

3 1761 08713617 2

212



Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Toronto

MIC

<http://www.archive.org/details/dieaccentederhei00japh>









La Heb. Gr  
J 357a

# מורה הקורא.

## Die Accente der heiligen Schrift

(mit Ausschluß der Bücher ח ו ז ס)

von

*Israel eger*  
I. M. Japhet.



494399

8. 7. 49

Frankfurt a. M.

Verlag von J. Kauffmann.

1 8 9 6.









## Vormort des Verfassers.

Die biblische Accentenlehre, wie wichtig und unentbehrlich ihre Kenntniß für das Verständniß der heiligen Schriften, im Interesse der Bibelfunde ebensowohl, wie für das Bedürfniß des Laien, auch erscheint, und ein wie wesentliches Erforderniß für den praktischen Dienst unserer Cultusbeamten sie auch bildet, wurde doch bisher nur als ein Lieblingsstudium einzelner Fachgelehrten gepflegt und ist der Mehrzahl gebildeter Glaubensgenossen nur oberflächlich bekannt, auch von nebensächlichem Interesse geblieben. Noch heute ist sie Vielen ein in der Ferne gelegenes, schwer zugängliches Kunstgebäude, von dessen Dasein man zwar durch Hörensagen weiß, und von dessen Schönheiten unserm Blicke hin und wieder auch ein unsre Aufmerksamkeit fesselndes Bild vorgeführt wird, über dessen Zweck und planvolle Einrichtung wir aber schwer nur einen belehrenden und befriedigenden Aufschluß zu erlangen vermögen.

Zwar hat es glücklicher Weise zu keiner Zeit gänzlich an Kunstfreunden gefehlt, die aus Liebe oder Beruf der Betrachtung und dem Studium jenes kunstvollen Baues Zeit und Kräfte weiheten und die Bekanntschaft ihres Wesens vermittelten; wie reichlich aber auch die Freude an dem Kunstgenuß ihre Mühe lohnte, das Ergebniß ihrer Forschung ist doch niemals in weitere Kreise des Volkes gedrungen, noch zum Gemeingute Vieler geworden: sie entzückt auch weiterhin nur in der Stille die wenigen Jünger dieser bescheidenen Kunst.

Die Gründe dafür sind naheliegend. Die Wirksamkeit der jüdischen Hochschulen beschränkte sich durch das ganze Mittelalter nur auf die rabbinische Ertüchtigung ihrer Besucher. Vorzugsweise wurde das Studium des Talmuds und der daraus resultirenden Wissenschaften in öffentlichen, wie in Privatanstalten betrieben. Den übrigen Disciplinen wurde ein untergeordneter Werth zuerkannt, der hebräischen Grammatik speciell nur insoweit Berechti-



gung eingeräumt, als sie das Talmudstudium nicht beeinträchtigte\*). Daß unter solchen Umständen kaum an die Theorie der Accentuation gedacht wurde, und man noch weniger besondere Bildungsanstalten für den Cantorendienst einrichtete, kann uns daher um so weniger Wunder nehmen, als ja nicht einmal in unserer Zeit auf den jüdischen Lehrerseminarien diesem Bedürfniß Rechnung getragen wird.

Ein Ausweg blieb allerdings noch übrig, der auch von manchem strebsamen Laien mit Glück versucht wurde, nämlich das Privatstudium; er ist aber ein sehr mühsamer und führt nicht Jeden zu dem gewünschten Ziel. Denn die Erlangung ausreichender Kenntnisse in der Accentenlehre durch das vorhandene Schriftthum hat ihre großen Schwierigkeiten, da — abgesehen von dem engen Umfang der einschlägigen Literatur und der davon herrührenden Kostspieligkeit einzelner Werke, — dieselben in einem eigenthümlichen (hebr.) Lapidarstil gehalten sind, der häufig eines Commentars erst selbst noch bedarf. Ohne Anleitung sind die mit masoretischer Kürze geschriebenen Lehren oft schwer zu enträthseln, und wenn auch Belesenheit und natürlicher Scharfsinn über einzelne dunkle Stellen hinwegzuhelfen vermögen, so vermißt der Gebildete wie der minder Gebildete doch immer ein mit Klarheit geschriebenes und auf wissenschaftlicher Grundlage ruhendes Werk, welches die wichtigsten Regeln in ihrer Gesamtheit als abgerundetes Ganzes zusammenfassend darstellt.

Daran aber fehlt es eben. Denn die alten Punktatoren pflegten ihre Lehren in Form von zum Theil ausführlichen Monographien einzukleiden, wie die Ueberschriften der einzelnen Abhandlungen darthun; (z. B. שער הגעיא, שער על הטעמים, שער שוא, שער קמץ חטף, שער משה וכלב, שער יהוא, שער המקומות המשרתים); und die Arbeiten der neueren Gelehrten, denen es zumeist an der Vertrautheit mit den Quellen fehlte, und denen nur mangelhafte Vorarbeiten zu Gebote standen, blieben unvollständig und

---

\*) Die Approbation (הסכמה) zu einer neuen Ausgabe des כחור von E. Levita ertheilte Rabbi Ezechiel Landau in Prag mit der ausdrücklichen Mahnung, auf die grammatischen Uebungen nur möglichst wenige Zeit zu verwenden aus dem angeführten Grunde.



lückenhaft. — Selbst die Leistungen eines *Ewald*, welcher doch Heidenheims משפטי הטעמים mit Erfolg benutzte,\*) bieten uns kein klares anschauliches Bild, es ist vielmehr meine pädagogische Ueberzeugung, daß schon die stilistische Fassung seiner Abhandlung über die Accente eher geeignet ist, den Anfänger abzuschrecken und den Forscher zu verwirren, als ermuthigend auf sie einzuwirken.

Darum dürfte die Herstellung einer solchen Arbeit in unserer Zeit, die so Manches schon gethan, um vernachlässigte Zweige unsrer Literatur zu pflegen oder der Vergessenheit zu entreißen, dem Publikum keine unwillkommene Gabe sein, und es möge der Hinblick auf das Moment mir zu Rechtfertigung dienen, wenn ich das vorliegende Werk der Oeffentlichkeit übergebe, in welchem ich versucht, die Elemente der Accentenlehre methodisch zusammenzustellen. Ich habe bei Abfassung desselben den Zweck verfolgt, dieser Wissenschaft bequemere Wege anzubahnen, um Anfängern das Eindringen in dieselbe zu erleichtern, aber auch Kennern genügenden Material zuzuführen, um, — wenn auch nicht durch Nachweis, so doch durch andeutende Winke, — die Accentuation als wohl-durchdachtes, organisches Ganzes erscheinen zu lassen, und ihrem Studium eine gewisse Stütze zu gewähren.

Diesen Zweck habe ich auch dadurch zu fördern geglaubt, einmal daß ich, im Gegensatz zu *Ewald* die analytische Methode anwandte, welche sich hierbei um so eher empfiehlt, als die Kenntniß der Grammatik ja bereits vorausgesetzt werden darf; ferner daß ich den Inhalt mancher Gesetze an den darauf bezüglichen Stellen wiederholt besprach, wodurch sich derselbe leichter dem Gedächtniß einprägt und das Nachschlagen erleichtert wird; und endlich, daß ich bemüht war, durch vereinfachte Gruppierung des Materials die Uebersicht über das Ganze zu vereinfachen. Aus diesem letztern Grunde sind auch viele wissenschaftlichen Bestimmungen in die unterfügten Noten verwiesen, damit der Haupttext, minder

\*) Dieselben sind freilich vielfach von *E.* mißverstanden worden; auch hat er die anderen Werke Heidenheims, namentlich sein שבט הקדוש, die zerstreuten, gehaltvollen Bemerkungen zum עין הקורא, seine lehrreichen Abhandlungen in den vier von ihm edirten Pentateuchausgaben, seine Glossen zu den הפטרות und פיוטים wohl nicht gekannt, wenigstens nicht benutzt.



complicirt, nicht an Klarheit und Faßlichkeit einbüße. Ueberflüssig freilich werden es Viele finden, daß die Beispiele, welche den Regeln als Belege dienen, zahlreicher sind, als sie eigentlich nöthig erscheinen; doch glaube ich, daß gerade dadurch die Kenntniß der betreffenden Lehren an Sicherheit gewinnt und der Leser von der Richtigkeit derselben sich überzeugen kann. — Ich habe übrigens die Beispiele meist dem Pentateuch und dem Buche Esther entnommen, weil uns deren Text am correctesten vorliegt, und habe nur da zu Belegen aus anderen Büchern gegriffen, wo es eben nöthig war.

Die Bearbeitung der Accente der poëtischen Bücher **איוב, תהלים, משלי, (א ב ג ד)**, deren Geseze bereits von der Hand einer anerkannten Autorität auf diesem Gebiet, des Herrn Dr. S. Bär, behandelt sind, blieb in diesem Werke ausgeschlossen, da ich zunächst von dem Bestreben geleitet wurde, dasselbe für den praktischen Gottesdienst nutzbar zu machen. Wie berechtigt dasselbe ist, wird jeder des Hebräischen einigermaßen Kundige einsehen, der es weiß, wie kläglich es in vielen Synagogen in dieser Beziehung bestellt ist, indem es einer großen Zahl von Cantoren geradezu an dem nöthigen Wissen fehlt, um die allsabbathlichen Perikopen aus dem Pentateuch correct vorzulesen. Die Kenntniß der Accentenlehre soll ja kein Monopol der Gelehrtenwelt sein oder bleiben. Wenn daher das Interesse für diese Wissenschaft allen Gebildeten zugänglich gemacht werden soll, so kann dies nur durch eine volksthümliche Bearbeitung erreicht werden. Dahin geht die Aufgabe des **טורה הקורא**. Er möchte von Allem den Sinn für Correctheit bei jüngern Berufsgenossen und Dilettanten wecken und durch hinreichendes Material ihre Wißbegierde befriedigen, damit der **קורא** im Stande sei, das, was er an Wissen sich erworben, im Kreise der Andächtigen gebührend zu verwerthen auch als ausübender Künstler.

Frankfurt a. M., im October 1892.

**J. M. Japhet.**



## Vorwort des Herausgebers.

Dem Werke, das hiermit der Oeffentlichkeit übergeben wird, waren die letzten Lebensjahre des vor nunmehr 3 Jahren heimgegangenen Verfassers gewidmet, und es bildet gewissermaßen den Schlußstein seines so harmonisch gestalteten Lebens und Wirkens. Neben der praktischen Thätigkeit im Dienste der Jugendbildung, welche er im 17ten Lebensjahre übernahm und der erst sein im 74ten Jahre erfolgter Tod ein Ziel setzen konnte, hatte er es sich zur Lebensaufgabe gemacht, durch schriftstellerische Wirksamkeit für die Förderung des religiösen Wissens und des religiösen Sinnes seiner Glaubensgenossen einzutreten, und alle seine Arbeiten auf diesem Gebiete, das פי ויללים, eine der ersten nach wahrhaft pädagogischen Grundsätzen geordneten Lesefibeln, die שירי ישרון, durch welche er den Gottesdienst verherrlichte, der טהק שפתים, in welchem der so spröde Stoff der hebräischen Grammatik in angenehmer und fesselnder Weise dem jugendlichen Gemüthe zugeführt wurde, endlich die הגדה של פסח, welche die Feier des schönsten jüdischen Familienabends mit neuer Weihe zu verklären bestimmt war, zeigen aufs deutlichste, mit welchem Erfolge er diese Aufgabe zu lösen bemüht war. Ein praktisches Bedürfniß war es denn auch zunächst, das ihn an die vorliegende Arbeit herantreten ließ. Mit tiefem Schmerze hatte er beobachtet, wie oft die גימור zum Gegenstande schalen Gespöttes gemacht wurden und die Beseitigung der an sie sich anschließenden Vortragsweise als eine Forderung zur Herstellung des würdevollen Gottesdienstes bezeichnet wurde, hatte aber auch die Wahrnehmung gemacht, daß selbst in den Kreisen, wo man ihnen die Geltung im Gottesdienste nicht entzogen hatte, es an einer Werthschätzung und Anerkennung ihrer Bedeutung fehlte. Als geboten erschien es ihm also, zu ihrer Würdigung dadurch zu führen, daß er den wun-

derbar durchdachten und planmäßig aufgeführten Bau, als welcher das Accentuationsystem dem Auge des Kenners sich darstellt, auch dem Unkundigen im richtigen Lichte zeige, und diesem Bestreben nach einer populären Darstellung erwuchs der *טורה הקורא*. Aber indem er sich in mehrjähriger, mit der höchsten Sorgfalt durchgeführter Arbeit in den weiten Stoff versenkte, zwar an Heidenheims Forschungen sich anlehnend, aber überall auf die Quellen zurückgehend, hat er nicht allein eine klare Darstellung der schon gewonnenen Resultate geliefert, sondern auch für die Beurtheilung des Systems soviel Originelles geschaffen, daß sicher auch der Fachmann viel des Neuen und Wissenswerthen finden wird.

Es war dem Verfasser vergönnt, die Accentenlehre fast vollständig herzustellen, selbst die Vorrede, in der er seine eignen Ansichten über Zweck und Anlage des Werkes eingehend darlegt, fand sich in seinem litterarischen Nachlaß vollendet vor. Sehr zu bedauern bleibt es, daß die Leselehre, die er als zweiten Theil des Werkes in Aussicht genommen hatte, nicht über die Vorarbeiten hinausgekommen ist\*). Auch die Einleitung, die seinen Intentionen gemäß zwar keine eigentliche Geschichte des Accentuationsystems und seiner schriftlichen Fixirung geben, aber im Allgemeinen die hierüber aufgestellten Ansichten darstellen sollte, war nicht vollendet; ich habe geglaubt, von ihrer Veröffentlichung um so eher absehen zu können, da seit dem Tode des Verfassers mehrere Werke erschienen sind, in denen diese vielfach umstrittenen Fragen eine weit eingehendere Behandlung gefunden haben, als es in dem hier vorgezeichneten engen Rahmen möglich gewesen wäre, und derjenige, der Aufschluß hierüber gewinnen will, ihn leicht aus jenen Specialschriften schöpfen kann.

Nun noch ein Wort über meine persönliche Stellung zu dem Werke. Ich übergebe es der Oeffentlichkeit im Wesentlichen so, wie es aus der Hand des Verfassers hervorgegangen ist, und habe mich auf eine sorgfältige Correctur und einige leichte stilistische Aenderungen beschränkt, wie sie der verewigte Verfasser selbst vorgenommen hätte, wenn es ihm verstattet gewesen wäre, das

\*) Im *סחק שפתים* S. 16 ff. sind übrigens die Grundbegriffe derselben in übersichtlicher Weise dargestellt.

Werk herauszugeben. Zu sachlichen Aenderungen dagegen habe ich mich selbst dann nicht berechtigt gehalten, wenn, wie in einigen wenigen Fällen, meine Ansichten sich nicht mit denjenigen des Verfassers deckten; die Pietät schien es mir zu gebieten, sein Werk so in die Welt hinaustreten zu lassen, wie er es selbst entsandt haben würde. Möge es zur Anerkennung eines so wenig gekannten Zweiges der geistigen Thätigkeit Israels führen.

Frankfurt a. M., im November 1895

Dr. G. Heinemann.

---





# Inhaltsverzeichnis.

---

## Erstes Kapitel.

### Allgemeine Vorbemerkungen über die Tonaccente.

§ 1.	Das Accentuationsystem . . . . .	Seite	1
" 2.	Zweck desselben. . . . .	"	1
" 3.	Autorität der Accente. . . . .	"	2
" 4.	Namen der Tonaccente und deren Zeichen . .	"	3
" 5.	Unterscheidung gleichgeformter Accente . . .	"	3
" 6.	Doppelzeichen für einen Accent . . . . .	"	4
" 7.	Mehrnamige Accente . . . . .	"	5
" 8.	Ursprung der Namen und Einführung von Doppelnamen . . . . .	"	5
" 9.	Verhältniß der Accente zu einander . . . . .	"	6
" 10.	Eintheilung der Accente. . . . .	"	6
" 11.	Fortsetzung . . . . .	"	7
" 12.	Eigenthümlichkeit der trennenden Accente . .	"	7
" 13.	Von einander abhängige Accente. (מפסיקים) .	"	8

---

## Zweites Kapitel.

" 14.	Verhältniß der Abstufungen in dem Satze . .	"	9
" 15.	Coordination der gleichartigen Accente . . .	"	10
" 16.	Allgemeine Normen der Zeichensetzung . . .	"	12
" 17.	Accentuirung verbundener Prädikate. . . . .	"	13
" 18.	Accentuirung adverbialer Nebenbestimmungen .	"	13
" 19.	Accentuirung einzelner Satztheile . . . . .	"	13
" 20.	Eintheilung der Verse in Satzglieder . . . .	"	15
" 21a.	Eintheilige Verse . . . . .	"	15
" 22b.	Zweitheilige Verse . . . . .	"	16
" 24.	Untergeordnete Satzglieder . . . . .	"	17
" 25.	Die Parenthese (מאמר מוסגר) . . . . .	"	18
" 26.	Verschiedene Fälle der Wortverbindung . . .	"	21

---

### Drittes Kapitel.

§ 27.	Wortverbindung durch משרתים (servi) . . .	Seite 21
" 28.	Fortsetzung . . . . .	" 22
" 29.	Wortverbindung durch abgeschwächte מפסיקים (domini) . . . . .	" 22
" 30.	Fortsetzung . . . . .	" 23
" 31.	Abschwächung bei zweifachem status constructus	" 23
" 32.	Abschwächung bei Vereinigung des status constructus mit einer Apoposition . . . . .	" 24
" 33.	Abschwächung bei einem status constructus vor Substantiven mit einem Bestimmungswort. .	" 25
" 34.	Der status constructus vor zwei gleichartigen Satztheilen . . . . .	" 26
" 35.	Der status constructus durch Suffixe umschrieben	" 28
" 36.	Vereinigung v. Substantiven mit Bestimmungswörtern	" 28
" 37.	Accentuirung größerer Wortverbindungen. (Mehrfacher st. constr.) . . . . .	" 29
" 38.	Accentuirung mehrerer, gleichartiger Satztheile	" 30
" 39.	Aufeinanderfolge von mehr als drei gleichartigen Satztheilen . . . . .	" 31

### Viertes Kapitel.

" 40.	A. Die Stufe der Kaiser. (Imperatores, קסרים) סוף פסוק . . . . .	" 32
" 41.	2. אתנחתא . . . . .	" 33
" 42.	B. Die Stufe der Könige. (Reges, מלכים) 3., סגול . . . . .	" 36
" 43.	4. וקף (וקפים) . . . . .	" 38
" 44.	a., וקף קטן . . . . .	" 38
" 45.	b., קדמא וקף קטן . . . . .	" 42
" 46.	c., וקף גדול . . . . .	" 47
" 47.	5., טפחא . . . . .	" 49
" 48.	Verthverhältniß der טפחא, 1., als trennender Accent . . . . .	" 50
" 49.	2. טפחא als verbindender Accent . . . . .	" 51
" 50.	3., טפחא mit verminderter Trennkraft . . . . .	" 54
" 51.	C. Die Stufe der Fürsten. (Führer, duces משנים) 6., רביע . . . . .	" 57
" 52.	Fortsetzung רביע in Verbindung mit משרתים . . . . .	" 58
" 53.	7., ורקא . . . . .	" 63
" 54.	ורקא in Beziehung zu den משרתים . . . . .	" 65



§ 55.	משרת mit einem ורקא . . . . .	Seite 65
" 56.	משרת mit zwei verbindenden Accenten . . . . .	" 67
" 57.	משרתים mit drei und vier ורקא . . . . .	" 72
" 58.	8., יתיב פשטא . . . . .	" 74
" 59.	a., פשטא . . . . .	" 74
" 60.	b., יתיב . . . . .	" 79
" 61.	9., שלשלה . . . . .	" 83
" 62.	50., תביר . . . . .	" 87
" 63.	D., Die Stufenfolge d. Grafen. (Comites, שלישים)	
" 11.	פור . . . . .	" 91
" 64.	12., קרני פרה . . . . .	" 98
" 65.	13., חלישא גדולה . . . . .	" 99
" 66.	14., טרם . . . . .	" 102
" 67.	a., גרש . . . . .	" 104
" 68.	b., חרי גרשין oder גרשים . . . . .	" 105
" 69.	c., אולא . . . . .	" 107
" 70.	15., פסיק . . . . .	" 110
" 71.	16., מונח לגרמיה . . . . .	" 115

### Fünftes Kapitel.

" 72.	משרתים Zahl und Namen der . . . . .	" 119
" 73.	מונח des verschiedene Verwendung . . . . .	" 119
" 74.	Accente der verbindenden Gebrauch . . . . .	" 120
" 75.	משרתים (שכונות משרתים) Aufeinanderfolge mehrerer . . . . .	" 120
" 76.	Fortsetzung . . . . .	" 121
" 77.	Ab schwächung u. Verstärkung d. Accentwerthes . . . . .	" 122
" 78.	Fortsetzung . . . . .	" 122
" 79.	do. . . . .	" 123
" 80.	do. . . . .	" 124
" 81.	do. . . . .	" 125
" 82.	1., שופר oder מונח . . . . .	" 126
" 83.	a., שופר מונח . . . . .	" 126
" 84.	b., שופר מכרבבל c., und שופר עלוי . . . . .	" 127
" 85.	2., מהפך . . . . .	" 130
" 86.	3., קדמא . . . . .	" 133
" 87.	5., תלישא קמנה . . . . .	" 134
" 88.	5., דרגא . . . . .	" 136
" 89.	6., מרכא . . . . .	" 138
" 90.	7., מרכא כפולה . . . . .	" 142
" 91.	8., ירח בן יומו . . . . .	" 144
" 92.	9., מאילא . . . . .	" 144

### **Sechstes Kapitel.**

§	93.	Wechselbeziehungen des Textes und der Accente	Seite 148
"	94.	Allgemeine Bestimmungen . . . . .	" 148
"	95.	Von dem Einfluß der nachgeordneten Accente	" 151
"	96.	Ungleiche Einwirkung gleichartiger Accente .	" 153
"	97.	Schriftliche Anordnung des Dekalogs . .	" 158

---

### **Siebentes Kapitel.**

"	98.	Text des Dekalogs mit den Accenten u. Vokalen	" 158
"	99.	Grund der doppelten Zeichensetzung . . .	" 159
"	100.	Abgrenzung der einzelnen Gebote . . . .	" 160
"	101.	Zusammenstellung der durch die Doppeleinheit- lung entstandenen Abänderungen . . . .	" 161
"	102.	Betrachtung der einzelnen Gebote . . . .	" 162
"	103.	Fortsetzung . . . . .	" 163
"	104 u. § 105.	Fortsetzung . . . . .	" 165

---

### **Ahtes Kapitel.**

"	106.	Zweck und Wesen der Tonzeichen . . . .	" 167
"	107.	Schriftliche Wiedergabe der Tonfiguren . .	" 168
"	108.	Verschiedenheit der Singweisen . . . .	" 169
"	109.	Die einzelnen Tonfiguren . . . . .	" 170
"	110.	Die Verbindung der Einzelaccente zur einheit- lichen Melodie . . . . .	" 173
"	111.	Musikalischer Charakter . . . . .	" 175
"	112.	Entstehung weiterer Tonfiguren . . . .	" 166
"	113.	Fortsetzung . . . . .	" 177
"	114.	Gesangliche Einführung . . . . .	" 178

---

# Erstes Kapitel.

## Allgemeine Vorbemerkungen über die Tonaccente.

### § 1. Das Accentuationsystem.

Die dem Text der heiligen Schrift unterlegten *Accente* sind keinesweges vereinzelt, von den Accentuatoren ohne weitere sorgfältige Erwägungen hinzugefügte Zeichen, einfach, um das Lesen der Bibel zu erleichtern; sie bilden vielmehr ein wohldurchdachtes, mit bewundernswerther Umsicht und Aufmerksamkeit angelegtes, harmonisch zusammenhängendes Ganzes, in welchem jedes einzelne Zeichen der mit feinfühligem Takte ihm zugewiesenen eigenthümlichen Bestimmung entspricht.<sup>1)</sup> Dies kunstvolle System kann nur das Werk einer vieljährigen, mit unbeschreiblichem Fleiße ausgeführten Thätigkeit gelehrter Männer sein, welche, ihrer hohen Aufgabe sich voll bewußt, deren Lösung mit ebenso großem Scharfsinn, als mit der ernstesten Hingebung und Gewissenhaftigkeit ausführten.

### § 2. Zweck desselben.

Das *Accentuationssystem* ist daher eine Zusammenstellung von verschiedenen, in wechselwirkender Beziehung zu einander stehenden Schriftzeichen, welche dazu dienen:

---

<sup>1)</sup> Im ספר התקונים wird das organische Verhältniß der Buchstaben, Vocale und Accente zu einander mit dem Gesamtleben, = fühlen und =denken der Wesen verglichen. יחס הטעמים אל הנקודות כיחס הנשמה אל הרוח, ויחס הנקודות אל האותיות כיחס הרוח אל הנפש:

Rusari II, 80., schließt die Besprechung der Vocal- und Accentenlehre mit den Worten: ולמחבר החכמה הוּא הַדָּקָה סודות נעלמים ממנו, ואפשר: שעמדנו על קצתם . . . , ולא הראיתי לך כ"א מעט מהחכמה הוּא הַדָּקָה, ושאיננה מופקרת אבל היא בעלות ובמסורות:



- 1., Die grammatisch oder ästhetisch gebotene Tonstärke der Sylben anzudeuten, wie sie den Sprachgesetzen des Hebräischen eigenthümlich ist.
- 2., die syntaktischen Bezeichnungen der Wörter, ganzer Sätze oder einzelner Satztheile zu einander anzugeben.
- 3., zusammenwirkend die Erreichung beider Zwecke vereint zu ermöglichen.

Eine größere Mannichfaltigkeit der Accente war übrigens darum nothwendig, um eine angemessene Abwechslung in der *Melodie* zu ermöglichen, die mit dem Vortrag des accentuirten Textes verknüpft ist<sup>2</sup>.) S. הבנת המקרא zu I. M. 16,4.

Aus diesem Grunde mußte auch die Anzahl dieser Accente eine größere sein, als die der in anderen Sprachen üblichen Interpunktionszeichen.

### § 3. Autorität der Accente.

Da die alten Punktatoren und Sopherim nicht nur mit dem Geist und dem Inhalt der biblischen Schriften, sondern auch mit dem ganzen Organismus der Sprachgesetze inniger vertraut waren und dieselben genauer kannten, als die Gelehrten der nachfolgenden Zeiten, so waren sie auch vor Allen befähigt und berufen, die Accentuation zu regeln und festzusetzen. Ihr Ansehen ist daher auch zu allen Zeiten ein außerordentlich hohes gewesen, und ihr Urtheil von den Rorhphäen jüdischer Wissenschaft als entscheidend anerkannt worden. Die bedeutendsten Commentatoren berufen sich zur Bestätigung ihrer Ansichten auf das Zeugniß der Accente, und *Aben Ezra* stellt schlechthin den Grundsatz auf, daß jede den *טעמים* widersprechende Erklärung zu verwerfen sei.<sup>3</sup>) Ohne diese

<sup>2</sup>) הטעמים לא נעשו להורות על ההפסקה או על המשכת הענין לבד, כמו שחשבו רבים, כי גם להורות על הניגון ועל השיר להנעים את הקריאה, כי ידוע שהשיר והנגון מעוררים את רוח השכל והעיון, כמו שאמר הפילוסוף הטבעי ימשך אחרי הפלגת השיר ומתפעל בורותו לכן אין מלה שאין לה טעם מלך או משרת להורות על ניגונו המיוחד לו כו': טוב טעם דף ה'.

כל פירוש שאיננו על דעת בעלי הטעמים לא תאבה לו ולא תשמע <sup>3</sup>) S. u. A. auch Maschi zu II M. 15,17; V M. 11,30; I R. 10,28; Jeremiah 3,8, Ezechiel 1,11, u. a. m.

Zeichensetzung hätten wir in der That keinen sichern Maßstab mehr für die richtige Auslegung irgend einer zweifelhaften Stelle.

#### § 4. Namen der Conaccente und deren Zeichen.

Die heute gebräuchlichen Namen für die Accente der heiligen Schrift<sup>4)</sup> und die Tonzeichen dafür sind in der üblichen Reihenfolge die nachstehenden:

וְרָקָא סְגוּלָּה (מוֹנֵחַ) | מוֹנֵחַ רְבִיעַ מַחֲפָךְ פִּשְׁטָא וְקָר־קִטָּן  
וְקָר־גְּדוֹל מִרְבָּא טַפְחָא מוֹנֵחַ אֲתַנְחָתָא פֶּזֶר תְּלִישָׁא־קִטְנָה  
תְּלִישָׁא־גְּדוֹלָה קִדְמָא וְאַזְלָא (אַזְלָא) גֵּרֶשׁ גֵּרִישִׁים דְּרָגָא  
תְּבִיר יְתִיב פְּסִיק | סוּף פְּסוּק:

Seltenere Accente sind:

שְׁלִשְׁלָה קְרִי־פָּרָה מִרְבָּא־כַּפּוּלָּה יֶרַח־בֶּן־יִימוֹ:

#### § 5. Unterscheidung gleichgeformter Accente.

Es giebt Accente, die, obwohl ungleich von Namen und verschieden an Werth und Bedeutung, doch durch einerlei Formen bezeichnet werden und nur durch ihre Stellung von einander zu unterscheiden sind. So haben פִּשְׁטָא und קִדְמָא ein gemeinsames Zeichen [ ' ]; sie sind daran erkennbar, daß פִּשְׁטָא stets über dem letzten Buchstaben des Wortes steht, קִדְמָא aber auf der betonten Silbe; z. B. I. M. 2,14: וַיֵּשֶׁם הַנֶּזֶקֶר הַשְּׁלִישִׁי תִדְקֵל. Das Zeichen auf der Silbe ךּ ist ein קִדְמָא, das am Ende von השלישי stehende ein פִּשְׁטָא.

Ähnliche Bewandniß hat es mit dem יְתִיב und dem מַחֲפָךְ [ < ], welche sich dadurch von einander unterscheiden, daß ersteres immer vor dem Vocal am Anfang eines Wortes steht, während das letztere dem Vocal der betonten Silbe folgt. In (I. M. 25, 34)

<sup>4)</sup> Mit Ausnahme der Bücher תהלים, משלי, איוב, welche unter der Abreviatur ספרי אמת bekannt sind und auf andere Art accentuirt werden.



לָחֶם וְיִנּוּד עֲרָשִׁים hat demnach לָחֶם ein יתיב; in (III. M. 3, 16) לָחֶם אִשָּׁה כְּרִית נִחֹח dagegen ein מהפך.<sup>5)</sup> (S. § 59).

Auch וְאִלָּא unterscheidet sich von גֵּרַשׁ [ ' ], indem ersterem immer ein קדמא vorangeht, und גֵּרַשׁ selbständig ist. Auf בְּחֹסֶד (I. M. 21, 24) steht גֵּרַשׁ; auf וַיֹּאמֶר אֲבִרְהָם (daf. 22, 5) קדמא וְאִלָּא.

## § 6. Doppelzeichen für einen Accent.

Die Accente, welche theils über der Linie (טעם עליון), theils unter derselben (טעם תחתון) stehen, werden in der Regel zu den Silben gesetzt, auf welchen der Ton ruht; z. B. I. M. 27, 37. וַיֵּעַן יִצְחָק וַיֹּאמֶר לְעֵשָׂו הֵן גִּבִּיר שְׂמֹתָיו לְךָ וְאֶת־כָּל־אֲחָיו גִּתַּתִּי לוֹ לְעִבְרִים וַיִּדְּנֵן וְתִירַשׁ סִמְכֹתָיו. Fünf Accente jedoch machen von dieser Regel eine Ausnahme, nämlich: das im vorigen Paragraphen erwähnte פשטא, ferner קטנה, סגול, ורקא, welche stets am Ende, und חלישא גדולה, welches nur am Anfang des Wortes steht. Wenn daher die Silbe, auf welche einer dieser Accente kommt, nicht die betonte ist, so wird, um einer falschen Lesart vorzubeugen, das Zeichen dafür von den meisten סופרים verdoppelt, d. h. dasselbe Zeichen wird auch auf die betonte gesetzt; z. B. וְהָאָרֶץ הַיְּתֵדָה הַזֶּה (I. M. 1, 2). Das פשטא gehört nach obiger Regel auf ו; da aber הַזֶּה mišel zu lesen ist, so kommt ein weiteres פשטא auf ה.

Dieselbe Bewandniß hat es ferner mit ורקא und סגול. In dem Satze (daf. 3, 3.) וַיִּמְכְּרֵי הָעֵץ אֲשֶׁר בְּחוּד־הַגֵּן ורקא steht nur ein ורקא auf הָעֵץ und nur ein סגול auf הַגֵּן, weil beide Wörter מלרע sind. In den Sätzen dagegen כֵּן שָׁמַעְתָּ לְקוֹל אֲשֶׁר־לֵךְ (daf. 3, 17) und וַיִּשְׁכְּבוּ מִטָּרִם (daf. 19, 4) sind sowohl ורקא als סגול verdoppelt, da die betreffenden Wörter מלעיל zu lesen sind.

Aus demselben Grunde hat (I. M. 8, 9) וְלֹא־תִקְצְצֶנָּה nur ein חלישא קטנה, weil das Wort מלרע ist; verdoppelt ist der Accent auf

<sup>5)</sup> Selten folgt מהפך auf יתיב, z. B. Jer. 40, 4: בָּא וְאֲשִׁים אֶת־עֵינַי עָלֶיךָ; יתיב. S. u.



לִמְעַן אֲשֶׁר יֵצֵא (daf. 18,19) und יֵעַל לוֹט מִצֶּעַר (daf. 19,30), weil die betreffenden Wörter מִלְעִיל sind. תְּלִישָׁא גדולה endlich, welches, wie erwähnt, nur am Anfang des Wortes steht, pflegt man der Genauigkeit wegen fast immer zu verdoppeln, gleichviel, ob das Wort מִלְעִל oder מִלְרָא ist, wie wir aus folgenden Beispielen ersehen: (I. M. 7,2) אֲשֶׁר לֹא מְהִירָה (6,19.) וּמִכָּל־הָחַי (14,7) וַיֵּשְׁבוּ (10,5) מִמָּלְכָה (17,8) וְנִתְּנִי לָךְ — Nur bei einsilbigen Wörtern, die keinen Irrthum zulassen, genügt e i n e גדולה תְּלִישָׁא; z. B. (daf. 8,21.) סוּרֵי נָא (19,2) כִּי יֵצֵר לִבְ הָאָדָם.

### § 7. Mehrnamige Accente.

Den Fällen gegenüber, in welchen gleichgeformte Zeichen verschiedene Accente repräsentiren, (§ 5) kommt es auch vor, daß ein und derselbe Accent mit verschiedenen Namen bezeichnet wird. So wird [ - ] bald מִינַח, bald עָלִי oder מִכְרָבָל genannt; — [ ' ], welches zwei Wörter trennt, heißt entweder פָּסִיק oder לְגִרְמִיָּה; für [ ~ ] wird der Name וִרְקָא, wie auch der Name צִנּוּר gebraucht, [ ˘ ] wird טִפְחָא, auch מְרָחָא und דְּחִי genannt, [ ' ] גִּרְשָׁא, [ " ] וְרִשָׁא und אֶרְסָא haben den gemeinschaftlichen Namen מֶרְסָא.

Die Anwendung dieser verschiedenen Namen ist aber keinesweges immer willkürlich, sondern hängt oft von der Stellung ab, welche diese Accente in ihrer Verbindung mit anderen einnehmen, und von der Bestimmung, zu welcher sie dienen, wie dies später bei der Besprechung der einzelnen Accente (Kap. 4, 5) erläutert werden soll.<sup>6)</sup>

### § 8. Ursprung der Namen und Einführung von Doppelnamen.

Die Namen der Accente sind sehr alt und früh schon in Gebrauch gewesen. — Da sie in ihrer Mehrzahl aramäischen und nur zum Theil hebräischen Wurzelwörtern entstammen, (wie וְרִקָּא, צִנּוּר, יִרְחָא בֵּן יוֹמָא), so wird angenommen, daß sie in den Zeiten

<sup>6)</sup> Daß auch nach דִּיוּג (Gramm. S. 127ff.) manche Accente je nach ihrer Stellung andere Namen tragen, sei hier noch erwähnt. —

Esra's und seiner Nachfolger eingeführt wurden, da damals hebraisirende Idiome mit aramäischen gemischt die Umgangssprache bildeten. Die Namen beziehen sich theils auf ihre schriftliche Form, theils auf die melodische Figur, die ihr gesanglicher Vortrag bildet, wie dies bei den betreffenden Accenten speciell ausgeführt werden wird. — Die Doppelnamen, welche viele führen, sind ihnen unzweifelhaft von competenten Meistern, wohl unabhängig von einander, beigelegt und sind sowohl in der Massorah, als bei den alten Punctatoren gebräuchlich. Sie rühren vermuthlich aus verschiedenen Zeiten oder verschiedenen provinzialen Sprachgebieten her.

Die genauere Prüfung dieser historischen Verhältnisse liegt unserer gegenwärtigen Aufgabe fern; wir betrachten die Accente hier als gegeben und gehen zur Erörterung der bei ihrer Anwendung vorwaltenden Grundprinzipien über.

### § 9. Verhältniß der Accente zu einander.

Es giebt 26 Tonaccente. (§ 4). Ihr Verhältniß zu einander ist entweder ein verbindendes, sich an einander anschließendes, oder ein mehr oder minder von einander trennendes.

### § 10. Eintheilung der Accente.

Die Tonaccente zerfallen demgemäß in zwei Hauptklassen:

I. Trennende Accente, (Domini,<sup>7)</sup> Distinctivi) מַפְסִיקִים (oder מַעֲמִידִים in engerem Sinne) genannt. Sie gliedern sich hinsichtlich ihres Werthes in folgende vier Abstufungen:

- A. 2 Kaiser (קִיסָרִים), אֶתְנַחְתָּא, (סוּף פָּסוּק), סֵלֶק
- B. 4 Könige (מְלָכִים), מַפְתָּא, זָקַף קָטָן, זָקַף גָּדוֹל, סְגוּל
- C. 6 Fürsten (נְוִשָּׁנִים), רִבִּיעַ, שְׁלִשָּׁת, תְּבִיר, יְחִיב, פִּשְׁטָא, זֶרְקָא
- D. 6 Grafen (שָׂרִישִׁים), גְּרַשׁ, גְּרַשׁ (אַזְלָא), קֶרְנִי פָּרָה, קֶרְנִי גְּדוּלָה, תְּלִישָׁא גְּדוּלָה, פֶּזֶר, פְּסִיק.

II. Verbindende Accente, (servi<sup>7)</sup>, conjunctivi) מְשַׁרְתִּים, auch מַעֲמִידִים genannt.

<sup>7)</sup> Die trennenden Accente heißen darum Domini, weil sie mehr oder minder den Gedankengang im Satze beherrschen, während die verbindenden Accente (servi) nur im Dienste der Hauptaccente stehen.



Es gibt deren folgende acht:

תְּלִישָׁא קְטַנָּה מוֹנֵחַ יָרַח בֶּן יוֹמָיו מִהֶפְךָ מִרְכָּא קְדָמָא וְרִגְאָ מִרְכָּא כְּפִילָה:

(Abgekürzt durch die Anfangsbuchstaben: תְּ מִ יִם מִ קְ ד ם)

Anmerkung. קְטַנָּה und תְּלִישָׁא erhalten vermöge ihrer Stellung zuweilen den Werth eines trennenden Accents, mehrere trennende den eines verbindenden (§ 29.)

## § 11. Fortsetzung.

Die trennenden Accente werden noch anderweitig geschieden, und zwar hinsichtlich ihrer wiederholten Aufeinanderfolge. Einige von ihnen nämlich: וְקַף קָטָן, וְקַף גָּדוֹל, פְּשֻׁטָא, פְּסִיק, פֹּר, יְתִיב, וְקַף können zwei oder mehrere Male unmittelbar nach einander vorkommen, d. h. nach וְקַף kann nochmals וְקַף, nach פְּשֻׁטָא noch ein anderes פְּשֻׁטָא stehen u. s. w., wie dies bei der speciellen Besprechung der betreffenden Accente erwähnt werden wird. Diese acht Accente werden von den Accentuatoren מְחַדְדִּים „die sich einander nachfolgenden“ genannt. Bei den übrigen trennenden Accenten, nämlich: אֲתַנְחַתָּא, סוּף פְּסִיק, קְרַנִּי פְּרָה, שְׁלֵשֶׁלֶת, תְּלִישָׁא גָּדוֹלָה, מִרְכָּא גָּדוֹלָה, גְּרֵשׁ, גְּרֵשִׁים, welche אינם מתרדפים heißen, ist eine solche Aufeinanderfolge nicht zulässig.

## § 12. Eigenthümlichkeit der trennenden Accente.

Von den verbindenden Accenten מְשַׁרְתִּים unterscheiden sich die trennenden מְפַסְקִים dadurch, daß letztere, auch ohne daß ein מְשַׁרְתִּי vorangeht, gesetzt werden können, ein מְשַׁרְתִּי aber nie ohne darauf folgenden מְפַסְקִי steht. In dem Halbvers (I. M. 2,2.) וַיִּשְׁבַּח בֵּין הַשְּׁבִיעִי מְכַל־כּוֹלָאֲתָו אֲשֶׁר עָשָׂה: steht der trennende Accent פְּשֻׁטָא בֵּין הַשְּׁבִיעִי מְכַל־כּוֹלָאֲתָו ohne vorangehenden מְשַׁרְתִּי. Dem verbindenden Accente מוֹנֵחַ unter בֵּין und dem מִרְכָּא unter אֲשֶׁר hingegen folgen die betreffenden מְפַסְקִים, nämlich קָטָן (אֲשֶׁר עָשָׂה) und פְּסִיק (הַשְּׁבִיעִי).

Ein מְפַסְקִי kann einen, auch mehrere מְשַׁרְתִּים haben.

### § 13. Von einander abhängige trennende Accente.

Wie die משרתים nie ohne einen darauf folgenden מפסיק stehen können (§ 12), so gibt es auch einige מפסיקים unterer Stufe, die nur in direktem oder indirektem Anschluß an den entsprechenden מפסיק höherer Stufe vorkommen und zwar im Verhältniß der Subordination zu ihm stehen. In einem solchen Verhältniß steht a., סגול zu ורקא; b., פשטא zu (יחיב) וקף קטן; c., חביר zu וקף חביר; d., טפחא zu סוף פסוק und אתנחתא; e., גרש, גרש (אולא) zu רביע ורקא, פשטא, ורקא, רביע —

Beispiel von direktem und indirektem Anschluß.

- ad a. I מ. 17,20. וְלִישְׁמַעְאֵל שְׁמַעְתִּיךָ. I מ. 24,15. מָרַם בְּלָה לְדַבֵּר.  
 ad b. 3,17. בָּעֲצוֹן תֵּאבְלָנָה. 2,17. אֲשֶׁר מִפְתַּח לְבָבִי.  
 ad c. 18,13. הָאֵף אֲמַנְם אֵלֶּךְ. 1,25. וְאַתָּה בְּלִדְמוֹשׁ הָאֲדָמָה.  
 ad d., 2,10. לְהִשְׁקוֹת אֶת־הַגֶּן. 1,2. וְהִשְׁקֵה עַל־פְּנֵי הַהוּם.  
 1,14. וְיָגִימִים וְשָׁנִים. 24. וְהָעוֹף יִרֵב בְּאַרְצָךְ.  
 ad e. 10,19. בְּאַבְנֵה סְרוּמָה וְעִמְרָה. 36,19. אֶל־פִּי אֶתְּלִיבָמָה.  
 III מ. 9,7. וְעִשָּׂה אֶת־חֲטָאתְךָ. II 3,16. וְאַסְפֹּף אֶת־זִקְנֵי יִשְׂרָאֵל. I מ. 10,14. וְאַת־פְּתָרִים וְאַת־בְּסָלָהִים.  
 I 32,8. וַיִּחַץ אֶת־הָעָם אֲשֶׁר־אִתּוֹ. I מ. 43,7. וְלִמְוֹדָתָנוּ לְאִמֹּר.  
 31,41. וְהָלִי עֹשִׂים שְׁנָה. 19,35. וּפִשְׁלִין גַּם בְּלִילָה הָרִוּא.  
 II מ. 1,11. וַיִּבֶן עָרֵי מִסְכְּנוֹת. III מ. 17,4. וְאֶת־פְּתַח אֹהֶל מוֹעֵד.

<sup>8)</sup> D. h. a., nach jeder ורקא muß ein סגול folgen; b., nach פשטא u. יחיב kommt gewöhnlich ein וקף קטן; c., nach חביר kommt stets ein טפחא; d., auf טפחא folgt stets ein אתנחתא oder סוף פסוק; und e., nach גרש (אולא) einer der vier Accente: רביע ורקא, פשטא, ורקא, רביע. Nur selten kommt nach גרש eine גדולה VII מ. 26,12. תְּכַלֶּה לַעֲשׂוֹר; dagegen öfter: III מ. 4,7. הַבֹּהֶן מִן־הַדָּם עַל־קִרְנוֹת. 13,57. וְאִם תִּקְרָאָה עוֹר בְּבָגֶד u. a. m.



## Zweites Kapitel.

### Die Accente im Dienste der Satzverbindung.

#### § 14 Verhältniß der Abstufungen in dem Satze.

Die Accente präcisiren nicht nur die Verbindung einzelner Wörter und Begriffe mit einander (§ 26), sondern sie regeln auch ganze Sätze nach ihren Gliedern (§ 20) und deren Satzbestimmungen (§ 18.), sowie das Verhältniß eingefügter Sätze zu den Hauptsätzen und das der beigeordneten Sätze zu einander (§ 15).

Die verschiedenen Stufen der Accente lehnen sich daher genau an die Ordnung an, in welcher die Glieder eines Satzes neben einander stehen, und gilt es als Regel, daß da, wo in einem zusammenhängenden Satz zur Verbindung oder Abgrenzung seiner Abtheilungen Accente von verschiedener Stärke erforderlich sind, der Accent der niedern Stufe dem Accent der höhern Stufe gewöhnlich vorangeht, sowie die משרתים den מפסיקים (§ 12).

Die vor וקף קטן und סגול (ורקא) gebrauchten Accente folgen einander in der Regel zwar ebenfalls in steigender Linie, was aber nicht ausschließt, daß die Accentenfolge sich wiederholen kann; dabei stehen jedoch die Trennaccente immer über dem Text; z. B. vor וקף קטן:

I M. 29,13 וַיְהִי כִשְׁמֹעַ לָבָן אֶת-שְׁבוּעַת יַעֲקֹב בְּרִאֲחוֹ וַיֵּרֶץ לִקְרָאתוֹ וַיַּחֲבֹק.  
לו' וַיִּנָּשֶׁק-לוֹ

II M. 3,18 וַבָּאָהָּ אִתָּהּ וּזְקֵנִי יִשְׂרָאֵל אֶל-מֶלֶךְ מִצְרַיִם וְאִמְרָתָם אֵלָיו ה'  
אֶלְדֵּי הָעִבְרִיִּים נִקְרָה עָלֵינוּ

oder vor סגול

IV M. 11,16 וַיֹּאמֶר ה' אֶל-מֹשֶׁה אֶסְפְּהָ-לִי שְׁבָעִים אִישׁ מִזִּקְנֵי יִשְׂרָאֵל

V M. 12,18 כִּי אִם-לִפְנֵי ה' אֶלְדֵּיךָ תֵּאבְּלֵנוּ בְּמִקּוֹם אֲשֶׁר יִבְחַר ה' אֶלְדֵּיךָ בּוֹ

Vor den Schlußaccenten סוף פסוק und אתנחתא stehen die vorangehenden Accente טפח und חביר unter dem Text z. B.

יבת בָּהֶן כִּי תִהְיֶה לְאִישׁ זָר III מ. 22,12 לֹא־תָלִין פַּעֲלָתָ שְׂבִיר III מ. 19,13  
אֶתָּה עַד־בִּקֵּר

הַבְּרִיָּא הַפְּתִיחָה בְּנֶקֶד הָיָא אִם־לֹא I מ. 37,32 וְכִלְיָהּ אֵינָנִי שֹׁהָ לִי Esth. 5,13  
וְהָיָה מִוֶּדֶם הַפֶּר' עַל־קִיר הַמִּזְבֵּחַ III מ. 19,13  
So steht in dem Sage III מ. 19,13 (2. Stufe) ein פֶּשֶׁטָא (3. Stufe); diesem geht  
vor dem זָמֵן קָטָן (2. Stufe) ein גְּרָשִׁים (4. Stufe) voran; — und I מ. 1,12 אֲשֶׁר  
וְעַיִן עֲשֶׂה־פָרִי אֲשֶׁר I מ. 1,12 (2. Stufe) טַפְחָא (1. Stufe) אֶתְנַחֲתָא steht vor  
וְעַיִן עֲשֶׂה־פָרִי אֲשֶׁר I מ. 1,12 (2. Stufe) טַפְחָא (1. Stufe) אֶתְנַחֲתָא steht vor  
vorher ein תָּבִיר (3. Stufe).

### § 15. Coordination der gleichartigen Accente.

Oft folgen in einem Verse gleichartige und gleichwerthige  
Accente auf einander, so daß die betreffenden Satztheile als in  
einem coordinirten Verhältniß stehend angesehen werden können.  
Indessen ist in solchen Fällen eine völlige Coordination in Wirklichkeit  
nirgends vorhanden, da alle Satzglieder in stetem lebendigem Wechsel  
verbindend oder trennend sich zu bewegen pflegen. Von gleichartigen  
Accenten besitzt vielmehr der erste immer eine stärkere Trennkraft  
als der zweite, welcher subordinirend dem Folgenden sich anschließt.  
Dies sehen wir unter allen מַתְרַדִּים (§ 11) am deutlichsten bei  
den וְקָפִים; z. B.

I מ. 11,3	וְתָהִי לָהֶם חֲלִבָּהּ לְאֹכֵל וְהַחֲמִיר הָיָה לָהֶם לְחֶמֶר
II. מ. 3,6	וַיִּסְתַּר מִשֶּׁה פָּנָיו כִּי יָרָא מִהֲבִיט אֶל־הָאֱלֹהִים
II מ. 4,8	וְהָיָה אִם־כָּא יֵאָמְרוּ לָךְ וְכָא יִשְׁמְעוּ לְקוֹל הָאֲזִית הָרָאשׁוֹן
III מ. 19,14	לֹא־תִקַּל חֹדֶשׁ וְדַמְיָנִי עוֹר לֹא תִתֵּן מִכְשָׁל
IV מ. 21,5	אֲנִי לֶחֶם וְאֲנִי מִיִּם וְנִפְשִׁי קָצָה בִּלְחֶם תִּקְלַקֵּל
V מ. 3,6	וְנִחְרַם אֲתָם בְּאֲשֶׁר עָשִׂינוּ לְסִיחֹן מִדֶּד חֲשִׁבֹנוֹ
Esther 3,5	וַיֵּרָא הָנוּן כִּי־אֵין מִרְדְּכָי בִּרְעָ וּמִשְׁתַּחֲוֶה לוֹ

In allen vorstehenden Beispielen schließt das erste וקף den  
Gedanken selbständig ab, das zweite aber neigt sich den folgenden  
Schlußaccenten zu, und alle dazu gehörigen Wörter sind zu einem  
besonderen Satz vereinigt.\*)

\*) Daher heißt es V. 5,19 וַיִּכְתְּבֻם עַל־שְׁנֵי לַחֲוֹת אַבְנִים u. nicht וַיִּכְתְּבֻם  
weil אבנים der stärker trennende Accent zukommt, von 2 וקפים aber, wie  
oben erwähnt, das zweite geringere Trennkraft besitzen würde.



Daraus ergibt sich dann auch der Grund, warum V M. 6,3 uns die Punktation וְשִׁמְרָתָּ לַעֲשׂוֹתָ אֲשֶׁר יִיטֵב לָךְ entgegentritt, während in demselben Kapitel V. 18 es heißt לִבְמַעַן יִיטֵב לָךְ. Im ersten Falle ist das zweite וְקָה durch das erste zu sehr geschwächt, um die später genauer zu erörternde Pausalwirkung ausüben zu können.

Folgerichtig ist das Verhältniß ein ähnliches, wenn 3 וְקָפִים aufeinander folgen, wo die meist trennende Kraft regelmäßig auf dem ersten ruht, das dritte aber dem zweiten an Kraft nachsteht; 3. B.

I M. 3,1 וַיֹּאמֶר אֱלֹהֵי אֶת־בְּרֵאמֶר אֱלֹהִים לֹא תֹאכְלוּ מִכָּל־עֵץ הָגֵן  
II M. 18,3 אֲשֶׁר שָׁם הָאֶחָד גִּרְשָׁם כִּי אָמַר גַּר הָיִיתִי בָאָרֶץ נִכְרִיָּה  
III M. 4,21 וְהוֹצִיא אֶת־הַכֹּהֵן אֶדְ-מִחוּץ לַמִּתְנָה וְשָׂרָף אֹתוֹ בְּאֵשׁ שָׂרָף אֵת הַכֹּהֵן  
IV M. 35,6 וְאַתָּה הָעָרִים אֲשֶׁר תִּתֵּן לָלוֹים אֶת־שֵׁשׁ־עָרֵי הַמִּקְלָט אֲשֶׁר תִּתֵּן לָנוֹם  
V M. 30,16 וְחִיִּיתֶם בְּבֵית וּבְרֶכֶת ה' אִדִּיד בָּאָרֶץ \* אֲשֶׁר־אַתָּה בָּא־שָׁמָּה לְרִשְׁתָּהּ  
Esth. 6,11. וַיִּרְבִּיבוּהוּ בְּרַחֲב הָעִיר וַיִּקְרָא לִפְנֵיו בְּכָה־יַעֲשֶׂה לְאִישׁ אֲשֶׁר

Wie mit וְקָה קטן verhält es sich auch mit der Aufeinanderfolge von וְקָה גדול, וְקָה פשוט, (יחיב פשטא) פשטא, וְקָה גדול, וְקָה חביר, פור Beispielen ersehen:

I M. 33,5 וַיֹּאמֶר הַיִּלָּדִים אֲשֶׁר עָרֵב וַיִּדְעוּם II M. 16,6 וְהָיוּ לָךְ יָמֵי שְׁבַע שָׁבָתוֹת III M. 25,8 וְאַתָּה וְכָל־בְּנֵי הַכֹּהֵן  
IV M. 11,26 וַיִּשְׁמְרוּ שְׁנֵי־אֲנָשִׁים בְּמִתְנָה שָׁם הָאֶחָד אֶת־הַדָּר  
IV M. 9,5 וַיַּעֲשֵׂה אֶת־הַפֶּסַח בְּרֵאשׁוֹן בְּאַרְבַּעַר עֶשֶׂר יוֹם לַחֹדֶשׁ  
V M. 3,27 אֲשֶׁר נִשְׁבַּע לְאַבְרָהָם לְאֶבְרָהָם VI M. 6,10 וְשָׂא עֵינֶיךָ יָמָה וְצַפְנָה  
I M. 42,21 וְהָ הִבָּה כָּל־בְּכוֹר בָּאָרֶץ מִצְרַיִם II M. 12,29 אֲכָל אֲשָׁמִים  
אֲנַחְנוּ עַל־אֲחֵינוּ

\*) Mit וְקָה גדול. Hinsichtlich ihres Werthes sind nämlich וְקָה קטן und וְקָה גדול vollständig gleich, und nur die Formbildung des Wortes ist maßgebend für die Anwendung derselben. (s. S 44—46). Dem zuerst stehenden ist daher allenthalben eine stärkere Trennkraft eigen, gleich viel ob וְקָה oder וְגָה vorangeht; 3. B.

I M. 24,8. וְאִם־לֹא תֵּאֱכֹל הָאֶבֶה הָאֲשֶׁל לְלֶכֶת אַחֲרֶיךָ וְנָקִיתָ מִשְׁבַּעְתִּי וְאַתָּה  
II M. 2,19. וְהָאֶמֶן אִישׁ מִצְרֵי הַצִּילָנוּ מִיַּד הָרָעִים

Auf gleichwerthige, d. h. auf der 2. 3. oder 4. Rangstufe stehende Accente läßt sich jedoch diese Regel nicht immer anwenden, da ihre Trennkraft nicht völlig gleich ist, der Sinn des Textes aber ihre Verwendung bestimmt.

### § 16. Allgemeine Normen der Zeichensetzung.

Für die Zeichensetzung ist nicht nur die Rücksicht auf den Satzbau, sondern auch, und noch mehr, der Redehalt von entscheidendem maßgebendem Einfluß. Man hat bei der Analyse eines Verses auch wohl zu unterscheiden zwischen der grammatischen und der logischen Auffassung der darin enthaltenen Gedanken. Nicht immer fallen beide Begriffe zusammen. Der Vers I. M. 28,10 וַיֵּצֵא יְעֻקֵּב בְּבֹאֵר שָׁבַע וַיֵּלֶךְ חֲרָנָה besteht nur aus einem Satz, faßt aber zwei Gedanken in sich: den der Abreise und den der Wanderung. Das אֶתְחַתָּא am Schluß des ersten rechtfertigt sich daher nach diesem Verhältniß.

In dem Verse I. M. 13,12 אֲבָרָם יָשָׁב בְּאֶרֶץ-כְּנָעַן וְלוֹט יָשָׁב אֲבָרָם יָשָׁב בְּעָרֵי הַכְּכָר וַיֵּאָחֶל עַד-סְדוֹם sind hingegen zwei Sätze, aber dreierlei Gedankenverhältnisse enthalten. Hier steht das אֶתְחַתָּא schon am Schluß des ersten Gedankens, weil gleichzeitig auch der Satz mit ihm schließt; die beiden anderen, welche nur ein Subject haben, werden auch durch ein וְקָרָא קָטָן von einander getrennt.

### § 17. Accentuirung verbundener Prädikate.

Den vorwiegenden Einfluß der logischen Auffassung auf die Accentuation erkennen wir auch da, wo noch mehrere Prädikate auf einander folgen, die nur auf ein Subject sich beziehen. I. M. 25,34 folgen fünf Prädikate nach einander. וַיֵּאָכֵל וַיִּשְׁתֶּה וַיִּקְרָא וַיֵּלֶךְ וַיֵּצֵא sind durch die Accente verknüpft, ebenso וַיֵּצֵא וַיֵּלֶךְ (die טַפְחָא hat hier, als vor der אֶתְחַתָּא stehend, den Werth eines מִשְׁרָתָא). Vor וַיֵּצֵא steht ein אֶתְחַתָּא, weil mit diesem Worte ein neuer Gedanke beginnt, indem es keine Handlung, sondern die in den zuletzt erwähnten Handlungen sich aussprechende Gesinnung ausdrückt.



## § 18. Accentuirung adverbialer Nebenbestimmungen.

Als selbständigen Gedanken fassen die Accentuatoren überall auch die adverbialen Nebenbestimmungen auf, welche demgemäß durch trennende Accente, ja manchmal, wie die Hauptabtheilung eines Verses, durch אתנחתא begrenzt werden, wie wir aus folgenden Beispielen ersehen:

IM. 19,24 וְהָיָה הַמִּטְרָה עַל־סָדוֹם וְעַל־עַמֻּקָּה גִּפְרִית וְאֵשׁ מֵאֵת ה' מִן־הַשָּׁמַיִם  
 das. 20,18 בֵּי־עָצָר עָצָר ה' בָּעָר בְּלִרְחֹם לִבִּית אֲבִימֶלֶךְ עַל־דָּבָר שָׂרָה  
 אֵשֶׁת אֲבָרָהָם

## § 19. Accentuirung einzelner Satztheile.

Endlich werden auch, wo die Wortfolge es gestattet, die grammatischen Satztheile, (nämlich Subjekt, Objekt), — wenn auch nur durch untergeordnete Accente, — geschieden, wodurch mit Genauigkeit und Schärfe der Gedankeninhalt festgestellt wird.

Nehmen wir I M. 29,29: וַיִּתֵּן לָכֵן לְרַחֵל בָּתּוֹ אֶת־בְּלָהָה שִׁפְחָתָהּ לָהּ לְשִׁפְחָהּ:  
 als Beispiel. Dieser Satz<sup>9)</sup> wird in der deutschen Sprache nicht durch die Interpunktion getheilt; im Bibeltext aber haben Subjekt (לָכֵן) Terminativ (בָּתּוֹ) Objekt (אֶת בְּלָהָה) Apposition (שִׁפְחָתָהּ) und Adjekt (לְשִׁפְחָהּ) trennende Accente.

Das Prädikat hat in der Regel einen verbindenden Accent. (מִשְׁרָה) (S. § 27). So sind I M. 42,24 sämtliche Prädikate mit den zu ihnen gehörenden Satztheilen durch Accente verbunden: וַיִּסַּב מַעֲלִיהֶם וַיַּבֵּךְ וַיֵּשֶׁב אֲלֵיהֶם וַיַּדְבֵּךְ אֲלֵיהֶם וַיִּקַּח מֵאֲתָם:  
 : אֶת־שְׁמֹעוֹן וַיֵּאָסֶר אֹהֳיוֹ לְעֵינֵיהֶם: — Nur wenn ihm mehrere dem Sinne nach zu einander gehörige Wörter folgen, erhält auch das Prädikat einen trennenden Accent (מִפְסִיק); z. B. I M. 28,11 וַיִּשָּׁבֵב בַּמָּקוֹם הַהוּא וַיִּקַּח מֵאֲבָנֵי הַמָּקוֹם

Aus dem Gesagten erklärt es sich, warum u. A. in dem Vers

<sup>9)</sup> „Zaban gab seiner Tochter Rahel seine Magd Bilhah (ihr) zur Magd.“ Das scheinbar überflüssige לָהּ ist nicht ein wiederholter Terminativ und vom Prädikat abhängig, sondern es bezieht sich auf das Adjekt und ist „für sie zur Magd“ zu übersetzen. Vergl. die ähnliche scheinbare Verdoppelung in Vers 23 und Vers 27.

(I M. 45,23). וְלֹאֲבִיו שָׁלַח בְּזֹאת עֲשָׂרָה חֲמִיּוֹם נְשָׂאִים מְשֻׁבִּים מִצְרַיִם :  
 וְעָשָׂר אֲתֹנֹת נְשָׂאֹת בָּר וְכֶחֱם וְיַמִּין לְאָבִיו לְדָרֶךְ :  
 alle Satztheile, (auch die Prädikate נְשָׂאִים, נְשָׂאֹת) trennende Accente haben. Denn dieser Vers bildet eigentlich nur einen zusammengezogenen Satz, da er nur ein Prädikat (שלח) enthält, das sich auf das Subjekt (יוסף) bezieht, während die Partizipien (נְשָׂאִים, נְשָׂאֹת), vor welche die Partikel אֲשֶׁר hinzugedacht werden muß, von Objecten abhängig und gewissermaßen als Attribute zu betrachten sind. In's Deutsche übertragen, würde der Wortlaut folgender sein: „Und seinem Vater sandte er desgleichen zehn von dem Besten Mizraims tragende Esel und zehn Getreide, Brod und Speise tragende Eselinnen für seinen Vater auf dem Wege;<sup>10)</sup>“ es bedarf also auch dieser Satz keiner Interpunktionszeichen. Im Hebräischen aber haben sämtliche Satztheile trennende Accente; auch das als Prädikat figurirende נְשָׂאִים, weil die darauf folgenden Wörter מְשֻׁבִּים מִצְרַיִם zusammengehören, und נְשָׂאֹת, weil die verbundenen Objecte וְיַמִּין וְכֶחֱם darauf folgen.

Nach diesem Gesetze regelt sich die Accentuirung auch der kleineren Satztheile und Wörterverbindungen, wie in dem folgenden Kapitel dargelegt werden wird.

## § 20. Eintheilung der Verse in Satzglieder.

Wir haben nun zunächst die Grundsätze kennen zu lernen, nach welchen die Satzglieder in einem Verse geordnet werden.

Unter Satzglied ist eine Reihe von Wörtern zu verstehen, welche durch den darin enthaltenen Gedanken zu einem selbständigen Ganzen verbunden sind. — Wie die Verse nun nicht von gleicher Länge sind, so ist auch die Zahl ihrer Satzglieder nicht immer die gleiche. Man unterscheidet in Rücksicht hierauf:

- a., eintheilige,
- b., zweitheilige,
- c., dreitheilige Verse.

<sup>10)</sup> Um den Stil minder schwerfällig erscheinen zu lassen, löst man freilich meistens die als attributive Adjektive gebrauchten Participien נְשָׂאִים, נְשָׂאֹת in Relativsätze auf, also: „welche Getreide tragen.“ „welche von dem Besten Mizraims tragen.“



Jede dieser Hauptabtheilungen kann wieder Unterabtheilungen haben.

### § 21. a., **Eintheilige Verse.**

Besteht ein Vers aus einem Hauptgedanken (מאמר), so ist er eintheilig, d. h. er bildet dann auch nur ein einziges Satzglied und ist nicht durch den Hauptaccent (אתנחתא), sondern nur durch Accente zweiten und dritten Ranges theilbar; z. B.

I מ. 26,6: וַיֵּשֶׁב יִצְחָק בְּגֵרָר: II מ. 12,45: הוֹשֵׁב וְשָׂכִיר לֹא־יֵאבֵל בּוֹ  
III מ. 10,20: לִיהוֹדָה נִחְשׁוֹן בֶּן־עֲמִינָדָב: IV מ. 1,7: וַיִּשְׁמַע מֹשֶׁה וַיֵּיטֵב בְּעֵינָיו:  
V מ. 14,3: וַיִּגְדְּרוּ לְמִרְדְּכָי אֶת־דְּבָרֵי אֶסְתֵּר: Est. 4,12: לֹא חָאֵבָר בְּרִיתָן עֲבָרָה: V מ. 14,3

Auch Verse von größerem Umfang bleiben eintheilig, wenn sie nur einen Hauptgedanken enthalten; z. B.

I מ. 7,22: כָּל־אֲשֶׁר נִשְׁמַת־רוּחַ חַיִּים בְּאַפִּיו מִכָּל אֲשֶׁר בָּהֲרָבָה מָתוּ:  
II מ. 28,7: שְׁתֵּי כְתֻפֹת חִבְרַת יִהְיֶה־לּוֹ אֶדְשֵׁנִי קִצּוֹתָיו וְחִבְרָה:  
III מ. 6,6: אִשׁ תִּמְיֵד תִּנְקֵד עַל־הַמִּזְבֵּחַ לֹא תִכְבֶּה:  
IV מ. 7,15: פֶּר אֶחָד בּוֹ־בָקָר אֵיל אֶחָד בָּבֶשֶׁ־אֶחָד בֶּן־שָׁנָתוֹ לְעֹלָה:  
V מ. 34,3: וְאֶת־הַנֶּגֶב וְאֶת־הַבְּקָר בַּקָּעַת יִרְחֹו עִיר הַתְּמָרִים עַד־צָעִר:  
Esther 9,11: בַּיּוֹם הַהוּא בָּא מִסְפֵּר הַתְּרוּגִים בְּשִׁשָּׁן הַבִּירָה לִפְנֵי הַמֶּלֶךְ:

### § 22. b., **Zweitheilige Verse.**

Die bei Weitem größere Anzahl der Verse ist aber zweitheilig, d. h. es sind darin 2 selbständige Hauptgedanken vorherrschend, zu welchen die übrigen darin vorkommenden Gedankenverbindungen in einem nachgeordneten Verhältniß stehen. Solche Verse zerfallen daher in zwei Satzglieder, wovon das erste mit einem אתנחתא schließt.

Oft sind diese beiden Glieder von gleicher Länge:

I מ. 27,44: וַיִּשְׁכַּת עִמּוֹ יָמִים אַחֲרָיִם עַד אֲשֶׁר־תָּשׁוּב חַמַּת אֶקִּיד:  
III. 16,15: וַשְׁחַט אֶת־שְׁעִיר הַחַטָּאת אֲשֶׁר כָּעַם וְהִבִּיא אֶת־דָּמּוֹ אֶל־מִבֵּית לְפָרֶכֶת וְעִשָּׂה אֶת־דָּמּוֹ בְּאֲשֶׁר עָשָׂה לָרֶם הַפָּר וְהִזָּה אֹתוֹ עַל־הַכַּפֹּרֶת וְלִפְנֵי הַכַּפֹּרֶת:  
Esther 5,8: אִם־מִצָּאֹתִי חַן בְּעֵינֵי הַמֶּלֶךְ וְאִם־עַל־הַמֶּלֶךְ טוֹב לָתֵת אֶת־שְׂאֵלָתִי וְלַעֲשׂוֹת אֶת־בְּקִשְׁתִּי יָבוֹא הַמֶּלֶךְ וְהִנָּן אֵל הַמִּשְׁתָּה אֲשֶׁר אֶעֱשֶׂה לָהֶם וּמֵאֵתֶּר אֶעֱשֶׂה בְּדִבְרֵי הַמֶּלֶךְ:

Die kürzere zweitheilige Gliederung kommt besonders in der poetischen Redeweise vor:

- I 49,2                   הַקִּבְצוּ וְשִׁמְעוּ בְּנֵי יַעֲקֹב וְשִׁמְעוּ אֶל־יִשְׂרָאֵל אֲבִיכֶם:  
 II 15,4               מִרְכָּבוֹת פָּרָעָה וְחִיזוּ יָרֵה בָּיָם וּמִכְתָּר שְׁלֹשִׁי טַבְּעוּ בִּימִסְדִּיף:  
 IV 24,5               מָה טָבוּ אֲחֵלֶיךָ יַעֲקֹב מִשְׁפָּנֶיךָ יִשְׂרָאֵל:  
 V 32,16               יִקְנֹאֲהוּ בָּרוּחַ בְּתוֹעֵבָתוֹ יִכְעִיסֶהוּ:

In ungleichmäßig getheilten Versen kann sowohl das erste als auch das letzte Glied das kürzere sein; z. B.

- I M. 18,7           וְאֶל־הַבָּקָר רָצָן אֲבָרְהֶם וַיִּקַּח בֶּן־בָּקָר בֶּדֶן נָטוּב וַיִּתֵּן אֶל־חֲנָנִי  
                               וַיִּמְהַר לַעֲשׂוֹת אֹתוֹ:  
 II M. 1,10          הָבָה נִתְחַכְמָה לּוֹ פִּן־יִרְפָּה וְהָיָה כִּי־תִקְרָאנָה מִלְחָמָה וְנוֹסֶף  
                               בְּסִיחָא עַל־שְׂנְאֵינוּ וְנִלְחֲמֵנִי וְעָלָה מִן־הָאָרֶץ:  
 Dagegen I M. 13,8   וַיֹּאמֶר אֲבָרָם אֶל־לֹוֹט אֶל־זָא תְּהִי מְרִיבָה בֵּינִי וּבֵינֶךָ  
                               וּבֵין רָעִי וּבֵין רָעִיךָ כִּי־אֲנָשִׁים אֲחִים אֲנַחְנוּ:  
 III M. 5,9          וְהָיָה מִדָּם תִּחַטָּאת עַל־קִיר הַמִּזְבֵּחַ וּמִנְשָׁאֲךָ בָּדָם יִמָּצֵה אֶל־  
                               יָסוֹד הַמִּזְבֵּחַ תִּטָּאת הוּא:

In einigen Fällen besteht das erste oder das letzte Glied nur aus einem Worte:

- IV M. 10,28           אֵלֶּה מִסְּעֵי בְנֵי־יִשְׂרָאֵל לְעִבְאֲתָם וַיִּסְּעוּ:  
 V M. 11,27          אֶת־הַבָּרָכָה אֲשֶׁר תִּשְׁמְעוּ אֶל־מִצְוֹת ה' אֱלֹדֵיכֶם אֲשֶׁר  
                               אֲנִכִּי מִצְוָה אֶתְכֶם הַיּוֹם:

### § 23. c., Dreitheilige Verse.

Sehr zahlreich sind auch die Beispiele, in welchen die Verse aus drei Hauptgliedern bestehen. In Anschluß an die bereits § 14 angeführte Regel, wonach die Accente der oberen Stufe denen der untern Stufe folgen, ist auch bei dreitheiligen Versen das Rangverhältniß so geordnet, daß der erste Theil mit סָגוֹל, der zweite mit אֶתְנַחְתָּא, der dritte mit פָּסוּק סוֹף abschließt; z. B.

- I M. 24,15           וַיְהִי־הוּא טָרָם בְּלֶחֶ לְרִבְיָ וְהָיָה רִבְקָה יֹצֵאת אֲשֶׁר יִלְדָה  
                               רַבְחָאֵל בֶּן־מִלְכָּה אִשְׁתִּי נָחוּר אֶתִּי אֲבָרְהֶם וּבָדָה עַל־שָׂדְמָה:  
 II M. 12,48          וְכִי־יִגִּיר אֶתְּךָ גֵּר וְעָשָׂה פֶסַח לָהּ חֲמוּל לֹו כְּלִזְכֹּר וְאִין יִקְרָב  
                               לַעֲשׂוֹתוֹ וְהָיָה כְּאֹנֶכַח הָאָרֶץ וְכִדְעָרֵל לֹא־יֵאָבֵד בּוֹ:



III מ. 8,25. וַיִּקַּח אֶת־הַחֶלֶב וְאֶת־הָאֵלֶּה וְאֶת־כָּל־הַחֶלֶב אֲשֶׁר עַל־הַקֶּרֶב  
וְאֵת יִתְרֵת הַכֹּהֵן וְאֶת־שְׁתֵּי הַבָּלִיּוֹת וְאֶת־חֶלְבֵּהֶן וְאֵת שׁוֹק הַיָּמִין:

IV מ. 13,22. וַיָּבֵא עַד־חֲבֵרוֹן וְשָׁם אַחִימֵן שֹׁשֶׁן וְתַלְמִי וְיִלְדִי.  
הַעֲגָק וְחֲבֵרוֹן שִׁבְעַת שָׁנִים נִבְנְתָה לִפְנֵי צֶעַן מִצְרַיִם:

V מ. 32,3. וַיֵּן תַּעֲשֶׂה לְחִמּוֹ וַיֵּן תַּעֲשֶׂה לְשִׁמְרוֹ וַיֵּן תַּעֲשֶׂה לְכָל־  
אַבְרֹת אַחֶיךָ אֲשֶׁר־תֹּאכֵל מִמֶּנּוּ וּמִצִּאתָהּ לֹא תֹכֵר לְהַתְעֵלֶם:

Esther 4,14. כִּי אִם־תִּחְבֹּהֶנּוּ תִּחְרִישִׁי בְּעֵת הַזֶּה הִנֵּה וְהַצִּדָּה יַעֲמֵד לַיהוּדִים.  
מִמָּקוֹם אֲחֵר וְאֵת וּבֵית־אֲבִיךָ תֹּאכִל וְיִמְנֵי יִדְעֶה אִם־לָעַת בָּזֹאת תִּגְעַת לַמַּלְכוּת

Der erste Theil eines dreigliedrigen Verses kann aus zwei Wörtern bestehen wie I מ. 32,10. וַיֵּאמֶר יַעֲקֹב. Mit ורקא und סגול kann aber auch nach einer größeren Folge von Wörtern der erste Satztheil schließen, wie Esther 8,9. וַיִּקְרָאוּ סִפְרֵי־הַמֶּלֶךְ בְּעַת־הַהִיא.  
בַּחֹדֶשׁ הַשְּׁלִישִׁי הוּא־יְחִידֶשׁ סִיּוֹן בְּשָׁלֹשָׁה וְעֶשְׂרִים בּוֹ

## § 24. Untergeordnete Satzglieder.

Jeder Haupttheil eines Verses kann, wie bereits § 20 erwähnt ist, wieder in Unterabtheilungen zerfallen, welche durch Accente nachgeordneter Rangstufen in der Weise weiter abgegrenzt werden, wie dies § 14 angedeutet ist. — Die beiden letzten, mit אתנה und ס"פ endenden Versthelle werden durch וקף oder andere auf gleicher oder niedrigerer Stufe stehende Accente gegliedert.:

I מ. 49,6 בְּסֶדֶם אֶל־תָּבֵא נַפְשִׁי בְּקֹהֶלֶם אֶל־תַּחַד בְּבֹדִי  
כִּי בְּאַפִּים תִּהְרֹגוּ אִישׁ וּבְרִצְנָם עֲקְרוּ־שׁוֹר:

II מ. 19,4. אַתֶּם רְאִיתֶם אֲשֶׁר עָשִׂיתִי לְמִצְרַיִם  
וְאַשָּׁא אֶתְכֶם עַל־בְּנֵי נְשָׁרִים וְאַבְיָא אֶתְכֶם אֵלַי:

III מ. 23,32. שִׁבְתָּ שְׁבִתוֹן הוּא לָכֶם וְעַנִּיתֶם אֶת־נַפְשֵׁיכֶם  
בְּתַשְׁעָה לְחֹדֶשׁ בְּעָרֵב מִעָרֵב עַד־עָרֵב תִּשְׁבֹּתִי שְׁבִתְכֶם:

Esther 6,3. וַיֵּאמֶר הַמֶּלֶךְ מִהֲנִעֲשֶׂה יִקָּר וַיְהִי־לָהּ לְמִרְדָּבִי עַל־יָהּ  
וַיֵּאמְרוּ נַעֲרֵי הַמֶּלֶךְ מִשְׁרָתִיו לֹא נַעֲשֶׂה עִמּוֹ דְּבָר:

Dem סגול hingegen, mit welchem nur der erste Versthell schließt, kann höchstens ein im Werthe ihm nachstehender Accent wie

vorangehen, nie das in gleichem Rang mit ihm stehende וקה ז. B:

I M. 48,16. הַמְלִאךָ הַגָּאֹל אֵתִי מִכָּל־דָּע וְיָרַדְתִּי אֶת־הַנְּעָרִים

II M. 39,5. וְהָשִׁב אֶפְדֹתָיו אֲשֶׁר עָלָיו מִמֶּנִּי הוּא בְּמַעֲשֵׂהוּ

III M. 8,25. וַיִּקַּח אֶת־הַתְּלָב וְאֶת־הָאֵלֶּה וְאֶת־כָּל־הַחֵלֶב אֲשֶׁר עַל הַקֶּרֶב

Nur einmal Job 1,8, folgt סגול auf וקה, wo es heißt:

וַיֹּאמֶר ה' אֶל־הַשָּׁטָן הֲשִׁמָּה לְבָרְךָ עַל־עַבְדִּי אִיִּב. Hier aber haben viele Editionen (z. B. Leipzig 1725, d. 1751, wobei ~ als abweichende Lesart bezeichnet ist, Warschau 1864) die Accentuation: הֲשִׁמָּה לְבָרְךָ, womit alle Schwierigkeiten wegfallen.

## § 25. Die Parenthese (מִאָּמַר מוֹסְפֵה)

Auch die der hebräischen Schrift fehlenden Zeichen für die Parenthese hat man durch die Accente zu ersetzen verstanden. Der eingeschobene, den Zusammenhang der Rede unterbrechende Satz wird nämlich dadurch hervorgehoben und ist daran erkennbar, daß ein trennender Accent ihm vorangeht, und ein anderer von höherer Rangstufe ihn schließt; z. B.

V M. 3,19. רָק נְשִׁיכֶם וְטַפְכֶם וּמִקְנֵכֶם יִדְעֵתִי כִּי־מִקְנֵה רֶב לָכֶם יֵשְׁבוּ בְּעָרֵיכֶם.

Der Zusammenhang der Rede erforderte, daß die Worte רָק נְשִׁיכֶם וְטַפְכֶם וּמִקְנֵכֶם יִדְעֵתִי unmittelbar auf einander folgen. Der durch die beiläufige Erwähnung des Viehstandes veranlaßte Zwischensatz ist offenbar als in Parenthese stehend zu betrachten; daher steht vor demselben ein Accent zweiten Ranges (סגול), und die Parenthese selbst schließt mit אַתְּנַחֲמָה unter לכם, also mit einem Accent ersten Ranges.

Ein weiteres Beispiel finden wir V M. 32,15., wo es heißt:

וַיִּשְׁמַן יִשְׂרָאֵל וַיִּבְרָט שְׂמֹנֶת עֶבֶת כְּשִׁית וַיִּשְׁכּוּ שְׂמֹנֶת עֶבֶת כְּשִׁית כו. Daß hier שְׂמֹנֶת עֶבֶת כְּשִׁית eine eingeschaltete Anrede ist, die, den Hauptgedanken יִשְׁמַן יִשְׂרָאֵל nebenbei bestätigend, ihn gleichwohl unterbricht, ersieht man daraus, daß sie in der zweiten Person, Vor- und Nachsatz aber in der dritten Person gehalten sind. Daher erhält וַיִּבְרָט ein וקה, וְיִבְרָט hingegen ein אַתְּנַחֲמָה.



Ein מאמר מוסגר kann auch von größerem Umfange sein,<sup>11)</sup>  
3. B. das folgende:

I M. 14,17. וַיֵּצֵא מֶלֶךְ-סֻדֵּם לִקְרֹאתוֹ (אַחֲרֵי שִׁיבוֹ מִהַכּוֹת אֶת-בְּדֹרְלָעֶמֶר  
וְאֶת-הַמְּלָכִים אֲשֶׁר אִתּוֹ) אֶרְ-עֶמֶק שֹׁה כּוֹ

Dagegen besteht es zuweilen nur aus einem Worte; 3. B.

I Sam. 9,27. וַשְׂמוּאֵל אָמַר אֶל-שָׂאוּל אָמַר לְנָעַר וַיַּעֲבֹד לְפָנָיו (וַיַּעֲבֹד)  
וְאַחֶה עִמָּד בַּיּוֹם כּוֹ

Dem gleichen Accentuationsgesetz unterliegen alle Parenthesen,  
wie durch noch folgende Beispiele dargethan werden möge:

I M. 24,27. אֲנִכִּי בְּהֶרֶדְי (נִחְנִי ה') בֵּית אָחִי אֲרִנִּי:

V M. 7,7. לֹא מִרְבָּבָם מִכְּלִהֶעֱמִים חֶשֶׁן ה' בָּבָם וַיִּבְחַר בָּבָם (בִּי-  
אֲתָם הַבּוֹעֵט מִכְּלִהֶעֱמִים:) בִּי מֵאַחֲבַת ה' אֲחֲבָם כּוֹ

Dan. 8,2. וְאַרְאֶה בְּחֻזּוֹן (וַיְהִי בְּרֹאשׁוֹ וַאֲנִי בְּשִׁישׁוֹן מִבִּירָה אֲשֶׁר בְּעִילָם הַמְּדִינָה)  
וְאַרְאֶה בְּחֻזּוֹן וַאֲנִי הִיטִי כּוֹ

II Chr. 32,9. אַחֲרֵי זֶה שָׁלַח סִנְחַרִּיב מֶלֶךְ-אַשּׁוּר עֲבָדָיו יְרוּשָׁלַיִם (וְהוּא  
עַר-לָכִישׁ וְכָל-מְכוּשָׁתָהּ עִמָּו) עַר-יְחִזְקִיָּהוּ כּוֹ

Vgl. auch I Sam. 18,17, I R. 13,18.

Nur da, wo die Parenthese vor dem letzten Worte eines  
wesentlichen Versgliedes steht, weicht die Regel etwas ab, 3. B.

V M. 5,5. אֲנִכִּי עֹמֵד בַּיּוֹן ה' וַיִּגִּיעַ בָּעֵת הַהִיא לְהַגִּיד לָבָם אֶת-דְּבַר  
ה' (כִּי יִרְאֲתָם מִפְּנֵי הָאֵשׁ וְדֹאֲ-עֲלִיתָם בָּהָר) לֵאמֹר:

Das. 9,4 der erste Satz: אֶל-הָאֱמֹר (בְּהֶרֶף ה') אֶלְדִּיךָ אֲתָם:  
מִלְּפָנֶיךָ לֵאמֹר

Der dritte Satz dieses Verses hingegen bildet wieder eine  
regelrechte Parenthese.<sup>12)</sup>

<sup>11)</sup> Es kann sogar mehrere Verse enthalten, wie V M. Kap. 2. Hier  
wird die Anrede, welche mit dem 9. B. beginnt, durch die Erläuterungen  
der Verse 10,11 und 12 unterbrochen; ebenso sind B. 20—24 eingeschaltet.

<sup>12)</sup> Wie wichtig in dieser Beziehung für die Lösung des genauen Wort-  
sinnes die Zeichensetzung ist, ersieht man beispielsweise aus der Vergleichung  
der beiden Verse:

I M. 39,14.

und רָאוּ הַבָּיָא לָנוּ אִישׁ עֲבָרִי לְצַחֵק בָּנִי

das. B. 17. בָּא אֵלֵי הָעֶבֶד הָעִבְרִי אֲשֶׁר־הִבְאָה לָנוּ לְצַחֵק בִּי :

Mit erheuchelter Entrüstung nennt (B. 14) die Hausherrin Joseph אִישׁ עִבְרִי, einen hebräischen „Mann“, den man in's Haus gebracht, um Muthwillen „mit uns“ (pl.) zu treiben, der also ein „uns allen gleich gefährlicher Mensch“ ist; denn ihr, der Schuldbewußten, mußte Alles daran liegen, das Hausgefinde auf ihre Seite zu bringen, damit dessen Aussage belastend für Joseph würde. Die בעלי הטעמים haben daher unter לָנוּ ein תביר gesetzt, um den logischen Zusammenhang der Worte הָבִיא לָנוּ לְצַחֵק בִּי anzuudeuten.

In der Anklage der Ehefrau hingegen, (B. 17), dem Gatten gegenüber, dessen Rachegefühl sie gegen den verwegenen „Knecht“ erregen will, gebraucht sie mit Berechnung den Singular לְצַחֵק בִּי, und es schließen sich diese beiden Worte dem ersten Prädikat בָּא אֵלֵי an. Würden auch hier die Worte אשר הִבְאָה לָנוּ לְצַחֵק בִּי zusammengehören, so spräche sie damit gegen ihren Gatten einen eben so unklugen als ungerechtfertigten Vorwurf aus, den sie in keiner Weise beabsichtigen kann. Vielmehr ist אשר הִבְאָה לָנוּ offenbar מוסגר, weshalb unter העברי das תביר, unter לָנוּ aber ein טפחא gesetzt ist, um die Parenthese von dem Schluß des Satzes zu trennen. Wäre אשר הִבְאָה לָנוּ nicht Einschaltung, so hätte ein stärker trennender Accent auf העברי gesetzt werden müssen, wie z. B.: בָּא אֵלֵי הָעֶבֶד הָעִבְרִי :

Ohne Kenntniß der Regel, nach welcher מוסגר accentuirt wird, kann man ebenso den Sinn des Verses 3 im 3. Kapitel des I B. Sam. וְגַר אֱלֹדִים טָרָם יִכְבֶּה וְשִׁמּוּאֵל שָׁכַב בְּהִיבֵל ה' אֲשֶׁר־שָׁם אָרוֹן אֱלֹדִים : leicht mißverstehen. Wer diesen Vers ohne Accente liest, würde leicht den Sinn desselben also auffassen: „Das Licht Gottes war noch nicht erloschen, Samuel aber ruhte bereits im Tempel des Herrn, wo die Gotteslade war.“ Diese Wortdeutung kann jedoch den Leser nicht befriedigen; denn wie sollte Eli auf seinem gewöhnlichen Lager ruhen, der Jünger Samuel aber, der dem Priesterstamm nicht angehörte, an geweihter Stätte, wo die heilige Lade sich befand?! Die Accente belehren uns indessen, daß die Worte וְשִׁמּוּאֵל ה' שָׁכַב בְּהִיבֵל ה' gar nicht zusammengehören, denn unter שָׁכַב steht ein אחנחתא; und da auf dem vorhergehenden יִכְבֶּה ein וקף steht, so sehen wir, daß וְשִׁמּוּאֵל שָׁכַב ein מוסגר ist, als welches es auch Ridduschin 78b aufgefaßt wird. Mit den Accenten wird der Vers יִכְבֶּה טָרָם יִכְבֶּה וְשִׁמּוּאֵל שָׁכַב בְּהִיבֵל ה' אֲשֶׁר־שָׁם אָרוֹן אֱלֹדִים : in der Übersetzung lauten, wie folgt: „Das Licht Gottes war noch nicht erloschen, — Samuel aber ruhte bereits, — in dem Tempel des Herrn, woselbst die Gotteslade war.“ Die Worte וְגַר אֱלֹדִים טָרָם יִכְבֶּה בְּהִיבֵל ה' stehen also in unmittelbarem Zusammenhang.



## Driffes Kapitel.

### Die Accente im Dienste der Wortverbindung.

#### § 26. Verschiedene Fälle der Wortverbindung.

Um die Zusammengehörigkeit einzelner Wörter anzudeuten, sind eigentlich die verbindenden Accente bestimmt und werden unter einfachen Verhältnissen auch ausschließlich dazu verwandt. Die Verschiedenartigkeit der Wortstellung indessen und des Bestrebens der Massoreten, den Wortsinns so genau als möglich zu präcisiren, bewirkt oft Ausnahmen von der Regel, sodaß unter gewissen Verhältnissen statt eines verbindenden ein trennender Accent gesetzt werden muß, welcher alsdann seinen Werth als solcher einbüßt. (S. auch § 17 u. 47).

In den folgenden §§ sollen nun die maßgebenden Fälle, die hierbei in Betracht kommen, näher besprochen werden.

#### § 27. Wortverbindung durch משרתים (servi.)

Durch משרתים werden regelmäßig zwei Wörter verbunden (§ 73)

a., welche in status constructus zu einander stehen; z. B.

I מ. 19,4 וְאֶנְשֵׁי הָעִיר אֲנֹשִׁי כְדוּם II מ. 23,16 וְהָיָה קְאָסִיף בְּצִנְאָה הַשְּׁנָה

III מ. 25,50 תְּחִיבִי גִיּוֹן וְתִחְיִי שִׁכְרָה IV מ. 6,3 בְּסֶף מִמְּבָרֵי בְּמִסְפַּר שָׁנִים

b., wenn das eine Wort das andere näher bestimmt, gleichviel, ob das Bestimmungswort ein Adjectiv, ein Pronomen oder ein Numerale ist; z. B.

I מ. 6,9 בְּיָמֵי צִדִּיק II מ. 1,14 בְּעִבְרָה קְשָׁה III מ. 22,30 הָיָה

IV מ. 7,17 וְהִנֵּמִים הָאֵלֶּה V מ. 4,32 לְיָמֵי קְרָא שְׁנֵים Eft. 9,28 וְהִנֵּמִים הָאֵלֶּה

c., wenn beide Worte gleiche, (b. h. beigeordnete) Satztheile und durch ו verbunden sind; z. B.

zwei Subjecte I מ. 31,14 וְנָחֲלָה לָנוּ חֶלֶק II מ. 12,45

תּוֹשָׁב וְשִׁכְרָה לֹא־יֵאָכֵל בּוֹ

zwei Objecte III 8,17 וְאֶת־בָּשָׂרוֹ וְאֶת־בָּשָׂרוֹ וְאֶת־פָּרְשׁוֹ

zwei Terminative IV 18,19 וְלִבְנֵיךָ וְלִבְנֵיךָ I 3,21 וְלֹא־שָׁתִי

zwei Prädikate V 3,1 וְנָעַל וְנָעַל Esther 3,2 בְּרָעִים וּמִשְׁתַּחֲוִּים

zwei adverbiale Bestimmungen. I M. 13,14 וְנִגְבָּה וְצִפְנָה  
וְקִדְמוֹה וְיָמִיה :

d., wenn das eine Wort ein Prädikat, das zweite ein anderer Satztheil ist; (§ 19) z. B.

I M. 19,15 הַשָּׂחַר עָלָה II 7,4 וְנִחַתִּי אֶת־דָּרִי III M. 17,4 דָּם יִקָּשֵׁב  
IV M. 15,28 וְכִפֹּר הַבְּהֵן V M. 20,19 אֶת־עֵצָה Esther. 5,2  
בְּרֹאוֹת הַמֶּלֶךְ

c., wenn beide Wörter im Appositionsverhältniß zu einander stehen; z. B.

I M. 27,11 עָשָׂה אֱחָי II M. 3,1 יָהֲרוּ חֲתָנֵי III 16,2 אֶל־אֶחָיו

### § 28. Fortsetzung.

Sehr oft werden auch drei zusammengehörige, aufeinanderfolgende Wörter durch מִשְׁרָתִים verbunden, wie es eigentlich dem Accentuationsgesetz entspricht, und wie wir aus folgenden Beispielen ersehen.

I M. 14,12 רָבוּשׁ סֶדֶם וְעִמְרָה II 4,14 הָלֹא אֶחָדָן אֶחָיִךְ  
III M. 23,14 וְקָחִים וְקָלִי וְכִרְטָלִי IV M. 14,25 פָּנָיו וְסָעוּ לָכֶם  
V M. 7,9 שִׁמְרֵי הַבְּרִית וְהַחֹסֶד Esther 2,3 וַיִּפְקֹד הַמֶּלֶךְ פְּקִידִים

Solche Verbindungsformen sind überaus zahlreich. — Nicht selten sind auch solche Fälle, in welchen vier Wörter und mehr (durch מִשְׁרָתִים) mit einander verbunden sind; z. B.

V M. 19,5 וְאֶשֶׁר יָבֹא אֶת־רַעְיוֹ בִּיעֹר II M. 5,8 אֲשֶׁר הֵם עֹשִׂים הַמֶּלֶךְ שְׁלֹשָׁם

Die Besprechung der letzteren gehört jedoch in die Lehre von der Aufeinanderfolge der verbindenden Accente (שְׁכֻנַּת הַמִּשְׁרָתִים).

### § 29. Wortverbindung durch abgeschwächte מפסיקים (domini).

Das logische Gesetz, wonach die durch den Sinn verbundenen Wörter auch durch verbindende Accente bezeichnet werden müssen, unterliegt gleichwohl vielen Ausnahmen, die entweder von der Wortstellung bedingt sind, oder durch die Rücksicht auf die genaue Feststellung des Sinnes geboten erscheinen, wie bereits § 26 erwähnt ist, manchmal auch vom Wohlklang abhängig sind.



Die Wortstellung macht den Gebrauch eines trennenden Accenten an der Stelle eines verbindenden nur dann nöthig, wenn Wörtern mit  $\text{אַתְּחִתָּא}$  oder  $\text{סוף פסוק}$  nur ein mit denselben verbundenes Wort vorangeht; z. B.

I M. 9,20  $\text{וַיֵּץ בָּרָם}$  II M. 4,31  $\text{וַיֵּאמְרוּ הָעָם}$  III M. 5,19  $\text{אֲשֶׁם הוּא}$

Wir haben § 27 gesehen, daß in Beispielen, wie diese eben angeführten, eigentlich beide Wörter durch einen  $\text{משרת}$  verbunden werden müßten. Die Ursache, daß dies vor  $\text{אַתְּחִתָּא}$  und  $\text{סוף פסוק}$  nicht geschieht, liegt darin, daß, wie später in der Lehre über  $\text{טפחא}$  ausgeführt werden wird (§ 47), diesen Schlußaccenten nothwendig ein  $\text{טפחא}$  vorangehen muß, und so steht dann letzterer Accent stellvertretend für einen  $\text{משרת}$ , indem er freilich seine trennende Kraft verliert.

### § 30. Fortsetzung.

Mannichfacher jedoch sind die Fälle, in welchen bei einer Wortverbindung von drei oder mehreren Wörtern die Accentuatoren von der ausschließlichen Verwendung von  $\text{משרתים}$  abgesehen und zur genauen Feststellung des richtigen Sinnes die Mit-anwendung von  $\text{מפסיקים}$  für nothwendig erachtet haben, um einer irrigen Auslegung des Wortsinnes vorzubeugen. Die Beweggründe dieses Verfahrens und die Erklärung solcher Stellen ist auch weniger geübten Laien leicht faßlich.

Als leitender Grundsatz gilt, daß die enger sich einander anschließenden Wörter einen  $\text{משרת}$ , die minder stark verbundenen einen  $\text{מפסיק}$  erhalten.

In nachstehenden §§ mögen die wichtigsten Wortverbindungen dieser Art angeführt und erörtert werden.

Die von dem Wohl laut abhängigen Fälle von Accenten und Abschwächungen sind § 49f. und § 59 (bei  $\text{פשטא}$ ) besprochen.

### § 31. Abschwächung bei zweifachem status constructus.

Diese Ausnahmsregel kommt zunächst da zur Geltung, wo in einem Satze der status constructus zweimal unmittelbar aufeinander folgt, d. h. wo das erste Wort in Verbindung mit dem zweiten und das zweite in Verbindung mit dem dritten steht;

hier erhält der erste סמיכות stets einen trennenden Accent; z. B. רָקִיעַ עַל־פְּנֵי רָקִיעַ השָׁמַיִם. Unter פְּנֵי, welches im status constructus zu רָקִיעַ steht, müßte demnach eigentlich ein מִשְׁרָת gesetzt werden; da aber רָקִיעַ wieder mit השָׁמַיִם in der Verbindungsform steht, so erhält פְּנֵי einen מפסיק und רָקִיעַ einen מִשְׁרָת, um anzuzeigen, daß der zweite סמיכות hier, wie überall, im engern Anschluß an das nachfolgende Wort steht, als an das vorhergehende. <sup>13)</sup>

Diese Regel bestätigen folgende Beispiele:

- I מ. 4,10 קוֹל דְּמִי אֶהְיֶה II מ. 23,19 רֹאשִׁית בְּבִירֵי אֶרְמְתָךְ  
 III מ. 2,13 מֶלֶךְ בְּרִית אֱלֹהֶיךָ  
 IV מ. 36,8 עָרֵי מְמֻלָּכָת עוֹן V מ. 3,10 מִמַּטּוֹת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל  
 Esth. 1,4 אֶת־עֶשֶׂר בָּבוֹד מְלָכוֹתָיו  
 I מ. 23,19 אֶל־פָּתָח אֹהֶל מוֹעֵד III מ. 1,3 אֶל־מַעְרַת שְׂרָה הַמְּכַפְלָה

### § 32., Abschwächung bei Vereinigung des status constructus mit einer Apposition.

Der status constructus erhält auch dann keinen verbindenden Accent, wenn ein mit einer Apposition verbundenes Wort darauf folgt, <sup>14)</sup> weil dieses von dem vorhergehenden Worte in der Regel untrennbar ist; z. B.

- I מ. 24,30 אֶת־דְּבָרֵי רַב־קָה אֲחָתָו II מ. 32,11 אֶת־פְּנֵי ה' אֱלֹהֵי  
 III מ. 21,21 מִן־רַע אֲהֵרָן הַכֹּהֵן IV מ. 36,2 נָחֲלָה צִדְקָתָהּ אֶהְיֶה

<sup>13)</sup> Die logische Wahrheit dieses Verhältnisses ist im Deutschen noch leichter erkennbar dadurch, daß die beiden letzten Genitive sich oft in ein zusammengefügtes Substantiv vereinigen lassen. So läßt sich „die Heilung der Krankheiten des Gemüthes“ in „der Gemüthskrankheiten“ zusammenziehen; ebenso: „Mitglieder des Vereins der Frauen“, zusammengezogen: „des Frauenvereins“ „Berathungen des Hauses der Abgeordneten“ — „des Abgeordnetenhauses“ u. s. w.

<sup>14)</sup> In dem entgegengesetzten Falle jedoch, wenn nämlich die Apposition vorangeht, erhält der status constructus seinen verbindenden Accent; wie I. מ. 35,8 רַב־קָה מִיִּנְקָה רַב־קָה, Josua 1,1 מוֹשֶׁה עַבְדְּ ה' Esth. 2,3 הַגֵּא הַמֶּלֶךְ.



§ 33. **Abschwächung bei einem status constructus vor Substantiven mit einem Bestimmwort.**

Ferner erhält der status constructus einen trennenden Accent, wenn er mit einem Substantiv verbunden ist, dem noch ein Bestimmwort, (Adjektiv oder Pronomen), folgt, um die Zusammengehörigkeit der beiden letzteren desto mehr hervortreten zu lassen; z. B.

I M. 7,11 רַחֵם רַבָּה מַעֲנִינֹת הַהוּם II M. 26,16 רַחֵם הַקָּדֹשׁ הָאֵלֹהִים

Wo diese Zusammengehörigkeit jedoch nicht vorhanden ist, erhält der status constr. einen verbindenden Accent; z. B.

III M. 16,12 קָטַרְתָּ סָמִים רַקָּה; denn das Adjectiv רַקָּה bezieht sich auf קָטַרְתָּ.

Einen Beleg für beide Fälle zugleich enthält der Vers V M. 13,4 אֶל־דִּבְרֵי הַנְּבִיא הָהוּא אִו אֶל־חֻלָּם הַחֲלֹם הָהוּא. Das erste הָהוּא gehört zu הַנְּבִיא, deshalb sind beide Worte durch die Accente verbunden, das zweite הָהוּא bezieht sich dagegen auf חֻלָּם, darum ist es von הַחֲלֹם getrennt.<sup>15)</sup>

<sup>15)</sup> Vgl. auch § 47. (Note zu Fall 4) über טַפְּחָא. — Eine Ausnahme von dieser Regel scheint V M. 29,18 כְּשָׁמְעוּ אֶת־דִּבְרֵי הָאֵלָּה הַזֹּאת zu machen, da הָאֵלָּה הַזֹּאת, der Regel entgegen, durch die Accente getrennt ist. Dies erklärt sich aber daraus, daß כְּשָׁמְעוּ wohl etwas von dem folgenden zu trennen war, aber ein eigentlicher מפסיק daran nicht angebracht schien, um das Prädikat nicht vom Object zu trennen. Es konnte also nur eine תלישא קטנה verwandt werden, welche vor קדמא trennende Kraft besitzen kann, wie andrerseits auch קדמא in diesem Falle zum מפסיק werden kann. Das Nähere hierüber wird § 77 erklärt werden, hier mögen einstweilen folgende analoge Beispiele erwähnt werden, a., in welchen קדמא den Werth eines מפסיק erhält: I M. 14,13, הָיָה שָׁכֵן בְּאֵלוֹנֵי II M. 13,21 הָיָה לְפָנֵיהֶם (denn הָיָה טַפְּחָא sind eigentlich zu verbinden); III M. 5,2 אִו בְּנִבְלַת חֵיהַ טַפְּחָא (denn חֵיהַ טַפְּחָא sind eigentlich zu verbinden); IV M. 11,18 שָׁמַיָּה וְלִקְטָמוּ V M. 7,15 וְכָל־מִדְּרֵי מַעְרָבִים Esther 9,12 וְאֵבֶר הַרְגוּ הַיְּהוּדִים וְאֵבֶר הָרָעִים (vgl. mit B. 6). b., in welchen trennende Kraft erlangt: I M. 23,19 וְאַחֲרֵיהֶם קָבַר אֶבְרָהָם

# § 34. Der Status constructus vor zwei gleichartigen Sachtheilen.

Ein im סמיכות mit zwei Substantiven stehendes Wort erhält in der Regel einen verbindenden Accent; z. B. Maleachi 3,4 יְהוּדָה וִירוּשָׁלַיִם יִבְנֶנָּהּ. Hier sind die Worte יְהוּדָה verbunden, obgleich man eher die engere Verbindung der beiden gleichartigen Genitive hätte erwarten sollen; und doch ist jene Accentuation die normative. Weitere Beispiele sind u. a.

I. מ. 2,4 תּוֹלְדוֹת הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ das. 28,5 אֵם יַעֲקֹב וְעֵשָׂן  
 III מ. 27,32 וְכָל-מַעֲשֵׂי בָקָר וְצֹאן IV מ. 14,18 נִשְׂאָ עֵין וְפֶשַׁע

Dennoch gibt es auch Fälle, in welchen der סמיכות einen trennenden Accent erhält und die beiden Substantive verbunden sind; z. B.

I מ. 3,5 יְדַעִי טוֹב וְרָע das. 18,20 וְעֵמֶק סֶדֶם וְעֵמֶק יַרְדֵּן IV. מ. 16,14 יְהִי כוֹשֶׁתָּהּ וְשִׁמְתָּהּ Jeremia 33,25. יְהִי כוֹשֶׁתָּהּ וְשִׁמְתָּהּ Esth. 9,22. תִּקְוַת שָׁמַיִם וָאָרֶץ

Solche Ausnahmen sind aber theils in der Wortstellung, theils durch anderweite Accentenstellung wohlbegründet.

In dem ersten Beispiel hat יְדַעִי darum einen trennenden Accent, weil es sich an וְהִייתֶם anschließt; denn כְּאֵלִים ist parenthetisch, und der Sinn des Satzes יְדַעִי טוֹב וְרָע וְהִייתֶם כְּאֵלִים ist eigentlich: „Ihr würdet, wie Gott, Erkenner des Guten und Bösen sein“. So faßt es auch Siporno auf.<sup>16)</sup>

In dem zweiten Beispiel: וְעֵמֶק סֶדֶם וְעֵמֶק יַרְדֵּן wird durch die Vereinigung der Wörter סֶדֶם וְעֵמֶק hervorgehoben, daß רָע sich auf עֵמֶק bezieht.<sup>17)</sup>

II מ. 28,1 תִּקְרַב אֵלֶיךָ אֶת-אַהֲרֹן אָחִיךָ III מ. 8,35 וַיִּפְתָּח אֱלֹהִים מוֹעֵד  
 IV מ. 4,27 עַל-פִּי אַהֲרֹן וּבְנָיו V מ. 4,33 קוֹל אֱלֹדִים Esth. 8,11 אֲשֶׁר נָתַן הַמֶּלֶךְ

<sup>16)</sup> Nach Raschi's Erklärung ist יְדַעִי allerdings Apposition und וְהִייתֶם כְּאֵלִים mit „und ihr würdet wie Gott sein,“ zu übersetzen.

<sup>17)</sup> Daher erhielten עֵמֶק וְעֵמֶק trennende Accente, wie dies Gesetz



Die dritte Ausnahmestelle **נָחֳלָתָ שָׂרָה וְבָרָם** läßt sich bei Betrachtung des Verses in seinem Zusammenhange leicht erklären. Wie wir oben (§ 27) gesehen haben, erfordert das Prädikat einen engeren Anschluß an das nachfolgende Subjekt oder Objekt, und wir hätten demnach auf **וַתִּתֵּן-לָנוּ** nicht ein **וְקָרָה**, sondern nur ein **וְקָרָה** erwarten müssen, und ebenso den Anschluß der beiden auf **נָחֳלָתָ** folgenden Substantive.<sup>18)</sup> Dadurch hätte aber der zweite Satz eine affirmative Bedeutung gewonnen<sup>19)</sup>. Die Punktatoren haben jedoch den richtigen Sinn genau präcisirt, indem sie auf **הַבִּיאָתָנוּ** und **וַתִּתֵּן** je ein **וְ** gesetzt haben, um dadurch festzustellen, daß die Partikel **לֹא** auf beide Prädikate sich bezieht;<sup>20)</sup> durch das **טַפְחָא** unter **נָחֳלָתָ** aber ist der nothwendige Anschluß des Prädikats an das Objekt hergestellt.

Auch bei der vierten Stelle **לַעֲשׂוֹת אֲתָם יְמֵי מִשְׁתָּה וְשִׁמְחָה** ist eine Ausnahme erforderlich, um durch das **פֶּשֶׁטָא** das Objekt **יְמֵי** näher an das Prädikat **לַעֲשׂוֹת** zu rücken; durch ein **מִתְפַּךְ**<sup>21)</sup> würde es gänzlich davon getrennt werden. Vgl. auch B. 17 u. 18. **יּוֹם מִשְׁתָּה וְשִׁמְחָה** (<sup>22)</sup>),

Das Verhältniß des fünften Falles **חֻקֹּת שְׁמַיִם וָאָרֶץ** ist dem des zweiten (**וְעֵקֶת סְדוֹם וְעֵמֹרָה**) gleich.

bereits § 33 an dem ähnlichen Beispiele **דָּקָה סָמִים קִטְרָה** und **אֶל-חֹלֹם** hervorgehoben ist.

<sup>18)</sup> Nämlich. **וַתִּתֵּן-לָנוּ נָחֳלָתָ שָׂרָה וְבָרָם**. Vgl. I 29, 28, 45, 21 auch 30, 4

<sup>19)</sup> D. h. der Sinn desselben wäre gewesen: „Auch hast du uns nicht in ein Land gebracht, das von Milch und Honig fließt, (aber) du gabst uns ein Erbe von Feldern und Weinbergen.“

<sup>20)</sup> also: „Du hast uns nicht in ein Land gebracht und uns nicht ein Erbe gegeben.“

<sup>21)</sup> nämlich: **לַעֲשׂוֹת אֲתָם יְמֵי מִשְׁתָּה וְשִׁמְחָה**.

<sup>22)</sup> In der Stelle V 10, 18 **מִשְׁפַּט יְהוָה וְאַלְמָנָה**, der ebenfalls des Prädikat **עֲשָׂה** vorangeht, ist diese Ausnahme nicht nöthig, da das unter **עֲשָׂה** stehende **הַבִּיר** ohnedies ein schwacher Accent, Prädikat und Objekt also nicht eigentlich geschieden sind.

§ 35. **Der status constructus durch Suffixe umschrieben.**

Eine eigne Art der Wortfolge findet im Hebräischen statt, wenn ein Genitiv von mehreren Substantiven abhängig ist.<sup>23)</sup> In einer solchen Wortverbindung erhält nicht der status constructus, sondern das von demselben regierte Substantiv den trennenden Accent; z. B.

I M. 4,4. מִכְבָּרוֹת צֹאֲנוֹ וּמִחֻלְבָּהֶן II M. 15,4. מִרְכַּבְתָּ פָּרְעָה וְחִילוֹ  
III M. 4,11. וְקִנֵּי הָעָם וְשִׁטְרֵיוֹ IV M. 11,16. וְאֶת־עֹר הַפָּר וְאֶת־כָּל־בָּשָׂרוֹ

Die seltenen Ausnahmen werden auch hier von anderweiten Wortverhältnissen bedingt; z. B. in

הָאֵיָהּ (V M. 29,21.) hat der status constr. מִבֹּת הָאָרֶץ הַזֶּה וְאֶת־תְּפִלָּתוֹ לַיהוָה einen Genitiv, weil die Wörter הָאָרֶץ הַזֶּה untrennbar sind; in פָּשַׁע אֲחִיקָה וְחַטָּאתָם I. 50,17 ist das erste regierte Substantiv אֲחִיקָה mit dem folgenden verbunden, weil dies Wort zugleich als Subjekt für den Nachsatz: בִּי רָעָה גְּמֻלָּה dient.

Ähnliche Rücksichten sind überall genommen. Vgl. II M. 18,5. IV M. 3,36.

§ 36. **Vereinigung von Substantiven mit Bestimmungswörtern.**

Wenn mehrere Bestimmungswörter zu einem Substantiv gehören, so kann

a., das Substantiv, (§ 27 gemäß), mit dem ersten Bestimmungswort verbunden bleiben; z. B.

I M. 18,18. לִגְיִי גִדּוֹר וְעֲצוֹם V M. 28,59. וְחָלִים רָעִים וְנֶאֱמָנִים  
I. Sam. 25,36. דָּבָר מָטֶן וְגִדּוֹל Zeph. 3,12. עָנִי וְגָל

oder es werden b., die Bestimmungswörter verbunden, wo der Sinn es erfordert; z. B.

<sup>23)</sup> z. B. Richter 13,12. „Das Verhalten und die Führung des Knaben.“ Eigentlich müßten beide Substantive in der Verbindungsform vor dem regierten Wort: „Des Knaben“ stehen, also: מְשִׁפָּט וּמַעֲשֵׂה הַנַּעַר. Der Hebräer construirt aber מְשִׁפָּט הַנַּעַר וּמַעֲשֵׂהוּ „Das Verhalten des Knaben und seine Führung“ (S. meine hebr. Sprachlehre I Abtheilung, Regel 34 und 2. Abtheilung § 12).



I M. 27,34. צָעֲקָה גְדוֹלָה וְיָמָּהּ das. 41,33. אִישׁ גָּבוֹן וְחָכָם  
V M. 4,38. גִּוִּים גְּדוֹלִים וְעֲצוּמִים das. 6,10. עָרִים גְּדוֹלוֹת וְטוֹבוֹת

Bezieht sich aber ein Bestimmungswort auf zwei Substantive, so bleiben letztere in der Regel verbunden; z. B.

I M. 18,11. וְאַבְרָהָם וְיִשְׂרָאֵל וְיִמְיָם V M. 4,8. חֲקִים וּמִשְׁפָּטִים צְדִיקִים  
Neh. 9,13. חֲקִים וּמִצְוֹת טוֹבִים

Auch bei drei und mehr Bestimmungswörtern ist stets der Inhalt für die Zeichensetzung maßgebend, wie V. M. 26,5. לְגוֹי גָּדוֹל עָצוּם וְרַב

V M. 1,13. בְּחֶרְבוֹ תִּקְשָׁה Jesajah 27,1. אֲנָשִׁים חֲכָמִים וְנִבְנִים וְיָדָעִים  
וְהַגְדוֹלָה וְהַחֲזָקָה

### § 37. Accentuirung größerer Wortverbindungen.

(Mehrfacher st. constr.)

Auch sonst folgen sehr häufig drei und mehrere durch den Sinn verbundene Wörter nach einander, bei welchen ebenfalls abgeschwächte מַפְסִיקִים מַעֲמִים mit מִשְׁרָחִים abwechseln müssen, um den Wortsinne getreu wiedergeben zu können. In solchen Fällen sind bald die ersten, bald die späteren Wörter durch verbindende Accente vereinigt, was, wie aus den bereits angeführten Regeln sich ergibt, von der größeren Zusammengehörigkeit der betreffenden Wörter abhängt.

Von drei Genitiven erhalten gewöhnlich die beiden ersten, im סְמִיכוֹת stehenden Wörter trennende Accente; z. B. III M. 7,15

וּבִשְׂרָבָח הַיּוֹדֵת שְׁלָמוֹ

I M. 41,10. וְאַחֲרֵי־כֵן פָּתַח אֱהֵל מוֹעֵד IV 4,25. בְּמִשְׁכַּן בֵּית שֵׁר הַמִּבְחִים  
IV M. 10,15. וְשִׁמְרֵי מִשְׁמֶרֶת בֵּית הַמִּקְדָּשׁ II K. 11,5. וְעַל־צָבָא בְּמִטָּה בְּנִי וְשִׁשְׁכָּר

An folgender Stelle קְרָנוֹת־מִזְבֵּחַ קְטָרֹת הַפָּמִים (III M. 4,7) erhält nur ein סְמִיכוֹת, nämlich קְרָנוֹת, den trennenden Accent, denn מִזְבֵּחַ קְטָרֹת sind als Ein Begriff anzusehen.

In מִזְבְּחִי שְׁלָמִי בְּנִי יִשְׂרָאֵל (das. 10,14.) sind die beiden ersten Wörter verbunden, weil שְׁלָמִים מִזְבֵּחַ eine Begriffseinheit bilden. (Ebenso: V M. 34,8. יָמִי בָבִי אֲבָר מוֹשֶׁה)

Ebenso hat in נֹר שָׁמֵן מִשְׁחָה אֶלְדֵּי (III M. 21,12.) nur einen מפסיק, weil שָׁמֵן מִשְׁחָה zusammen gehören.

Auch in dem zu § 35 gehörigen Fall, daß mehr als zwei Substantive von einem status constructus abhängen, werden sämtliche Wörter durch משרתים und abgeschwächte מפסיקים je nach dem Sinn verschieden verbunden, z. B.

II M. 34,7 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה V M. 14,23 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה  
 Neh. 13,5 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה  
 Wgl. auch: Hosea 2,7 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה

### § 38. Accentuirung mehrerer, gleichartiger Satztheile.

Von drei auf einander folgenden Wörtern, welche gleichartige Satztheile darstellen, hat bald der erste, bald der zweite einen trennenden Accent.

In folgenden Beispielen sind die beiden ersten Wörter dem Sinne nach durch משרתים mit einander verbunden:

I M. 30,39 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה II M. 35,5 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה  
 III M. 21,2 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה V 21,35 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה  
 V M. 20,3 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה Esth. 4,3 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה

Die beiden letzten werden verbunden vermöge ihrer Begriffsverwandtschaft in nachfolgenden Stellen:

I M. 6,16 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה II 28,15 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה  
 III M. 25,6 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה IV 29,18 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה  
 V M. 5,28 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה G. 7,4 וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה  
 24) וְהַמֶּלֶךְ וְהַמִּלְחָמָה וְהַמִּלְחָמָה

Anmerkung: Zuweilen werden mit Rücksicht auf den Satzbau auch die 3 Wörter zusammen durch משרתים verbunden, wie

24) Es ist auffallend, daß III M. 7,23 (שָׁר וְכָשָׁב וְעָו) unter שָׁר ein verbindender Accent steht, da כָּשָׁב וְעָו, als unter dem gemeinschaftlichen Begriff von עָו stehend, eigentlich vereint sein müßten. Es ist unzweifelhaft, daß die Punktatoren ihren Grund dafür hatten, denn auch bei anderen analogen Verbindungen finden wir ähnliche Zeichensetzung. Wgl. III M. 17,3 שָׁר אוֹרְכָשָׁב אוֹרְעָו 1.11 רָם פָּרִים וְכָבָשִׁים וְעִתוּדִים



II מ. 22,9 שָׁנָה אוֹשֵׁר אוֹשֵׁר III מ. 22,27 שָׁנָה אוֹשֵׁר אוֹשֵׁר

### § 39. Aufeinanderfolge von mehr als drei gleichartigen Satztheilen.

Aus diesen feststehenden Accentuationsregeln läßt sich auch leicht die Zeichensetzung bei mehr als drei gleichartigen Satztheilen erklären. Vorwiegend kommt hierbei die in § 27 als normal bezeichnete paarweise Vereinigung der Satztheile zur Geltung, wie aus folgenden Beispielen ersichtlich ist:

I מ. 24,35. וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה

II מ. 1,7. וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה  
III מ. 8,17. וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה

IV מ. 31,22. וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה  
וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה

V מ. 14,26. וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה

Vgl. I. מ. 20,14. 30,43. 31,27. 32,5. 43,11. 47,1. II. מ. 3,8. 8,7. 9,3. 10,9. 14,7. 20,14. 27,3. 30,27. III. מ. 21,2 u. 14, 22,24. 23,37. V. מ. 1,7. 20,17. Esther 1,10.

Aber auch da, wo der Sinn eine wechselnde Vereinigung der Satztheile nothwendig macht, kann sich die Accentuation einer paarweisen Zusammenstellung nicht ganz entziehen; z. B.

I. מ. 7,7. וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה  
IV. 27,1. וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה

V מ. 12,12. וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה

Desgl. auch I. מ. 6,18. 8,16. 26,5. IV מ. 29,39. V. מ. 4,34. 7,1 und 13. 11,1. 16,11 u. 14. 28,22.

Andere untergeordnete Fälle von Verbindung und Trennung der Wörter werden gelegentlich bei Besprechung der einzelnen Accente erörtert werden.

Haben uns bisher die gemeinsamen Gesetze beschäftigt, welche die Grundlage der Accentuationslehre bilden, so haben wir nunmehr die nicht minder wichtigen Eigenthümlichkeiten kennen zu lernen, welche mit jedem einzelnen Accent an und für sich verknüpft sind.

Um diese bequem und übersichtlich darzulegen, erscheint es zweckmäßig die gleiche Reihenfolge einzuhalten, welche oben (§ 10) bei Aufführung der Rangstufen der Accente bereits gegeben ist.

## Viertes Kapitel.

### Eigenthümlichkeiten der trennenden Accente.

#### מפסיקים

#### A., Die Stufe der Kaiser. (Imperatores, קסרים)

##### § 40. סוף פסוק \*)

סוף פסוק „Versende“, auch סלוק „Schlußaccent“ genannt, weil er nur am Ende des Verses steht, ist selbstverständlich auch der stärkste Trennungsaccent. Als subordinirter מפסיק טעם geht ihm immer ein טפחא voran; als משרה oft auch noch ein מרכא. Ohne טפחא steht ein סוף פסוק nur in den wenigen Fällen, in welchen ihm unmittelbar ein אתנחתא vorangeht. Die verschiedenen Fälle, in welchen demnach ein ס״פ stehen kann, sind in folgenden Beispielen zusammen gestellt:

a.) Das טפחא geht unmittelbar voran, wenn vor dem סוף פסוק nur ein Wort steht.

III 2,6 מְנַחֵם הָיָא וַיִּנְצְלוּ אֶת־מִצְרַיִם II 12,36 לְשֹׁטֵט אֶת־בְּנֵי I 22,10  
שִׂאֲלָתִי וּבִקְשָׁתִי 5.8 ט. לְטוֹב קָדַךְ V 10,13 וְנוֹשְׁעָתָם מֵאֵי־יָבֵיבָם IV 10,9

\*) Zur besseren Orientirung sind in diesem Buche die gegenwärtig üblichen Namen der Accente beibehalten. Gleichwohl sind auch die bei den Alten, namentlich bei den Massoreten, gebräuchlichen Benennungen dabei angegeben, um bei der Lectüre ihrer Werke Mißverständnissen vorzubeugen. In den ältern Werken heißt beispielsweise der Accent [ ' ], den wir קָדַמָא nennen, אֶלְיָא; durch Unkenntniß solcher Eigenthümlichkeiten könnten daher bei dem Leser leicht Irrthümer entstehen.

25) Zwei oder drei Wörter, die durch ein מַקָּף verbunden sind, werden in Beziehung auf die טעמים als ein Wort betrachtet, und es erhält nur das letzte Wort den Accent. (S. die Lehre vom מַקָּף).



b.) Das סוף פסוק geht auch dann unmittelbar dem טפחא voran, wenn zwei dem Sinne nach zu verknüpfende Wörter davor stehen, in diesem Falle geht מרכא voran.

I מ. 11,11 וַיִּזְלַר בָּנִים וּבָנוֹת II מ. 2,13 לָמָּה חִבָּה רַעַף  
III מ. 5,3 וְהוּא יָדַע וְאַשֶּׁם IV מ. 13,30 בִּי־יָקָל נִיבָל לָהּ  
V מ. 6,9 וְהָעִיר שׁוֹשָׁן נִבְזָה ט. 3,15 עַל־מְנוֹחַת בֵּיתָהּ וּבְשַׁעֲרֶיהָ

c.) Dem טפחא folgt aber ein מרכא, wenn das betreffende Wort mit dem סוף פסוק inhaltlich verbunden ist.

I מ. 3,22 וְאֲנִי עָרַל שְׁפָתַיִם II מ. 6,12 וְאָכַל וְחַי לְעַלְמָם  
III מ. 19,15 וְהָאֵבֶל בִּקְצֵה הַמַּחֲנֶה IV מ. 11,1 בְּצֶדֶק תִּשְׁפֹּט אֶת־עַמִּיתָהּ  
V מ. 14,26 יוֹם מִשְׁתָּה וְשִׁמְחָה ט. 9,17 וְשִׁמְחָה אֶתָּה וּבֵיתָהּ

d.) Unter einem Worte mit סוף פסוק steht das טפחא-Zeichen fünfmal in תנ"ך und zwar:

III מ. 21,4 לְהַחֲלִי IV מ. 15,21 לְדִוְרוֹתֵיכֶם<sup>26)</sup> Jesajah 8,17 וְקִנִּיתִי־לִי  
Hosea 11,6 וְהָאֲשָׁתָאֵלֶי וְיִהְיֶה כְּמוֹעֲצָתֵיכֶם und I Chr. 2,53

In diesem Falle ist das Zeichen jedoch nicht als trennender Accent, sondern einfach nur als מהג zu betrachten, wie überhaupt dasselbe bei den Massoreten und Punctatoren nicht טפחא, sondern מאיילא genannt wird (S. § 92. a. a. D.)

Übrigens sind סוף פסוק und סגול die einzigen Accente, welche nicht am Anfang eines Verses stehen können.

## § 41. 2. אֶתְנַחֲמָא

אֶתְנַחֲמָא bedeutet soviel als der sich nieder senkende Ton und ist von dem chaldäischen נַחַת „herabsteigen“<sup>27)</sup> abzuleiten.

<sup>26)</sup> Heidenheim bemerkt im משפטי הטעמים (S. 28b) daß בלעם III מ. 21,4 verzeichneten fünf Stellen auch zwar die obigen, von der מסרה III מ. 21,4 verzeichneten fünf Stellen auch erwähnt, aber statt IV מ. 15,21 לְדִוְרוֹתֵיכֶם d. gl. Wort II מ. 30,31 hierherrechnet. (S. טעמי המקרא und הוריות הקורא). Auch Maschi hat diese Version vor sich gehabt, wie er Hosea 11,6 bestätigt. Da aber sämtliche Punctatoren mit der Angabe der מסרה übereinstimmen, so sei deren Lesart auch als die richtige anzusehen.

<sup>27)</sup> Vgl. Daniel 4,10. עִיר וְקִרְיָשׁ כִּן שְׁמַיָא נַחִית „ein Engel ließ sich vom Himmel nieder.“ Der תרגום אונקלוס mit וַיִּרְדּוּ הָעִיִּם übersezt „herabsteigen.“

Das **אתנחתא** scheidet den Vers in zwei Theile, deren Längen durch den syntaktischen Bau eines Verses bestimmt werden. Wo letzterer eine solche Zweitheilung nicht zuläßt, wird ein **אתנחתא** überhaupt nicht gesetzt. (s. v. § 21).

An trennender Kraft wird es nur von **סוף פסוק** übertroffen, mit dem es unter gewissen gemeinsamen Gesetzen steht. Dahin gehört u. A., daß weder **אתנחתא** noch **סוף פסוק** zweimal in einem Vers vorkommen können, und daß auch dem **אתנחתא** ein **טפח** als trennender Accent mittelbar oder unmittelbar vorangeht.

In letzterer Beziehung sind auch hier verschiedene Fälle zu unterscheiden:

a.) Das **אתנחתא** folgt unmittelbar auf **טפח**, wenn weiter kein grammatisch nachgeordnetes Wort vorausgeht:

I M. 1,26 **בְּצִלְכָּנוּ בְּדִמּוֹתָנוּ** II 5,1 **וַיֹּאמְרוּ אֶל־פֶּרְעֹה** III 19,11 **לֹא תִגְנְבוּ**  
VI M. 14,21 **וַיֹּאמְרוּ חֵי־אֱלֹהֵינוּ** V 4,25 **וְנִשְׁתַּחֲוֶה בְּאַרְצָךְ** E. 4,17 **וַיַּעֲבֹד מִרְדְּכָא**

b.) wenn vor **טפח** noch ein **מִרְכָּא** steht:

I M. 27,33 **וַיִּקְרָא אֶת־הָשִׁבְעָה** II. M. 24,8 **וַיַּעֲלֵם מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן**  
III M. 25,13 **וַיַּגִּידוּ אֹתוֹ בְּמִשְׁמָר** IV M. 15,34 **בְּעֵינֵי הַמֶּלֶךְ וְהַשָּׂרִים**  
V M. 13,0 **וְלֹא הִשְׁמָע אֱלֹהֵי** E. 1,21

c.) Vor **אתנחתא** steht aber noch der verbindende Accent **טונה**, (nicht **מרכא**, wie vor **פסוק**), wenn die beiden betreffenden Wörter inhaltlich verbunden sind.

I M. 19,22 **וַיִּשְׁמְרוּ אֶת־הַדָּבָר הַזֶּה** II 12,24 **וַיִּצְא עַל־הָאָרֶץ**

In der **מסורה** wird **אתנחתא** auch **סחפא** genannt. In der betreffenden Note zu **לא תגלה** (III M. 18,15) heißt es **כל סחופי בצירי** d. h. überall, wo **תגלה** ein **אתנחתא** hat, steht unter **ל** ein **צירי**; sonst heißt es **תגלה**. Die Ansicht des **הבשם**, daß der Name **סחפא** nur in den Fällen in Anwendung kommt, in welchen [ **א** ] auf dem ersten Wort des Verses ruht, ist daher hinfällig, da sie im Widerspruch mit dieser **מסורה** steht. E. משפטי הטעמים E. 5b. Die Bedeutung von **סחפא** ist: „Das Umgestürzte,“ (vgl. Bezah 23a **סחופי כסא** „das Umstürzen des Bechers“) weil die Form des **אתנחתא** [ **א** ] einem umgestürzten Becher ähnelt. — Auch unter den Namen **הִנָּה**, „der Ruhende, Lagernde und **סַעֲפָא** (vielleicht der Theilende „wie **שְׁתֵּי הַסַּעֲפִים**“ zwei getheilte Meinungen, I R. 18,21) und **הספא**, (vielleicht ebenfalls: „abtheilend, ablösend“ wie **שְׁנֵי חֲשִׁיפֵי עוֹיִם** zwei Abtheilungen Ziegen, I R. 20,27) wird dieser Accent erwähnt.



d.) Elf mal steht אתנחתא mit טפה=Zeichen unter einem Wort.<sup>28)</sup> Die betreffenden Stellen sind nach der מסורה (zu IV 28,26) die folgenden: I M. 8,18 וַיֵּצֵא־נָח IV M. 28,26 בְּשִׁבְעַת־יָבֵם II R. 9,2 וּבִאֲתֵר־שָׁמָּה Jer. 2.31 מִאֲפִרְיָה Ez. 7,25 קִפְרָה־בָּא das. 10,13 לְאֶפְנִים<sup>29)</sup> Ez. 11,18 וּבִאֲרֵי־שָׁמָּה Ruth 1,10. וַתֵּאֲמַרְנָה־לָּהּ Dan. 4,9 לְכֹל־אֲבֵהָ Daniel 4.18 לְכֹל־אֲבֵהָ II Chr. 20,8 וַיִּשְׁבּוּ־רָכָה<sup>30)</sup>

Nur selten kommt es vor, daß מונה mit אתנחתא unter einem Worte vereinigt sind; z. B. I Chr. 5,20 שְׁעֵמָהֶם und Hosea 7,15 וְרוּעֵתָם.

e.) Wie סוף פסוק am Ende eines Verses, so kann אתנחתא am Anfang eines solchen ohne weitere Accente stehen. (§ 40.); z. B. I M. 35,5 וַיִּסְעוּ II 33,14 וַיֵּאמֶר III 22,19 לְרֹצְוֹנֵכֶם V. 11,27 אֶת־הַבְּרָכָה

<sup>28)</sup> Das gleiche Verhältniß, wie das § 40, 3 erwähnte, besteht auch hier; d. h. auch vor א wird dieser Accent מאיילא genannt und hat nur den Werth eines מתג. Als Hausen findet es auffallend, daß mehrere durch ein מקף verbundene Wörter zuweilen zwei Accente erhalten, (s. dessen Lehrbuch d. hebr. Sprache § 41g); allein dies ist in Wirklichkeit auch nicht der Fall. Der vermeintliche erste Accent ist nämlich nicht Tonaccent, sondern dient nur als Ersatz für die געיא, wie Jesajah 8,17 וְקוֹיִתִּי־לֵן (s. vorliegende Accentenlehre § 40, 3,) wo Als Hausen die מאיילא unter dem ersten Wort für ein טפה hält, das aber den Werth eines Pausalaccentes zu verlieren scheine, (s. Lehrbuch § 47b); — oder I M. 13,4 וְנָם־לְלוֹט, wo er, nebenbei bemerkt, das קדמא (בנקל), welches dort die געיא vertritt, irrtümlich mit dem Namen פשטא bezeichnet (Vgl. weiter u. die Noten 39 und 40).

<sup>29)</sup> Nach einer anderen massoretischen Stelle (Daniel 3) zählt לאופנים nicht mit, und gibt es demnach nur zehn Beispiele. Auch Rabbi David Kimchi in seinem Commentar zu Ezechiel 11,18 erwähnt nur 10 Fälle.

<sup>30)</sup> Der Regel nach soll מאיילה von אתנחתא durch eine Silbe verschieden sein. קדמא und רד"ק אליה הלוי ו"י und nach ihm מנחת ש"י bezeichnen daher וישובו, gleich den übrigen Beispielen, מלעיל. Der lange vor רד"ק lebende לא ישרתה כ"א שופר erklärt aber ausdrücklich: עלוי חוץ מן י"א מקומות שתשרתה המאיילה והשלמתה ותנאה שיש בין המאיילה ואתנחתא מלך אחד בר מן חד וישובו בה. Heidenheim der im מ"ה S. 12b des Letzteren Ansicht für die maßgebende hält, glaubt, daß טוב טעם jenes Citat Ben Bileam's nicht vollständig im aufgenommen, und dort "בר מן חד" ausgelassen habe, wodurch מנחת ש"י irregeleitet worden sei. Nach Heidenheim ist also וישובו־בה die richtige Lesart.





vorangehen müsse. — Indessen wird es doch allgemein dazu gerechnet, da es vermöge seiner trennenden Kraft in diese Classe gehört.

Denn im Range folgt סגול gleich nach אתנחתא. Daß סגול nur in dreigliedrigen Versen Verwendung findet und das Rangverhältniß die Reihenfolge der Glieder eines solchen Verses dergestalt regelt, daß das erste Glied desselben stets mit סגול schließt, ist bereits § 14 erwähnt. Eine Consequenz dieses Gesetzes ist, daß das zweite Glied mit אתנחתא endigen muß, סגול mithin nach einem אתנחתא nie vorkommen kann. Die hierdurch bedingte stufenweise Folge der drei Vertheile ist aus folgenden Beispielen ersichtlich:

I מ. 3,17 לקול אשתיך ... לא תאבד כמנוי ... כל ימי חיך :

II מ. 10,6 ויבתי כל־מוצרים ... עד היום הזה ... ויצא מעם פרעה :

Von den weiteren Eigenthümlichkeiten des סגול, die wir theilweise bereits kennen gelernt haben, sind hier wiederholend und beziehungsweise ergänzend zu bemerken:

1.) Dieser Accent, welcher auf dem letzten Buchstaben des Wortes ruht, wird verdoppelt, wenn letzteres מלעיל ist. (§ 6) Vgl. I. מ. 42,16 אֲשַׁנְיִם אֲנֻחֵנוּ עַל־אֲחֵינוּ und das. B. 21 וַיִּקַּח אֶת־אֲחֵיכֶם

2.) סגול kann a.) ohne משרת, also unmittelbar nach וקא stehen; z. B. I. מ. 48,16 וְלֹא־יָבִיחָהּ עוֹד הַצִּפִּינֹו II. מ. 2,3 יִבְרַךְ אֶת־הַנְּעָרִים.

b.) Sehr oft hat es einen משרת, welcher allezeit ein מונה ist z. B. III מ. 2,13 מִשְׁמֶרֶת בְּנֵי מֶרְרִי IV מ. 3,36 מִנְהַחֲךָ בַּמִּלַּח הַמִּלָּה

c.) Ebenso häufig gehen ihm zwei משרתים (מונחים) voran; z. B. V מ. 9,28 בְּעִינָיו וַתִּשָּׂא חֶסֶד לְפָנָיו 2,9 הָאָרֶץ אֲשֶׁר הוּצֵאתָנוּ מִשָּׁם

3.) Es kann nie am Anfang eines Verses stehen (§ 40), weil וקא ihm immer vorangehen muß.

4.) Ihm geht in dem Vers kein וקא voraus, sondern nur רביע und Accente dritter und vierter Stufe (§ 24 und 53.)

5.) Dagegen können sich ihm alle trennenden Accente, außer טפח, אתנח, סוף פסוק und סוף פסוק unmittelbar anschließen. Selten folgt ihm unmittelbar ein תביר, wie V מ. 19,6 לָבְבוּ וְהִשְׁיָנוּ. leichter ein תביר, dem משרתים vorangehen, wie I. מ. 31,32 לֹא יִחְיֶה נָגִיד IV מ. 30,13 אֲחִינוּ הַבְּרִיָּה V מ. 1,7 בָּיִם שָׁמְעוּ מוֹצֵא שְׁפָתֶיהָ לַנְּבִרָה וְאֶל־כָּל שְׂבָנָיו בְּעֶרְבָה בְּהָר.

Aus dieser Darstellung ergibt sich auch, daß zwei כּוֹלִים nicht nach einander folgen können.

§ 43. 4. וְקָרָא (וְקָרָא).

וְקָרָא im Rang mit כּוֹלִים gleichstehend, ist an trennender Kraft ihm gleichwohl nachgeordnet. Denn während כּוֹלִים, wie wir gesehen, den Schluß eines Hauptgliedes im Verse bildet, ist וְקָרָא nur bestimmt, diejenigen Glieder des Verses, welche mit אֲתָנָה oder פְּסוּקִים endigen, in Unterabtheilungen zu bringen. Dagegen bildet וְקָרָא nie eine Trennung innerhalb des ersten, mit כּוֹלִים schließenden Versgliedes, weil die trennende Kraft beider Accente zu wenig unterschieden ist, weshalb ja überhaupt das וְקָרָא einer (וְקָרָא) כּוֹלִים nicht vorangehen kann. Vgl. § 24 und 42<sup>4</sup>.

Das וְקָרָא zweigt sich in drei selbständige Accente ab, für deren Verwendung (bis auf einige Ausnahmen) die Silbenbildung und die Silbenzahl maßgebend sind, und wovon jedem eine eigene Benennung zukommt. Obwohl sie aber der oben erwähnten Bestimmung gemeinsam unterworfen sind, besitzt jeder von ihnen specielle Eigenthümlichkeiten. — Diese drei Zweigarten, nämlich:

a.) וְקָרָא קָטָן ['] b.) קָרָא קָטָן וְקָרָא קָטָן ['] und c.) וְקָרָא גָדוֹל ['] sollen in den folgenden §§ ausführlich besprochen werden.

§ 44. a., וְקָרָא קָטָן.

„Der kleine aufwärts stehende Accent“, so genannt wegen der beiden über einander stehenden Punkte, welche auf die betonte Silbe gesetzt werden.

Die Stellung des וְקָרָא קָטָן zu vorangehenden Accenten kann verschieden sein, indem nämlich dieser Accent entweder

- 1.) ohne jeglichen begleitenden Accent steht, oder
- 2.) nach einem מְשַׁרְתָּ (מוֹנָח) folgt;
- 3.) statt des מְשַׁרְתָּ das dem וְקָרָא nachgeordnete פְּסוּקִים vorangeht; oder
- 4.) dieser Accent zwei מְשַׁרְתִּים (מוֹנָחִים) hat.

Die Bestimmung dieser vier Fälle hängt von den verschiedenen Bildungsformen der betreffenden Wörter ab.

Ad. 1., Wenn nämlich das Wort, worauf וְקָרָא קָטָן gehört, mehrsilbig



ist, auch ein מַחַג haben kann, und von dem vorhergehenden Worte inhaltlich getrennt ist, so steht es ohne vorangehenden Accent; z. B.

I M. 1,18 und III M. 10,10 וְלִהְבֵּדִיל II M. 7,10 וַיַּעֲשׂוּ בֵּן <sup>34)</sup>

III M. 16,29 und 18,26 הָאֲוִירָה. — Auch Wörter wie וַיִּלְקְטוּ

(II M. 16,17), וַיִּכְתְּבֻם (V M. 4,13), הָאֲמֻנָם (IV M. 22,37),

in Betreff deren es zweifelhaft ist, ob sie mit מחַג oder mit קדמא zu bezeichnen sind, (s. u. b., קטן וקף-קדמא) werden von denjenigen Punktatoren, welche sich der ersteren Ansicht zuneigen, hierher gerechnet.

Ad. 2., מוֹנָה וקף hat einen משרת, nämlich מוֹנָה;<sup>35)</sup> derselbe wird unter das vorangehende Wort gesetzt, unter der Bedingung, daß das וקף auf der ersten oder zweiten Silbe des Wortes steht; z. B.

I M. 15,3 וַיֹּאמֶר אֲבָרָם II 3,12 וְהִדְלִיךְ הָאוֹת III 4,14 וְהִבְיִאוּ אוֹתוֹ

IV M. 4,24 נָתַת עֲבוּרָה V 2,5 אֶל־הַתְּנָרִי כֶם Esther 1,3 מוֹשֶׁהָ

Auch kann מוֹנָה und וקף auf ein und dasselbe Wort kommen, wenn dasselbe vierfüßig ist, und die zweite Silbe vor dem וקף ein מחַג haben müßte. In dieser Beziehung wird auch שוֹא נע als Silbe gezählt, z. B.

I M. 4,1 וְהָאֲדָם II M. 18,19 אִיעֲצָךְ III M. 4,29 אֶת־הַתְּפִלָּה

IV M. 16,21 הִבְדִּיל V M. 1,14 וַתֹּאמְרוּ Esther 1,10 הַמְּשִׁרְתִּים<sup>36)</sup>

<sup>34)</sup> Die Punktation des Wortes ist streitig. In einigen Ausgaben finden wir וַיַּעֲשׂוּ בֵּן, ohne מקף. Da aber diese beiden Wörter nie anders als durch מקף verbunden vorkommen, wie עֵין הַקּוֹרָא zu I M. 42,20 ausdrücklich constatirt, so ist jene Lesart nicht als correct anzusehen. — Das מוֹנָה unter וַיַּעֲשׂוּ scheint zwar, als im Einklange mit den weiter unten (Ad. 2.) aufgestellten Voraussetzungen stehend, gerechtfertigt zu sein; allein nach dem Zeugniß der נקדנים hat das ו"ד ein מחַג statt מוֹנָה (Ebenso Neh. 9,18).

<sup>35)</sup> Er wird von den alten Punktatoren je nach seiner Stellung עלוי oder מַכְרֵבֵל genannt. (S. unter מוֹנָה).

<sup>36)</sup> Eine Ausnahme finden wir bei dem Worte הַתְּפִלָּה, welches, obgleich nur dreifüßig, dennoch an drei Stellen, (II M. 12,7. Jesajah 22,10. Scharja 14,2.) mit beiden Accenten vorkommt. Diese scheinbare Ausnahme beruht auf der eigenthümlichen grammatischen Bildung des Wortes, welche in dem zweiten Hauptabschnitt (in der Lehre vom געיא) näher besprochen werden wird.

Die Punktation des Wortes הַתְּפִלָּה (Esther 1,10) in der Heidenheimschen Ausgabe scheint auf einem Druckfehler zu beruhen, da andere correcte Texte die der Regel entsprechende Lesart הַתְּפִלָּה enthalten.

Ad. 3.) Statt des מונח erhält das vorangehende Wort ein פשטא, wenn das וקף auf der dritten oder vierten Silbe ruht.<sup>37)</sup> Statt des פשטא kann auch das gleichwerthige יתיב intreten. (S. über das Verhältniß dieser Accente zu einander § 59 und 60.)

ביום־הבָּקָרִים III 25,9 גם אֶת־הַשָּׁלִישִׁי I 32,20 וַיֹּאמֶר אֲבָרְהָם I M 20,11

Daselbe geschieht auch in dem Fall, daß die dritte Silbe vor dem וקף ein מתג hat, wobei das וקף vor dem Accent als Silbe mitgezählt wird; z. B.

וְנִדְרָעָה הַחֲפָצָה III 4,14 וַיִּסְעוּ מֵאֵלִים II 16,1 כָּל־אֱלֹהִים חִבְרוּ I M, 14,3  
עֲמִידָה בְּחֶצֶר Esther 5,2 וַאֲעֲשֶׂה אֵתֶךָ V 9,14 כִּבְלֵי הָאָדָם IV M. 12,3

Wenn פשטא einen משרת hat, so kann es auch vor ו"ק gesetzt werden, welches auf der ersten oder zweiten Silbe des Wortes ruht, z. B. I 21,19 וְגַם־דָּלָה דָּלָה לָנוּ II 2,19 וְהַמְלֵא אֶת־הַחֲמֹה מֵיָם

<sup>37)</sup> Eine Ausnahme haben die בעלי הטעמים I M. 5,15 gemacht (וַיְהִי כִתְּלִלֶאֱלֹ), wo das מונח auf der vierten Silbe vor dem Hauptaccente steht: ein Grund dafür ist nirgends angegeben. Mit וַיְהִי kommt auch kein analoges Beispiel weiter vor; vielmehr findet sich in ähnlichem Falle auf וַיְהִי regelrecht ein קדמא; z. B.

וַיְהִי בַשְּׂבִיעִית I R. 18,44 וַיְהִי גִחְלָתָם Josua 19,1 וַיְהִי עֶמְרִי I M. 35,3  
וַיְהִי מִסְפָּרָם I Chr. 25,1 וַיְהִי דְּנִיֶּאֱל Daniel 1,21 וַיְהִי כְּבֹדָתָם Ezechiel 8,9  
(בְּקִדְעוֹף קְמִינָהּ וּמִן־הַבְּהֵמָה I M, 6,20) Im scheinbaren Gegensatz hierzu geht I M, 6,20 (וּבְלִי־חַיָּה לְמִינָהּ וּבְלִי־הַבְּהֵמָה לְמִינָהּ) und 7,14 (לְמִינָהּ) das פשטא einem zweisilbigen Worte mit וקף voran. Diese Ausnahme ist aber durch das Gesetz begründet, daß nach רביע weder ein וקף, noch dessen משרת (מונח) folgen darf. (S. § 52 vom רביע Anmerkung 1.)

In Widerspruch mit dieser Regel findet sich Esther 9,25 אָמַר עַם־הַסֵּפֶר ein מונח vor einem auf der dritten Silbe stehenden וקף; hier lesen aber auch einige correcte Ausgaben, so der מקראות גדולות ed. Amsterdam הסֵפֶר.

Auffallend ist es ferner, daß bei der Aufzählung der Stämme, wie z. B. IV M. 1,28 לְבִנֵּי יִשְׂשָׁכָר, auch vor einem auf der dritten Silbe ruhenden וקף ein מונח steht; hier war vielleicht die Analogie mit der Accentuation der übrigen Stämme maßgebend.



כְּדָבָר V 4,32 נְהוֹנֵם הָמָּה לוֹ IV 3,9 וְאַבְלָתִי חָטְאָה הַיּוֹם III 10,19  
שְׂרִי עִם וְעַם 3,12 ט. הַגְדֹּל הָזֶה.

Ad 4.) Wo mit dem וקף קטן die beiden vorgehenden Wörter inhaltlich verbunden sind, gehen ihm auch zwei מונחים voran, von denen das erste מכרבל, das zweite עלוי genannt wird. (ט. § 83 unter מונח). Beispiele sind:

I מ. 29,19 אֲשֶׁר צִוָּה מֹשֶׁה III 9,5 אֲשֶׁר אַתֶּם שָׂם II 12,13 תִּתִּי אִתָּהּ לָךְ I מ. 13,32  
אֲשֶׁר יִקְשֶׁה מִכֶּם V 1,17 אֲשֶׁר תִּרְוּ אִתָּהּ IV מ. 2,12

קטן gehört zu den מתרדפים (י. § 11b.). Die Aufeinanderfolge kann unmittelbar oder mittelbar geschehen. Ueber das Verhältniß der מתרדפים י. § 15.

a.) Unmittelbar folgen zwei וקפים nach einander:

I 1,18 תַּעֲשׂוּהָאֹזְרוֹחַ III 16,29 אֶל־פֶּרֶעַה וַיַּעֲשׂוּ־בָּן II 7,10 וּבְלִילָהּ וְלַחֲבִילָהּ

Ein Beispiel von drei unmittelbar aufeinander folgenden וקפים findet sich Jeremias 51,61 וְרֵאִיתָ וְקִבַּאתָ, doch findet sich in vielen Ausgaben eine abweichende Accentuation.

b.) Mittelbar, d. h. durch einen verbindenden Accent getrennt, folgen zwei וקפים hinter einander:

I מ. 2,5 יִשְׁגּוּ וְנַעֲלִם דְּבָרִי III 4,14 פִּיהוּ וְהוֹרֵתִי אֶתְכֶם II 4,15 הָאָרֶץ וְאַדְמָאִין

Beispiele von drei mittelbar sich folgenden וקפים sind nicht selten, wie: Josua 8,6 מִן־הָעִיר כִּי יֵאמְרוּ נַסִּים לְפָנֵינוּ.

Nach וקף קטן können alle anderen trennenden Accente folgen außer פֿוֹר und וְרָקָא וְרָקָא טפחא: I מ. 1,2 וְבָהוּ וְהָשֵׁךְ —; חֲבִיר —; שְׁנִיָּהּ וַיִּלְכוּ I מ. 9,23 פֶּשְׁטָא; לְמִיָּהּ וְעַץ עֵשָׂה־פָרִי I מ. 1,12; חֲמִתָּהּ פֶּכֶת לְשֹׁמֵר I מ. 3,24; וְקָף גְּדוֹל —; תִּרְחַח־תִּרְחַח I מ. 11,27; יְתִיב —; רִבִּיעַ I מ. 21,21; וְרָקָא נָח וּבָנָיו<sup>38)</sup> I מ. 7,7; תְּלִישָׁא גְדוֹלָה גֵּרֶשׁ — וְרַע עֵץ פָּרִי I מ. 1,11; גֵּרֶשִׁים —; הָהוּא וַיֵּאמֶר אֲבִימֶלֶךְ

<sup>38)</sup> Ebenso I מ. 8,21 בְּעִבְרִי הָאֲדָם כִּי und II 10,14 לְפָנָיו

Demnach ist die 'ב' angeführte Regel, wonach תְּלִישָׁא nur dann folgen kann, wenn dem וקף קטן ein (פֶּשְׁטָא) יְתִיב vorangeht, nicht zutreffend.

I M. 26,7 אֲשֶׁתִּי פִּן־קֶרְנִי — אֶהְיֶה־תָּא: IV 28,26 לֵךְ בְּשֶׁבַע־יָכֶם; —  
הַצֶּרְעָתִי וְהָאֲשָׁפָאִיקִי: I Chr. 2,53 סְלוּקִי.

Vorangehen können dem וָק nur פשטא (f. v.) und וקף  
(יֵאמֹר הַנֶּה שְׁמִעְתִּי) I M. 42,2; גדול; 3. B.

#### § 45. b., קְדָמָא־וּקָף קָטָן.

Eigenartig aber ist das bezügliche Accentuationsgesetz, wenn  
weder ein מַתָּג, noch ein מִשְׁרַת, noch ein פֶּשֶׁטָא oder יָתִיב dem וקף  
vorangehen können. In diesem Falle erhält das Wort je  
nach seiner Bildungsform entweder ein קָטָן וקף־קָטָן<sup>39)</sup>, 3. B.  
וִיקָחֶם (I M. 32,23) oder ein גדול וקף (") 3. B. לְהַבְדִּיל (daf. 1,14).

Was zunächst קָטָן וקף־קָטָן betrifft, so steht als unbestrittener  
Grundsatz fest:

Dies קָטָן ist kein מִשְׁרַת, noch weniger ein טַעַם מְפָסִיק, sondern es dient nur, an der Stelle einer גַּעֲיָא, der geschlossenen  
Silbe zum Zeichen ihrer T o n h e b u n g (לְחִיקוֹן הַגִּיטָה).<sup>40)</sup>

Um ein קָטָן וקף־קָטָן zu erhalten, muß ein Wort eine  
zweifache Bildungsform vereinigen. Dasselbe muß

<sup>39)</sup> Olshausen (§ 47c) geht wie schon erwähnt von einer irrthümlichen  
Voraussetzung aus, wenn er das vor וקף stehende Zeichen für ein פֶּשֶׁטָא hält,  
statt für קָטָן. Das ist schon darum gänzlich ausgeschlossen, weil z w e i  
trennende Accente überhaupt niemals auf verschiedenen Silben desselben  
Wortes ruhen können; und wenn er das וקף־קָטָן darin als „Haupt-  
accent“ bezeichnet, um etwa damit anzudeuten, daß dem von ihm als פֶּשֶׁטָא  
betrachteten Zeichen nur der Werth eines verbindenden, abgeschwächten Accentus  
zukomme, so übersieht er, daß in einem Falle, wie der vorliegende, ein ver-  
bindender Accent nicht auf eine geschlossene Silbe gesetzt wird (§ 44  
und § 69). — Selbst der Name קָטָן, unter welchem das Zeichen in den  
neueren Lehrbüchern vorkommt, entspricht seiner eigentlichen Bestimmung nicht,  
da es die Stelle einer גַּעֲיָא vertreten soll; und nur die alten Punctatoren  
und Grammatiker bis zu Elias Levita incl. hinab, haben die Consequenz  
für sich, indem sie ihm, eben seiner Bestimmung entsprechend, den Namen  
מָקָל (Stab) oder מַתִּיגָה beileigten. (S. פֶּא ב' שַׁעַר ב' פֶּא). (משפטי הטעמים שער ב' פֶּא).

<sup>40)</sup> Ben Bileam bemerkt in den טעמי הטקרא ausdrücklich:

והמתיגה אשר תהיה עם הוקף קטן לא תחשב משרת כגון וְלִבְיָהּ (ויקרא ו' ח')  
אבל הוא סיטן לביטול הגעיא, לפי שהמתיגה והגעיא לא יתחברו יחד: (מה"ט י"ד א')



- 1.) bis zur accentuirten Silbe vier Silben enthalten, (und auch hier wird  $\text{נַּשׂוּא}$  als Silbe gezählt); und
- 2.) die dritte Silbe vor dem Accente muß eine geschlossene sein.<sup>41)</sup>

<sup>41)</sup> Da diese Regel weder im Pentateuch, (worin קו"ק 160mal vorkommt), noch im Buche Esther, (worin es 6mal angewandt ist), eine Ausnahme erleidet, so ist sie für das praktische Bedürfnis des קורא vollkommen ausreichend. Im Interesse der Wissenschaftlichkeit erscheint es jedoch nicht überflüssig, auch die wenigen in anderen Büchern von נ"ך vorkommenden Ausnahmen hier anzuführen und zu beleuchten.

Die erwähnte erste Bedingung der Regel, daß nämlich das Wort vier Silben haben muß, ist in folgenden Fällen nicht vorhanden.

- 1., Richt. 21,19 לְמִסְכָּה 2., I R. 13,7 לְכַבֵּא 3., Jesajah 29,16 הַפִּכְכִּים ("הַפִּכְכִּים)
- 4., Jer. 22,28 אֶם-כִּלִּי 5., Ez. 28,14 אֶת-כְּרוֹב 6., Hosea 8,21 אֶתְּכַבֵּלֵי
- 7., Nachum 1,10 אֶבְלֵי 8., Daniel 2,41 פְּרוֹלָא 9., Daniel 3,19 הָרֶשֶׁת־שִׁבְעָה
- 10., Ezra 7,12 אֶתְּחַשְׁתָּא

Sämmtliche zehn Beispiele haben bis zum וקף nur drei Silben, und zwar ist bei ihnen allen die erste eine geschlossene. Der Regel entsprechend müßten daher diese Wörter ein גדול וקף haben (s. u. § 46) und steht in einigen correcten Bibelausgaben wirklich כִּבְכֵּא (I R. 1,37) mit גדול וקף. Ein Grund für die erwähnten Abweichungen ist nicht bekannt. Vielleicht beruhen sie auf Schreibfehlern, indem begreiflicher Weise den Handschriften der נביאים und כתובים, weil deren Vortrag in den Synagogen nicht üblich ist, auch keine so aufmerksame Sorgfalt zugewendet wurde, wie dem Pentateuch. Für diese Annahmen spricht auch, daß in keiner der הפטרות und המש מגלות solche Ausnahmen vorkommen. Aber immerhin bleibt die Möglichkeit bestehen, daß dieselben auf Grund irgend einer Regel beruhen, deren Kenntniß uns eben nicht erhalten geblieben ist.

Was die zweite Bedingung betrifft, daß nämlich die dritte Silbe vor dem Accente eine geschlossene sein muß, so gibt es nur eine Ausnahme nämlich (I R. 18,42) וְאַלְיָהוּ. Dieses Wort besitzt zwar das erste Erfordernis für קטן וקף קטן, da es vier Silben hat, aber die zweite ist eine offene und hat demgemäß, als die dritte vor dem Accent, an allen anderen Stellen in תנ"ך ein מתג, beziehungsweise einen משרת, wie (R. 17,18)

אֶל-אֲלִיָּהוּ und (II R. 2,1) אֶת-אֲלִיָּהוּ. Das וקף קטן ist daher um so unerklärlicher, als unter gleichen Verhältnissen kein weiteres Beispiel sich findet und der Fall, wie wir gleich sehen werden, auch noch gegen eine andere Regel verstößt. Es erscheint daher nicht ungerechtfertigt, wenn wir auch hier einen Schreib-

fehler voraussetzen, vielleicht herbeigeführt durch Ungenauigkeit oder Undeutlichkeit des betreffenden Schriftzeichens in der Original-Handschrift, in welcher es ursprünglich:  $\text{וְאֵלֶיהֶו}$  statt  $\text{וְאֵלֶיהֶו}$  geheißen haben mag. Die Gründe, welche uns für diese Annahme bestimmen können, sind folgende:

1.) Nach dem betreffenden Worte folgt unmittelbar ein קדמא, ( $\text{וְאֵלֶיהֶו עָלָה אֶל־רֹאשׁ הַבְּרִמָּה}$ ) eine Accentenverbindung, die sonst nicht vorkommt, da sich קדמא-ו"ק sofort nach פסוק סוף oder אתנחתא hinneigt (S. weiter u. Schluß des §); dagegen pflegt oft nach קדמא ואולא ein weiteres קדמא gesetzt zu werden, z. B. I. M. 24,53 וַיֵּצֵא הָעֶבֶד כְּלִי־כֶסֶף II 6,25 אֶחָל מוֹעֵד תִּשְׁבוּ III M. 8,35 וְאֵלְעֹר בְּזִדְתָּו לְקַח־לִי IV M. 13,31 עֲלֵיהֶם וְעֲרֹרְעָם וְעַל G. 9,27 לְאַבְתִּיכֶם לְאַבְרָהָם V M. 1,8 וְהָאֲנָשִׁים אֲשֶׁר Ebenso: I M. 35,11, V M. 1,44 u. 17,18 G. 47,8. Zeph. 3,5. Amos 2,9 I Chr. 6,34. u. a.

2.) Auch II R. 2,9 hat וְאֵלֶיהֶו ein קדמא ואולא. Die Wortfolge ist eine ähnliche, und es ist schwer einzusehen, warum in dem Satz  $\text{וְאֵלֶיהֶו עָלָה}$  Subjekt und Prädikat mehr voneinander zu halten sein sollten als in  $\text{וְאֵלֶיהֶו אָבַר}$ ? Die Accentenverbindung wäre daher eine geläufigere und regelmäÙigere, wenn die Version  $\text{וְאֵלֶיהֶו עָלָה}$  die richtige ist. Nicht unerwähnt möge bleiben, daß in einer ältern Hallschen Bibelausgabe bei unserer Stelle die Glosse: „per Geresch loco sakeph K.“ hinzugefügt ist.

Eine Ausnahme anderer Art ist Daniel 5,6 bei dem Wort  $\text{וְאַרְבַּתָּה}$  zu verzeichnen. Dasselbe entspricht zwar beiden Anforderungen, da es vier Silben hat, und die zweite (אַר) eine geschlossene ist. Da aber die dritte Silbe vor dem Accent eine einfache ist, so müßte unter derselben ein מונח stehen, (also  $\text{וְאַרְבַּתָּה}$ ), während in allen mir zugänglichen Bibelausgaben  $\text{וְאַרְבַּתָּה}$  steht. Diese Schwierigkeit wäre einfach gelöst, wenn wie מ"ש annimmt, das ב ein חוק ג"ש hat, da dann  $\text{וְאַרְבַּתָּה}$  die beiden Erfordernisse besitzt, ein קדמא וקף-קטן anzunehmen, ähnlich wie  $\text{וְלִמְלוֹאִים}$  (III 7,37)  $\text{וְכָל־הַנְּגִיעַ}$  (daf. 15,22).

Endlich finden wir noch eine Doppelausnahme (Haggai 1,14)  $\text{וְאַתְרוּחַ}$ . Diesem Worte fehlen beide Bedingungen; es ist nicht vier-silbig, und die geschlossene Silbe ist auch nicht die dritte vor dem Accent; nach seiner Bildungsform müßte es daher ein ו"ג haben, wie  $\text{יִבְקָשִׁי}$  (I Sam. 16,16)  $\text{מִכֶּסֶּהוּ}$  (IV M. 4,25)  $\text{וְאַתְרוּחַ}$  (I M. 16,16) oder nur ו"ק ( $\text{וְאַתְרוּחַ}$ ), wie es מ"ג hat.



Mehrere durch ein מקף verbundene Wörter werden als ein Wort betrachtet. (S. Note 37).

In folgenden Beispielen werden die vier Silben durch Vocale gebildet:

I מ. 24,53 וּמִגְדָּלוֹת II מ. 30,32 וּבְמִחְבְּנָהּ III מ. 9,19 וּמִן־הָאֵל IV מ. 4,28 וְנִשְׁמְרָתָם V. מ. 29,28 וְנִשְׁמְרָתָם Esther 8,9 וְאֶל־הַיְּהוּדִים

Die jedesmalige dritte Silbe vor dem Accent (מִן־, בְּמִחְבְּנָהּ, נִשְׁמְרָתָם) ist eine geschlossene.

Folgende Wörter haben drei Vocale und ein stellvertretendes שוא נע:

I מ. 17,17 וְאִם־שָׁרָה II מ. 25,40 בְּחִבְנֵיהֶם III מ. 5,5 וְהַתּוֹדָה IV מ. 1,11 לְבִנְיָמִן V מ. 23,10 וְנִשְׁמְרָתָם Esther 3,2 וְאֶת־יֶקָר

Die der Regel gemäß geschlossenen Silben in diesen Beispielen sind מִן־, נִשְׁמְרָתָם, בְּחִבְנֵיהֶם, חִבְנֵיהֶם, אִם־.

Zwei Vocale und zwei (stellvertretende) שְׁוָאִים haben

I מ. 12,7 לְזֶרַעַךְ II מ. 13,6 וְאִשְׁתְּךָ III מ. 36,27 וְאִם־בְּזֹאת IV מ. 10,15 וְעַל־צֶבֶא V מ. 10,16 וְעַרְפָּכֶם Esther 1,4 וְאֶת־יֶקָר mit den geschlossenen Silben: אֶת־, עַרְפָּכֶם, אִם־, אִשְׁתְּךָ, זֶרַעַךְ.

In folgenden Beispielen sind die geschlossenen Silben durch ein דגש חזק gebildet:

I מ. 17,25 בְּחִמְלוֹ II מ. 11,1 בְּשִׁלְחוֹ III מ. 13,54 וּבְבִסּוֹ IV מ. 4,5 וּבְסוּרָהּ V מ. 26,4 וְהִנִּיחוֹ Esther 9,10 וּבְבִרָהּ

Diese Wörter werden bekanntlich wegen des דגש חזק mit בְּחִמְלוֹ, בְּשִׁלְחוֹ, וּבְבִסּוֹ u. s. f. gelesen.

Bei einer kleinen Anzahl von Wörtern weicht die Ansicht der Punktatoren von einander ab. Einige bezeichnen dieselben einfach mit ו"ק (§ 43, ad. 1) und setzen unter die betreffende Vorsilbe eine געזי; Andere setzen קדמא-וקף קטן darüber, wie es die Bildungsform eigentlich erfordert. Daher erklärt es sich, daß in

Doch ist die Zeichensetzung eben vielfach schwankend, und es läßt sich auch hier anwenden, was רבי מאיר הלוי in seinem Werke לתורה סיג מסורת סג lehrt: וגם המסורת לא נצלו ממקרה המחלוקות כי גם המה נמצאו ביניהם מחלוקות בכמה מקומות כו' עכ"ל.

einigen Ausgaben folgende Wörter: וְאִם-שָׁרָה (I M. 17,17), וְיִלְקָטוּ (II M. 16,17), אֶת-בְּסֶפֶךָ (III M. 25,37) וְתִתֵּן-לָנוּ (IV M. 16,14), וְאִשְׁלִיכֶם (V M. 9,17), וַיִּתְּנוּ (daf. 34,8), וְלִבְהִמְתָּךְ (III M. 25,7), פֶּן-יִפְגְּעוּ (II M. 5,3) ohne קָדְמָא stehen, während sie in anderen: פֶּן-יִפְגְּעוּ, וְלִבְהִמְתָּךְ, וַיִּתְּנוּ, וְאִשְׁלִיכֶם, וְתִתֵּן-לָנוּ, אֶת-בְּסֶפֶךָ, וְיִלְקָטוּ, וְאִם-שָׁרָה accentuirt sind.<sup>42)</sup> Wie kommt es aber vor, daß ein und dasselbe Wort קדמא (oder טקל f. Note 39) und געצא gleichzeitig erhält.

Die Verschiedenheit dieser Versionen hat weder für die Leselehre und noch weniger in Bezug auf den Sinn irgend eine weitere Bedeutung, sondern sie haben nur den Zweck, auf größere Genauigkeit in der Aussprache den Vortragenden hinzuleiten.

Auch in Bezug auf die Stelle, wohin das קדמא zu setzen ist, ob auf die erste oder die zweite Silbe des Wortes, herrscht nicht immer gleiche Meinung. So ist es zweifelhaft, ob הַנְּסִתְרוֹת oder הַנְּסִתְרוֹת richtiger ist. Um eine solche Ungewißheit anzudeuten, setzt der Punktator ירבי an einigen Stellen das קדמא zweimal z. B.

עַיִן הַקּוֹרֵא ש. (V M. 12,1) כָּל-הַיָּמִים (III M. 11,14) וְאֶת-הַקְּדָמָא

Da קדמא-וקף nur nach אס"פ oder den וקפים steht, und, wie oben bereits bemerkt, niemals einen משרת hat, so haben, wenn das betreffende Wort mit כפ"ת beginnt, diese Buchstaben immer ein דגש; z. B.

בְּאַרְצֶךָ (IV M. 18,16) בְּעֶרְבְּךָ (II 26,30) בְּנִשְׁפָּטוֹ (I M. 35,1) בְּכָרְתְּךָ (V M. 15,7).

קו"ק neigt sich immer dem Schluß eines Verses oder Halbverses zu; den Übergang bilden gewöhnlich טפחא, חביר oder וקף

<sup>42)</sup> Als Vertreter dieser verschiedenen Lesearten sind namentlich ב"א und ב"נ hervorzuheben. Auch ירבי, א"ת und מ"ש stimmen oft nicht überein. Vgl. משפטי הטעמים S. 14b. und עין הקורא zu III M. 25,7.



(יִכְנֹן-הָאֵיל הָאֶלֶיָּהּ וְהַכֹּכָבָה III M. 9,19 פשטא, גדול  
oder ein קטן וקף (wie IV M. 2,33) וְהַלְוִיִּם לֹא הִתְפַּקְּדוּ).

Wie steht קטן וקף קדמא- zweimal hinter einander, wie es bei  
גדול וקף oft der Fall ist.

#### § 46. c., יִקְף גָּדוֹל

Der Name: „großer Aufrechtstehender“ kommt diesem Ac-  
cent zu sowohl wegen seiner Form, weil den beiden aufwärts-  
stehenden Punkten noch ein senkrechter Strich angefügt ist — als  
auch deswegen, weil er eine größere Selbständigkeit vor וקף  
und namentlich vor seinem Rivalen קטן וקף voraus hat.

Diesen Vorzug der Selbständigkeit bewährt er

1.) vor קטן וקף dadurch, daß er ebenso, wie קדמא- וקף קטן,  
immer ohne משרת steht, während dem וקף קטן gewöhnlich ein  
מונח oder ein פשטא vorangeht.

2.) anderseits vor dem קדמא- וקף קטן dadurch, daß ו"ג zu den  
מתרדפים gehört, d. h. mehrmals wiederholt werden kann; z. B.

וְהָיָה לְעֶבֶד IV M. 7,5 עָרַב וַיַּדְעָתָם II M. 16,6 וַיֹּאמֶר אֲנִי I M. 26,24

Ein Beispiel von dreimaliger Aufeinanderfolge findet sich:

II Chr. 34, 33 קָדַם וְקָדַם וְקָדַם לֹא-סָרוּ מִן-הָרִי; bei קדמא וקף קטן findet  
keine Aufeinanderfolge statt.

3.) daß גדול וקף zwar ebenso, wie קו"ק, gewöhnlich סוף פסוק  
oder אהנחתא zustrebt, aber nicht selten auch solchen Accenten vor-  
angeht, welche zur vollen fortschreitenden Bewegung im Verse hin-  
leiten können, nämlich dem פשטא (II M. 35,28) הַמִּשְׁחָה; vor dem יתיב (I M. 3,11) לֶךְ הַגִּיד לִי; dem רביע (daf. 32,20)  
וַיִּצְלַח אֵת (II M. 34,32) תלישא קטנה; וַאֲמַרְתֶּם גַּם; der קו"ק ebenso wenig vorkommt.

Uebrigens kann auch גדול וקף nur nach קטן וקף und אס"פ folgen.

Wie wir bereits oben § 45 gesehen, ist die Lehre von וקף  
גדול mit der von קו"ק eng verbunden, sodaß das Silbenverhältniß  
allein entscheidet, welcher von diesen beiden Accenten statt eines  
קטן וקף gesetzt werden muß.

Demgemäß kommt ו, wenn die Bedingungen für קדמא ו"ק fehlen, (s. das.) zur Verwendung, wenn nämlich das betreffende Wort weniger als vier Silben enthält und die dritte vor dem Accente keine geschlossene ist.

Zur Verdeutlichung dieser Regel wird die Vergleichung folgender Beispiele genügen:

I מ. 16,16 וְאֶבְרָהָם 17,24 וְאֶבְרָהָם II 25,7 אֶבְרָהָם 35,9 וְאֶבְרָהָם  
III מ. 13,18 וְיִשְׂרָאֵל 7,19 וְיִשְׂרָאֵל IV 31,33 וְיִשְׂרָאֵל 31,38 וְיִשְׂרָאֵל  
V מ. 16,7 בְּמִקְוֵם 17,8 אֶל־הַמְּקוֹם ט. 8,16 לַיהוּדִים 8,9 וְאֶל־הַיהוּדִים<sup>43)</sup>

Bei den mit קטן וקף קדמא accentuirten Wörtern sind also die beiden geforderten Merkmale vorhanden; die übrigen, denen sie fehlen, haben daher גדול וקף.<sup>44)</sup>

Eine weitere Consequenz dieses Gesetzes ist, daß גדול וקף sowohl auf dreisilbigen. (פְּרִימוֹ IV מ. 18,29; וְהַשְׁלִיךְ, das. 19,6) wie auf zweisilbigen (בְּצֵאוֹ IV מ. 29,17 אֶרֶץ, das. 14,8;) und einsilbigen Wörtern ruhen kann, (אֶרֶץ IV מ. 31,23; אִי, das. 24,23 אִי III מ. 5,3) gleichviel ob die Wörter טלעיל oder טלרע, ob die Silben einfach oder geschlossen sind.

<sup>43)</sup> Vergl. ferner IV מ. 1. die Verse 5 ff לַיהוּדָה, לְשִׁמְעוֹן, לְרֵאוּבֵן mit Vers 8 ff לְבִנְיָמִן, לְיִשְׁשָׁכָר, לְנַפְתָּלִי; ferner das. 26,5 ff לְבִרְכָּי, לְחֻצְרוֹן, לְפִלּוֹא, לְחֻצְרוֹן, לְבִרְכָּי mit Vers 17 ff לְאֶרְאֵלִי, לְיִחִיאֵל u. dgl. m.

<sup>44)</sup> Auch diese Regel hat weder im Pentateuch und im Buche Esther, noch in andern zur Vorlesung in der Synagoge gebräuchlichen Bibelstellen eine Ausnahme. Nur wenige Abweichungen davon finden sich: Josua 22,19 מִבְּלַעַד; das. B. 21 וַיִּדְבְּרוּ Koh. 9,2 וַיִּזְבְּחוּ; wo man, der Regel entsprechend, statt (״) ein (׳) erwartet hätte. Vielleicht verhält es sich mit diesen drei Ausnahmen ähnlich, wie mit dem Worte אֶל־הַמְּדַבֵּר (II מ. 18,5), welches in einigen Ausgaben אֶל־הַמְּדַבֵּר, in andern (nach ם"ס) sogar אֶל־הַמְּדַבֵּר accentuirt ist, während es nach ירב"י regelrecht אֶל־הַמְּדַבֵּר heißen muß. Für die Correctheit dieser letzteren Lesart tritt Heidenheim im עין הקורא zur Stelle ein.



Hinsichtlich ihrer trennenden Kraft sind וקף קטן, וקף גדול und וקף גדול sich völlig gleich. — Während auf וקף קטן direkt folgen kann (j. § 44 Ende), ist dies bei וקף גדול und קדמא-וקף קטן nicht der Fall.

§ 47. 5., טַפְחָא

wird von den alten Punktatoren auch unter dem Namen טַפְחָא und רְחִי aufgeführt. — טַפְחָא scheint mit טַפַּח verwandt zu sein, worunter man die Breite der vier Finger versteht. Der (II M. 25,25) mit פִּשְׁפָּא, womit nach dem ערוך die Querbreite der vier Finger ausgedrückt wird. Das von derselben Wurzel abgeleitete Verbum טַפַּח heißt im פִּעַל „mit den Fingern streicheln“ (Klagelieder 2,22). Auch in der Mischnah findet sich das Wort in diesem Sinne להיות יושב וטַפַּח פִּי הָר"ב יאסף את השטן בטופה שלו כל"י מקנה באצבעותיו (תרומות פרק י"א משנה ו').

Demnach bezeichnet טַפְחָא soviel als „zurückstreichender Finger“ und dürfte darauf hinweisen, daß das fingerförmige Zeichen (,) den Anschluß des Wortes, unter welchem es steht, an das vorangehende andeutet; es soll den Fluß der dem Ende sich zuneigenden Rede hemmen, gleichsam zurückstreichen und von dem nachfolgenden trennen.<sup>45)</sup>

<sup>45)</sup> Der Beinamen רְחִי, von der Wurzel רחה fortstoßen, drückt zwar das entgegengesetzte aus, bezeichnet aber dasselbe, indem es auf ähnliche Weise angiebt, daß durch (,) die Schlußworte eines Halbverses vorgeschoben und dadurch von dem vorhergehenden geschieden sind.

Die weitere Benennung טַרְחָא, von טרח aufhalten, säumen, warten, womit im biblischen und talmudischen Sprachgebrauch auch die Bedeutung der Mühe verbunden ist, will dasselbe andeuten, was die beiden anderen Namen besagen. Raschi umschreibt: מאן נִתְרַח (Baba Kamma 80b) mit מִי יתאחר; der ערוך hat aber die Beseart: מאן נִטְרַח, mit Vertauschung der Zungenbuchstaben ט und ת; danach wäre טַרְחָא, (der Wartende), als der eine Pause bezweckende Accent aufzufassen.

In den משפטי הטעמים macht Heidenheim darauf aufmerksam, daß einer der frühesten בעלי הטעמים den Namen טַרְחָא bei dem Worte

טפחא kann seine Stellung schon zu Anfang eines jeden Halbverses haben, sowohl mit, als auch ohne משרת, wie (V M. 32, 29):  
 לו חכמו ישכילו זאת יבינו לאחריהם:

Sonst in allen anderen Fällen hat es die Bestimmung, den Uebergang von וקף und תביר zu פסוק oder אתנחתא zu vermitteln, wie sich dies in demselben Kapitel B. 35 zeigt:

לי נקם ושלם לעת תבית בגלם בני קרוב יום אחד וקש עתה לקו:  
 ומקם את ערכת לבבכם וערפכם לא תקשו עוד: 10, 16:

In jedem der Halbverse bildet טפחא den Uebergang von ו"ג oder ו"ק zu אס"פ; in Kapitel 20, 9 hingegen:  
 והיה ככלת השטרים לרבך אל-העם ופקדו שרי צבאות בראש העם:  
 ist durch טפחא das תביר mit פסוק oder אתנחתא verbunden.

#### § 48. Werthverhältniß der טפחא, 1., als trennender Accent.

Im Rang mit den וקפים zwar gleichstehend, ist טפחא ihnen gleichwohl im Werthe nachgeordnet und bildet gewissermaßen den Uebergang zum folgenden Kapitel der משנים (Fürsten).

Ihren normalen Werth als stark trennender Accent behauptet טפחא überall, wo dies dem Wortsinne entspricht, und die Wortfolge es gestattet, mithin in allen Fällen,

- 1.) wenn ein verbindender Accent (מרכא) vorangeht; z. B.  
 I M. 19, 3 וימצות אפה ויאכלו II M. 4, 22 בני בכרי ישראל
- 2.) wenn ein verbindender Accent (מוינה oder מרכא) folgt; z. B.  
 III M. 19, 32 והדרת פניו IV M. 16, 5 ואת-הקדוש והקריב אקיו<sup>46)</sup>

(I M. 1, 1) anwendet, den Namen דחי aber bei השכנים (daf.) und schließt daraus auf zwei Möglichkeiten: entweder heißt der Accent dann מרחא, wenn kein משרת vorangeht, (wie bei בראשית), und דחי nach vorangehen dem משרת, (wie bei את השכנים); — oder: der Accent wird nur dann דחי genannt, wenn das Wort מלעיל ist. Mir scheint jedoch, daß jener Gelehrte den Namen מרחא vor אתנה, und דחי vor ס"פ anwendet (wie ja auch der משרת vor אתנחתא ein anderer ist, wie vor ס"פ), während טפחא der zumeist gebräuchliche Name sein kann, der beiden gemeinsam zukommt.

<sup>46)</sup> Weitere Beispiele enthalten § 41. 6. c.



Die trennende Kraft ist auch, und um so mehr, erkennbar in Sätzen von etwas größerer Länge, wenn das Wort, unter welchem טפה steht, sich dem vorangehenden anschließt, wie wir in folgenden Stellen sehen:

I M. 22,1 וַיֹּאמֶר אֵלָיו אֲבִרְהָם וַיֹּאמֶר הִנְנִי, wo der Vocativ (אברהם) mit dem vorhergehenden Anführungsatz in Verbindung steht.

II M. 14,20 וְלֹא־קָרַב יְהוָה אֶל־יְהוָה בְּלִיַּלָּהּ, wo יְהוָה אֶל־יְהוָה sich einander anschließen;

III M. 5,9 וְהִנֵּשְׂאָךְ יִמְצָה, wo יִמְצָה sich auf וְהִנֵּשְׂאָךְ bezieht;

IV M. 28,19 פָּרִים בְּנִי־בָקָר שְׁנָיִם וְאַיִל אֶחָד, wo שְׁנָיִם zu פָּרִים gehört;

V M. 8,6 וּבָא בְּכִדְאוֹתָ נַפְשׁוֹ אֶל־הַמָּקוֹם אֲשֶׁר־יִבְחַר ה', wo אֶל־הַמָּקוֹם, und

Est. 1,13 וַיֹּאמֶר הַמֶּלֶךְ לְחֻכָּמָיִם יָדְעֵי הַעֲתִידִים, wo לְחֻכָּמָיִם auf das vorangehende Prädikat hinweist.

In allen diesen und ähnlichen Fällen behält טפה ihre normale Trennkraft.

Dagegen erleidet dieser Accent, analog einigen anderen טעמים (s. § 29 ff.) oft eine Werthverringerung, unter Voraussetzungen, wovon die nächstfolgenden §§ handeln.

#### § 49. 2., ט פ ה א als verbindender Accent.

Wie wir nämlich bereits § 29 ff. gesehen haben, erfordert oft die Fixirung des Wortsinnes, oft auch die Wortstellung und selbst der Wohlklang bei einigen Accenten eine Verminderung ihres Werthes. Da, wo der Sinn eine solche Abschwächung verlangt, verbleibt dem Accente immerhin eine gewisse trennende Kraft, nur wenn טפה unmittelbar vor אתנחתא oder סוף פסוק steht, kann sie diese trennende Kraft auch gänzlich verlieren und schlechthin wie ein משרת verwendet werden, wobei sie aber die Eigenthümlichkeit eines trennenden Accents darin bewahrt, daß die Buchstaben בגדכפת nach offener Silbe ein דגש erhalten.<sup>47)</sup> Dies ist immer der Fall, wenn der als Uebergang zu אתנחתא oder סוף פסוק nothwendige משרת fehlt und durch die nie ausfallende טפה ersetzt werden muß, dies kann in allen § 27 erwähnten Fällen

47) Ein Gleiches bewirkt die Silbenbildung häufig bei קדמא.

vorkommen, in welchen zwei Wörter durch die Accente zu verbinden sind; namentlich:

a.) wenn dieselben im status constructus stehen:

I M. 9,12 לְדִרְוֹת עוֹלָם II 14,23 אֶל-תּוֹךְ הַיָּם III 4,29 בְּמָקוֹם הָעוֹלָה

b.) wenn das zweite Wort das erste näher bestimmt.

I M. 24,9 הָיָה עַל-הַדָּבָר II 6,9 יִמְעַבְדֶּהָ קִשָּׁה III 12,3 וְיָשְׁבוּ הַשְּׂמִינִי

c.) wenn beide Worte einander beigeordnet sind.

I M. 24,35 וְיִמְלִיכוּ וְיַחַד יִמְלִיכוּ II 7,11 וְלִמְכַשְׁפִּים וְלִמְכַמִּים III 22,28 וְשׂוֹר אוֹ-שָׁה

d.) wenn das erste Wort ein Verb und Prädikat des folgenden ist.

I M. 8,14 יָבֵשָׁה הָאָרֶץ II 40,16 וַיַּעַשׂ מִשָּׁה III 1,6 וְהַפְּשִׁיט אֶת-הָעֵלָה

e.) wenn beide Worte im Appositionsverhältniß stehen.

In diesem Fall geht regelmäßig ein וְקָם voran, wie folgende Beispiele zeigen:

I M. 25,25 וַיָּבֹאוּ אֶרֶץ כְּנָעַן אֶל-יַעֲקֹב אַבְיָהֶם<sup>48)</sup> II M. 4,23 הָיָה אֲנֹכִי הָרֹג אֶת-בְּנִי בְּכַרְרִי

<sup>48)</sup> Unter den Fällen, in welchen טפח verbindender Accent werden kann, ist dieser letzterwähnte insofern der interessanteste, weil er der lehrreichste ist, indem wir daraus lernen, wie fein und genau die בעלי הטעמים bei der Zeichensetzung verfahren sind. Die Betrachtung des ersten Beispiels schon führt uns darauf hin. — In demselben müßte יַעֲקֹב אַבְיָהֶם als Apposition, wie wir wissen, durch die Accente verbunden werden, und in der That steht an anderen analogen Stellen unter יַעֲקֹב ein מִשְׁרָת; (vgl. I M. 42,29. אֶת-יַעֲקֹב אַבְיָהֶם; 46,5; רִיחַ יַעֲקֹב אַבְיָהֶם; 45,27. אֶל-יַעֲקֹב אַבְיָהֶם; 49,2 וַיִּשְׁמְעוּ אֶל-יִשְׂרָאֵל אַבְיָהֶם). Da aber an obiger Stelle die Apposition sofort auf קָם וְקָם folgt, muß טפח den Uebergang zu פ"ס vermitteln, natürlich ohne den grammatisch logischen Zusammenhang beider Wörter aufzuheben; טפח hat hier demnach verbindende Kraft.

Nun hätten die Accentuatoren auch anders verfahren und die Verbindung der Appositionsglieder durch טפח vermeiden können, etwa durch folgende Zeichensetzung: וַיָּבֹאוּ אֶרֶץ כְּנָעַן אֶל-יַעֲקֹב אַבְיָהֶם. Allein es ist unzweifelhaft, und läßt sich durch Vergleichung mit anderen ähnlichen Stellen nachweisen, daß der Hauptgedanke וַיָּבֹאוּ אֶל-יַעֲקֹב אַבְיָהֶם durch die Accente erkennbar hervortreten sollte, weshalb auf אֶרֶץ כְּנָעַן ein וְקָם gesetzt ist, um diesem untergeordneten Satztheil den Charakter einer Parenthese zu geben. Eine Bestätigung für diese Auffassung gewährt das analoge Beispiel וַיָּבֹאוּ אֶל-יַעֲקֹב אַבְיָהֶם אֶרֶץ כְּנָעַן (42,29), wo die Apposition in ihrer Integrität verbleibt, weil die Wortfolge gestattet, den Haupt-



II M. 14,31 וְכִמְשָׁה עֶבְדֵּי וַיֵּאמְרוּ בָהּ IV 4,28 בֵּיד אֵיחָד בְּדֹאֲהֶרן הַבְּהֵן  
V M. 15,7 וְלֹא תִקְפֹּץ אַחֲרָיו מֵאַחֲדֵי הָאֲבִיוֹן Est. 8,7 לְאַסְתֵּר הַמַּקְבָּה  
וּלְמֶרְכָּבֵי הַיְּהוּדִי

In allen diesen Beispielen sind beide Wörter inhaltlich verbunden. Indem טפח den fehlenden משרת ersetzt, verliert sie ihre trennende Kraft gänzlich.<sup>49)</sup>

Außer diesen, § 27 angeführten Fällen wird מרכא auch dann durch טפח ersetzt, wenn

f.) der Wohlklang es erfordert.

Die Rücksicht auf den Wohlklang der Sprache verlangt nämlich zuweilen eine Verschiebung der Accente, wobei טפח an die Stelle des folgenden משרת tritt und somit ihre Trennkraft verliert; die Stelle der טפח nimmt dann ein anderer trennender Accent ein. Dies geschieht in solchen Fällen, in welchen das darauf folgende אתנח oder פסוק nicht auf der ersten Silbe des Wortes ruht. — Ein Beispiel möge dies veranschaulichen.

Im II M. R. 21. B. 24 u. 25 heißt es: שֵׁן תַּחַת שֵׁן רִגְלִי פַּעַע תַּחַת רִגְלִי: פַּעַע תַּחַת רִגְלִי. Hier stehen אתנחתא und פסוק auf der ersten Silbe, die Worte folgen einander in einem bequemen metrischen Verhältniß; daher verliert durch Beibehaltung der regedanken durch die Accente zu verbinden. (Weitere Beispiele im Kap. über Erklärung schwieriger Zeichensetzung).

Durch die eingehende Prüfung solcher scheinbar abnormen Zeichensetzung gelangen wir zu der Einsicht, daß dieselbe keinesweges von zufälligem Belieben oder flüchtiger Willkür abhängt, daß sie vielmehr tief durchdacht und von den triftigsten Gründen getragen ist. Eine lohnende Aufgabe bleibt es für uns, diese Gründe überall zu erforschen; aber auch da, wo sie uns nicht klar sind, sollen wir bei unserm Thnachstudium uns der sichern Führung jener großen Männer überlassen, welche es gründlich verstanden, die Textesworte nach dem ihnen inwohnenden Sinne zu trennen und zu verbinden (פיסוק הטעמים), und welche der darauf beruhenden schriftlichen Feststellung der Accentuationsgesetze einen großen Theil ihres Lebens und Wirkens weihen.

<sup>49)</sup> Doch nicht immer, wo eine solche Accentenverbindung vorkommt, dient טפח als משרת; sie behält vielmehr ihre trennende Kraft, wo es dem Sinne entspricht; z. B.

I M. 18,21 וְאִם-לֹא אֲדַעָה II 32,24 וַיִּתְּנוּ-לִי הַחֲפָרָקִי וַיִּתְּנוּ-לִי III 24,16 שֵׁם יִמּוֹת בְּנִקְבוֹ-שֵׁם יִמּוֹת IV M. 9,22 וַיִּסְעוּ וַיִּהְיֶה-לָּהֶם יָסָעִי V 17,4 וַיִּגְדֹּדֵה וַיִּשְׁמַעֵה Esther 4,9 וַיִּכְתֹּב לְאַבְדָּם

gerekchten Zeichensetzung der Vortrag derselben weder an Deutlichkeit, noch an Geläufigkeit. In dem darauf folgenden חֲבִירָה פָּתַח חֲבִירָה jedoch ruht פ"ס auf der dritten Silbe. Wäre nun auch dieser Satz gleich dem anderen חֲבִירָה פָּתַח חֲבִירָה accentuirt, so könnte durch die rasche Aufeinanderfolge der fünf Silben חֲבִירָה פָּתַח die Aussprache an Deutlichkeit einbüßen. Durch die von den בעלי gewähltte Veseart : חֲבִירָה פָּתַח חֲבִירָה wird aber die Geläufigkeit des Vortrags gesichert und dem Hörer das Verständniß erleichtert.<sup>50)</sup>

Diese dem Wohlklang gemachte Concession kommt zwar oft vor, ist jedoch keinesweges allgemeine Regel und, wo die מחנני davon abgewichen sind, haben sie ohne Zweifel ihre guten Gründe gehabt.

### § 50. 3., טפח mit verminderter Trennkraft.

Nicht minder häufig erleidet טפח jedoch nur eine Abschwächung ihres Werthes, d. h. weder behält, noch verliert sie ihre

<sup>50)</sup> Ein weiteres I M. 37,20 vorkommendes Beispiel möge noch als Beleg dienen; וְנִרְאָה בְּהִיָּה חֲלֹמוֹתָיו. Das Zeitwort יְהִי ist als Prädikat mit dem darauf folgenden Subjekt חֲלֹמוֹתָיו durch die Accente eigentlich zu verbinden, (§ 27 3.), und zwar um so mehr, als הִיָּה ohnedies mit dem nach folgenden Substantiv, — sei dasselbe Subjekt oder Object eng zusammenzuhängen pflegt und stets durch einen משרת verbunden wird, wie wir in folgenden Stellen sehen.

I M. 44,10 וְאַתָּם תִּהְיוּ נָקִים II 26,24 יְהִי תַמִּים . . . . יְהִי תֹאמֹם  
III M. 26,33 וְעַרְיָכֶם יְהִי חֲרָבָה IV M. 14,33 יְהִי רָעִים  
V M. 24,13 וְלֵךְ תִּהְיֶה צָדִיקָה Esther 8,16 הִיָּתָה אֹרֶה

Demgemäß wäre es richtig gewesen, וְנִרְאָה בְּהִיָּה חֲלֹמוֹתָיו zu accentuiren. Allein auch hier würde die rasche Aufeinanderfolge der drei verbundenen Wörter (בְּהִיָּה חֲלֹמוֹתָיו) die Deutlichkeit der Aussprache erschwert haben, daher empfahl sich eine Scheidung derselben, und wurde ein trennender Accent unter יְהִי als angemessener erachtet. (Vgl. auch III M. 19,35 I M. 13,2 בְּבָקָר בְּבָשָׂבִים וּבְעֵנִים : בְּמִדָּה בְּמִשְׁקָל וּבְמִשׁוּרָה Esther 1,4 וְאַחֲרָיֶקָר תִּפְאָרֶת גְּדוּלָּתוֹ u. a. m., wo ähnliche Verhältnisse vorliegen).



trennende Kraft gänzlich. In § 30 schon sind die Principien angedeutet, welche die Accentuatoren durch Schwächung der trennenden Accente befolgt, und wie sehr sie hierdurch die Auffindung des richtigen Wortsinnes erleichtert haben. Die in Betracht zu ziehenden, theilweise § 31—33 bereits besprochenen Fälle dieser Art sind folgende:

- a.) wenn der zweifache status constructus es erfordert (§ 31)  
 I M. 17,4 לְאֵב הַמֶּזֶן בֹּיִם II M. 28,9 שְׁמוֹת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל  
 III M. 4,25 מִשְׁמֶרֶת מִשְׁבֵּן הָעֵדוּת IV M. 1,53 וְיִמְמֹד הַבֵּית  
 V M. 33,14 וְיִמְמֹד הַבֵּית הַבֵּית Esther 5,1 נָבַח פֶּתַח הַבֵּית<sup>51)</sup>  
 b.) wenn dem status constructus eine Apposition folgt (§ 32)  
 I M. 28,8 עַל־פְּנֵי אֶהְרֹן אֲבִיהֶם IV M. 3,4 בְּעֵינֵי יִצְחָק אָבִיו  
 c.) wenn dem Genitiv, welcher von dem status constructus abhängt, ein Bestimmwort folgt.<sup>52)</sup> (§ 33)  
 I M. 10,21 לְקַל הָאֵת הָרִאשׁוֹן II M. 4,8 אֶתִּי יֶפֶת הַגָּדוֹל

<sup>51)</sup> Man beachte, wie dieselben Wörter, welche in den obigen Beispielen mit טפח bezeichnet sind, an anderen Orten, wo sie ebenfalls im status constructus stehen, § 27 gemäß, einen verbindenden Accent erhalten; z. B. II 26,35 עַל־קֶרְנֵת הַמִּזְבֵּחַ III M. 4,18 וְיִמְמֹד שְׁמוֹת V M. 33,13 נָבַח הַשְּׁלֵחָן IV M. 4,33 מִשְׁמֶרֶת הַמִּקְדָּשׁ das. 13,16 שְׁמוֹת הָאֲנָשִׁים. Die beiden Wörter אֶב־הַמֶּזֶן sind I M. 17,5 sogar durch מקף verbunden. — Die Vergleichung dieser Stellen bestätigt also einerseits, daß in obigen Beispielen טפח nur einen verminderten Werth besitzen kann; andererseits sehen wir aus dem innigen Anschluß des stat. constr. an das darauf folgende Substantiv, daß טפח unter dem ersten stat. constr. seine Trennkraft theilweise beibehält.

<sup>52)</sup> Dieser Fall trifft jedoch nur zu, wenn das Bestimmwort sich wirklich auch an das vorhergehende Substantiv anlehnt. (§ 33). Daher haben die בעלי הטעמים u. A. genau geschieden zwischen סֵפֶר הַתּוֹרָה הַזֶּה und סֵפֶר הַתּוֹרָה הַזֶּה (das. 29,20). Bei סֵפֶר הַתּוֹרָה הַזֶּה, wo das weibliche Pronomen auf הַתּוֹרָה sich bezieht, haben sie טפח unter סֵפֶר gesetzt, um הַזֶּה zu verbinden, und die Uebersetzung lautet: „Das Buch dieser Lehre.“ סֵפֶר הַתּוֹרָה הַזֶּה hingegen heißt: „Dieses Buch der Lehre“, denn das männliche Pronomen הַזֶּה bezieht sich auf סֵפֶר, weshalb das tren-

מרכא hat in der Regel nur einen משרת, nämlich מרכא  
Nur an 14 Stellen gehen zwei voran, nämlich דרגא und מרכא  
כפולה. (S. § 90.)<sup>53</sup>) Die im Pentateuch vorkommenden Fälle sind  
fünf; nämlich:

I מ. 27,25 וַיָּבֵא לוֹ יִין וַיִּשְׁתֵּה II מ. 5,15 לִמָּה תַעֲשֶׂה בָּהּ לְעַבְדֶּיךָ  
III מ. 10,1 הֲלֹא טוֹב לָנוּ שׁוּב מִצִּירֵימָה IV מ. 4,5 וַיִּקְרָא קָהָן גִּבְרָה בְּשִׁמּוֹ  
IV מ. 32,42 וַיִּבְרִיחַ

Die übrigen neun finden sich unter מרכא כפולה § 90 verzeichnet.

מרכא gehört zu denjenigen Accenten, welche mit dem ihnen  
vorangehenden משרת unter einem Worte stehen können. Dies  
trifft sich bei מרכא nur an folgenden acht Stellen:

Ezechiel 36,25 וּמְכַלֵּי לִי וְלִיכֶם Daß. 44,6 מְכַלֵּי חֲזָעֲתִיכֶם III מ. 23,21  
I Chr. 15,13 כִּי לְמִבְרָא שׁוֹנָה S. L. 6,5  
II R. 15,16 כִּי לְהִרְחֹתָהּ Jeremias 8,18 מְבַלִּינִי  
Daniel 5,17 וַיִּבְרִיחַ

מִתַּג הַשְׁלֹם סִמּוֹן

Auffallend ist, daß bei dem chaldäischen Wort Daniel 5,7  
מרכא unter einer geschlossenen Silbe steht, die sonst  
kein מִתַּג zu haben pflegt. Auch שָׁהם hat wenig Analogien.<sup>54</sup>)

Die trennenden Accente, welche der מרכא vorangehen können,  
sind וקף קטן und תביר. (S. § 47) Nur ein mal (Ezechiel 14,4)  
steht sie nach רביע:

אֲנִי ה' גַּעֲנִיתִי לוֹ בָּהּ בְּרוּב גְּלוּלָיו:

Zu den מִתְרַדְּפִים gehört מִפְקָא nicht, da ihr stets אתנחתא  
oder סוף פסוק folgen muß.

מִפְקָא unter הַתּוֹרָה gesetzt ist, um das Pronomen davon zu scheiden  
und סֶפֶר הַתּוֹרָה zu verbinden (S. רש"י zur St.). — Gleicherweise ist:  
אָחִי יִפְתַּח הַבָּדִיל zu übersetzen: „Der Bruder des älteren Sefet.“ (Der ältere  
Bruder des Sefet“ hieße es, wenn יִפְתַּח הַבָּדִיל accentuirt wäre). —  
Eine Ausnahme macht merkwürdiger Weise הַמָּת אָחִיו (V M. 25,6),  
vielleicht um anzudeuten, daß das Aussterben des Namens verhütet  
werden sollte.



Noch ist zu erwähnen, daß von der טפח auch die Stellung des מקף zwischen mehreren Partikeln abhängig ist, welche diesem Accente unmittelbar vorangehen. Doch gehören die Regeln darüber in den zweiten Abschnitt, über die Leselehre.<sup>55)</sup>

### C. Die Stufe der Fürsten. (Führer, duces משנים)

#### § 51. 6., רביע

Dieser Accent ist der stärkste unter den משנים (§ 10 C.) und bildet den Uebergang von der zweiten Rangordnung zur dritten, weshalb er von einigen Punktatoren noch zur zweiten gerechnet wird.— Er folgt im Werth den וקפים und ist den andern Accenten dritter Rangordnung übergeordnet.

Der ערוגה הבושם hingegen stellt ihn mit אולא in einen Rang. Wir haben jedoch bereits gesehen, daß dieser Accent in dreitheiligen Versen den ersten, mit סגול schließenden Satz weiter abtheilt.

רביע wird von den Alten auch מיושב genannt (der ruhende Accent), welcher Name dem chaldäischen רביע entspricht.<sup>56)</sup> Denn beide Wörter drücken eine gemächliche Ruhe aus,<sup>57)</sup> welche diesem

<sup>53)</sup> In I R. 20,29 וַיִּחַנּוּ אֱלֹהֵי נֹכַח אֱלֹהֵי hat טפח drei משרתים, was nach בלעם בן ganz wider die Regel ist. Seidenheim vermuthet, daß אלה נכח durch ein מקף verbunden war, obwohl es in keiner Ausgabe so angegeben sei. Da dieselbe Stelle aber zugleich die einzige ist, in welcher nicht פ"ס, sondern אתנהחא folgt, so ist es nicht unmöglich, daß diese beiden Umstände im Zusammenhang stehen. In einer Londoner Ausgabe hat אלה ein מרכא כפולה statt תביר.

<sup>54)</sup> Die ausnahmsweise zweifache Betonung eines zweisilbigen Wortes, wie dieselbe u. A. auch bei וְבָתִּים (V M. 6,11) und אֶנָּה (I M. 50,17) vorkommt, ist in der Etymologie begründet, wie in der Lehre über מחג erörtert werden wird.

<sup>55)</sup> S. unter Lehre vom מקף (בי-לא-בי-לא) מוקף.

<sup>56)</sup> ויש שקוראין לו מיושב ואין הבדל ביניהם, 6a משפטי הטעמים. S. אלא שזה לשון ארמי וזה לשון עברי.

<sup>57)</sup> רביע ist nämlich gleichbedeutend mit dem hebräischen רבץ, worunter ein behagliches Liegen oder Lagern verstanden ist. Onkelos übersetzt:





a.) Ohne einen solchen steht er entweder am Anfang eines Verses, z. B.

I M. 1,2 וְהָאָרֶץ הָיְתָה תֹהוֹ II 16,12 שָׁמַעְתִּי אֶת-קִלְנֹתָ III 2,1 וְנָפֵשׁ בִּי-תִקְרִיב

oder in der Mitte nach einem trennenden Accente, nämlich nach: פֶּשֶׁטָא, גֵּרָשִׁים, וְקָה קִטָּן, סָגוּל, אֶתְנַחְתָּא, אִולָא, לִגְרָמִיָּה.

I M. 1,11 לֵךְ אֶל-פְּרָעָה בְּבֶקֶר II 7,15 תִּרְשָׁא הָאָרֶץ רָשָׂא III 1,2 וְאַמְרַתְּ אֲלֵיהֶם אָדָם

IV M. 4,15 בְּנִסְעֵי הַקִּתְּנָה וְאַחֲרֵי-כֵן V 4,11 תַּחַת הַהָר וְהָהָר Esth. 4,11 לִינִי הַזֵּיקָה Ruth 3,13 וְעַם מְדִינֹת הַמִּקְדָּה יִדְעִים

b.) Hat רביע nur einen verbindenden Accent, so kann es nur מונח sein.

I M. 19,3 וַיָּשֶׁב בְּהָר II 14,28 וַיָּשׁוּבוּ הַמִּים III 2,33 הַשְּׂבִיעִי

c.) Von zwei verbindenden Accenten ist der erste דרגא, der zweite מונח. Diese Accentenverbindung wird da angewendet, wo die beiden ersten Wörter durch den Sinn enger verbunden sind, z. B.

I M. 24,15 וְהִנֵּה רַבָּקָה יֹצֵאת II M. 5,21 אֲחֵרֵיהֶנּוּ אֲשֶׁר הִבְאִשְׁתָּם אֶת-רֵיהֶנּוּ III M. 23,27 הוּא כְּפֹרִים יוֹם IV M. 11,26 הָרוּחַ עָלֵיהֶם V M. 3,11 דְּבַר-טוֹב עַל-הַמֶּלֶךְ Esth. 7,9 תִּשַׁע אֲמוֹת אֶרְבָּה

Erfordert aber der Sinn den Anschluß des zweiten Wortes an das dritte, so gehen מונחים voran, wovon das erste מונח <sup>60)</sup> genannt wird; z. B.

<sup>59)</sup> Daß in diesen Beispielen auch in der That das zweite Wort enger an das vorangehende als an das nachfolgende sich anschließt, läßt sich durch die Accentenfolge in ähnlichen Wortverbindungen erweisen. Man vergleiche mit obigen Stellen nachstehende Beispiele in gleicher Reihenfolge:

- 1.) Jeremias 25,32 הִנֵּה רָעָה יֹצֵאת 2.) II M. 6,8 אֲשֶׁר נָשְׂאתִי אֶת-יָדִי
- 3.) III M. 13,28 הוּא כְּפֹרִים יוֹם 4.) IV M. 11,25 הָרוּחַ עָלֵיהֶם
- 5.) V 3,11 דְּבַר-טוֹב עַל-יִשְׂרָאֵל 6.) IV 10,29 וְאַרְבַּע אֲמוֹת רַחְבָּהּ

<sup>60)</sup> Obgleich die Besprechung des (פסיק) לִגְרָמִיָּה, als schwächsten trennenden Accents, erst an das Ende der 4. Stufe gehört, so ist doch hier schon eine Definition über das Wesen und die Bestimmung dieses Accentes gegeben, inso- weit dessen Verhältniß zu רביע dadurch verständlicher wird,

- I מ. 18,25 **בְּדָבָר הַזֶּה** II מ. 16,29 **שָׁבוּ אִישׁ בְּחֻמּוֹ**  
 III מ. 25,16 **לְפָנַי רַב הַשָּׁנִים**  
 IV מ. 20,5 **מִקּוֹם זֶרַע** V 14,28 **שָׁלֹשׁ שָׁנִים** 2,14 **מִקְצָה**  
**בְּעֶרְבִי הִיא בָּאָה**

In diesen und allen ähnlichen Beispielen soll **לגרמיה** bewirken, daß der Leser hier absehe, um die Verbindung der beiden folgenden Wörter desto mehr hervortreten zu lassen. — Die stärker trennende Kraft eines **פסיק טעם** würde der Sinn nicht rechtfertigen; wo dies der Fall ist, wird statt **לגרמיה** ein **גרש** oder **גרשים** gesetzt;<sup>61)</sup> z. B.

- I מ. 50,10 **וַיָּבֹאוּ עַד-נֶחֱלָה הָאֲזָחָר** II מ. 36,11 **וַיַּעַשׂ לְלֵאחָה תְּכֵלֶת**  
 III מ. 25,33 **כִּי בָתִּי עָרִי הַלְלוּם**  
 IV מ. 18,11 **כִּי בְחַדָּשׁ הָאֲזָכִיב** V. מ. 16,1 **וַיְהִי-לָהּ תְּרוּמַת מִתְּנָם**  
**וְדַתִּיהֶם שְׁנֹנָה מִקִּדְעָם** Esther 3,8

Auch wo zwei **לגרמיה** einander folgen, haben beide nur schwach trennende Kraft:

**פסיק** ist wie **לגרמיה** eine perpendicularer Strich, zwischen zwei Wörtern, welcher den Zweck hat, eine kleine Pause nach Lesung des ersten Wortes eintreten zu lassen.

Diese Pause kann aus zweierlei Gründen nöthig sein: entweder sind die beiden betreffenden Wörter dem Sinn nach von einander zu trennen oder die kurze Pause soll nur ein genaues, deutliches Aussprechen bezwecken. — Mittelbar oder unmittelbar vor **רביע** kommt nur der Name **לגרמיה** in Betracht, und hier hat er die ausschließliche Bestimmung, die betreffenden beiden Wörter dem **Inhalt** nach zu scheiden. Uebrigens wird dieser Namensunterschied nicht immer festgehalten. — Ausführlicher über **פסיק** und **לגרמיה** s. unten.

<sup>61)</sup> Unerklärt in Beziehung hierauf ist die ungleichmäßige Zeichensetzung auf **הַיְרִיעָה הָאֲחֶת**. In den in **תְּרוּמָה** (II מ. 26, 2. u. 8.) vorkommende Stellen hat nach dem Zeugniß der **מסורה** ein **אָרֶךְ** **לגרמיה** also **הַיְרִיעָה הָאֲחֶת**; in **וַיִּקְהַל** (daf. 36,9 und 15) dagegen ein **גֶּרֶשׁ** also: **אָרֶךְ הַיְרִיעָה הָאֲחֶת**. Die **מסורה** führt als mnemotechnisches Zeichen an. **הֵן הָיָה** an. **דפקיד יתיב**, **דעביר קאים**;



I מ. 7,23 וַיִּדְבְּרוּ אֶל־חֲתָנָיו I 19,14 אֶת־כָּל־הַיָּקִים יֵאָשֶׁר יַעֲלֶפְנִי הָאָדָמָה  
לְקַחְתִּי בְנוֹתָיו

III מ. 10,9 וְאֶת־מִסְכָּה יִפְתַּח יִשְׁעָהּ הַחֲצֵר II 4,26 אֶל־תַּשְׁתָּאֲתָהּ וַיִּבְנֶיהָ אֶתְּךָ  
V מ. 31,16 לַיהוּדִים יֵאָשֶׁר יִבְכְּר־עִיר וָעִיר 8,11 וַיִּנְהַי אֶחָדֶנִּי אֶלְהִי נִבְכְּר־הָאָרֶץ

Sind die beiden ersten Wörter stärker zu scheiden, so wird auch hier, statt des ersten גרמיה מונח, ein גרש oder גרשים gesetzt; z. B.

II מ. 27,2 וַיַּעַשׂ אֶת־הַבָּלִים I 37,16 וַיִּקְרָא אֶת־עֵשָׂן יִבְנוּ הַגְּדֹל  
אֲשֶׁר עַל־הַשְּׁלֶחָן

III מ. 4,18 וְכָל־בָּקָר יִנְבַח הַשְּׁלָמִים IV 7,88 וַיִּמְנוּ־הֶדֶם יִתְּנוּ עַל־קַרְנוֹת הַמִּזְבֵּחַ  
V מ. 9,5 וַיִּמְרָדְבִי יִצְחָק יִמְלֹכֶנִי הַמֶּלֶךְ 8,15 8,15 בִּי בְרָשַׁעְתִּי הַגּוֹיִם הָאֵלֶּה 9,5

d.) kann aber auch drei משרתים haben, und dann steht vor dem דרגא noch קדמא oder מונח; z. B.

IV מ. 4,14 לֹא מִבְּנֵי יִשְׂרָאֵל הָמָּה II Sam. 21,2 אֲשֶׁר יִשְׁבְּרֻן עָלָיו בָּהֶם  
Roh. 4,7 וְאַחַב אֵינֶנּוּ<sup>62)</sup>

Zuweilen steht לגרמיה מונח unmittelbar vor רביע, doch nur am Anfang des Verses,<sup>63)</sup> im Pentateuch nur an folgenden Stellen:

I מ. 3,15 וַיֹּאמְרוּ יְגִשׁ הָלֶאָה 19,9 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר 14,17 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר 14,17 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר  
II מ. 30,13 וַיִּתְּנוּ וַיִּתְּנוּ<sup>64)</sup> IV מ. 20,21 וַיִּמְנוּ אֲדָוִים 20,21 וַיִּמְנוּ אֲדָוִים  
V מ. 5,4 וַיִּמְנוּ בְּפָנִים 32,39 וַיִּמְנוּ בְּפָנִים 32,39 וַיִּמְנוּ בְּפָנִים

<sup>62)</sup> Unter diese Rubrik können Stellen, wie I מ. 31,29 אָמַר אֶמְשׁ וְאָמַר אֶמְשׁ und Jer. 7,14 עָלָיו אֶמְשׁ und Jer. 7,14 עָלָיו אֶמְשׁ nicht gezählt werden, da dem משרת ein לגרמיה מונח, oder פסיק vorangeht.

<sup>63)</sup> ולעולם לא תמצא הפסק לפני רביע באמצע הפסוק כ"א במקום א' (ישעיה מ"ב ה') כה אמר האל ה' (מ"ה וער"ה)

<sup>64)</sup> Hierzu bemerkt die מסורה, מִסֻּרָה וְיִתְּנוּ בְּפָנִים רִשִּׁי פְסוּקֵי יְהוָה לְחִמְנוֹ, מִסֻּרָה וְיִתְּנוּ בְּפָנִים רִשִּׁי פְסוּקֵי יְהוָה לְחִמְנוֹ, מִסֻּרָה וְיִתְּנוּ בְּפָנִים רִשִּׁי פְסוּקֵי יְהוָה לְחִמְנוֹ.

<sup>65)</sup> Wird פסק im ע"ה genannt, im ת"ם hingegen לגרמיה.

<sup>66)</sup> Beispiele von מונח לגרמיה vor רביע in der Mitte des Verses, wie sie in einigen correcten Pentateuchausgaben sich vorfinden, erhalten in anderen Ausgaben selten Bestätigung. Die betreffenden Stellen sind: I מ. 29,9 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר III מ. 13,3 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר IV 7,13 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר  
קוֹמָה ה' 10,35 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר 10,29 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר (und alle Parallelstellen;) 10,29 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר 10,35 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר  
אִם־יִסְפָּקוּ אֲנִי 5,22 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר 1,33 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר 1,21 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר V מ. 1,21 וַיִּבְרָךְ יִזְכָּר

Doch kommt diese letztere Stelle in einigen Ausgaben ohne וְאֵילֹו vor. (S. עין הקורא z. St.)<sup>66)</sup>

An fünf Stellen steht רביע mit מונה unter einem Worte, und zwar im Pentateuch;

I M. 45,5 וְעָתָה יִשְׁתַּחֲוֶה אֶל־הַתַּעֲצָבִי II M. 32,31 אֲנִי הָטָא

Die übrigen Stellen sind: Secharja 17,4 וְאַתְּעָרֶם Koh. 4,10 וְאֵילֹו Daniel 1,7 בְּלִשְׁאֲצָר.

Diese Accentenvereinigung scheint auf gleichem Gesetze zu beruhen, wie § 44 erwähnt von מונה u. ר"ק.<sup>67)</sup>

רביע gehört nicht zu den מתרדפים, kann aber mit oder ohne משרת mehrmals in einem Verse vorkommen; z. B.

I M. 26,8 וַיִּשְׁקֹף וַיִּהְיֶה II 32,1 מִשְׁעָה הָאֵשׁ III M. 6,3 יִרְשֶׁת נִחְקָה רָאָה־רָאָה לְמַעַן IV 36,8 יִרְשֶׁת נִחְקָה רָאָה־רָאָה לְמַעַן V M. 4,10 אֲשֶׁר רָאָה־רָאָה וְאֵילֹו VI 4,11 אֲשֶׁר רָאָה־רָאָה לְמַעַן

Als stellvertretend für רביע wird von einigen Grammatikern משרת bezeichnet, (s. תל"ע.); doch entspricht das keinesweges der Eigenthümlichkeit dieses Accentes, der sich von רביע schon dadurch unterscheidet, daß er nur mit einem פסיק vorkommt, was bei רביע nie der Fall sein kann, und daß ihm kein משרת vorangeht.

Anmerk. 1.) Eine Eigenthümlichkeit des רביע ist, daß ihm direkt weder קטן וקף noch dessen משרת (nämlich מונה) folgen kann, sondern daß immer ein פשטא die Verbindung beider Hauptaccente vermitteln muß. Hieraus erklärt es sich denn, wenn in solchem Falle פשטא auch gegen die § 44 erwähnte Regel vor קטן וקף steht, (d. i. wenn letzteres auf der 1. oder 2. Silbe des Wortes ruht); z. B.

I M. 47,31 אַחֲרֵיהֶם וַיִּירָאוּ מֵאֵד II M. 14,10 אַחֲרֵיהֶם וַיִּירָאוּ מֵאֵד (\*הַשְׁבָּעָה לִי

<sup>67)</sup> Hinsichtlich der zweisilbigen Wörter אֲנִי und וְאֵילֹו waltet ein ähnliches Formverhältniß vor, wie bei בָּתִּים vgl. Note 36.

\*) Oben erwähnter Regel nach müßte unter הַשְׁבָּעָה ein מונה stehen, und



III M. 26,43 אֶת־שִׁבְתָּהֶּן בְּהַשְׁמָהּ לָהֶם IV 22,38 אֶל־כָּל־קֶהֱנֶה־בְּאֶתְיֵאלֶיהָ

V M. 2,8 הַגִּידָה לִי שְׂאֵהֶבָה נִפְשִׁי S. S. 1,7 בְּנִי־עָשׂוּ הַיְשָׁבִים בְּשַׁעִיר

Man kann diese Ausnahme als eine dem Wohl laut gemachte Concession ansehen, wie sie auch in anderen Fällen vorkommt. (Vgl. § 59). Siehe übrigens die gleiche Regel bei אולא.

Anmerk. 2.) In Betreff einer anderen Eigenthümlichkeit dieses Accentes, daß, wenn ihm ein פשט vorangeht, ihm auch wieder ein solches folgen muß, s. unter יתיב (פשט) Schluß.

### § 53. 7., וִרְקָא.

Zu den Accenten, deren Gebrauch eigenartigen Gesetzen unterliegt, und deren verschiedenartige Vereinigung mit den dazu gehörigen verbindenden Accenten schon durch die Massorah an mehreren Stellen der Bibel ausdrücklich festgestellt ist, gehört auch וִרְקָא oder, wie der Accent mit seinem hebräischen Namen heißt: צְנוּר. Dieser letztere Name, welcher nur bei den Büchern אִתָּה gebräuchlich ist, bedeutet soviel als Wasserleitung und läßt sich daraus erklären, daß vermuthlich die Röhren einer solchen, oder auch nur ein Theil davon der Figur dieses Accentes ähnlich sahen.

Der in den 21 Büchern gebräuchliche chaldäische Name וִרְקָא ist gleichbedeutend mit וִירְקָא Schleuder, womit Jonathan das Hebräische גְּבִים<sup>68)</sup> übersetzt.

וִירְקָא kommt von der im Hebräischen und Chaldäischen gleichlautenden Wurzel וִרַק her, welche, auf flüssige Gegenstände ange-

das Wort נסוג אחר (I M. 15,33) wie הַשְׁבָּעָה לִי

<sup>68)</sup> (Jes. 33,4) כְּמִשְׁק גְּבִים שֶׁקָּק בוֹ umschreibt Jonathan nämlich:

וְאֵין בְּמִנְאֵי וִינָא בְּמִא דְאֵין בְּוִירְקָא. Unter גְּבִים verstehen die meisten älteren (u. A. אבן עזרא und רד"ק) und neueren Ausleger, (wie Gesenius Fürst u. Delitzsch) eine Heuschreckenart, für welche Bedeutung auch der Parallelismus des angeführten Verses spricht. Nach רש"י ist das Wort identisch mit גְּבִים, welches (Jeremias 14,3) Wasserbehälter bedeutet, und mit גְּבִיא

Cisterne, Jesajah 30,14, und zu Sanhedrin 94b umschreibt er כְּמִשְׁק גְּבִים geradezu mit צְנוּרוֹת הַשְׁקָאָה שֶׁל צְנוּרוֹת. Wie Jonathan zu seiner Auffassung gelangen konnte, weiß ich nicht zu erklären; jedenfalls leitet er consequent מִשְׁק von נשק waffnen her und das דגש im ש unterstützt diese Annahme.

wendet, sprengen (II M. 24,8), auf trockene dagegen (II M. 9,8) schleudern bedeutet. Auch der Aruch bezeichnet וִירְקָא mit Wurfgeschoss (כלי המלחמה הנורק נגד האויב כמו חץ חנית ואבן). — Der Name וִירְקָא Schleuder rührt daher vermuthlich von der Figur (°) her, womit der Accent insofern nicht unpassend bezeichnet wird, als er die ähnliche ausholende Handbewegung darstellt, die bei einem kräftigen Emporschleudern des Wurfgeschosses ausgeführt zu werden pflegt.

Wie nach טפחא stets ein טפחא und nach טפחא immer פ"פ folgen muß, so folgt auch auf וִירְקָא kein anderer Accent, als סגול (s. Note 33) bis auf eine einzige Ausnahme: Jesajah 45,1

בְּהֶאֱמַר ה' לְמֹשִׁיחִי לְכוֹרֶשׁ יְאֹשֶׁר־הַחֲנוּקָתִי בִּימֵינוּ<sup>69)</sup>

aber סגול kann nie ohne vorhergehende, ihr untergeordnete וִירְקָא stehen (§ 42,3); daher kann selbstverständlich auch nur der erste Theil eines dreitheiligen Verses die וִירְקָא enthalten (§ 14 u. 23).

Sechs Accente können וִירְקָא vorangehen, nämlich<sup>70)</sup> גרש, גרשים, אולא, רביע, ח"ג, פשטא

וְנִלְאוּ בְּתִיד וּבְתִי כְּלֵעֲבָדֶיךָ II 10,6 וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב אֶל־שָׁמְעוֹן וְאֶל־לֵוִי III 34,30  
דְּבַר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל III 4,2 וַיְבָרֶכְם אֶת־עֵין כְּדֵי־הָאָרֶץ II M. 10,15  
לְחַבֵּב בְּדִרְעוֹאֵל הַמְּדִינָה IV 10,29 וְאֶל־פֶּתַח אֹהֶל מוֹעֵד III 17,4  
רַק נְשִׁיכֶם וְטַפְכֶם V 3,19 וְאָמְרוּ אֶל־יִישָׁב IV M. 14,14  
בְּחֹדֶשׁ הָרִאשׁוֹן בִּשְׁלֹשָׁה עָשָׂר יוֹם 3,12 לְשֹׁמֵר אֶת־כָּל־חֻקֵּי וּמִצְוֹתָיו V 6,2  
הַיָּדִים אֲשֶׁר גָּדְלִי אֹתוֹ I R. 12,10 וַיֹּאמֶר הָרֹאשׁ כָּלֵב אֶנְכִּי II Sam. 3,8

<sup>69)</sup> Die Amsterdamer Ausgabe der מקראות גדולות hat לְמֹשִׁיחִי mit לְכוֹרֶשׁ; in anderen Ausgaben steht סגול auf לְכוֹרֶשׁ; vermuthlich rühren diese Abweichungen von der irrigen Auffassung eines Abschreibers oder Setzers her.

<sup>70)</sup> Daß auch פשטא der וִירְקָא vorangeht, kommt nur in späteren Büchern, nicht im Pentateuch vor. Auch Josua 18,14 מִן־הַקָּדָר אֲשֶׁר עַל־פְּנֵי בֵית־חֶרְוֹן scheint der Accent auf דהר ein פשטא sein und auf ר ruhen zu müssen, wie z. B. ed. Leipzig 1735 und Warschau 1862 wirklich lesen, da zwei קדטין sonst nicht nach einander zu folgen pflegen, (s. § 74).



In den 21 Büchern steht ורקא (wie סגול § 42) immer auf dem letzten Buchstaben des Wortes;<sup>71)</sup> z. B.

I M. 26,13 וַיִּשְׁמַע אֲבִרְהָם אֶל-עֶפְרוֹן II 23,15 אַחֲרַיִם הַמִּצֵּה תִשְׁמֹר

Ist daher das betreffende Wort milel, so wird, — wie § 6 bereits erwähnt, — um dies anzudeuten, von vielen Punctatoren eine zweite ורקא auf die betonte Silbe gesetzt; z. B.

IV M. 27,3 הָאָרֶץ אֲשֶׁר הוּצֵאתָנוּ מִשָּׁם V M. 9,8 אָבִינוּ יְנִת בְּמִדְבָּר

#### § 54. ורקא in Beziehung zu den משרתים.

Obgleich ורקא als steter Vorläufer der סגול derselben im Werthe nachsteht, so besitzt dieser Accent immerhin eine stark trennende Kraft und wird seinerseits auch ohne verbindenden Accent gebraucht. Er kann aber auch einen oder mehrere verbindende Accente haben, wie sie theilweise von den Massoreten unter Berücksichtigung der eigenthümlichen Lautverhältnisse festgesetzt sind. Beispiele, in welchen ורקא ohne משרת steht, sind folgende:

I 24,15 וַיְהִי-הוּא מָרָם II 12,11 וְכָבֹהָהּ הָאֲבָלִי אִתּוֹ III 25,28 לֹא הָשִׁיב לוֹ

IV 21,13 וְכִבְיָהָהּ לִפְנֵי הַמֶּלֶךְ §. 9,25 וַעֲבַרְתָּם אַחֲרַיִם IV 12,10 מִשָּׁם נִסְעוּ

Die erwähnten verschiedenartigen Bedingungen, unter welchen die משרתים einer ורקא vorangehen können, sollen in folgenden §§ dargelegt werden:

#### § 55. ורקא mit einem משרת.

Geht der ורקא nur ein verbindender Accent voran, so ist es in allen regelmässigen Fällen ein מונח.<sup>72)</sup>

<sup>71)</sup> Anders ist das Verhältniß in den Büchern אֵת, in welchen צנור (°) nicht nur als trennender, sondern auch als verbindender Accent verwendet wird. Als verbindender hat er nämlich seine Stelle am Anfang des Wortes; z. B. Ps. 18,9 עָלָה עֵשֶׁן בְּאֶפֶן; als trennender Accent dagegen ruht er auf der betonten Silbe: וַיִּגְלוּ מוֹסְרֹת תִּבְלִי (daf. B. 15). Daß (°) auf עלה wirklich verbindend, auf ויגלו aber trennend ist, ersieht der mit den Accenten jener poetischen Bücher weniger Vertraute durch Vergleichung der Parallelstellen in II Sam. 22,9 עָלָה עֵשֶׁן בְּאֶפֶן und Vers 16 יִגְלוּ יִבְלִי (תִּבְלִי יִבְלִי וְכִבְיָהּ) (Vgl. auch Ps. 126,6 וְכִבְיָהּ).

<sup>72)</sup> Oder richtiger עלי, wie er vor אֵת genannt wird. (S. unter מונח)

Von den überaus zahlreichen Beispielen seien die folgenden angeführt:

I M. 1,28 וַיִּבְרַךְ אֹתָם II 2,3 וְלֹא־יָבֹלֶה עוֹד III 2,2 אֶל־בְּנֵי אֶחָד

Dieses Gesetz hat im הנ"ך folgende neun Ausnahmen, in welchen statt מונה (עלוי) ein (,) vor ורקא gesetzt ist:

1., II M. 6,6 אָמַר לְבְנֵי־יִשְׂרָאֵל 2., II M. 30,12 אַחֲרָאֵשׁ בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל

3., II Sam. 7,7 בְּכָל אֲשֶׁר־הִתְחַלְּבְתִּי 4., I Chr. 17,6 בְּכָל אֲשֶׁר־הִתְחַלְּבְתִּי

5., I. Könige 1,19 שׁוֹר וּמָרִיא־וְצֹאן 6., Ruth 4,4 נָגַד הַיּוֹשְׁבִים

7., I Chr. 5,18 וַיִּחַצֵּי שִׁבְט־מְנַשֶּׁה 8., I. Chr. 14,11 וַיַּעַל לֹו בְּבַעַל־פְּרָצִים

9., I Chr. 21,12 נִסְפָּה מִפְּנֵי־צָרָה

Diese neun Fälle sind von בלעם בן in dessen הקורא festgestellt, und Heidenheim bemerkt dazu (ס. משפטי הטעמים §. 15a), daß auch יהבי (vgl. עה"ק zu II M. 6,6 und 30,12) und eine handschriftliche Massorah mit diesem Verzeichniß übereinstimmen. Unter diese Zahl ist jedoch die Parallelstelle zu I R. 1,19 (nämlich B. 25) nicht mit einbegriffen, so daß kein Widerspruch vorhanden ist, wenn ר"ט הנקדן und אשר בן, welche diese Parallelstelle mitzählen, zehn Ausnahmefälle annehmen.

Dagegen bereitet die Massorah zu II M. 6,6.<sup>73)</sup> insofern einige Schwierigkeit, als dort elf Ausnahmen<sup>74)</sup> aufgezählt werden, und als Parallelstelle zu I Chr. 11,14 noch II Sam. 5,20 ויבא hinzugefügt wird, welches Beispiel aber, wie auch Heidenheim schon bemerkt, nicht als hierher gehörig betrachtet werden kann, indem hier in allen unseren Ausgaben משרתים vor ורקא stehen.

<sup>73)</sup> Heidenheim hat diese elf Ausnahmen in einer מסורה zu Anfang אמר vorgelunden; in der מ"ג finden an dieser Stelle der מסורה aber nur die מ"א Erwähnung, welche mit אתנה unter einem Worte stehen. (S. § 41,d.)

<sup>74)</sup> In der erwähnten מסורה zu II M. 6,6 ist noch eine Parallelstelle zu I Chr. 5,18 angeführt (וַיִּחַצֵּי שִׁבְט־מְנַשֶּׁה), und so würden es zwölf Ausnahmen sein. Da aber letztere sich nirgends findet, so ist anzunehmen, daß die zweimalige Erwähnung der betreffenden Stelle auf einem Schreibfehler beruht. Ueberhaupt finden sich obige neun Stellen nicht correct in allen Ausgaben vor.



Was nun die Grundsätze anlangt, von welchen die Punktatoren in der Anordnung dieser neun Ausnahmen sich leiten ließen, so sind dieselben nicht genau festzustellen. Zwar läßt sich für die Aufstellung der מרכא als Regel annehmen, daß der ורקא ein מתג vorangehen muß,<sup>75)</sup> wie es bei den obigen Beispielen der Fall ist; aber hieraus läßt sich doch keineswegs der umgekehrte Schluß ziehen, daß da, wo ein מתג vorangeht, nun auch der משרת immer ein מרכא sein müsse, da dies dem thatsächlichen Gebrauch entgegensteht, wie folgende Beispiele beweisen:

I M. 14,17 ויצא מלך־סדום II 8,17 אֶם־אֵינֶךָ III 2,13 וְלִלְקָרְבֵן מִנְחָתְךָ  
IV M. 26,20 וַיִּהְיֶי בְּנֵי־יְהוֹכָד V 2,12 תִּשְׁבְּנוּ הַחֹרִים

Hier steht, trotz des מתג, vor ורקא das regelmäßige (עלוי) מונח. Da wir nun den eigentlichen Grund dieser abweichenden Zeichensetzung nicht kennen, so sind wir nicht berechtigt, eine Vermehrung derselben willkürlich einzuführen, sind vielmehr darauf angewiesen, einfach an den überlieferten Bestimmungen festzuhalten.

#### § 56. ורקא mit zwei verbindenden Accenten.

Das Gesetz über die Verwendung von zwei משרתים vor ורקא hängt von der Betonung der betreffenden Wörter ab, auf welchen sie stehen. Man unterscheidet danach folgende drei Hauptfälle:

A., Die beiden משרתים sind zwei מונחים (עלויים) [ נ נ ]

Dieser Fall findet immer statt, wenn der erste משרת auf dem ersten Buchstaben des Wortes ruht; z. B. II M. 20,9  
וְנָתַתְּ הַזֶּבֶחַ הַקָּטֹרֶט IV M. 6,21 שֵׁשֶׁת יָמִים תַּעֲבֹד

Die alten Punktatoren machen bei dieser Kategorie noch einen Unterschied in der Benennung beider Accente. Derjenige nämlich, welcher der ורקא unmittelbar vorangeht, heißt bei ihnen gewöhnlich שופר עלוי, der erste hingegen behält den Namen מונח, (§ 83) wie in den folgenden Beispielen:

<sup>75)</sup> Eine andere Eigenthümlichkeit ist, daß bei obigen Ausnahmen (bis auf Ruth 4,4) auch ein מקף vor ורקא steht, was in Verbindung mit עלוי seltener vorkommt.

III M. 11,44 בִּי אָנֹכִי ה' IV M. 15,25 אִם נִשְׁעִנִי הָעֶרֶה

V M. 31,14 הָן קָרְבִי יִמִּיד (Sef. 8,24) בִּי אִם-הִתְחַרַּשׁ פְּחַרְיִשׁ C. 4,14

Ruht aber der zweite מִשְׁרַת ebenfalls auf dem ersten Buchstaben, so kommt der Name עלוי (שופר) beiden zu; z. B.

II M. 4,11 אֶת-נֹבַח הַשְּׁלָמִים I R. 8,63 בִּי לֹא תוֹכַל IV 14,24 מִי שָׁם פֶּה II M. 4,11 (Ebenso Secharjah 2,12, und Daniel 5,11.)

An zwei Stellen nur haben die Punktatoren zu einer Ausnahme sich bewogen gefunden und statt des מונח ein מרכא gesetzt, nämlich: II R. 8,5 לְמֹלֶךְ הוּא מְסַפֵּר לְמֹלֶךְ und II Chr. 6,32 לֹא נִשְׁעַמְךָ יִשְׂרָאֵל לא נשעמך ישׂראל Der Grund dieser Unterscheidung ist uns nicht mehr bekannt. Es findet sich indeß auch die Lesart: לֹא-נִשְׁעַמְךָ יִשְׂרָאֵל und הוּא-מְסַפֵּר לְמֹלֶךְ:

### B., Die beiden מִשְׁרָתִים sind מונח und קדמא [ , ' ]

Anders ist das Verhältniß, wenn der Ton des ersten מִשְׁרַת nicht auf dem ersten Buchstaben des Wortes ruht; dann wird statt מונח ein קדמא<sup>76)</sup> gesetzt; der zweite מִשְׁרַת indessen bleibt ein עלוי, gleichviel auf welcher Silbe der Ton ruht; z. B.

I 16,5 וְשָׁעֲתוּ אֹתוֹ בְּכִנְפוֹ III 1,17 הִנֵּה אֲנִי בָא II 3,13 וְהָאֵמַר שְׂרִי אֶל-אַבְרָם I 16,5

Diese Art kommt am zahlreichsten vor, und die betreffende Regel erleidet keinerlei Ausnahme.

### C., Die beiden מִשְׁרָתִים sind מרכא und קדמא [ , ' ]

Unter zwei Voraussetzungen haben die Massoreten anstatt des מונח ein מרכא angeordnet und zwar: a., wenn zwischen ורקא und dem zweiten מִשְׁרַת ein פָּסִיק, oder b., wenn zwischen beiden eine מַאֲיִל steht.

#### a., Der zweite מִשְׁרַת ist ein מרכא wegen des ihm folgenden פָּסִיק; z. B.

I M. 30,20 וְכָרְנִי אֱלֹדִים I אחי II M. 34,6 וְעֵבֶר ה' על-פניו

III M. 11,35 וְיָבֹא אֱלֹדִים IV 22,20 אֶשְׂרִי-פֶל מִנְּבִקְתָּם עָלָיו

V M. 3,20 וְכָתוּב בַּסֵּפֶר I וְחָתוּם Ser. 32,44 אֶשְׂרִי-נִים ה' לאחיהם

<sup>76)</sup> Daß von den Alten für קדמא gewöhnlich der Name אולא gebraucht wird, ist bereits S. 32 erwähnt.



Ausnahmen von dieser Bestimmung giebt es nach der Massorah nur die zwei folgenden:

I M. 37,22 וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם יְרֵאִיבֶן II R. 4,13 אֶלֵינוּ הִנֵּה תְּכַדֶּתָּ יְאֵלֵינוּ

An diesen beiden Stellen ist der Accent ein מונה, obwohl ein פסיק darauf folgt. Der Grund ist unbekannt.

b., **Der zweite משרת ist ein מרכא wegen der darauf folgenden מאיילא.**

מאיילא ist ursprünglich ein Lesezeichen in Form einer טפחא [ . ] und die gleichwerthige געיא (מתג) hatte einerlei Form<sup>77)</sup> mit derselben. Diese Form einer טפחא ist heute nur noch vor אס"פ (§ 40 u. 41) gebräuchlich, während im Laufe der Zeit vor ורקא statt der מאיילא-Form die des מתג benutzt wurde und noch gegenwärtig angewendet wird.

Eine מאיילא vor ורקא bewirkt also, gleich dem פסיק, daß der ihm vorangehende zweite משרת ein מרכא (statt מונה עלוי) ist; z. B. II R. 4,29 וְקָח מִשְׁעֲנֵתִי בִידֶךָ, wo unter מִשְׁעֲנֵתִי darum ein מרכא gesetzt werden muß, weil בִידֶךָ eine מאיילא hat.

Dieses Gesetz ist nicht nur an mehreren Orten in der großen Massorah, im מערכת (Massorah finalis), im אכלה ואכלה festgestellt; auch in den Lehrbüchern der ältesten Punktatoren, wie בן אשר, בן בלעם, ר' אברהם דבלמס, עט הספר, ר' משה הנקדן, יהב"י הנקדן u. A. findet es volle Bestätigung. Von allen genannten Autoritäten werden im Pentateuch achtzehn solcher Stellen angegeben, wenn auch in Betreff einzelner Stellen abweichende Meinungen zwischen ihnen obwalten.

Um der Wichtigkeit der Lehre willen und wegen des Werthes, welchen die Alten darauf legten, dürfte es von Interessen sein, diese achtzehn Stellen vollständig aufzuführen. Sie sind nach der מסורה die nachstehenden:

<sup>77)</sup> Nach בן בלעם sind מאיילא und געיא sogar völlig identisch, nur daß erstere Benennung bei den Massoreten, letztere bei den alten נקדנים gebräuchlich ist. — רש"י im ח"ס zu I M. 30,16 hält מאיילא gleichbedeutend mit dem מרכא, welches vor ורקא steht, ohne daß ihm jedoch eine befriedigende Lösung der Schwierigkeiten und Widersprüche, welche durch diese Annahme entstehen, gelingt (S. ש"ש 41,45.)

- 1., I M. 30,16
- 2., I M. 41,45
- 3., II M. 29,21
- 4., IV M. 36,6
- 5., III M. 4,35
- 6., IV M. 5,18
- 7., IV M. 5,21
- 8., IV M. 10,10
- 9., IV M. 18,19
- 10., IV M. 20,19
- 11., IV M. 21,23
- 12., IV M. 30,15
- 13., VI M. 36,3
- 14., V M. 1,7
- 15., V M. 12,20
- 16., V M. 19,5
- 17., V M. 22,24
- 18., V M. 28,51

וַיָּבֹא יַעֲקֹב מִן־הַשָּׂדֶה<sup>78)</sup>  
וַיִּקְרָא פֶּרֶעָה שְׁם־יוֹסֵף  
מִן־תָּדֶם אֲשֶׁר עַל־חֻמּוֹתָם  
וַיַּעֲבִירוּ קוֹל בְּמַחֲנֶה<sup>78)</sup>  
בְּאֶשֶׁר יוֹסֵף חָלַב־הַכֶּשֶׁב<sup>79)</sup>  
וַהֲעֵמִיד הַבֹּהֶן אֶת־הָאִשָּׁה  
וַהֲשָׁבִיעַ הַבֹּהֶן אֶת־הָאִשָּׁה  
וּבָיִים שְׂמֹחַתֶּכֶם וּבְכֹנְעֵדֵיכֶם  
אֲשֶׁר יִרְיָמוּ בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל  
וַיֹּאמְרוּ אֵלָיו בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל  
וְלֹא־נָתַן סִיחָן אֶת־יִשְׂרָאֵל  
יַחֲרִישׁ לָהּ אִשָּׁה  
מִבְּנֵי שְׁבָטִי בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל  
וּבָאוּ חֵר הָאָמֶרֶץ  
ה' אֱלֹהֶיךָ אֶת־גְּבֻלְךָ  
וּבָא אֶת־רַעְיוֹ בִּיעֹר  
וּסְמָקְלָתָם אִתָּם בְּאֶבְנִים<sup>80)</sup>  
פָּרִי בְּחִמָּתָהּ וּפְרִי־אֲדָמָתָהּ

Unter diesen achtzehn Beispielen fehlt nur zweien (IV M. 30,15 וַיַּחֲרִישׁ לָהּ אִשָּׁה und V M. 9,5 וּבָא אֶת־רַעְיוֹ בִּיעֹר) die מאיילא vor ורקא. Die letztere Stelle wird sogar unter die sieben Annahmen gezählt, welche sich in חנ"ך vorfinden und welche nach Ansicht des בלעם die nachstehend verzeichneten sind:

<sup>78)</sup> In minder correcten Ausgaben מִן־הַשָּׂדֶה, בְּמַחֲנֶה ohne מאיילא (געיא). S. den Abschnitt über געיא, wonach געיא und בן gerechtfertigt sind.

<sup>79)</sup> Die in vielen Ausgaben vorkommende Lesart בְּאֶשֶׁר יוֹסֵף חָלַב־הַכֶּשֶׁב steht nicht nur im Widerspruch mit obiger מסורה, sondern überhaupt auch mit dem weiter unten angeführten Gesetz, wonach von drei משרתים der ורקא der erste eine קטנה ist.

<sup>80)</sup> In einigen Ausgaben steht vor באבנים auch ein פסיק, was der Lehre vom פסיק auch keinesweges widerspricht. S. Abschnitt II). Irrig jedoch ist eine andere Lesart, nach welcher unter אִתָּם ein מונה steht, da ein solches weder vor פסיק noch vor מאיילא zulässig ist.



- 1, V M. 19,5 יבא את־רעהו בִּיעֵר 2, II S. 5,11 וַיִּשְׁלַח חִירָם מֶלֶךְ־צֹר מִלְּאָכִים  
 3, Josua 18,14 אֶשֶׁר עַל־פְּנֵי בֵית־הָרוֹן 4, Dan. 6,13 קָדְם־מֶלֶכָּא 5, II S. 4,8 וַיַּעֲבִירוּ קוֹל בְּכָל־עָרֵיהֶם 6, Neh. 8,15 אֶת־אֲשֵׁי־בִשְׁת אֶל־דָּוִד 7, I Chr. 14,1 וַיִּשְׁלַח חִירָם מֶלֶךְ־צֹר מִלְּאָכִים<sup>81)</sup>

Statt der siebenten Ausnahmestelle (I Chr. 14,1), welche als Parallelstelle zu der obigen vierten (II Sam. 5,11) mitzählt, führt II M. 36,6 an, obwohl dieses Beispiel gar keine Ausnahme ist, vielmehr mit Recht unter den achtzehn regelmäßigen Fällen aufgezählt ist. Heidenheim setzt in seinem *מ"ש* deshalb die Möglichkeit eines Schreibfehlers voraus, wodurch der Widerspruch zwischen בן בלעם und בן אשר von selbst wegfiel.

Anderes verhält es sich mit den erwähnten beiden Stellen (V M. 19,5), *יבא את־רעהו בִּיעֵר* (IV M. 30,15), *יִחְרִישׁ לָהּ אִישָׁהּ*, welche nicht zu Recht unter den achtzehn regelmäßigen Fällen aufgeführt werden. Was die letztere Stelle betrifft, so dürfte allerdings ein Versehen<sup>82)</sup> vorliegen, da, wie wir oben sehen, dieselbe

<sup>81)</sup> Die Unregelmäßigkeit der Stellen 1. 3. 4. 5. 7. besteht darin, daß bei den Wörtern *אֶל־דָּוִד בִּיעֵר*, *מִלְּאָכִים* (beide mal), *קָדְם־מֶלֶכָּא*, der ורקא keine געיא vorangeht, und der zweite משרת dennoch מרכא ist. — Bei der 2. Stelle hat *בֵּית־הָרוֹן* eine געיא und es geht dennoch ein מונה voran. Die 6. Stelle in Neh. 8,15 ist aber eigentlich regelmäßig und daher schlechthin nicht unter die Ausnahme zu rechnen. Heidenheim glaubt, (*מ"ש* S. 18b), daß statt dieses Beispiels die Stelle *יִחְרִישׁ לָהּ אִישָׁהּ* (IV M. 30,15) unter die 7 Ausnahmestellen gehört. — (Daß in den *מקראות גדולת* (Amsterdamer Ausgabe) *בְּכָל־עָרֵיהֶם* ohne געיא steht, ist wohl als Druckfehler anzusehen, da in demselben Vers auch das מקף zwischen *עלי וית* fehlt und über *לאמר* ein ורקא statt סגול gesetzt ist.)

<sup>82)</sup> Wo solche Ungenauigkeiten vorkommen, rühren sie theils von der Flüchtigkeit, theils von irrigen Voraussetzungen der Abschreiber oder der Drucker her. Die Klagen darüber sind alt. Schon der anfangs des dreizehnten Jahrhunderts lebende R. Meier Hallevi sagt, (wie bereits Note 4, erwähnt): ואם באנו לסמוך על הספרים המוגהים אשר בידנו, גם הם נמצאו בהם

doch in der That und ohne Widerspruch irgend einer Autorität unter die Ausnahmen gerechnet wird. — Aber auch bei der anderen Stelle יִהְיֶה לָהּ אִשָּׁה ist ein solcher Irrthum nicht unwahrscheinlich. Im II M. 17,6 finden wir nämlich nach Angabe der מסורה und des יב"י die Worte לְפָנֶיךָ שָׁם יַעֲלֶה-צוֹר mit גַּעֲיָא unter עַל und zugleich mit פָּסִיק nach שָׁם und daher מַרְכָּא darunter, Heidenheim hält die Richtigkeit dieser Accentuirung anderen Lesarten gegenüber aufrecht, und kommt demnach zu dem Resultat, daß יִהְיֶה לָהּ אִשָּׁה aus dem Verzeichniß der achtzehn regelmäßigen Fälle auszuschließen (S. Note 81) und durch שָׁם יַעֲלֶה-צוֹר zu ersetzen sei. (S. משה"ט S. 18b). Durch diese Annahme wäre der Widerspruch bei dieser einen Stelle gehoben. Wie aber die andere Stelle בֵּיעָר וְעָרָה אֶת רַעְיוֹ וְאֶת יִבְיָא gleichzeitig unter die regelmäßigen und die Ausnahmefälle gerechnet werden konnte, bleibt noch unaufgeklärt.

Uebrigens läßt sich trotz der erwähnten zweifelhaften Fälle mit Genugthuung feststellen, daß hinsichtlich der Gesetze der Accentenlehre im allgemeinen, wie auch speciell hinsichtlich der Anzahl der regelmäßigen und der Ausnahmefälle die מסורה בעלי und sämtliche נקדנים vollständig übereinstimmen,<sup>83)</sup> und die unwesentlichen Abweichungen nur durch fehlerhafte Abschrift oder Ungründlichkeit und Mißverständnis der Correctoren veranlaßt sind, wie auch מבין חדות (S. שום שכל 30,16).

מחלקות רבות, ולולי המסורת שנעשה סייג לחורה כמעט לא מצא אדם ידיו ורגליו במחלקות. וגם המסורות לא נצלו ממקרה המחלקות כי גם המה נמצאו ביניהם מחלקות, אך לא כרב מחלקות הספרים. In die Kategorie solcher irrigen die ורקא betreffenden Zeichensetzungen gehören vermuthlich auch folgende Stellen: Josua 24,15 בְּחַרְוֵי לֶכֶם הַיּוֹם Richter 9,2 בְּאֹזְנֵי כָל־אִשֶּׁר חִבְקֶךָ דֹּד־ II Chr. 23,18 וְרוּחַ לְבָשָׁה אֶת-עַמְשִׁי I Chr. 12,18 בְּעֵלֵי שָׂכָם und 32,15 וְאַל-יִסִּית אֶתְכֶם בְּזֹאת Sie verstoßen gegen die Gesetze der Accentenfolge insofern, als statt des ersten מונה ein קדמא stehen müßte, weil der Ton nicht auf dem ersten Buchstaben ruht. Vgl. oben § 56 B.)

<sup>83)</sup> Dies gilt namentlich von בן בלעם und בן אשר, obgleich deren Belegverse zum Theil von einander abweichen. Heidenheim bemerkt in Bezug darauf (S. מ"ה S. 17b) מחלקות, ואולם בעיקר המשפט אין להם מחלקות, ושניהם הסכימו שפסיק או גַּעֲיָא אשר יהיה בין המשרת לורקא הם הגורמים שיהיה אותו המשרת מרכא, לא מונה וכ'.



§ 57. משרתים **mit drei und vier** ורקא.

Wenn משרתים drei ורקא hat, so kann der erste nur eine מרכא sein, der zweite ein קדמא und der dritte ein קטנה ; 3. B.

וְאִם־הִפְּרִי־אֶתְּם וְאִשָּׁה IV 30,13 וַיֹּאמְרוּ ה' אֱלֹדִים אֶל־הַנְּחָשׁ I M. 3,14  
כִּירְהִיבָהּ אֶלְדִּיד אֶת־גְּבִילָהּ V 12,20 וְאִם־הִחַר־שִׁיחַר־יִשְׁלָה אִשָּׁה IV 30,15  
וַיִּשְׂחָה הָאֲדָמָה מִלְּאָדָה לִירוּשָׁלַם I Chr. 21,15 וְאִשָּׁר יִבְאֵ אֶת־רַעְהוּ בִיעֵר V 19,5

Seltener hat משרתים vier ורקא, in welchem Falle das obige Verhältniß der drei משרתים bestehen bleibt, vor קטנה hin- gegen noch ein מונה gesetzt wird ; 3. B.

בְּתַרְחָהּ אֶלְדִּיד אֶתְּם מִלְּפָנֶיהָ V 9,4 וְהַנֶּנֶן עָגוּר לִפְנֵיהֶם שְׁסִי עַל־הַצִּוִּר II M. 17,6

Zuweilen folgen zwei ורקאות, entweder unmittelbar, oder durch einen משרת getrennt, aufeinander. Dieses kann nur am Anfang eines Verses oder nach einem רביע stattfinden, — nicht nach anderen Accenten.

Am Anfang des Verses und in unmittelbarer Aufeinander folge stehen folgende Beispiele:

בְּהִיאָמַר ה' לְמֹשִׁיחוֹ I Sefajah 45,1 גַּם בְּטָרִם יִקְטִירוּ אֶת־הַחֶלֶב I Sam. 2,15

Nach רביע, und aufeinander folgend:

וַיֹּאמֶר עֲשֵׂר־דִּוֹת II S. 19,44 חֲמִשָּׁת הָאֲנָשִׁים הָהֵלָכִים לְרִגְלָהּ Richt. 18,15

לִי בְּמֶלֶךְ וְגַם־בְּדוֹד

רָעָה חֶרֶב שְׂפָטָה II Chr 20,9 וְיָגִיעַ מִצָּרִים וּסְחָר־כִּישׁוֹסָבָאִים I Sefajah 45,14

הַגָּדוֹל וַיִּתְּנוּ אֶת־הַתְּבָרָה 34,9 das. 34,9 עַם־אֲבוֹתָיו וַיִּקְבְּרוּהוּ בְּנִקְעָלָהּ II Chr. 32,33

Nach רביע, aber durch משרתים getrennt:

הַלֵּילָהֶנָּה הִבָּהּ כָּל־בְּכוֹר II 12,29 אָחִיו אָבֶל אֲשָׁמִים אֲבִיחֵנוּ I M. 41,22

לְקַרְאֵתָנוּ II R. 1,6 יִשְׂרָאֵל אֶת־זִבְחֵיהֶם<sup>84)</sup> אֲשֶׁר הֵם וְבָחִים III M. 17,5

<sup>84)</sup> מ"ג und andere Ausgaben haben אֲשֶׁר mit מונה, obwohl der Ton nicht auf dem ersten Buchstaben ruht, Heidenheim verbessert deshalb nach einer alten Handschrift אֲשֶׁר mit קדמא, doch müßte הם dann wegen der געיא unter וְבָחִים ein מרכא haben. Es scheint demnach eine ältere Lesart, welche Heidenheim im עין הקורא zur Stelle erwähnt, und wonach es

וַיֹּאמֶר לוֹ אֶמְרָנָא אֵלֶיהָ <sup>85)</sup> הִנֵּה חֲרָרָה אֵלַיִךְ II R. 4,13 וַיֹּאמֶר אֵלַיִךְ לְכוּ שׁוּבוּ

Nur einmal stehen in einem Vers drei ורקאות hinter einander (מתדרפים). II R. 1,16 לְדָרֶשׁ בְּכַעַל וְכוּבִי

Auf einem und demselben Wort kann ורקא mit seinem משרת nicht stehen, wie dies bei רביע (מונה), אולא (קדמא), טפחא (מרכא) der Fall ist. Dagegen kommt es bei den diesem Accente vorangehenden משרתים vor, daß diese bei einem Worte stehen, und zwar an folgenden Stellen:

III M. 10,12 וְאֶל-אֵיתָנִי בְנִי Richter 21,21 אִם-יֵצְאוּ בְּנוֹת-שִׁילוֹ Neh. 12,44 קְאוּצָרוֹת לְתַרוּמוֹהָ

### § 58. 8., פִּשְׁטָא יְחִיבִי

Wie טעמי המקרא in den ältesten Sopherim ausdrücklich in בלעם und יחב פשטא von den ältesten Sopherim als ein Accent betrachtet und gezählt, nicht allein, weil sie an Rang und Werth sich völlig gleichstehen, sondern auch weil ihre Stellung im Satz eine gleiche ist. Da aber die zufällige Wortform oder andere Eigenthümlichkeiten auf Anwendung des einen oder des anderen Accents von Einfluß sind, so hat man es schon früh für zweckmäßig erachtet, sie sowohl dem Namen nach zu unterscheiden, als auch die Gesetze, denen sie unterworfen sind, speciell anzugeben und darzulegen. — Demnach wäre פשטא, als der häufiger vorkommende Accent, hier zuerst zu behandeln.

### § 59. a., פִּשְׁטָא

Den Namen führt der Accent vermuthlich ebensowohl von seiner Form, die ein einfaches von der Linken zur Rechten sich herabneigendes Häfchen darstellt, als auch wegen seiner einfachen אֶשְׁרֵהֶם (mit מקף) heißen muß, die richtige zu sein.

<sup>85)</sup> Auch הנה hat in vielen Ausgaben, (auch מ"ג), ein מונה, obwohl der Ton auf der zweiten Silbe ruht; Heidenheim setzt auch hier ein קדמא (משה"ט 16b). Dagegen ist das מונה unter חררה richtig, trotz des darauf folgenden פסיק, da die Stelle zu den bereits oben (§ 56 C. a) erwähnten beiden Ausnahmen gehört.



Melodie, die nur aus Grundton und großer Terz besteht. Denn פשוט פשיטא heißt im rabbinischen und chaldäischen Sprachgebrauch das Einfache.

Das Zeichen wird immer auf den letzten Buchstaben gesetzt, gleichviel ob das Wort milal oder milra ist. In den meisten Bibelausgaben wird daher, wenn das Wort milal ist, das פשטא doppelt gesetzt, nämlich eines am Ende des Wortes, und das andere auf die betonte Silbe (§ 6), um es dadurch von dem gleichgeformten קרטא zu unterscheiden (§ 5).

Was פשטא u. מ. von יתיב eigentlich unterscheidet, ist der Umstand, daß es verbindende Accente vor sich haben kann, was bei יתיב nie der Fall ist. Bestimmend aber für die Wahl eines der beiden Accente ist die Betonung des Wortes.

פשטא kann nämlich nur auf solche Wörter gesetzt werden, auf deren erstem Buchstaben der Ton nicht ruht, — es sei denn, wie weiter unten ausgeführt ist, daß ein משרה ihm vorangeht; — daher haben solche Wörter, wie die folgenden, stets פשטא, nie יתיב:<sup>86)</sup>

I מ. 1,20 עֲלֵה־אֶרֶץ וְעוֹף יְעוֹפֵף II מ. 5,14 שְׁטִי בְּנֵי יִשְׂרָאֵל  
III מ. 3,10 וְאַתָּה שְׂמוּתָהּ הָאֲנָשִׁים IV מ. 1,5 וְאַתָּה שְׂמוּתָהּ הָאֲנָשִׁים  
V מ. 1,16 אֶת־עֶשֶׂר בְּכֹר מְלִכֹתָיו Esther 1,4 אֶת־עֶשֶׂר בְּכֹר מְלִכֹתָיו<sup>87)</sup>

Folgt aber פשטא einem משרה, so kann es auf jeder beliebigen Silbe ruhen; z. B.

I מ. 6,17 אֶת־הַמָּבּוּל מֵיִם II 5,23 בְּאֶתִי אֶל־פְּרַעֲהַ II 4,24 יְרוֹ יְרֹ III 4,24 יְרוֹ יְרֹ  
IV מ. 8,2 שְׂבַט אֲבִיךָ V 1,2 אֶחָד עֶשֶׂר יוֹם Esther 1,12 וַיִּקְצֹף הַמֶּלֶךְ

Sowohl am Anfang, wie auch in der Mitte eines Verses kann פשטא vorkommen, aber niemals gegen Schluß desselben. Den Uebergang zu אם"פ vermittelt zumeist קטן וקף, zuweilen auch חביר; z. B.

<sup>86)</sup> Ueber eine dieser Regel widersprechende Lesart vgl. unter יתיב (§ 60 Note 102).

<sup>87)</sup> Da durch מקף verbundene Wörter als ein Wort betrachtet werden, so ist hier ע als zweite Silbe des Wortes anzusehen. Eben- so אֶת־בְּרַע (I מ. 14,2) בְּל־אֵלֶּה (daf. B. 3) u. a. m. Auch bei den oben erwähnten Beispielen וְאַתָּה, וְעוֹף, וְאַתָּה ruht der Ton nicht auf dem ersten Buchstaben des Wortes, weil das נע שוא als Silbe gerechnet wird.

אלים שנים-עשר IV 7,87 הָבִי בְּסִנְיָוִים מִקָּטָן וְעַד-גָּדוֹל I מ. 19,11  
בְּכָשִׁים בְּנִי-שָׁנָה

Die meisten trennenden Accente können der פשטא sowohl vorangehen, als folgen; die ihr folgenden sind außer den so eben genannten קטן וקף und תביר die nachstehenden:

ג. 8. רביע, פור, ורקא, גרש, גרשים, אולא, לגרמיה, תלישא גדולה, יתיב.

II מ. 33,12 אֵלֶי הָעַל III מ. 15,51 הִנֵּנִי בְּבִגְדִי  
III מ. 7,21 מִקְרֵה־הַדְּבָרִים אֲשֶׁר אָנֹכִי V מ. 28,14 בְּמִמָּאָת אָדָם או  
III מ. 9,7 קָרַב אֶל-הַמִּזְבֵּחַ וַעֲשֵׂה II א. 25.4 הַלֵּלָהּ הָרָדָּה  
I א. 12,10 וְקָחְתָּ מִדְּמֹו וְנִסְתָּ II מ. 29.20 הַיְלָדִים אֲשֶׁר נָדְלוּ אִתּוֹ I א. 12,10  
Esther 7,8 יוֹהָדָן נָפַל

Niemals aber steht es unmittelbar vor פ"פ, טפחא, אס"פ.

Die vorhergehenden sind: גרש, רביע, אתנחתא, וקף קטן; תלישא גדולה, פור, יתיב, ורקא, סגול, פסיק, גרשים; ג. 8.

I מ. 22,16 וְתִלְדָּה שָׂרָה אִשָּׁת אֲדֹנָי בֵּן 24,36 דַּף. 88) יַעֲזֹב אֶשְׁרָ עֲשִׂיתָ  
II מ. 9.24 וַיַּעַן מֹשֶׁה וַיֹּאמֶר וְהָיוּ II מ. 4,1 אֲשֶׁר לֹא-הָיָה בְּמֹהוּ  
III מ. 23.11 וְנִפְשׁ בִּי-תַחֲטָא וְשָׁמְעָה III מ. 5.1 דְּרַעְנָכֶם מִמִּחְרָת  
IV מ. 31,16 וּמִי־הָאִישׁ אֲשֶׁר אֲרַשׁ אִשָּׁה V 20.7 הֵן הָיָה הָיוּ לְבָנָי יִשְׂרָאֵל  
V מ. 29,9 וַיִּבְאֵהוּ הָמָן וַיֹּאמֶר לוֹ Esther 6,6 (89) הַסִּבֵּת וַיִּשְׁמַע V מ. 29,9

פשטא gehört zu denjenigen מתרדפים, welche nur zwei mal hinter einander stehen können. Beispiele sind:

I מ. 31,12 הָהָלָךְ לִפְנֵי מִחְנֶה יִשְׂרָאֵל II 14,19 שָׂא-נָא עֵינֶיךָ וּרְאֵה כָּל-הָעַתִּידִים  
III מ. 4,18 הַקָּתֵל אֶת-הָעֵדָה אִתָּה IV 20,8 מִן-הַיּוֹם הַזֶּה  
V מ. 11,28 וְהָיָה בְּיָמֵי מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל Esther 3,4 אִם-לֹא תִשְׁמָעוּ אֶל-מִצְוָה

88) Ueber den unmittelbaren Vorantritt des יתיב vor פשטא s. unter יתיב.

89) Nach משפטי הטעמים 34b gibt es nur drei Stellen, in welchen, אלתפגעו ויבגריכם לא- III 10,6 einem פשטא vorangeht, nämlich

ושם שני-פניו מולו Ruth 1,2 und על-ראשו ישכון המושחה III מ. 21,10 תפגעו  
פסיק, wohl ein פשטא unmittelbar vor; an anderen Stellen kommt  
נחש' שרה' V מ. 8,15 אלהים' אדם' V מ. 4,32 vor; so לגרמיה  
II א. 8,14 תטאתי u. a. m.



Der Accent פשטא kann bis zu vier משרתים haben. Der משרת, welcher ihm zunächst vorangeht, ist entweder מהפך oder מרכא. Ob ersterer oder letzterer angewendet wird, unterliegt folgender Regel:

Steht zwischen dem משרת und dem Accente noch eine oder mehrere Silben,<sup>90)</sup> so ist ersterer immer ein מהפך; z. B.

I מ. 12,7 אֶת־הָהָם עַל־הַמִּזְבֵּחַ II 1,11 וַיֵּשְׁבוּ עָלָיו III 1,5 וַיֵּשְׁבוּ עַל־הַמִּזְבֵּחַ

Wenn aber משרת und פשטא unmittelbar aufeinander folgen, d. i. wenn weder ein Vocal, noch ein נע sie trennen, so wird ein מרכא gesetzt; z. B.

I מ. 24,36 וַיֵּשְׁבוּ יוֹם II 1,16 אֶם־כֵּן הוּא III 12,5 וַיֵּשְׁבוּ יוֹם

Nur wenn zwei auf einander folgende betonte Silben durch ein פסיק getrennt werden, ist ein מהפך zulässig; wie Jesajah 58,2 יוֹם יְדִרְשׁוּן<sup>91)</sup>

Außerdem dienen als weitere משרתים noch קדמא, תלישא קטנה, מונה, wie aus folgenden Beispielen ersichtlich ist;

a.) Mit einem משרת: I מ. 1,2 הָיְתָה תְּהוֹמָה דאף. Vers 9 כְּתִיבָהּ הַשְּׁבִימִים

b.) mit zwei משרתים: II מ. 4,12 כִּי טוֹב לָנוּ דאף. 14,21 בְּרוּחַ קְדִים עֲנֵה

c.) mit drei משרתים: III 21,21 אֲשֶׁר־יוֹצֵק עַל־רֹאשׁוֹ יִשְׁמַן הַמִּשְׁחָה דאף. 23,20 כִּי נִחְנִים נִחְנִים הִמָּה IV מ. 8,16 אֲשֶׁר נִחְנִים נִחְנִים הִמָּה<sup>92)</sup> על לָחֶם בְּבוֹרִים תְּנוּפָה  
ע. 9,20 אֲשֶׁר נִחְנִים נִחְנִים הִמָּה

d.) mit vier משרתים: V 38,49 וַיֵּשְׁבֵהָ עָלֶיהָ גְּוֵי מִרְחֹק דאף. 29,11 אֶת כָּל־אֲשֶׁר עָשָׂה ה' לְעֵינֵינוּ

Nur an einer Stelle hat dieser Accent sechs משרתים; nämlich:

I R. 18,14 וַיִּשְׁלַח חֹזְקָה מִלֶּד־יְהוֹדָה אֶל־מִלְכֵּי־אֲשׁוּר לְכִישָׁה לְאֹמֶר חֲטָאתִי

Doch sind dieselben durch פסיקים getrennt.

<sup>90)</sup> Wozu auch ein נע gerechnet wird.

<sup>91)</sup> In den מ"ג und vielen anderen Ausgaben fehlt das פסיק und steht daher in Gemäßheit obiger Regel unter dem ersten יום ein מרכא; Heidenheim hat פסיק. Weitere Beispiele sind nirgends aufgeführt.

<sup>92)</sup> Nach קטנה קטנה<sup>93)</sup> folgt stets ein קדמא, (s. unter משרתים)

Der Accent פשטא steht selten (z. B. Hohes Lied 1,7 שֶׁחֶבְרֵה; das. 1,13 עַרְשֵׁהּמֶלֶךְ das. 3,4 שֶׁחֶבְרֵהוּ Pred. 1,7 שֶׁחֶבְרֵהוּ Predig. 7,10 שֶׁחֶבְרֵהוּ) mit seinem משרת unter einem Worte. Auch bei den beiden ihm vorangehenden verbindenden Accenten מהפך und קדמא ist des wenige mal der Fall. Die Massorah zu III M. 25,46 stellt sechs Beispiele fest, wovon zwei im Pentateuch vorkommen.<sup>93)</sup>

III M. 25,46 יִבְאֲחִיבְכֶם בְּנִי־יִשְׂרָאֵל IV M. 20,1 כָּל־הָעֵדָה מִדְּבַר־צֶן

Von מרכא und קדמא findet sich nur eine Stelle; V M. 8,16 הַמֵּאֲבִילָה כֵּן<sup>94)</sup>

Wie וקף vor פשטא (s. § 49), verliert auch פשטא vor וקף seine trennende Kraft, wenn es in dem § 44 unter 3 angegebenen Fall das טונה zu ersetzen hat, was in Rücksicht auf den Wohlklang zu geschehen pflegt. Daß die verbindende Kraft des פשטא in solchen Fällen nicht aufgehoben wird, beweist die Vergleichung der betreffenden Beispiele, wie וַיֵּשֶׁב יִצְחָק (I M. 25,11) und וַיֵּשֶׁב יִשְׂרָאֵל (IV 21,31); ferner בָּיִם הָיָה (II M. 19,1) und בָּיִם הָיָה (IV M. 7,18) u. a. m. Nur in Bezug auf דגש nach אהוי bleibt die Wirkung des trennenden Accents bestehen. Darum heißt es richtig וַיְהִי כִּרְאוּתָהּ (I M. 39,13); dagegen: וַיְהִי כְּשָׁמְעוֹ (I R. 18,44.) Ebenso: וַיְהִי בְּשִׁבְעֵיתָ (I M. 29,25) aber: וַיְהִי בְּבִקְרָ (I R. 18,44.)

Das Gesetz, nach welchem unter dem Einfluß des רביע statt eines regelrechten טונה ein פשטא gesetzt werden muß, ist bereits oben, (am Schluß des § 52, Anmerkung 1) ausgeführt. Das findet auch bei אולא Anwendung. (§ 69 Schlußbemerkung.)

Eigenartig ist eine hierhergehörige, in das Gebiet der Veselehre hinübergreifende Bestimmung der Punktatoren,<sup>95)</sup> welche also lautet:

<sup>93)</sup> Die übrige vier finden sich: Ez. 43,11 וְכָל־צִוְרֹתָיו; Daniel 3,2 בְּקִינֹתֵיהֶם II Chr. 52,35 וּפְרִיָא Ezra 7,24 בְּדִבְרֵיהֶם.

<sup>94)</sup> Das מרכא ist durch oben erwähnte Regel bedingt.

<sup>95)</sup> u. א. אשר בן אברם und טעם. Vgl. auch טוב טעם Kap. 7 und ש"ש 1,3 und 4,8.



Wenn das Wort **וַיְהִי** mit **פֶּשֶׁטָא** steht, so erhält das **וַיְ** ein **מַתָּג**.<sup>96)</sup> Beispiele sind :

I M. 1,21 **וַיְהִי בַּעַת הָהִיא** H M. 14,24 **וַיְהִי בְּאַשְׁמֹרֶת הַבֶּקֶר**  
 III M. 9,1 **וַיְהִי בֵּינִים הַשְּׁמִינִי** IV M. 16,31 **וַיְהִי בְּבִלְהוֹ**  
 V M. 1,3 **וַיְהִי בְּאַרְבָּעִים שָׁנָה** Ruth 3,8 **וַיְהִי בְּחֹצֵי הַלַּיְלָה**

Dieses **מַתָּג** wird häufig zur Rechten des Vocals gesetzt,<sup>97)</sup> um anzudeuten, daß es nach den gewöhnlichen Leseregeln eigentlich keine Berechtigung habe, und nur von der exceptionellen Kraft der **פֶּשֶׁטָא**<sup>98)</sup> abhängig ist. Warum gerade der **פֶּשֶׁטָא** diese Kraft eigenthümlich ist, ist nirgends angegeben.

§ 60. b., יְתִיב :

Im Gegensatz zu **פֶּשֶׁטָא**, welches über dem letzten Buchstaben des Wortes steht, wird **יְתִיב** nur unter den ersten Buchstaben gesetzt. Von dem gleichgeformten **מַהפֶּךְ**<sup>99)</sup> unterscheidet es sich dadurch, daß es zur Rechten des Vocals steht; **מַהפֶּךְ** hingegen immer zur Linken desselben. In den folgenden Beispielen :

I M. 36,20 **אֵלֶּה בְּנֵי־שָׁעִיר** II 9,15 **כִּי עָתָה שְׁלַחְתִּי** III 8,2 **אֶת־אַהֲרֹן**

<sup>96)</sup> Ein Gleiches ist der Fall wenn, **וַיְהִי** ein **מַקֵּף** hat, was jedoch leichter erklärlich ist. In **מִקְנֵה אֲבָרָם** heißt es darüber: **וַיְהִי** וכל וי"ו וְיִהְיֶה **מִקְנֵה אֲבָרָם** היא נקראת בגעיא שלא כמשפט כי אין כשהיא בטעם פֶּשֶׁט או ב מַקֵּף היא נקראת בגעיא שלא כמשפט כי אין כן ג' תנועות עכ"ל.

<sup>97)</sup> **וַיְהִי בְּהִיוֹתָם בְּשִׁדְהָ** (בראשי ד' ה') **וַיְהִי צ"ל** מתוג מחבריו ע"פ עדות החכמים . . . אבל מבחוץ וכן נכון (עיין שום שכל שם).

<sup>98)</sup> In dem **Heidenheim** steht **חומש מפורש** zwar, auf alte Handschriften gestützt, ein **מַתָּג** unter **וַיְהִי**, auch wenn das Wort einen der Accente hat, (zuweilen sogar bei **טַפְחָא**); z. B. I M. 37,23. 10,19; 14,1; 38,27; und es findet diese Annahme in den **מ"ג** hin und wieder ihre Bestätigung. Doch ist **Heidenheim** gänzlich davon zurückgekommen, nachdem er die Werke des **יהב"י** über **ניקוד** kennen gelernt. Dieser Meister bleibt seitdem für ihn maßgebend bei sämtlichen von ihm herausgegebenen biblischen Büchern, oder Einlagen einzelner Theile aus denselben, (z. B. den **הפטרות**.)

<sup>99)</sup> **מַהפֶּךְ** ist kleiner, als **יְתִיב** nach **בלעם**.

haben die Wörter **קָח**, **בִּי**, **אֱלֹהִי**, **מִהֶפֶךְ**, deshalb steht der Accent nach dem Vocal; dagegen haben die gleichen Wörter an folgenden Stellen:

**קָח מִאֲתָם** IV 7,5 **בִּי מִמְנוּ חֹאכֵל** V 20,19 **אֱלֹהִי הוֹלִידוֹתָ נָח** I M. 6,9  
ein **יָתִיב**, welches vor dem Vocal steht.

Wie **חֹנֶה**<sup>100)</sup> „der lagernde“, **זָקָה** „der aufwärts stehende“, **רָבִיעַ** „der liegende“ genannt werden, so trägt unser Accent den Namen: „der sitzende“, weil er gleichsam zu Füßen des ihm folgenden Wortes sitzt; denn das Chaldäische **יָתִיב** heißt sitzend, und kommt bereits in dem Bibeltext vor.<sup>101)</sup> Mit **פֶּשֶׁטָא** theilt er die Einfachheit der Melodie, welche, unter Hingewerfung des Grundtons, nur durch die Quinte intonirt wird.

Nur einsilbige Wörter können **יָתִיב** haben; zweisilbige nur dann, wenn der Ton auf dem ersten Buchstaben ruht. Geht der betonten Silbe daher eine andere Silbe, oder auch nur ein **נע** voran, so wird statt des **יָתִיב** ein **פֶּשֶׁטָא** gesetzt. Man vergleiche:

I M. 4,10 **קוֹל דִּמְנָא אֲחִיק** mit: V M. 13,19 **בְּקוֹל ה' אֲלֹדִיק**  
II M. 13,17 **דִּרְדַּךְ אֶרֶץ פְּלִשְׁתִּים** „ I M. 24,27 **בְּדִרְדַּךְ נִתְּנִי ה'**  
III M. 25,20 **הֵן לֹא נִדְרַע** „ II M. 4,1 **וְהֵן לֹא־נִאֲמָנִי לִי**  
IV M. 8,7 **וְאַתָּה תִּנְבְּאָה הַמּוֹבֵחַ** „ IV M. 16,28 **בּוֹאֲתָה תִּדְרֹעִין**  
V M. 8,7 **אֶרֶץ נִתְּלִי מִים** „ V 25,18 **בְּאֶרֶץ אֲשֶׁר ה'־אֲלֹדִיק**  
Esther 7,6 **אִישׁ צַר וְאוֹיֵב** „ II M. 34,3 **וְאִישׁ לֹא־יַעֲלֶה עִמָּךְ**

Mit Recht wird daher III M. 23,17 **שְׁפִיטִים שְׁנַי עֶשְׂרִים** mit **פֶּשֶׁטָא** accentuirt, und es unterliegt ohne Zweifel ursprünglich einem Versehen, etwa eines Abschreibers, wenn es Ezechiel 41,24 heißt:  
**שְׁפִיטִים מוֹסְבּוֹת דְּלָתוֹת שְׁפִיטִים לְדָלֶת אֲחֵת** <sup>102)</sup>

<sup>100)</sup> Ein Beiname d. **אתנחתא**. S. Note 27.

<sup>101)</sup> 3. B. Daniel 7,9 **וְעִתִּיק יוֹמִין יָתִיב**. Nach Levita wird **יָתִיב** auch **מִשְׁפָּל** genannt **וְל' רִשְׁי' ו'ל' קרא לוֹ רִשְׁי' ו'ל' מִשְׁפָּל** (S. ח"פ).

<sup>102)</sup> Wie selbst in autoritative Ausgaben sich Fehler einschleichen, ersieht man daraus, daß auch in den **מ"ג** an dieser fraglichen Stelle **שְׁפִיטִים** mit **יָתִיב** steht. — äußert über diese Veseart:



Nach einem משרת jedoch folgt immer פשטא, niemals יתיב, auch wenn der erste Buchstabe des betreffenden Wortes betont ist, da dem Accente יתיב, wie bereits erwähnt, kein משרת vorangeht. Regelrecht steht daher :

I מ. 22,2 וְהָעֶלְיוֹ שָׁם II 32,18 אֵין קוֹל III 26,36 וְהִבְאִיתִי מִרְךָ  
IV מ. 14,8 אִם-תִּפְגַּע בְּנוֹ V 4,22 אָנֹכִי מֵת Esther 8,13 קִהַנְתָּן דָּחַ

Wörter, welche durch ein מקף verbunden sind, werden in der Accentenlehre als Ein Wort angesehen. Auch diese erhalten daher stets ein פשטא statt des יתיב, weil die betonte Silbe niemals die erste ist, wie wir in folgenden Beispielen sehen.

I מ. 2,24 אִישׁ-יַעֲקֹב עֹלֶיךָ II 10,28 אֶרְתָּם III 15,14 מוֹעֵד אֶחָד  
IV 21,18 מִחֲשָׁבוֹן V 26,3 אֶל-כִּי-בָאתִי אֵלָי 1,4 מִלְכוּתוֹ

~~~~~  
יתיב kommt wohl oft nach פשטא, wie in folgenden Stellen, vor :

I מ. 3,22 וְלִקְחָהֶם II מ. 38,30 אֶת-אֲדֹנָי פָּתַח III מ. 25,8 יָמִי שָׁבַע  
V מ. 11,30 אֶחָד דֶּרֶךְ V מ. 20,1 סוֹס וְרֶכֶב עִם ט. ז. 8,14 לַעֲבֹדָיו  
(vgl. auch § 59) ; dagegen steht יתיב vor פשטא, nach Bestimmung der מסורה nur elf mal, und zwar im Pentateuch an folgenden zwei Stellen :

III מ. 5,2 וְאִי בְּנִבְלָה und V מ. 1,4 אֶת סִיחוֹן<sup>103)</sup>

~~~~~  
<sup>103)</sup> Die übrigen neun Stellen sind : Jesajah 5,24 אֶת תּוֹרָתָהּ, das. 30,32 אִישׁ אֶחָדִי, Jeremijah 14,14 שֶׁקֶר הַנְּבִיאִים, das. 16,12 אִישׁ אֶחָדִי, das. 22,30 אִישׁ יֹשֵׁב, Daniel 2,10 דִּי בַל-קֹלֶךְ, das. 7,24 דִּי מוֹרְבוֹתָהּ, Ezra 6,8 דִּי מוֹרְבוֹתָהּ, das. 9,4 בַּל תִּרְדֵּךְ. — Diese Fälle sind von der מסורה wohl nur darum constatirt, um einer Verwechslung mit מהפך vorzubeugen. — Wenn übrigens Ewald in seinem Lehrbuch der h. Spr. S. 215 gerade bei dieser Stelle (V מ. 1,4) glaubt, das אִישׁ יתיב stehe für מהפך und sei eine Hebung des letzteren, so verkennt er völlig den Charakter dieses acc. disjunct., welcher für מהפך, den a. conjunct., nie eintreten kann. Daß dem Wörtchen וְ wegen der nachfolgenden Apposition ein trennender Accent zukommt, wissen wir aus der allgemeinen Regel und finden es auch bei der vor-

Außer פשטא können noch folgende Accente יתיב vorangehen:  
אתנחתא, ו"ג, ו"ק, סגול, רביע, ז. B.

I מ. 4,10 וְלֹא יָמוּת בִּי II 32,7 לְדֶרֶד בִּי III 16, 2 וְלֹא יָמוּת בִּי  
IV מ. 20,12 וְלֹא יָמוּת בִּי V 1,19 וְלֹא יָמוּת בִּי E. 8,1 וְלֹא יָמוּת בִּי

Auf folgen kann außer פשטא nur קטן וקף, selten אולא.

פשטא nämlich folgt unmittelbar in den oben erwähnten elf massoretischen Stellen; zuweilen auch mit einem משרת (vor פשטא); ז. B.

I מ. 22,16 בָּא וְאָשִׁים עֵינַי Jer. 40,4 יָעַן אֲשֶׁר עָשִׂיתִי  
Ezechiel 14,13 אֶרֶץ בִּי תַחֲטָא־לִי

Unmittelbar vor קטן וקף steht es in folgenden Beispielen:

I מ. 2,23 אֶרֶץ הַחֲבֵה II 4,26 אֶזְאָא־לְבֹ II 1,8 אֶת הַנְּתִיחִים  
IV מ. 7,5 בֵּית הַמִּלְכוּת V מ. 15,12 אֶזְאָא־לְבֹ E. 1,9 אֶת הַמִּלְכוּת

Mit einem משרת (מונה) vor ו"ק, I מ. 10,4 אֶת עֶשְׂרֵת  
הַדְּבָרִים, sind die Beispiele zahlreich und mehrfach bereits in diesem §  
aufgeführt.

Zwei משרתים finden sich in Fällen, wie folgende:

I מ. 29,19 כֹּל אֲשֶׁר נִשְׁאָא לְבֹ II מ. 36,2 כֹּל אֲשֶׁר נִשְׁאָא לְבֹ  
III מ. אֶת אֲשֶׁר צִוָּה מֹשֶׁה II 30,33 אֶת אֲשֶׁר צִוָּה מֹשֶׁה  
V מ. 8,9 כֹּל אֲשֶׁר צִוָּה מֹשֶׁה Predig. 7.19 כֹּל אֲשֶׁר צִוָּה מֹשֶׁה

Auch mit darauf folgendem אולא kommt יתיב vor; nämlich:  
Richter 4,7 אֶפְסֹם בִּי לֹא תִהְיֶה

Eine gemeinsame Eigenthümlichkeit der Accente פשטא  
und יתיב, (welche zugleich רביע betrifft), besteht darin, daß, wenn  
einer von ihnen vor רביע steht, nothwendig auch nachher wieder  
ein יתיב oder פשטא folgen muß; ז. B.

angehenden Wortverbindung מִלֶּךְ הָאֱמֹרִי סִיחֹן bestätigt, wo סִיחֹן ein  
פשטא hat. Es würde auch auf יגו ein פשטא zu setzen sein, wenn der Ton  
nicht auf dem ersten Consonanten ruhte. (E. § 59 u. 60). — Ebenso wenig  
liegt der Beweis für die Richtigkeit seiner Ansicht darin, daß Zach. 4,6 nach  
יתיב ein Dagesch lene folgt, da ja nach jedem trennenden Accente, selbst  
nach פסיק, das Dag. lene regelrecht ist.



I M. 1,11 פְּרָשָׁה הָאֶרְצָה רָשָׁא עֲשֵׁב §. 47,8 הַמִּים הָאֵלֶּה יִזְצָאִים אֶל־הַגְּלִילָה  
 §. 7,8 הַמִּשְׁקָתִים עָלָיו לְדָרֹשׁ הַמּוֹפֵת II Chr. 32,31 וְהָקָן נִפְלַע עֲרֵה־הַמָּטָה<sup>104)</sup>

Diese Regel hat zwei Ausnahmen, nämlich:

I §. 27,5 בְּאַחַת לִי מְקוֹם בְּאַחַת u. II R. 5,13 אָבִי דְּכָר גְּדוֹל הִנֵּכִיא<sup>105)</sup>

Wenn daher in verschiedenen Ausgaben auch I M. 38,12  
 הוּא צִנֵּן צִנֵּן הוּא וְחִירָה accentuirt wird, so ist das irrig und muß הוּא  
 heißen, wie Heidenheim dies משפ"ה §. 35a nachweist.

Ein ähnliches, in der Schlußbemerkung zu § 52 erwähntes  
 Verhältniß findet bei פשטא und וקה קטן statt. Wenn nämlich  
 einer פשטא (יתיב) ein וק vorangeht, so muß derselben nothwendig  
 auch ein וק wieder folgen; z. B.

I M. 3,1	וְהִנֵּחַשׁ הָיָה עָרוֹם מִכָּל חֵיטַת הַשָּׂרָה
II M. 4,1	וַיַּעַן מוֹשֶׁה וַיֹּאמֶר וְהוֹן קָא־יֶאֱמִינוּ לִי
III M. 23,15	מִמְחֶרֶת הַשָּׁבָת מִיּוֹם הַבִּיאָכֶם
IV M. 21,2	יֹשֵׁב הַנֶּגֶב כִּי בָּא יִשְׂרָאֵל
V M. 4,40	מִצִּוַּת הַיּוֹם אֲשֶׁר יִיטֵב לָךְ
Esther 7,6	וַתֹּאמֶר אֶסְתֵּר אִישׁ צָר וְאוֹיֵב

## § 61. 9. שֶׁלֶשֶׁלַח.

Von der dreigliedrigen fettenähnlichen Figur rührt vermuthlich  
 der Name her; denn das Wort bezeichnet im Rabbinischen eine  
 Kette. In der Massorah werden gewöhnlich die hebräischen Namen  
 מרעים und מרעיד dafür gebraucht, welche so viel als „Zittern und  
 Beben erregend“ bedeuten und sich wohl auf die Melodie bezieht,  
 die dem Accente zukommt.

<sup>104)</sup> Mit dieser Beseart stimmt die Amsterdamer Ausgabe der מ"ג nicht  
 überein, welche לְדָרֹשׁ, (mit וקה statt רביע) verzeichnet.

<sup>105)</sup> In minder correcten Ausgaben findet sich hier zwar in Wirk-  
 lichkeit statt רביע ein וקה קטן (מְקוֹם, גְּדוֹל) וקה; doch die Angabe Ben Bileams  
 und anderer Punktatoren ist entscheidend. S. noch die hierauf bezügliche Be-  
 merkung Heidenheims zu הפטרת תוריע.

שְׁלֹשָׁה steht sowohl auf מַלְעִיל, als auch auf מַלְרַע betonten Wörtern, und zwar immer zu Anfang des Verses, weshalb der Accent keinen מִשְׁרָה hat. In allen vorhandenen Ausgaben folgt auf שְׁלֹשָׁה ein פָּסִיק, dessen ursprüngliches Verhandensein jedoch von Einigen bezweifelt wird, wie dies aus den weiter unten erwähnten Citaten des יְהוֹבִי und der מִסּוּרָה hervorgeht.

Nur siebenmal kommt שְׁלֹשָׁה in der ganzen heiligen Schrift (ausschließlich der Bücher אֲמֹתָ<sup>106)</sup>) vor, und zwar viermal im Pentateuch: I M. 19,16 וַיִּתְּמֶהּ קִדְּוָהּ, das. 24,12 וַיֹּאמֶר, das. 39,8 וַיִּבְרָכְהוּ, II M. 8,23 וַיִּשְׁחָט, je einmal Jesajah 13 8 וַיִּבְרָכְהוּ, Amos 1,2 וַיֹּאמֶר, und Esra 5,15 וַיֹּאמֶר-לֵהּ. Bündige Lehren, wie bei den anderen Accenten, lassen sich daher über שְׁלֹשָׁה nicht aufstellen, und namentlich herrschen über den Rang, in welchen dieser Accent gehört, getheilte Meinungen. Einige zählen ihn zu den trennenden, Andere zu den verbindenden Accenten, und von Anderen wird ihm eine besondere Stellung unter den Accenten angewiesen, nach welcher er weder zu den מַלְכִים, noch zu den מִשְׁרָתִים gehört.

Als trennenden Accent bezeichnet ihn die Massora marginalis (גְּלוּיִן מִסּוּרָה הַגְּדוּלָה) zu I M. 19,16;<sup>107)</sup> auch nach einer Stelle im הוֹרֵי־הַקּוּרָא wurde er früher zu den מַלְכִים gerechnet.<sup>108)</sup> Diese Annahme ist nicht nur durch den jemalige Sinn der Rede gerechtfertigt, sondern stützt sich auch auf den Einfluß der שְׁלֹשָׁה auf die Betonung und Vocalisation des betreffenden Wortes. So bemerkt R. D. Kimchi zu Jesajah 13,8: מִפְּנֵי הַשְׁלֹשָׁה וַיִּבְרָכְהוּ בַקֶּמֶץ. כי יש לה משפט הפסק (Befäße שְׁלֹשָׁה nicht trennende Kraft, so wäre das Wort וַיִּבְרָכְהוּ vocalisirt, und die Betonung מַלְרַע.<sup>109)</sup> Auch וַיֹּאמֶר (I M. 24,12 und Amos 1,2) lautete ohne trennenden Accent וַיֹּאמֶר und wäre daher מַלְעִיל.<sup>110)</sup> Die Verwandlung des

<sup>106)</sup> In diesen drei Büchern hat der Accent eine andere Bedeutung und ist bald trennend, bald verbindend.

<sup>107)</sup> Dort heißt es; מוֹלֶכֶת (ר"ל שְׁלֹשָׁה) מוֹלֶכֶת.

<sup>108)</sup> ויש מן הקדמונים שהכניסו השלשלת במנין המלכים אע"פ שאין לו טכסים של מלוכה: עיין משפטי הטעמים ו' ב'.

<sup>109)</sup> S. Kap. 6 über den Einfluß der Accente auf Betonung.

<sup>110)</sup> S. eben daselbst und die Regeln über וַיֹּאמֶר § 96, c.



— in  $\tau$  bei den Wörtern וַיִּשְׁחַט<sup>3</sup> und וַיַּחַמְדֵּהָ<sup>3</sup> spricht ebenfalls dafür.<sup>111)</sup> Vgl. מכלול S. 47.)

Diejenigen Gelehrten, welche שלשל<sup>3</sup> als den verbindenden Accenten zugehörig betrachten, begründen ihre Ansicht damit, daß nach שלשל<sup>3</sup> immer פסיק folgt, da doch dieses Zeichen, — wie wir später unter פסיק sehen werden, — nur nach einem verbindenden Accente folgen könne.<sup>112)</sup> Wäre also שלשל<sup>3</sup> trennend, — so folgern sie, — dann wäre פסיק unnütz, (אין בו צורך), und sie halten sich daher zu dem Rückschluß berechtigt, daß gerade das vorhandene פסיק Zeugniß dafür abgibt, daß das vorausgehende שלשל<sup>3</sup> nur als משרת fungiren könne.

Aber auch die Ansicht hat ihre Vertreter, daß שלשל<sup>3</sup> wohl zu den Tonaccenten gehört, aber dennoch weder verbindend, noch trennend sein.<sup>113)</sup> Zu ihnen gehört auch der Verfasser des הוריות הקורא, welcher sich hinüber ausspricht, wie folgt:

בכ"א ספרים (שלשל<sup>3</sup>) אינה מצויה כי אם בו' מקומות ובתחלת הפסוק ופסיק אחריה והם וַיַּחַמְדֵּהָ וכו' והואיל והן במנין אינן נחשבין לא עם הטעמים ולא עם המשרתים (משה"ט ו' א').

Halten wir diese drei divergirenden Ansichten gegen einander, so scheint der darin enthaltene Widerspruch sich wohl darum ausgleichen zu lassen, wenn wir annehmen, daß der שלשל<sup>3</sup> wohl trennende Kraft innewohnt, da sie schwerlich sonst eine Vokalver-

<sup>111)</sup> Dieser Ansicht scheint sich auch יתמהמה<sup>3</sup> יחב"י zuzuneigen, welcher zu ויתמהמה bemerkt: ונהגו קצת נקדנים לנקד שם פסק להגיד שאינה משרתת:

<sup>112)</sup> So citirt Heidenheim Ben Bileams Ausspruch: עם הטעמים: לא נמנה (הפסיק) מפני שאין בא כ"א עם המשרת משה"ט ו' ב': וכבר מבואר לעיל שלא יתכן פסק כי אם עם המשרת, ואחרי 31b גליון מס'. Wichtig ist מס'. — הטעם אין בו צורך, כי הטעם הוא המפסיק: ויתמהמה ו' ר"פ מרעימות ויש שנוהגין כאן פסיק וטעות 19,16 zu I M. כי לא נמנה שום פסק אחר השלשל<sup>3</sup>, ומפני שיש בג' ספרי אמת השלשל<sup>3</sup> לפעמים מלך ולפעמים משרת, כשהיא מולכת או בא הפסק להבדיל בין המלה, אבל בכ"א ספרים לעולם היא מולכת, ובה הם טועים:

Dennoch wird in der מס"ק zu I 24,12 und 39,8, ferner III 8,23, an letzterer Stelle auch in der מס"ג, das פסיק ausdrücklich bestätigt.

<sup>113)</sup> In den Büchern אמת, in welchen שלשל<sup>3</sup> in einem anderen Verhältniß steht, als in den 21 Büchern, hat dieselbe nach der oben erwähnten Massorah marginalis nur dann פסיק, wenn das Wort dem Sinne nach von dem folgenden geschieden ist.

änderung bewirken könnte; daß sie aber durch פסיק erst den Werth einer רביע erlangt, deren Stelle שלשלה eigentlich vertritt. Es würde in der That auch ebenso dem Sinne der Rede entsprechen, wenn an den betreffenden Stellen שאלה ein רביע stünde, nämlich:

I M. 19,16 ויתמהמה ויחזיקו האנשים das. 39,8 וימאן ויאמר  
III M. 8,23 וישחט ויקח משה Jes. 13,8 ונבהלו צירים וחבלים יאחזון  
Amos 1,2 ואמר-לה אלה מאניא Esra 5,15 ויאמר ה' מציון

Nur I M. 24,12 müßte etwa ויאמר stehen, da das darauf folgende ה bereits ein רביע hat.

Die Frage nach dem Grunde, warum der selten gebrauchte Accent gerade an diesen Stellen Verwendung gefunden, pflegt man allgemein durch die Annahme zu beantworten, daß שלשלה auf die, in den betreffenden sieben Wörtern, die alle verba sind, enthaltene zögernde Thätigkeit, oder das darin ausgedrückte anhaltende Gefühl hinweisen soll. Bei וימאן „er weigerte sich“ und ויתמהמה „er zögerte“ ist das Zutreffende dieser Erklärung sofort erkennbar; (s. מ"ש zu I M. 39,8); auch ויאמר und ואמר-לה können gewiß eine langsame feierliche Ansprache, so wie ונבהלו eine anhaltende Beängstigung andeuten. Nur וישחט läßt sich nicht so schlecht hin erklären;<sup>114)</sup> doch dürfte die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sein, daß etwa vor und nach dem Schlachten des zweiten Widders (איל הטלואים) Anlaß zu einer Pause oder sonst zu einer zögernden Ausführung des Actes, vorgelegen hätte.<sup>115)</sup>

<sup>114)</sup> Vielleicht soll der Accent hier aber doch, wie bei ונבהלו, auf eine immer Erregung des die Handlung Verrichtenden hinweisen, worauf auf die Beinamen מרעים und מרעיד anspielen dürften; nur wäre es unerklärt, warum gerade bei diesem Schlachtacte eine besondere Erregung eingetreten sei.

<sup>115)</sup> Einen theilweisen Anhalt hat diese Hypothese an dem Commentar R. S. W e s e l s, welcher III M. 8,22 darlegt, wie der איל השני nicht zu einer ordnungsmäßigen Opferklasse gehörte, sondern als eigenartiges Opfer anzusehen war. Es heißt dort: לבר איל השני איננו על דרך השלמים כי לא נמלטו מצרה, ולא נהגו לא בא על נדר ולא נדבה ולא תודה כי לא נמלטו מצרה, ולא נהגו במתן דמו כמו בשאר שלמים כי ואין דוגמתו עוד עכ"ל. Uebrigens kann die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit des Zusammenhangs der Handlung mit der fraglichen Accentuation hier nicht weiter erörtert werden.



Die auf שלשלת folgenden Accente sind יתיב־פשטא רביע, אולא, wie aus obigen Beispielen ersichtlich ist. —

§ 62. 10., תִּבְרִי.

Der Chaldäische Name תִּבְרִי oder תִּבְרָא (עט סופר. §) ist mit dem hebräischen שבור gebrochen identisch, wie Onkelos או עֹרֶת או שבור (III M. 22,22) mit תִּבְרִי או עִיר übersezt. Ebenso wird I M. 8,11 טרף ויתא תִּבְרִי mit ח"א von עלה־זית טָרַף „ein abgebrochenes Delblatt“ umschrieben, indem er, einigen späteren Exegeten gleich, von der Ansicht ausgeht, daß טָרַף ein Adjektiv ist.<sup>116)</sup> Seinem Namen entsprechend wird der Accent da gebraucht, wo das Wort, unter welchem er steht, den Satz theilt oder bricht, um die wirkliche Zusammengehörigkeit der Wörter deutlicher hervortreten zu lassen.

Unter den Accenten der dritten Stufe ist תִּבְרִי der schwächere. Da er der schärfer trennenden טפח immer vorangeht, so können Laien leicht über seinen Werth sich täuschen und an manchen Stellen des Textes ihn sogar als verbindend ansehen. Aber abgesehen von den zahlreichen Beispielen, in welchen תִּבְרִי sofort als entschiedener מפסיק טעם hervortritt, beweist schon der Umstand seine trennende Kraft, daß nach ihm בגד כפת allenthalben ein דגש erhalten, wenn auf einer der Buchstaben אהוי vorangeht.

Als unzweifelhaft trennend läßt sich תִּבְרִי in folgenden Beispielen leicht erkennen:

I M. 19,5 אִיהָ הָאֲנָשִׁים אֲשֶׁר־בָּאוּ II M. 8,24 בֶּן הַרְחֵק לֹא־תִרְחִיקוּ  
III M. 26,39 וְאַתָּה־עֹנֶה אֲבוֹתָם IV M. 34,6 וְהָיָה לָכֶם הַיּוֹם הַגָּדוֹל  
VM. 31,22 מִה־שֶׁאֵלָתָהּ אֶסְתֵּר הַמַּלְכָּה ט. 7,2 וַיִּכְתֹּב מֹשֶׁה אֶת־הַשִּׁירָה הַזֹּאת

Durch Einschiegung des טפח vor מרכא tritt nämlich in diesen Beispielen anschaulich hervor, daß תִּבְרִי entweder dem früheren

<sup>116)</sup> Als Adjektiv nach der Form תִּבְרִי, תִּבְרָא erklären das Wort u. A. ט"ש, ראב"ע, רד"ק. Nach טָרַף hingegen ist רש"י die 3. Person m. des Präteritums, womit die Accentuation übereinstimmt. Ueber die dabei zu lösenden grammatischen Schwierigkeiten s. טפח und באור zur Stelle.

Inhalt sich anschließt, oder daß es eine selbständige Stellung einnimmt; in beiden Fällen ist **חביר** mithin trennend.

Anderß ist das Verhältniß, wenn **חביר** unmittelbar der **טפחא** vorangeht; denn oft scheint hier der Werth des Accents abgeschwächt, weil der Sinn der Rede erst bei der nachfolgenden **טפחא** ein stärkeres Absetzen im Vortrag verlangt, wie wir aus nachfolgenden Beispielen ersehen:

I M. 48,5 **כְּרָתִי אִתְּךָ בְּרִית וְאַחֲרָיִךְ** II 34,27 **עַד-בָּאִי אֵלֶיךָ מִצְרִימָה לִי-הֵם**  
 III M. 25,24 **וַיִּתְּם כְּדָב אֶת-הָעַם לְ-מִשָּׁה** IV 13,30 **וְגֵרִים וְחוֹשְׁבִים אִתָּם עִמָּךְ**  
 V M. 26,4 **אֶת אֲגָרֹת הַפְּרִים הַזֹּאת הַשֹּׁנִית** 9,29 **וְלָקַחְתָּ הִבְתָּו הַטָּנָא מִיָּדְךָ**

In vorstehenden Beispielen scheinen **טפחא** und **חביר** sogar durch den Sinn enger verbunden; doch streng genommen, bezieht sich das Wort, worunter **טפחא** steht, eigentlich auf das vorangehende Prädicat, (also **באי מצרימה** **עד** **כרתי ברית** u. s. f. Im letzten Beispiel bezieht sich **הזאת** auf **אגרות**). Und außerdem erfordert **חביר** auch hier ein kurzes Innehalten, da es mit seinem **משרת** verbunden ist.

Diese scheinbare Abschwächung des **חביר** wird noch gesteigert, wenn nach **טפחא** ein **משרת** folgt, wie in folgenden Beispielen:

I M. 41,19 **וְרָעוּת הָאָר מְאֹד וְרָקוֹת בְּשָׂר**  
 II M. 38,24 **וַיִּשְׁבַּע מֵאוֹת וּשְׁלֹשִׁים שָׁקֵל בְּשָׁקֶל הַקֹּדֶשׁ**  
 III M. 22,10 **הוֹשֵׁב בֵּיתוֹ וְשָׂרִי לֹא-יֵאבֵד קֹדֶשׁ**  
 IV M. 29,2 **פֶּר בּוֹ-בָקָר אֶחָד אֵיל אֶחָד**  
 V M. 29,1 **וַיִּקְרָא מִשָּׁה אֶת-כָּל-יִשְׂרָאֵל וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים**  
 Esther 2,14 **אִם-חָפֵץ בָּרָה הַמֶּלֶךְ וַיִּקְרָאָהּ בְּשֵׁם**

Die in jeglichem Beispiel enthaltene Gedankenverbindung findet zwar durch **טפחא** erst ihren vollständigen Abschluß, und es wird zugleich der nachfolgenden **משרת** mit **אם** fester verbunden, (**בשר** **ודקות הקדש** u. s. w.); dennoch wird die Trennkraft des **חביר** keinesweges dadurch aufgehoben.<sup>117)</sup>

<sup>117)</sup> Von der genauen Beachtung dieses letztern Momentes hängt in vielen Fällen die richtige Deutung des Textes ab; wir wollen nur ein Beispiel hervorheben: Jesajah 1,5 heißt es: **עַל-כֵּן תִּהְיֶה עוֹד הוֹסִיפִי סָרָה**. Der Leser kann zweifelhaft sein, ob die Partikel **עוד** zu den vorhergehenden, oder nachfolgenden Worten gehört, und in der That finden wir unter den Gegebenen





I מ. 30,35 וַיְהִי בֹאֶשֶׁר II מ. 10,1 לְמַעַן שִׁיתִי III מ. 16,2 בְּנֵאת יָבָא IV מ. 16,7 וַיְהִי הָאִישׁ V 10,6 וַיִּקְבֹּר שָׁם וַיִּבְהֶן E. 2,20 וַאֲחֶעֱמָה בֹאֶשֶׁר

Der Accent kann aber bis zu vier משרתים haben. Der ihm zunächst vorangehende ist entweder דרגא oder מרכא, was von der Anzahl der Vokale abhängt, welche den Accent von seinem משרת trennen.

a.) Sind dieselben nämlich durch zwei oder mehrere Vocale geschieden, so ist der משרת stets ein דרגא; z. B.

I מ. 6,19 שְׁנַיִם מִכָּל II 19,14 וַיֵּרֶד מִשָּׁה III 25,23 גִּרְיָם וְחוֹשְׁבִים IV 32,5 הַנָּאֶת הַנָּאֶת V 4,33 מִתּוֹדֵהָאֵשׁ E. 2,4 וַיִּטֵּב הַדָּבָר

In Beziehung auf dieses Accentverhältniß des חביר zu seinem משרת wird auch das שוא am Anfang der Silbe, und namentlich קטץ, חטף פתח, חטף קמץ (<sup>118</sup>als Vokal betrachtet; daher steht דרגא an Stellen, wie folgende:

I מ. 27,22 וַיֵּשׁ יַעֲקֹב II 15,20 אָחֻזָּה אֶחָן III 19,9 לֹא חִבְלָה IV 16,30 כִּי נֶאֱצַן V 13,7 אִי הָעֵד E. 2,8 לְקַחְתָּ מִדָּבָר

Aus diesem Grunde hat auch, wenn unter אֱלֹדִים und ה' ein חביר kommt, das vorhergehende Wort stets ein דרגא (<sup>119</sup>wie:

I מ. 27,22 ה' הַרְחִיב ה' II מ. 16,6 כִּי ה' III מ. 4,13 מִצֵּזָה ה' IV מ. 22,38 יָשִׁים אֱלֹדִים V מ. 5,21 יִבְרַךְ אֱלֹדִים E. 2,17 ה' צִוָּה ה')

b.) Wird aber חביר von dem vorangehenden משרת nur durch einen Vokal oder auch gar nicht geschieden, so ist dieser משרת ein מרכא; z. B.

I מ. 13,20 וַיִּשְׁלְחוּ אֹתוֹ II מ. 3,7 רָאָה רְאִיתִי III מ. 5,7 שְׁתִּיחוּרִים IV מ. 7,14 אֶחָה אֶחָה V מ. 12,12 אֵין לוֹ E. 2,12 אִם־חָפֵץ בָּהּ

Diese feststehende Regel hat nach der מסורה dreizehn Ausnahmen, d. h. an dreizehn Stellen ist der משרת ein דרגא, obwohl ihn

<sup>118</sup>) Aber nicht das einfache שוא nach einem מתג, s. u. unter b.). —

Dagegen wird das שוא unter einem Buchstaben mit הוק דגש ebenfalls als Vokal betrachtet, da es bekanntlich wie zwei aufeinander folgende שוא gelesen wird; z. B. (עֲשֶׂה אֶתְּכֶם אֶתְּכֶם) (V מ. 1,30) אֲשֶׁר צִוָּה (צוֹ וְהָ) (V מ. 13,6).

<sup>119</sup>) Die מסורה hebt dies ausdrücklich hervor; כל דסמיך לאדכרה; כל דסמיך לאדכרה. Unter אדכרה wird eigentlich der vierbuchstabige göttliche Name verstanden; in Ansehung obiger Regel aber wird אֱלֹדִים nicht davon unterschieden.



nur eine Silbe trennt. Die (zu II M. Kap. 21 Vers 35 angegebene) מסורה lautet:

י"ג זוגין מתחלפין בטעמה פירוש ב"ג מקומות המשרת דרגא אע"פ שאין בין המשרת לתביר רק מלך אחד או מלך וחטף מובלע:

Auch sonst werden von den ältesten נקדנים u. א. v. אהרן עט סופר in seinem רד"ק, משפטי הטעמים in seinen Masora, ebenso von משה הנקדן, ר' dreizehn Ausnahmen constatirt; in der Angabe der Stellen weichen sie jedoch von einander ab. — Nach der erwähnten מסורה sind es die folgenden:

- |                 |  |                    |                     |
|-----------------|--|--------------------|---------------------|
| 1.) I M. 18,18  | וְאַבְרָהָם הָיוּ יְהוּדָה                 | 2.) II M. 21,35    | יְגֹנֶף שׁוּר־אֵישׁ |
| 3.) III M. 7,33 | לְ תַהֲרִיחַ                               | 4.) V M. 14,10     | אֲשֶׁר אֵין־קִוּוּ  |
| 5.) Josua 8,9   | בֵּין בִּית־אֵל                            | 6.) Das. 8. 12     | בֵּין בִּית־אֵל     |
| 7.) Hosea 10,14 | וְקָאֵם שְׁאוֹן בְּעֶמְקֵי <sup>120)</sup> | 8.) II Sam. 20,6   | יָרַע לָנוּ         |
| 9.) Hosea 10,14 | בְּשׁוּר שְׁלֹכֹן                          | 10.) II Chr. 18,33 | הַפֶּךְ יֶדְךָ      |
| 11.) I R. 22,34 | הַפֶּךְ יֶדְךָ                             | 12.) II Chr. 30,3  | כִּי־לֹא יִבְלִי    |
| 13.) Koh. 9,10  | הַמָּצָא יֶדְךָ                            |                    |                     |

<sup>120)</sup> Daß die Angabe dieser in der Massora magna aufgezählten dreizehn Stellen keine zuverlässige ist, daß sich vielmehr Schreib- oder Druckfehler dabei eingeschlichen haben, liegt auf der Hand und ist schon öfter dargethan und besprochen worden. Zunächst muß auffallen, daß Hosea 10,14 zwei mal gezählt wird, obgleich der Vers nur ein Beispiel (בְּשׁוּר שְׁלֹכֹן) enthält; dem שאון בעמק sind nur die Anfangsworte des Verses. Die מסורה enthielte demnach nur zwölf Beispiele.

Aber auch הפך ירך (unter 10 und 11) wird zweimal gerechnet, während aus der im „אכלה ואכלה“ (f. Frensdorff'sche Ausgabe No. 221 und die Anmerkung dazu) angeführten, ferner aus einer von Heidenheim benutzten handschriftlichen מסורה hervorgeht, daß nur II Chr. 18,33 הפך ein דרגא hat. Es bleiben demnach nur elf Ausnahmen.

Hierzu kommt die weitere Schwierigkeit, daß eine andere מסורה, welche Heidenheim vorgelegen, überhaupt nur zwölf Ausnahmen angibt, und daß בן אשר, der wie oben bereits erwähnt, dreizehn Ausnahmen zählt, einige von den in der מסורה angegebenen Stellen wegläßt und dagegen andere aufstellt; ja, daß בלעם in seinem טעמי המקרא sogar fünfzehn Ausnahmen bringt! — Eine befriedigende Aufklärung dieser, durch incorrecte Ausgaben und Abschriften entstandenen Wirren und Widersprüche verdanken wir dem Scharfsinn des unermüdlchen Wolf Heidenheim, welcher das Resultat seiner Untersuchungen im שום שכל zu I M. 18,18 und in seinen

Ein einfaches שוא nach einem מחג, (wie in שְׁמִירָה, (יִשְׁבִּי) wird von den alten נקדנים nicht immer als נע שוא betrachtet, (f. a. a. O.) zu III M. 9,22), und ist namentlich hinsichtlich des תביר<sup>121</sup>) nicht als Vokal anzusehen, (vgl. Note 118). Wenn ein solches Wort ein תביר hat, so ist der משרת auf der vorangehenden Silbe daher ebenfalls ein מרכא; z. B.

I M. 34,11 וְאִשֶּׁר הָאִמְרוּ<sup>122</sup>) II. 12,22 לֹא תִצְאוּ III. 9,15 וְאִךְ אֶתְךָ IV M. 26,24 אִשֶּׁר פָּקְדוּ IV. 13,27 חָבֵב וְרִבְשָׁ I S. 30,16 אִשֶּׁר לָקְחוּ

Dagegen bewirkt ein פסיק vor תביר, daß ihm stets ein דרגא vorangehen muß, obwohl der Accent nur durch eine Silbe, oder auch gar nicht von seinem משרת getrennt ist;<sup>123</sup>) z. B.

I M. 42,13 בְּרִנְלִי הִבְהוּ IV 6,25 פָּנִי ה' פָּנִי IV 35,16 אַחֲשֹׁרֶשׁ מֶם Sft. 10,1 מִיָּנִים לִיָּנִים Sft. 3,7 קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ Sft. 6,3 אֶתְּ

Hat תביר zwei משרתים, so ist der erste entweder ein קרמא oder מונה.

Ein קרמא wird gesetzt, wenn der Ton nicht auf dem ersten Buchstaben des Wortes ruht; z. B.

I M. 27,7 אִשֶּׁר עָלָה עָלָיו III 16,10 לָחַת תִּבְנוּ לָעַם II 5,7 הָבִיָּאָה לִי צִיר

S. 28a niedergelegt hat, (f. das.) Danach sind auf Grund der מסורה des אשר בן, welche correct ist, statt der irrthümlich mitgezählten beiden Stellen: וקאם שאון בעמך (Hosea 10,14) und הפך ירך (I S. 22,34) zwei andere zu setzen; nämlich אַרְבַּע מֵאוֹת אִישׁ־גֶּעֶר (I S. 30,17) und וְהֵם אִשֶּׁר בָּרְכוּ (Jes. 19,25). Diese beiden Stellen sind auch vom רד"ק im עט verzeichnet, welcher von אשר בן und Heidenheim nur insofern abweicht, als in der von ihm benutzten מסורה statt לנו ירע (II Sam. 20,6) הפך ירך (I S. 22,34) sich vorgefunden hat.

In der מסורה des אשר בן muß übrigens בָּרְכוּ mit einfachem שוא bezeichnet gewesen sein, da einem חטף פתח ja ohnedies regelrecht ein דרגא vorangehen würde, אִשֶּׁר בָּרְכוּ also keine Ausnahme wäre.

<sup>121</sup>) Daß ein solches einfaches שוא hingegen nach פשטא als Silbe zählt, (wie I M. 36,5 וְאֶתְּ לִיָּבְמָה יִלְדָּה) haben wir bereits oben (§ 44 ad 3) gesehen.

<sup>122</sup>) Einige Punktatoren haben die Lesart הָאִמְרוּ und setzen folgerichtig: וְאִשֶּׁר הָאִמְרוּ (S. 27a) מִשְׁפָּטִי הַטַּעֲמִים I M. 34,11 und עֵין הַקּוּרָא (S. 27a).

<sup>123</sup>) Vgl. die oben erwähnte מסורה zu II M. 21,35.



IV 13,3 אֲשֶׁר תָּבִיא בְּאַרְצָךְ V 26,2 וַיִּשְׁלַח אֹתָם מִשָּׁנָה  
 Esther 8,11 אֶת־כָּל־חַיִּל עִם וּמְדִינָהּ

Ist aber der משרת auf den ersten Buchstaben zu setzen, so ist er allezeit ein מונה ; z. B.

I מ. 36,21 אֱלֹהֵי אֱלֹפִי קְחוּרֵי II מ. 15,25 שָׁם שָׁם לוֹ  
 III מ. 23,12 אֲת־כָּל־דְּגֵי הַיָּם IV מ. 11,22 בָּבֶשׂ תָּמִים בְּר־שָׁנָתוֹ  
 V מ. 2,6 אֲכַל תִּשְׁבְּרוּ בְּמִתָּם Esther 4,2 כִּי אֵין לָבֵא

Als dritten משרת hat תביר eine קטנה, wie in folgenden Fällen:

I מ. 21,11 יַעֲרֹךְ אֹתוֹ אֶהְרֶן וּבְנָיו II מ. 27,21 בֹל אֲשֶׁר הֵאמֵר אֵלֶיךָ  
 V מ. 34,8 וַיִּשָּׁם הַמֶּלֶךְ אֶחָשְׁוֶרְשׁ כִּם 10,1 וַיִּכְבְּדוּ בְנֵי יִשְׂרָאֵל אֶת־מִשָּׁה

Hierbei ist zu merken, daß nach קטנה nur תלישא קטנה, niemals מונה folgen kann. (C. § 85 unt. תלישא קטנה).

Nicht selten aber wird vor תלישא קטנה noch ein vierter משרת vorgelegt, und zwar ein מונה, wie an folgenden Stellen:

I מ. 47,24 יְהִיָּה לָכֶם לְזֹרַע הַשָּׂדֶה וּלְאֲכָלֶכֶם  
 IV מ. 35,18 בְּכִנֵּי עֶזְרָד אֲשֶׁר־יָמוּת בּוֹ הִכְהוּ  
 V מ. 9,10 אֲשֶׁר דִּבֶּר ה' עִמָּכֶם בְּתֵר  
 Esther 5,12 אַף לֹא־תִכְרֹאֶה אֶסֶתֶר הַמַּלְכָּה עִם־הַמֶּלֶךְ

Der einzige trennende Accent, welcher auf תביר folgen kann, und nothwendig folgen muß,<sup>124)</sup> ist טפחא; vorangehen können ihm hingegen fast alle anderen, nämlich: אולא, גרש, אתנחתא, רביע, תלישא קטנה, פשטא, וקף גדול, סגול, פור, פסיק, וקף קטן, גרשים. Beispiele sind;

I מ. 23,9 הַנִּגַּע בְּאִישׁ הַזֶּה I מ. 26,11 בְּכֶסֶף קָלָא יִתְנַנֶּה לוֹ  
 II מ. 12,26 קָמַעַן שִׁיתִי II מ. 10,1 בְּיָאמְרוּ אֲדִיכֶם בְּנִיכֶם כֹּה  
 III מ. 14,21 מִצָּה אֲחֵת וַחֲלֵת לֶחֶם שָׁמֹן III 8,26 וְלָקַח בָּבֶשׂ אַחֵר אֲשֶׁם  
 IV מ. 4,25 כִּי יִחַם לְבָבוֹ וְהִשְׁיָבוֹ V מ. 19,6 מִכְסֵּהוּ וּמִכְסֵּה

<sup>124)</sup> Vgl. auch § 47 und den Anfang dieses Paragraphen.





I M. 27,4 בְּעֶבֶר דאס. 31,27 וְאֶשְׁלַחְתִּי II M. 30,19 וְרַחֲצֵי

Von dieser Regel haben die Punktatoren ausdrücklich drei Ausnahmen verzeichnet, welche ebenfalls, ungeachtet des חטף פתח, mit מרכא חביר accentuirt sind nämlich:

צ. 36,3 וַתַּעֲלֵי II Chr. 13,12 הִלַּחְתִּי דאס. 31,9 הִקְהִינִי

## D., Die Stufenfolge der Grafen. (Comites, שלישים).

### § 63. 11., פֶּזֶז.

Einfacher und übersichtlicher sind die Bestimmungen, welche sich an diesen Accent knüpfen. Er wird von den Alten פֶּזֶז genannt, um ihn vom פֶּזֶז גָּדוֹל oder פֶּזֶז קרני פרה zu unterscheiden.

Der Name פֶּזֶז kommt ihm zu vermöge seiner gabelförmigen Figur; denn פֶּזֶז heißt im Aramäischen Gabel, wie aus einer Definition R. Samuels ben Meir Traktat Baba bathra 99b hervorgeht פֶּזֶז מַקֵּל אוֹ רֶחֶת (127) שְׁקוּרִין פֶּזֶז.

Ähnlich so, wie מֶרְעִיד zu מֶרְעִית (f. v.) verhält sich der in der übliche Name מֶרְעִישׁ zu פֶּזֶז. — Der Name מֶרְעִישׁ bezieht sich auf die Melodie des Accents, welche die Töne des Dreiflangs in rascher aufwärts steigender Aufeinanderfolge zu Gehör bringt, denn Auffahren (hier des Tones), in die Höhe springen, ist eine von den Nebenbedeutungen der Wurzel רעש, und sie wird auch in diesem Sinne mehrfach in der heiligen Schrift gebraucht. (128)

<sup>127)</sup> רחת wird Jes. 30.24 als ein technisches Instrument erwähnt, ebenso Traktat Sabbath 122b, wo רחת neben מַלְגוֹ (Moln) Gabel vorkommt. Das provinciale fourque (פֶּזֶז) ist identisch mit fourchette. Auch das hebräische Verb פֶּזֶז zerstreuen, theilen, weist auf diese Bedeutung hin, ähnlich dem französischen se fourcher, sich gabelmäßig theilen.

<sup>128)</sup> Als Beispiele sind anzuführen: Jer. 4;24 רֵאיוֹתִי הֶהָרִם וְהָנֵם, רֵעִים, wo es im Parallelismus mit הִתְקַלְקְלִי gebraucht wird, (welches

Unter den Accenten der vierten Stufe ist פור der am stärksten trennende, und folgt hinsichtlich seines Werthes sofort auf תביר (פור מפסיק יותר מת"ג אבל פחות מהמשנים תל"ע). Er kann sowohl am Anfang, als auch in der Mitte eines Verses stehen, aber nicht vor פ"א.

Außer פ"א gehören zu den trennenden Accenten, welche auf פור nicht folgen können, die nachbenannten: יתיב, רביע, מפחא, טפחא, רביע, יתיב; dagegen folgen ihm entweder direkt oder indirekt (ט"ו) גרש, גרשים, תלישא גדולה (ט"ו) פסיק, פשטא, אולא, תביר, ז. B.

I מ. 10,13	וּמִצְרִים יָרָד
I מ. 30,30	כִּי מָעַט אֲשֶׁר־תִּהְיֶה לָּךְ לִפְנֵי
II מ. 12,18	בְּרֹאשׁוֹן בְּאַרְבַּעַה עָשָׂר יוֹם בַּחֹדֶשׁ
II מ. 22,8	עַל־כֵּן דִּבְרַתְּ פֶשַׁע עַל־שׂוֹר עַל־חֲמוֹר
III מ. 10,6	אֶל־אַהֲרֹן וְקָאֵלְעֹזֶר וְלֹאִיתָמָר י בָּנָיו
III מ. 1,11	וְזָרְקוּ בָנָיו אֶהֱרֹן הַכֹּהֲנִים אֶת־דָּמָו
IV מ. 4,49	כָּל־הַפְּקוּלִים אֲשֶׁר פָּקַד מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן
V מ. 22,6	קִפְּנִיךָ בַּדֶּרֶךְ
V מ. 16,16	בְּשֹׁנָה יִרְאֶה כָּל־זְכוּרָךְ

Vorangehen können ihm nur folgende fünf Accente: פסיק, פשטא, רביע, סגול, אתנחתא; Beispiele sind:

I מ. 27,33	עֲדִימָאדַּי וַיֹּאמֶר	II מ. 4,31	וַיִּשְׁמְעוּ הָעָם וַיִּשְׁמְעוּ
II מ. 29,20	וְלִקְחָתָּ מִדָּמָו וְנִתְּתָהּ	IV מ. 9,19	טָמֵא לְנֶפֶשׁ
V מ. 1,19	וְנִסַּע מִחֶרֶב וְנִלָּךְ	Esther. 3,13	מִדִּינֹת הַמֶּלֶךְ לְהִשְׁמִיד

קלקל בחצים נתקו ונורקו ממקומם רש"י durch (Ec. 21,26 durch) זרק חץ כלפי מעלה. Gerner Job 10,20 הִתְרַעֲשׁוּ בְּאַרְבַּהּ זרק חץ כלפי מעלה. „Läffest du es (das Ross) dröhnend heraufsaufen, wie Heuschrecken?“ wozu die Definition gibt; ומרעיש סביביו. Auch Buns und Gesenius übersetzen obige Stelle: Lehrst du es springen wie Heuschrecken.

<sup>129)</sup> Nach פור גדול jedoch kann ורק folgen. S. u. § 63 und 33a. משה"ט.



פור kommt nicht nur zweimal in einem Verse vor, (z. B. Esther 4,11), sondern es kann auch mehrmals hinter einander folgen, da es zu den מתרופים gehört. Im Pentateuch ist dies u. A. der Fall:

I M. 27,33 וַיֹּאמֶר מִי־אֶפֶּוא II M. 4,9 וְהָיָה אִם־לֹא יֵאָמְנוּ  
daf. 22,7 עַל־כָּל־דְּבַר־פֶּשַׁע עַל־שׁוֹר IV M. 9,5 הַפֶּסַח בָּרֹאשׁוֹן  
IV M. 11,26 בְּנֻחֲתָהּ שֵׁם הָאֶתֶר י אֶלְדָּר

Seltener sind die Fälle, in welchen פור mehr, als zweimal nach einander vorkommt:

Dreimal folgen sie sich: I Chr. 25,3 בְּנֵי יְרוּתָן גְּדִלְהוֹ וְצָרִי

Viermal: I Chr. 15,24 וַיִּשְׁבְּחֵהוּ וַיּוֹשְׁפֹט וַיְנַתְּנָל וַעֲמָשִׁי

Fünffmal: Nehemiah 12,36 וְאֶחָיו שְׁמַעְיָה וְעֹזְרָאֵל מִלְלִי גִלְלִי

Sechs und siebenmal kommt es nicht vor; dagegen:

Achtmal: I Chr. 15,18 וְכִרְיָהוּ בֶן יַעֲזִיֶּאֱל וְשִׁמְיָר מֹות וְיִחִיאֵל וְעַנִּי אֶלְיָאָב  
וְבִנְיָהוּ וְכַעֲשִׂיָהוּ

Sehr häufig kommt פור unter Vorantritt von משרתים vor. Der ihm zukommende משרת ist ausschließlich מונה, und es kann der Accent bis zu vier משרתים haben; z. B.

a.) einen משרת I M. 3,6 וַתֵּרָא הָאִשָּׁה

II M. 28,27 וְנִתְּנָה אֲתָם

b.) zwei משרתים III M. 5,6 וְהִבִּיא אֶת־אֲשֶׁכְּנוּ לָהּ

IV M. 3,38 וְקַחֲנִים לִפְנֵי הַמִּשְׁכָּן

c.) drei „ V M. 22,6 בֶּן יִקְרָא בֶן־צִפּוֹר לִפְנֵיהֶם

Est. 8,9 וַיִּכְתֹּב בְּכָל־אֲשֶׁר־צִוָּה מֶרְדֵּכַי אֶל־הַיְּהוּדִים

d.) vier „ IV M. 9,10 אִישׁ אִישׁ כִּי־יִהְיֶה טָמֵא י לָנֶפֶשׁ

Est. 2,15 וַיִּבְחַנְנֵהוּ תּוֹרֵאסֶתֶר בַּת־אַבְיָתָר יוֹד מֶרְדֵּכַי

Unter gleichem Worte mit seinem משרת kommt פור nur I M. 50,17 vor: אֶנָּה.

Uebrigens findet sich פור, wie wir gesehen, ebenso auf Wörtern, welche טלעיל, wie auf solchen, welche טלרע sind.

§ 64. 12., קְרִנִּי פָּרָה<sup>90</sup>

oder פֶּזֶר גָּדוֹל gehört zu den selten vorkommenden Accenten und hat in Stellvertretung des פֶּזֶר (קטון) mit diesem gleichen Werth. Der Name קְרִנִּי פָּרָה (Ruhhörner) scheint der ursprüngliche zu sein und auf die Figur (7) sich zu beziehen, wie sie in älteren Handschriften, (z. B. in der des יהב"י), sich vorfindet. Der jetzigen Figur (90) entspricht mehr der von den Punktatoren gebrauchte Name פֶּזֶר גָּדוֹל (große Gabel) oder אֹפֶן וְעִגְלָה (Rad und Reif, Rad und Ring), wie der Accent in der מסורה genannt wird.

An sechs<sup>30</sup> zehn Stellen in Th'nach findet sich der Accent קְרִנִּי פָּרָה; im Pentateuch kommt er nur einmal vor. Diese sechs<sup>30</sup> zehn Stellen sind folgende:

- 1.) IV M. 35,5 2.) Josua 19,51 3.) II Sam. 4,2 4.) II R. 10,5  
5.) Jer. 13,13 6.) Jer. 38,25 7.) Ezech. 48,21 8.) I Chr. 28,1  
9.) II Chr. 24,5 10.) II Chr. 35,7 11.) Esther 7,9 12.) Neh. 1,6  
13.) Neh. 5,13 14.) Neh. 13,5 15.) Neh. 13,15 16.) Ezra 6,9.

קְרִנִּי פָּרָה ist der einzige<sup>130</sup> Hauptaccent (טעם מפסיק), welcher nur mit מִשְׁרָחִים vorkommt, und zwar ist derjenige מִשְׁרָח, welcher ihm zunächst vorangehen muß, יֵרַח בֶּן יוֹמוֹ; die übrigen sind מוֹנָחִים.

Mit יֵרַח בֶּן יוֹמוֹ und nur einem מוֹנָח steht der Accent 4 mal, darunter das eine Beispiel im Pentateuch:

IV M. 35,5 אֶת־פֶּאֶת־קִדְמוֹתָם אֶלְפִים בָּאַמָּה<sup>90</sup>

Mit zwei מוֹנָחִים 6 mal; u. A.

II Könige 10,5 וַיִּשְׁלַח אֶשְׂרָע־לִהְבִּיתָ וְאֶשֶׁר עַל־הָעִיר<sup>90</sup>

Mit drei מוֹנָחִים 3 mal; darunter:

Josua 19,51 אֶשְׂר־נָחֲלוּ אֶלְעָזָר הַכֹּהֵן וַיהוֹשֻׁעַ בֶּרְנִי<sup>90</sup>

Mit vier מוֹנָחִים 1 mal; nämlich:

I Chronik 28,1 שָׂרֵי הַשָּׁבָטִים וְשָׂרֵי הַמַּחְלָקוֹת הַמִּשְׁרָתִים אֶת־הַמֶּלֶךְ<sup>90</sup>

Mit fünf מוֹנָחִים 2 mal; ein Beispiel davon:

Ez. 48,21<sup>131</sup> וְהַנּוֹתָר הַנִּשְׁאֵר מִנְּהַיִמְנֵה לְתַרְוֹמַת־הַקֹּדֶשׁ וּלְאַחֲזַת הָעִיר<sup>90</sup>

<sup>130</sup>) Vgl. § 12.

<sup>131</sup>) Die מסורה zu Ezechiel 48,21 gibt zwei Stellen an, mit sechs<sup>30</sup> מִשְׁרָחִים außer dem בֶּן יוֹמוֹ יֵרַח, sie finden sich aber in den מקראות גדולות



Aus den gegebenen Beispielen ersehen wir zugleich, welche Accente ihm folgen, und welche ihm vorangehen können.

Es folgen ihm גרשים, גרש, אולא, פור, פשטא, ורקא, קדמא und תלישא קטנה vermitteln אולא. פסיק.

Die nachstehenden gehen ihm voran: סגול, רביע, פור und גרשים.

Hinsichtlich der Betonung der פרה קרני ist es gleich, ob das betreffende Wort מלעיל oder מלרע ist.

### § 65. 13., תְּלִישָׁא גְדוּלָה.

Es gibt zwei Accente mit Namen תלישא, nämlich תלישא גדולה und תלישא קטנה: ersterer ist trennend, letzterer verbindend. Doch ist dessen verbindende Kraft nicht immer eine so ausgesprochene, wie die der andern משרתים, vielmehr erfordert auch ת"ק zuweilen ein kurzes Absetzen im Vortrag. Ursprünglich war die Form Beider gleich ( ° ), aber sie waren dadurch unterscheidbar, daß der trennende Accent (ת"ג) über dem ersten, der verbindende über dem letzten Buchstaben des Wortes stand. Später jedoch, und in unseren gedruckten Ausgaben überall, hat man ת"ג noch dadurch von ת"ק geschieden, daß erstere nach der linken Seite ( ° ), letztere nach der rechten Seite ( ° ) sich neigt. —

In diesem Paragraphen haben wir zunächst die Lehre von תלישא גדולה zu behandeln.

Bereits oben (§ 6) ist erwähnt, daß, um eine unrichtige Betonung zu verhüten, die מופרים gemeiniglich die תלישא in der Weise verdoppeln, daß das eine Zeichen auf dem Anfangs-, beziehungsweise auf dem End- Buchstaben, das andere aber auf der betonten Silbe ruht; z. B.

II M. 28,1 וְהִקְרַב אֵלָיָהּ und II M. 37,19 שְׁלֹשָׁה גִבְעִים

Nur wenn die Wörter einsilbig oder מלעיל sind,<sup>132)</sup> die Bezeichnung. Nach Heidenheim stimmt diese Angabe nur in Bezug auf erwähnte Stelle in Ezechiel, indem auch לְתַרְיֹמֹת mit מונה und ohne מקף bezeichnet sei

<sup>132)</sup> So könnte es zweifelhaft erscheinen, ob das תלישא auf אֶתְּהָא (I M. 31,25) bewirkte, daß das Wort מלעיל wird, wie אֶתְּהָא durch ו"ק oder אֶתְּהָא (I M. 31,52) durch den Einfluß des רביע. יהב"י bemerkt deshalb

tonung also nicht zweifelhaft ist, wird die ת"ג nicht verdoppelt; z. B. III M. 26,46 אֱלֹהֵי הַחֲקִים וְהַמִּשְׁפָּטִים III M. 5,24 אֲזַכֵּב

Der Name תלישא ist chaldäisch und synonym mit תביר.<sup>133)</sup> תליש bedeutet abreißen, trennen. Indem תלישא die Bestimmung hat, selbständig, d. h. unabhängig von vorangehenden und ohne Einwirkung auf nachfolgende Accente die Scheidung nicht zusammengehöriger Wörter zu bewirken, übertrifft sie an trennender Kraft אולא, גרשים, גרש, welche ihr aber oft nachfolgen, um neue Accentverbindungen einzuleiten; z. B.

I M. 37,7	וְהִנֵּה אֲנִיחֵנוּ מֵאֲלֵמִים
II M. 28,21	וְהָאֲבָנִים תְּהִיֶּינָה עַל־שְׁמֹת בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל
III M. 5,24	אֲזַכֵּב אֶשְׂר־יִשְׁבַּע עֲבִיר לְשֹׁקֶר
IV 18,9	בְּדִקְרָבָנָם לְכַד־מִנְחָתָם וּלְכַד־חֲטָאתָם
V M. 4,19	וְרָאִיתָ אֶת־הַשִּׁמְשׁ וְאֶת־הַיָּרֵחַ וְאֶת־הַכִּכְבִּים
Esther 8,8	וְאַתָּם בָּתְבוּ עַד־הַיְּהוּדִים

Die Verwendung der ת"ג im Verse ist eine ziemlich unbeschränkte, da die meisten Accente ihr sowohl vorangehen, wie auch folgen können. Die vorangehenden sind:

פסיק, אתנחתא, אולא, סגול, גרשים, פור, פשטא, רביע, וקף קטן; z. B.

einfach: ואם־אַתָּה מלרע. Spätere Ausgaben haben deshalb das תלישא= Zeichen verdoppelt, also ואם־אַתָּה. Siehe ת"ם und מ"ש. —

Uebrigens erhält von zwei durch ein מקף verbundenen Wörtern immer das zweite den Accent תלישא; z. B. I M. 19,20 הִנֵּה־נָא II M. 14,21 לֹא־אֶתָּן V M. 2,19 אֶהְרֹץ־וְבָנִי IV M. 4,15 בְּנֵי־אֶהְרֹן III M. 10,1 אֶת־הֵיָּם (Vgl. Nota. 87).

<sup>133)</sup> ובשר תְּקִישׁ ת"א umschreibt (II M. 22,30) ובשר בשרה מִרְפָּה, hingegen (III M. 7,24) ותרב תְּבִירָא, beide Begriffe sind daher gleichbedeutend. Auch ובכל־חבואתי תְּשַׁרֵּשׁ (Job. 31,12) übersetzt תרגום mit תלשא ausreißen, entwurzeln. Ebenso וְיִשְׁרָשֶׁךָ (Psalm 52,7) mit ויחלשֶׁינֶךָ. —



I מ. 7,7 וַיָּבֹא נָח וּבָנָיו II מ. 21,36 אִזּוּ גִידָע כִּי  
 III מ. 8,15 וַיִּתֵּן מֹשֶׁה אֶת־הָרִים וַיִּתֵּן IV מ. 29,18 וּמִנְחָתָם וְנִסְכֵּיהֶם לַפָּרִים  
 V מ. 26,11 כִּי תִבְלֶה לַעֲשֹׂר Esther 2,9 וַתִּשָּׂא חֶסֶד לְפָנָיו וַיִּבְהַל  
 I מ. 1,12 וַתּוֹצֵא הָאָרֶץ דָּשָׁא II מ. 28,6 וַעֲשׂוּ אֶת־הָאֶפֶסֶד וְהָב  
 III מ. 5,12 וַיִּקְבְּצוּ הַכֹּהֲנִים לְמִנְחָה

Unbeeinflusst von der ת"ג folgen ihr, wie erwähnt, אולא, גרש und פסיק; ז. ב. ורקא, פשטא, חביר und תביר, außerdem noch גרשים, גרש ויבא, פרעה וועבדיו II. 14,5 ויבאו את־אחיכם הקטן אל I מ. 42,34 וְעָשָׂה אֶת־הָאֶחָד חֲטָאָה IV. 8,12 וְיִסַּף חֲמִישִׁית בְּסֶף־עֶרְכָּךְ III מ. 27,15 וַיֹּאמֶר לְהָבִיא Esther 6,1 אֲתוֹת וּמִוִּפְתִּים גְּדוֹלִים וְרָעִים V מ. 6,22 מִבְּרִיָּהֶם אֲנִישִׁי־חַיִּל II מ. 18,21 וַיָּשָׁבוּ וַיָּבֹאוּ I מ. 14,7

Unmittelbar vor רביע kann der Accent nur durch Vermittelung von גרש oder גרשים; vor ו"ק nur durch Vermittelung von פשטא stehen, und vor טפחא, wenn ein חביר vorausgeht.

Nicht selten kommt תלישא גדולה zweimal in einem Verse vor, ז. ב.

I מ. 8,21 לֹא אֶסֶף לְקַלֵּל ..... כִּי יֵצֵר לִבְּךָ הָאָדָם  
 V מ. 25,19 לָךְ מִכָּל־אֲבִיךָ ..... אֲדַרְיָךְ נָתַן לָךְ

Doch gehört sie nicht zu den מתרדפים. Nur einmal folgt תלישא גדולה auf תלישא קטנה: II Sam. 14,32 וַיִּשְׁלַחָהּ

תלישא kann mit und ohne משרת stehen. Oft kommt sie am Anfang des Verses vor; ז. ב.

I מ. 24,49 לְהָבִיא אֶת־וִשְׁתִּי הַמַּלְכָּה Est. 1,11 וְעָרְפָה אֶם־יִשְׁכַּם עֲשִׂים

Die משרתים der ת"ג sind nur מונחים. Mit einem משרת steht der Accent u. א.

I מ. 17,8 וַיִּשְׁלַח גִּבְיָעִים מִשְׁקָדִים II, 25,33 וַיִּשְׁלַח גִּבְיָעִים מִשְׁקָדִים

Mit zwei משרתים:

II מ. 18,21 וַתִּתֵּן תַּחֲנוּנָה מִכָּל־הָעָם III מ. 7,18 וְאִם הָאֶבֶל יֵאָבֵל

Mit drei משרתים:

IV מ. 9,1 וַיְדַבֵּר ה' אֶל־מֹשֶׁה בְּמִדְבַּר־סִינִי V. 31,17 וַיְדַבֵּר ה' אֶל־מֹשֶׁה בְּמִדְבַּר־סִינִי

Mit vier משרתים kommt ת"ג nicht vor, nur einmal mit fünf, und zwar:

Ezechiel 47,12 יַעֲלֶה-הַנַּחַל יַעֲלֶה עַל-שָׂפְתָיו מִנֶּחַ ' וּמִנֶּחַ ' בְּלִי-עֵץ-בְּאֶמְלָל

Als besondere Eigenthümlichkeit der גדולה ist zu erwähnen, daß sie noch mit einem anderen trennenden Accente, nämlich טרם, auf einem und demselben Wort stehen kann. Nach der מסורה findet das an fünf Stellen statt, und zwar im Pentateuch zweimal:

I M. 5,29 וְהָיָה כִּי יִבְחַנְנוּ מִכַּעֲשֵׂינוּ וְהָיָה וְהָיָה אֶת-אֲחֵיהֶם<sup>134</sup> und III M. 10,4 וְהָיָה הָעֵר וְהָיָה הָעֵר<sup>135</sup> wo die תלישא je mit גרשים auf einer Silbe ruht;<sup>135</sup> ferner: II R. 17,13 וְהָיָה הָעֵר וְהָיָה הָעֵר<sup>136</sup> und Ez. 48,10: וְהָיָה הָעֵר וְהָיָה הָעֵר wo sie mit גרש verbunden ist.

Der Grund dieser Verschiedenheit ist aus der Regel über טרם (f. § 67 u. 66) ersichtlich.

#### § 66. 14., טרם.

Die letzten drei der trennenden Tonaccente, deren Besprechung noch erübrigt, nämlich גרש, גרשים und אֶמְלָל, werden von den alten Soferim mit dem gemeinschaftlichen Namen טרם oder טרם bezeichnet. Diese Bezeichnung war die ursprüngliche und, wie aus einem noch vorhandenen Manuscripte des עין הקורא von יהב"י hervorgeht, von den Gelehrten in Tiberias aufgestellt.<sup>136</sup> Die späteren Punctatoren, unter ihnen der mehrerwähnte יהב"י und schon die מסורה gebrauchen in der That statt „טרם“ auch den Namen גרש gemeinsam für die drei erwähnten Accente, welche durch Speci-

<sup>134</sup>) Nach den העליות ist טקראות גדולות miläl.

<sup>135</sup>) In der מסורה גדולה zu I M. 5,29, ist ausdrücklich angegeben, daß der Leser (בעל קורא) zuerst גרשים, dann erst תלישא beim Vortrage zu berücksichtigen hat, was insofern befremdend ist, da, wie oben erwähnt, ת"ג der פשט doch sonst nicht unmittelbar voran zu gehen pflegt.

<sup>136</sup>) In den betreffenden Abhandlung, von der ich eine Abschrift besitze, heißt es S. 24a: טרם.. כך נקרא בנקוד טבריא, ואנן קורין אותו גרש.



alnamen noch nicht geschieden waren.<sup>137)</sup> Die Unterscheidung des גרש von גרשים ist übrigens schon alt, und wird schon im הוריות erwähnt.<sup>138)</sup> Dagegen ist der Namen אולא, dem ein קדמא vorangeht, erst späteren Ursprungs, indem bei den alten Punctatoren unter אולא der verbindende Accent קדמא verstanden wird.<sup>139)</sup> (S. auch unter קדמא).

Obwohl אולא, גרש und גרשים demnach vollkommen gleichwertig sind,<sup>140)</sup> so haben sie doch, ähnlich wie die וקפים (§ 43 ff.) und יתיב-פשטא (§ 58ff.) eine verschiedene Verwendung, welche theils von der Wortbildung, theil von der Betonung des Wortes abhängt.

Der Namen טרם, dessen Wurzel in dem rabbinischen Sprachgebrauch nicht in dem Sinne vorkommt, in welchen er als charakteristisches Merkmal für einen Accenten dienen könnte, scheint dem Griechischen entlehnt und mit Treis (drei) oder Trias (Dreiheit) identisch zu sein, um so der Gemeinsamkeit der drei Accente, trotz ihrem verschiedenen Gebrauch, Ausdruck zu geben. Möglicher Weise auch entspricht טרם dem lateinischen tres (drei).

<sup>137)</sup> Vgl. u. M. die מסורה zu I M. 11,3 גריש ר"פ בטעם גריש ו' ניאמר ו' ר"פ בטעם גריש ו' בן תכלה, wo unter גרש doch גרשים verstanden wird. — טרם הנקרא עה"ק erwähnt die Regel גרש ישרתים. גרש ישמשהו עד ה' משרתים. Hier steht טרם für unser אולא, da גרש u. גרשים nie mehr als einen משרת haben. Ferner heißt es im הוריות ויש מקומות שיהא טרם בלא משרת והיה דמיונו כעין ב' §. 9a: הקורא טקלות, ולפעמים הוא טקל אחד.

<sup>138)</sup> §. das. שער הטרם, wo es am Schluß heißt: ויש קצת סופרים שקורין למקל אחד גרש, ולשני מקלות גרשיים.

<sup>139)</sup> §. משה"ט. §. 20,6 wo es u. M. heißt: (ר"ל המשרת) הוא מונח כגון תחת הנחש (ישעיה ס' ו') וכן לגרשיים כ' תשא. ואם אינה באות ראשונה, הוא אולא כמו ויקח תרח (בראשית י"א ל"א), ואם המשרת בתיבת הגריש, כמו כן הוא אולא כמו וקמכו (שמות כ"ט ט"ו).

<sup>140)</sup> So heißt es ש"ש zu I M. 5,29 דין אחד לגרש ולגרשים בדיון ההפסקה ושניהם נקראים טרם בפי המדייקים כו" עסה"ד.

Um die Eigenthümlichkeiten und den verschiedenen Gebrauch dieser Accente klar zu legen, mögen dieselben nun einzeln der Reihenfolge nach hier besprochen werden.

§ 67. a.) גֵּרַשׁ.

גֵּרַשׁ unterscheidet sich dadurch von גרשים und אולא, daß es nur auf zwei- und mehrsilbige Wörter gesetzt werden kann, und zwar auf solche, welche טלעיל sind; z. B.

I מ. 7,14 הָמָּה II מ. 39,9 אֶרֶךְ III מ. 13,45 וְהָצִרְנֵה  
IV מ. 15,30 וְהִנָּפֵשׁ V מ. 6,10 אֶל־הָאָרֶץ Esther 7,7 וְהִמְלִיךָ

Der Name גרש bezieht sich wohl auf die in die Höhe gehende Melodie des Accenten; denn גֵּרַשׁ heißt vertreiben, oder in die Höhe treiben. So heißt ים נִגְרַשׁ (Jes. 57,20) ein aufgewähltes Meer; zu גֵּרַשׁ יְרֵחִים (V מ. 34,14) bemerkt Raschi: ה. ס. ס. ס. ס. ס. ס. ס. ס. „die Erde treibt die Früchte empor und läßt sie hervordachsen.“ Auch טקנה אברם faßt die Bedeutung des Namens so auf, indem er erklärt: נקרא כן גֵּרַשׁ, כי הוא טגרש ודוחק הקול.

גרש findet sich, wie גרשים und אולא sowohl am Anfang, als auch in der Mitte des Verses, nicht aber vor אס"פ, ohne daß תביר und טפחא dazwischen stände. Die ihm vorangehenden Accente sind: 141) רביע וטו סגול, אתנחתא, וקף קטן, תלישא גדולה.

I מ. 14,7 וְיָשׁוּבוּ וַיָּבֹאוּ II מ. 16,1 וַיָּבֹאוּ וַיִּסְעוּ  
III. מ. 1,3 וַיָּבֹאוּ וַיִּסְעוּ IV מ. 1,50 וַיָּבֹאוּ וַיִּסְעוּ  
V מ. 27,4 וַיָּבֹאוּ וַיִּסְעוּ Esther 8,5 וַיָּבֹאוּ וַיִּסְעוּ

Nachfolgen können ihm ebenfalls nur fünf לגרמיה, פשטא, רביע, תביר, וקא.

I מ. 43,7 וְיָשׁוּבוּ וַיָּבֹאוּ II מ. 30,18 וַיָּבֹאוּ וַיִּסְעוּ  
III מ. 17,4 וַיָּבֹאוּ וַיִּסְעוּ IV מ. 32,17 וַיָּבֹאוּ וַיִּסְעוּ  
V מ. 31,20 וַיָּבֹאוּ וַיִּסְעוּ Esther 7,7 וַיָּבֹאוּ וַיִּסְעוּ

141) Seltener tritt vor גרש ein פשטא; ein Beispiel findet sich II St. 25,4. הַלִּיקָה דָּרָךְ.



Aus den meisten der vorstehenden Beispiele ersehen wir, daß gewöhnlich ohne משרת steht; wenn ein solcher vorangeht und auf der ersten Silbe des Wortes ruht, ist es immer ein מונה; z. B.

I M. 14,9 אֶתְּ כִדְרָלְעָמֹר II M. 35,22 חָח וְגִזְיוֹם III M. 21,23 אֶתְּ אֶל־הַפְּרָכֶת IV M. 13,16 הֵן הִנֵּה V M. 5,21 הֵן הִרְאָנוּ Koheleth 5,7 כִּי גִבֹּהַּ

Nachbemerkung: Bereits am Schlusse des § 65 haben wir der Eigenthümlichkeit erwähnt, daß nach Anordnung der Punctatoren an fünf Stellen תלישא גדולה mit טרם auf Einem Worte steht. An drei Stellen haben sie ein גרשים gesetzt, da das Wort מלרע ist, oder einsilbig, (s. § 68 Schluß); die beiden anderen Wörter jedoch, nämlich II R. 17,13 und Ezechiel 48,10 haben regelrecht ein גרש neben der תלישא, weil ihre Betonung מלעיל ist.

#### § 68. b., תרי גרשין oder גרשים.

D. i. Doppel=Geresch, kann sowohl auf ein-, wie auf zwei- und mehrsilbigen Wörtern stehen, vorausgesetzt, daß sie מלרע sind; z. B.

I M. 43,11 קָרוֹ II. 12,17 אֶת־הַיּוֹם הַזֶּה III. 11,17 אֶת־בִּתְרִכְנָה IV M. 4,9 וּבָסֹ V. 12,2 אֶת־כָּל־הַמְּקוֹמוֹת E. 8,1 בָּנִים הָיוּ גִתָּן

Die Stellung der גרשים im Verse ist der des גרש gleich; ebenso sind die vorangehenden und nachfolgenden Accente bei Beiden fast die gleichen. Vor גרשים finden sich:

רביע, תלישא גדולה, פשטא, אתנחתא, סגול, וקף קטן, פור, קרני פרה; z. B.:

I M. 29,3 וּבְשִׁמְעוֹ אֶת־דְּבָרִי II M. 33,12 רָאָה אֶת־הָאֵל  
III M. 9,7 קָרַב אֶל־הַמִּזְבֵּחַ וַעֲשֵׂה IV M. 12,14 יָמִים תִּסָּגֵר  
V M. 12,21 אִם־הָיָה מַלְכוּת וְהָעָם לֹדֵה E. 8,1 קָשִׁים שָׂמוּ שֵׁם וְהָבִיחַ  
E. 6,13 הָיָה לְמִרְדֵּכִי I. 10,3 אִם מִזְרַע הַיְּהוּדִים מִרְדֵּכִי E. 7,9 וּבְמִצְרַיִם לֹדֵה E. 7,9 הָיָה לְמִרְדֵּכִי

Die nach גרשים folgenden sind: תביר, לגרמיה, רביע, ורקא, רביע, תביר, לגרמיה, פשטא, חלישא גדולה; z. B.

I M. 6,4 לֹא־רָאוּ אִישׁ אֶת־אֶחָיו II M. 10,23 הַנְּפִילִים הָיוּ בְּאֶרֶץ  
III M. 16,17 וְכָל־אֲדָמָה לֹא־יִהְיֶה IV M. 16,14 הָעֵינִי הָאֵלֶּם הָהֵם  
V M. 26,12 וּבִבְנֵי אֶבְרָהָם לֹא־הָיָה E. 4,10 כִּי תִבְקֶה לְעֶשֶׂר

Zu den מחרדפים gehört גרשים nicht, doch kann es zweimal in einem Verse vorkommen; z. B.

II M. 8,24 אֲנֹכִי אֲשַׁלַּח אֶתְכֶם וְיִבְחָתְכֶם

V M. 17,12 וְהָאִישׁ אֲשֶׁר-יַעֲשֶׂה בְדֹרֹן לְבָלְתִּי שְׂמֹנֶה אֶל-הַכֹּהֵן הָעֹמֵד

Ebenso können in einem Verse גרש und גרשים wechseln; z. B.

I M. 31,40 וְהָיָה עֲשָׂרִים שָׁנָה בְּבִיתְךָ עַבְדְּתִיךָ

III M. 13,46 וְהִצְרֹעַ אֲשֶׁר-בֹּן הַנָּעַ בְּגִדָיו

Ebensowenig wie גרש, kann גרשים mehr als einen משרה erhalten, nämlich ein מונח. Dasselbe ruht nur auf Wörtern, welche einfältig oder טלעיל sind;<sup>142)</sup> z. B.

I M. 25,16 שׂוֹק הַתְרוּמָה II M. 3,16 וְאִם-פָּתָה לָךְ III M. 10,15

IV M. 14,24 רִיחַ וְהִצְלָה V M. 12,14 עֵקֶב הַיְתָה VI 4,14 בֵּן אִם-בְּמָקוֹם

Obgleich טרם unter die schwachen מפסיקים gehört, so übertrifft es an Trennkraft doch מונח לגרמיה. Wo also die Wörterverbindung eine stärkere Scheidung erfordert, wird statt des מונח טרם ein טרם (גרש oder גרשים) gesetzt, wie bereits oben § 52c ausgeführt ist.

An mehreren Stellen scheinen nun die נקדנים zweifelhaft gewesen zu sein, ob die Trennkraft des טרם auch eine zutreffende und ausreichende sei. Wir finden daher solche Wörter in einigen Ausgaben mit גרש oder גרשים, in anderen wieder mit רביע gezeichnet.<sup>143)</sup> So heißt es z. B. I M. 11,19 in allen unseren Ausgaben קָרָא שְׂמָהּ עַל-בֶּן, während in älteren Ausgaben על-בֶּן ein רביע hat. Die letztere Lesart sucht Heidenheim in seinem ש"ש zu rechtfertigen, (s. das.). — Fernere Beispiele sind: I M. 18,14 (וְהִצְלָה) וְהִצְלָה; das. 21,18 (וְהִצְלָה) וְהִצְלָה; das. 27,42 (וְהִצְלָה) וְהִצְלָה; das. 31,41 (עַבְדְּתִיךָ) עַבְדְּתִיךָ; das. 32,10 (קָמַנְתִּי) קָמַנְתִּי; das. 43,32

<sup>142)</sup> Ruht der משרה nicht auf dem ersten Buchstaben des Wortes, so ist er ein קדמא. (S. Note 139 u. § 69.)

<sup>143)</sup> יה"י hat, um dies anzudeuten, in seinem עה"ק mehrere solche Wörter mit beiden Accenten versehen; z. B. III M. 17,11 וְאֵנִי; das. 26,16 וְאֵנִי; das. 27,34 וְהַמְצִיט V 2,6 וְגַם-מֵימִם; das. 4,11 וְהִדְרָה; 4,14 יֵאָדָּה



וְיִשְׁמָעֵל (וְיִשְׁמָעֵל); II M. 18,1 וְיִשְׁמָעֵל; III M. 20,24  
אֱלֹהֵי הַמִּצְוֹת (אֱלֹהֵי הַמִּצְוֹת); das. 26,41 אֱלֹהֵי הַמִּצְוֹת; das. 27,34  
(אֱלֹהֵי הַמִּצְוֹת); IV M. 35,23 אֱלֹהֵי הַמִּצְוֹת; das. 22,1  
(אֱלֹהֵי הַמִּצְוֹת); V M. 32,27 לֹאֲנִי (לֹאֲנִי); §. 3,15 הַרְצִים. —

Nachbemerkung: Daß an drei Stellen גרשים und חלישא auf einem Worte ruhen, nämlich I M. 5,25 (חָלִישָׁא) III M. 10,4 (חָלִישָׁא) und Saphanah 2,15 (חָלִישָׁא) ist bereits oben (§ 65 und § 67 Schluß) erörtert worden.

### § 69. c., אֱלֹהֵי.

Wir haben bereits § 66 bemerkt, daß man den verbindenden Accent, den wir gegenwärtig קדמא nennen, ursprünglich אולא genannt hat. Seitdem jedoch die dreifach verschiedene Verwendung des טרם durch drei verschiedene Namen ihren Ausdruck gefunden hat kommt der Sondername אולא nur dem trennenden Accenten zu, welchem ein קדמא als משרת vorangeht.<sup>144)</sup>

Der chaldäische Name קדמא, — zusammengezogen קדמא, — bedeutet: der Vorangehende, während אולא der Weitergehende heißt.

אֱלֹהֵי kann im Gegensatz zu גרש und גרשים sowohl auf מלעיל als auch auf מלרע betonten Wörtern stehen; z. B.

I M. 24,7 אֱלֹהֵי קִנְיָנִי II. 30,36 וְנִתְּנָהּ בְּמִנְיָה III. 14,21 וְעִשְׂרוֹן סֶלֶחַ  
IV M. 3,4 אֱלֹהֵי וְרָה V. 4,26 אֱלֹהֵי אֶתְּחִיל Esther 9,20 וְיִשְׁלַח סִפְרִים  
ebenso auf ein-, zwei-, und mehrsilbigen Wörtern, wie:

I M. 35,10 לֹאֲנִי אֱלֹהֵי שְׁמִי עוֹד II M. 13,15 אֱלֹהֵי וְנִתְּנָה  
III M. 1,11 וְיִשְׁלַח סִפְרִים IV M. 14,29 וְיִשְׁלַח סִפְרִים  
V M. 10,4 וְיִשְׁלַח סִפְרִים §. 3,9 וְיִשְׁלַח סִפְרִים

<sup>144)</sup> Dies geschieht immer in dem Note 142 angegebenen Falle. Nur wenn eine קטנה חלישא vorangeht, kann קדמא auch auf dem ersten Buchstaben des Wortes stehen; z. B. IV M. 25,14 וְיִשְׁלַח סִפְרִים.

קדמא ואולא find gewöhnlich durch mindestens eine Silbe getrennt. Nicht selten jedoch folgen beide Accente unmittelbar auf einander; z. B.

I M. 7,4 קִיָּיִם עוֹר II M. 21,26 וְכִי־יָבֶה אִישׁ III M. 16,3 בְּהַחֲזִיר קָדָשׁ  
IV M. 13,20 הַשְׁמֵנָה הִיא V M. 15,21 וְכִי־יִהְיֶה בּוֹ 6. 2,12 הָיִיתָ לָּהּ

Und selbst da, wo, um Härten zu vermeiden, die Zurückverlegung des Tones sonst einzutreten pflegt, ist dieselbe bei קדמא ואולא seltener gebräuchlich, wie wir u. A. aus folgenden Beispielen ersehen:

I M. 19,20 אֶמְלֶטָה נָא	dagegen: I Sam 20,29 אֶמְלֶטָה נָא
I M. 19,14 וַיֵּצֵא לוֹט	" I M. 4,16 וַיֵּצֵא קֵין
II M. 22,5 קִי־חָצֵא אִשׁ	" II M. 16,29 אֶל־יֵצֵא אִישׁ
III. 13,57 וְאִם־תִּקְרָא עוֹד	" 6g. 37,22 וְלֹא־יִתְּצוּ עוֹד <sup>145)</sup>

Zuweilen jedoch find auch solche Wörter נסוג אחר; z. B.

I M. 21,14 וְחִמַּת לַיִם III M. 15,13 וְסָפַר לוֹ V M. 24,1 וְקָתַב לוֹ<sup>146)</sup>

Sehr häufig stehen קדמא ואולא auf einem Wort. Das ist immer der Fall, wenn das Wort mindestens vier-silbig ist, und קדמא an Stelle eines מתיג auf die zweite oder dritte Silbe gesetzt werden kann.<sup>147)</sup> (6. § unter קדמא); z. B.

I M. 48,20 וַיִּבְרְכֶם II M. 5,10 וַיֵּצֵאוּ III M. 17,6 וַיִּבְחֲרוּ  
IV M. 28,26 בְּהַקְרִיבְכֶם V M. 1,8 לְאֲבוֹתֵיכֶם Esther 3,3 וַיֹּאמְרוּ

Nur dann erleidet die Regel eine Ausnahme, wenn solchen Wörtern unmittelbar, (zuweilen auch mittelbar) ein רביע folgt; sie erhalten dann ein קדמא ואולא statt גרשים: z. B.

I M. 11,2 וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל־אָחִיו וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל־אָחִיו dagegen II. 16,15 וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל־אָחִיו  
II M. 28,30 וְנָתַתָּ אֶל־חֶשְׁן־הַמִּשְׁפָּט " 6g. 43,20 וְנָתַתָּה עַל־אַרְבַּע<sup>148)</sup>

<sup>145)</sup> Bgl. ש"ש zu 19,14

<sup>146)</sup> Unerklärt bleibt, warum I M. 4,3 וַיִּבְרָא קֵין milra, und das. 27,33 וַיִּבְרָא לִי milel ist.

<sup>147)</sup> Auch hier wird, wie bei ד"ק, das נע שוא als Silbe gezählt (§ 44 ob. 3).

<sup>148)</sup> Nach ח"ס ist übrigens וְנָתַתָּה את מוֹכַח הוֹבֵב II M. 40,5 zweifel-



וַיִּלְכּוּ וְקָנִי מוֹאֵב dag. IV M. 22,7  
 וְהִבְיָאוּתִים עַד-הָאָרֶץ הַזֹּאת Ser. 25,9 „ וְהִבְיָאוּתִים אֶל-הַיָּר קָדְשִׁי Ser. 56,7  
 וְאֶנְכִּי הַשְׁמַדְתִּי אֶת-הָאָמֹלִי Am. 2,9 „ וְאֶנְכִּי עֲמַדְתִּי בְּהָר V M. 10,10  
 וְהִיטָה צִיצֵת נֹבֵל Ser. 24,4 „ וְהִיטָה הַצִּפִּירָה פִּים I S. 13,21

Diese Ausnahme findet aber nicht statt, die Regel bleibt vielmehr bestehen, a., wenn das betreffende Wort ein מקף hat; b., wenn eine תלישא (selbst eine ת"ג) demselben vorangeht; c., oft wenn ein קנרייה ihm folgt:

III M. 14,51 אֶת-עֵץ-הָאֶרֶז אֶת-הָאֹזֶב וְאֶת י שָׁנִי הַהוּלַעַת  
 III M. 22,3 כְּדֹוֹתֵיכֶם בְּלֹא-אִישׁ י אֲשֶׁר-יִקְרַב מִכָּל-זֶרְעֶכֶם  
 V M. 7,13 וּפְרִי-אֲדָמָתְךָ דִּגְגֹנְךָ וְחֵיטְךָ וְיִצְהָרְךָ  
 V M. 25,19 מִכָּל-אִיכָר מִסֹּבֵב  
 I R. 12,24 <sup>149)</sup> לֹא-תַעֲרֹ וְלֹא-תִלְחַמֹּן עִם-אֲחֵיכֶם בְּנִי-יִשְׂרָאֵל  
 II R. 25,25 <sup>150)</sup> בֹּן-נִחְנִיָּה בֶן-אֱלִישָׁמַע מִזֶּרַע הַמְּלוּכָה

Folgende Accente gehen אולא voran; פסיק, סגול, וקף, קטן, פסיק, ז. B. פשטא, תלישא גדולה פוד, אתנחתא, רביע,

I M. 24,7 אֶת כְּדֹוֹתֵיכֶם אֲשֶׁר הִבְיָאוּ II. 36,3 וַיִּקַּח הָעֶבֶד עֶשְׂרָה גִּמְלוֹת  
 III 11,32 וְיִמְדָה גֵר הַגֵּר בְּתוֹכְכֶם אֲשֶׁר יָצָא III 17,13 וְיִפְלַע קִיּוֹמָם וּבְמוֹתָם  
 IV M. 5,27 יוֹם אֲשֶׁר עָמַדְתָּ V M. 4,10 פְּאִישָׁהּ וּבָאֵי בָהּ  
 V M. 6,16 וּבְהִגִּיעַ הַיּוֹם נִעְרָה וְנִעְרָה S. 2,12 בְּשָׁנָה יִרְאָה בְּלִי-זְכוּרָה

haft und wird von Einigen ונתתה, von Anderen ונתתה gefest.

<sup>149)</sup> Ebenso die Parallelstelle II Chr. 11,4.

<sup>150)</sup> Demnach wäre auch die Stelle (V M. 34,11) לְכָל-הָאֲחָת mit קדמא וואלא, wie viele Ausgaben haben, keineswegs regelwidrig, wie Heidenheim meint, da selbst nach יב"י beide Lesarten לְכָל-הָאֲחָת und לְכָל-הָאֲחָת zulässig sind. Auch ק"א haben מ"ש und ת"ם. — Dagegen scheint תתרו (IV M. 15,39), wie Heidenheim annimmt, mit קדמא וואלא richtig zu sein, da, wenn das מקף zwischen beiden Wörter gerechtfertigt ist, das so verbundene Wort vier Silben zählt, und die zweite ein מתג haben müßte, also kein Grund vorhanden ist, ein גרש zu setzen, wie früher allgemein angenommen wurde. Sind aber תתרו וואלא nicht durch מקף verbunden, so ist das קדמא auf וואלא gewiß unerlässlich. —

Einmal (IV M. 35,5) folgt קדמא אולא auf קרני פרה :

אַלְפִים בְּאַמָּה וְאַחַת־נִגְבֹּ אַרְפִּים בְּאַמָּה

und elf mal nach לגרמיה מונח, die betreffenden Stellen f. § 86.

Die nachstehenden Accente können אולא folgen: תלישא, פשטא, חביר, ורקא, רביע, לגרמיה, g. B.

I. 24,49 וְיִי קַעֲמוּרִים וְחִשְׁקִיהֶם כְּסֶף II. 38,17 אִם יִשְׁלַח עוֹשֵׁי חֶסֶד וְאַמְנָה  
III M. 13,57 אֲשֶׁר־עָלָה בְּעֵינֵי נִרְאָהּ IV. 11,32 וְאִם־תִּרְאֶה עוֹד בְּבִגְד  
V M. 1,17 וְנִשְׁלַח סְפָרִים בֵּינָה הָרְצִים E. 3,13 לֹא־תִבְלִי פָנִים בְּמִשְׁפָּט

Der zweite משרת der אולא ist תלישא קטנה, die weiteren sind מונחים; Beispiele sind:

I M. 47,22 לֹא אִישׁ דְּבָרִים II M. 4,10 כִּי חָק לְבָהֳנִים  
III M. 19,34 בְּאַרְבַּעַת עֶשְׂרִים בְּחֹדֶשׁ הַחֹדֶשׁ IV. 9,3 בְּאַחֶרָה מִכֶּם יִהְיֶה לָכֶם  
V M. 1,19 אֶת כָּל־הַמְדַּבֵּר הַגָּדוֹל וְהַנּוֹרָא הַהוּא  
Esther 8,9 וְאַתָּה הָאֵחָד־שֶׁרַפְּנִים וְהַפְּחוֹת וְשָׂרֵי הַמְּדִינֹת

Jeremias 8,1 hat sechs משרתים אולא:

וַיֹּצִיאוּ אֶת־עֲצָמוֹת מַלְכֵי־יְהוּדָה וְאֶת־עֲצָמוֹת שָׂרָיו וְאֶת־עֲצָמוֹת הַכֹּהֲנִים

Schlussbemerkung: Ähnlich wie רביע sich zu קטן verhält, (f. Schluss der §§ 52 u. 59), kann auch טרם nur durch Vermittelung des פשטא, (nicht des מונח), ein ו"ק folgen, wie dies in folgenden Beispielen geschieht:

I M. 37,7 אֲנַחְנוּ מֵאַלְמָנִים אֲלֻמִּים בְּחוּד הַשָּׂדֶה  
II M. 18,22 וְהָיָה כָל־הַדָּבָר הַגָּדוֹל יָבִיאוּ אֵלָיךְ  
III M. 2,2 וְהַקְטִיר הַבָּהֶן אֶת־אֹפְרֹתָהּ הַמִּזְבֵּחַ  
IV M. 24,28 כְּאַלֶּה תַּעֲשֶׂה לַיּוֹם שִׁבְעַת יָמִים  
V M. 15,11 עַל־כֵּן אֲנִכִּי מִצִּוְךָ לֵאמֹר  
Esther 6,5 וַיֹּאמְרוּ בְּעֵרְיָה הַמֶּלֶךְ אֵלָיו

## § 70. 15., פסיק.

Dieser Accent, welcher durch einen, zwischen zwei Wörtern senkrecht stehenden Strich bezeichnet wird, ist eigentlich nicht mit Recht zu den Tonaccenten zu zählen, da er weder eine Hebung,



noch Senkung des Tones bewirkt.<sup>151)</sup> Vielmehr bildet פסיק den Uebergang von den Ton- zu den Lesaccenten, von welchen letzteren es sich nur dadurch unterscheidet, daß die Lesaccente die Aussprache regeln, das פסיק hingegen die Scheidung zweier Wörter bewirkt.

Der Name פסיק „der Trennende,“ „der Scheidende,“ ist von dem chaldäischen פסס trennen, unterbrechen, hergeleitet, welche Wurzel dem Talmudischen geläufig ist, (vgl. פסוק, מפסיק, הפסק u. a.), und drückt die Bestimmung des Accents aus, zwei Wörter, wo es erforderlich ist, aus einander zu halten. Das Wort ist verwandt mit der hebräischen Wurzel פשק. (Vgl. פשק שפחים die Lippen aufsperrern), (Prov. 13,3), פשק רגלים die Füße auseinander sperren, ausspreizen, (Ezechiel 16,25).

פסיק ist ein unselbstständiger Accent, da ihm stets ein משרת vorangehen muß; daß er, wie Olshausen glaubt, auch nach einem trennenden Accent gesetzt wird, ist unrichtig und wäre auch zwecklos. Vgl. übrigens die Bemerkung bei שלשה. Aus diesem Grunde kann er auch nie am Anfang eines Verses stehen, er folgt nach den meisten משרתים, wie aus nachfolgenden Beispielen ersichtlich ist:

- |                           |                                       |
|---------------------------|---------------------------------------|
| 1., Nach מונה I M. 18,15  | כִּי יִרְאֶה                          |
| 2., Nach מהפך II M. 30,34 | נִטַּף וְשִׁחַלְתָּ                   |
| 3., Nach קדמא III M. 10,6 | וְאֵיךְ מֵרֶגֶל כְּנִי                |
| 4., Nach דרגא IV M. 15,31 | הַכְרַתָּ תִּכְרֶתָּ                  |
| 5., Nach מרכא V M. 7,26   | וְחָעֵב תִּתְעַבְּבוּ                 |
| 6., Nach ח"ק Esther 9,27  | הַיְּהוּדִים עָלֵיהֶם <sup>152)</sup> |

Auf פסיק können alle Hauptaccente (mittelbar oder unmittel-

<sup>151)</sup> Ben Bileam hebt außerdem hervor, daß פסיק weder zu den trennenden, noch zu den verbindenden Tonaccenten gehöre. Zu den trennenden nicht, weil es nicht, wie die anderen מפסיקים, selbstständig, d. h. auch ohne משרת, gesetzt werden könne; (s. v. § 12); zu den verbindenden nicht, weil es Tonkraft besitze, und die Regel, daß nach אהויי כפ"ת die Regel, daß nach אהויי כפ"ת das קל verliert, durch das dazwischen tretende פסיק wiederaufgehoben werde. (S. משפטי הטעמים 7b und 8a). Uebrigens erwähnt Ben Bileam nicht, daß auch פרה קרני nicht ohne משרת stehen kann, und dennoch zu den trennenden Accenten gehört.

<sup>152)</sup> Auch zwischen zwei verbindenden Accenten kommt פסיק oft vor.

telbar) folgen, außer וקף גדול und שלשלח, weil diesen kein vorangeht, ein פסיק also nie erforderlich ist. Beispiele sind:

(רביע) I. מ. 31,29

אֶמֶשׁ אֶמֶר אֶלֶן לֵאמֹר

(ורקא) I. מ. 37,22

וְיֹאמֶר אֱלֹהֵיהֶם יִרְאוּן

(ו"ק) II. מ. 34,6

ה' ה'

(חביר) II. מ. 13,18

וַיִּסַּב אֱלֹדִים אֶרְדֵּהֶם

(פשטא) III. מ. 10,3

אֲשֶׁר־דָּבַר ה' לֵאמֹר

(ת"ג) III. מ. 5,12

וְקִמְנָן הִכְתִּין מִמֶּנָּה

(טפחא) IV. מ. 21,1

וַיֵּשֶׁב כִּמְנוֹ שָׁבִי

(אתנח) IV. מ. 3,2

הַבָּכָר נָדַב

(סגול) V. מ. 9,21

וְאֲשֶׁר־אָתָּו בָּאֵשׁ

(ס"פ) V. מ. 6,4

ה' אָחֵד

(פור) Esther 2,15

אֲבִיחֵיל נָדַד מִרְדֵּכִי

(טרם) Esther 9,27

עֲלֵיהֶם וְעַל־זֶרְעָם

(ק"פ) Esra 6,9

וְאִמְרִין לַעֲבָדָן לְאֵלֶּהָ שְׁמִיָּא

Der Accent פסיק hat den Zweck, eine leichte Trennung zweier, inhaltlich zu vereinernder Wörter zu bewirken, theils um eine ungenaue Aussprache der betreffenden Buchstaben zu verhüten, theils um einer irrigen Deutung des Sinnes vorzubeugen. Die Nothwendigkeit, ein solches פסיק einzuschalten, liegt in folgenden Fällen vor, die Rabbi Aharon ben Ascher theilweise bereits festgestellt hat:

(Erwähnt wird vorübergehend und absprechend dessen Ansicht in הנה מצאתי טוב טעם Abschnitt 5 mit folgenden Worten: במסורת בן אשר, כי לה"א סבות בא הפסיק, ומנעתי לכתבם, כי מצאתי הרבה והרבה שאינם נכנסים באחד מחמשה כללים ההם, לכן אומר אני (שאי אפשר לתת בהם כללים מספיקין)

1., Wenn ein Wort mit demselben Buchstaben beginnt, mit welchem das vorige endet; z. B. I. מ. 18,15 יִרְאָה II. מ. 15,18 רַבִּים מִפְּנֵי־ה' V. מ. 7,1 לָהֶם מִשָּׁה IV. מ. 32,33 ה' יִמְלֹךְ

Ohne פסיק würde der Leser nicht absetzen, und beide Buchstaben am Anfang und Ende der betreffenden Wörter könnten nur



einfach gehört werden, also: כִּירָאָה u. dgl., durch die kleine Pause aber kommen beide Buchstaben deutlich zu Gehör.<sup>153)</sup>

Dieselbe Rücksicht waltet auch ob:

2., Wenn der Anfangsbuchstabe des zweiten Wortes nur schwache Aspiration besitzt: ז. ב.

I. 42,21 אֲנִי־אֲשֶׁמִּי II. 30,34 נִמְרִי וְשִׁחֲלֵה III. 23,30 אֲהֶם הַבְּתָן I אֲהֶם הַבְּתָן IV. 17,7 אֲשֶׁר־וְהַנֹּר־בְּתָן V. 27,9 וְשִׁמְעֵי וְשִׁמְעֵי

Ohne Pause könnte der unter demselben stehende Vokal leicht zu dem vorangehenden Buchstaben gelesen werden, wie וְשִׁמְעֵי; das dazwischen gesetzte פסיק verhindert es. —

Ebenso erleichtert פסיק die Deutlichkeit der Aussprache:

3., wenn zwei Lippenbuchstaben (בּוּמִ"ף) auf einander folgen ז. ב.

I. 21,14 בְּבָקָר III. 11,32 בְּמוֹתָם IV. 21,1 וַיִּשְׁבִּי־מִמֶּנִּי V. 6,22 וְרַעִים־בְּמִצְרַיִם V. 16,16 בְּשָׁנָה IV. 11,26 בְּמַחֲנֵה אֲנָשִׁים

Die Buchstaben מ und ב trifft die Regel vorzugsweise, nicht so oft פ oder ו; ז. ב.

Jesajah 66,19 פְּלִטִים מֵהֶם Nehemiah 2,13 פְּרוּצִים מֵהֶם III Chr. 5,25 הַשָּׂרִים וְהַשְּׂרוֹת

(Vgl. die Bemerkung Heidenheims im קורא zu V M. 22,24).

4., Wenn zwei gleichlautende Wörter (מוֹתָאִים) aufeinander folgen; ז. ב.

I. 22,11 אֲבָרְהָם אֲבָרְהָם<sup>154)</sup> II. 16,5 יוֹם יוֹם III. 13,45 וְטָמְאָה טָמְאָה IV. 5,22 אָמֵן אָמֵן V. 17,8 לָדָם בִּין־דָּם Agl. 1,16 עֵינִי עֵינִי

<sup>153)</sup> An einigen analogen Stellen, wo die Regel kein פסיק zuläßt, haben die Punktatoren durch ein דגש im Anfangsbuchstaben des zweiten Wortes jenen Zweck zu erreichen gesucht; ז. ב. V M. 32,44; יהושע בן־נון (f. ק"ע dasselbst). — 42,5. — 54,17. על־לב. Maleachi 2,2 u. a. m.

<sup>154)</sup> Nach der מסורה haben von den vier in der heiligen Schrift vorkommenden Doppelnamen drei, nämlich אֲבָרְהָם אֲבָרְהָם, יַעֲקֹב יַעֲקֹב, שְׁמוּאֵל שְׁמוּאֵל (I Sam. 3,10) ein פסיק: bei dem vierten Beispiel מֹשֶׁה מֹשֶׁה fehlt dasselbe, wie die מסורה ausdrücklich hervorhebt. Ein Grund für diese Anordnung ist nirgends angegeben. Ochloh wë ochloh





7., Wenn leichtere Trennungen festzustellen sind, wie I M. 14,15 וַיִּחַלֵּק עֲלֵיהֶם לִיָּדָה; das פסיק deutet an, daß ויחלק sich auf das Subject לילה bezieht (= עליהם). So auch IV M. 3,38 קָרָמָא לִפְנֵי אֶחָל-מוֹעֵד מוֹרָחָה. Hier weist das פסיק darauf hin, daß קָרָמָא מוֹרָחָה sich einander ergänzen, obwohl sie hier ausnahmsweise durch mehrere Worte geschieden sind. Vgl. רש"י und אב"ע zu IV M. 2,3.

Scheinbare Abweichungen von dieser Regel finden sich in allen genannten Fällen vor; doch sind sie gewiß nicht ohne Absicht von den בעלי הטעמים angeordnet, und es kann beispielsweise nicht Zufall sein, daß V M. 17,8 בֵּין דִּין לִדִּין mit, בֵּין דָּם לָדָם ohne פסיק steht; oder daß שָׁנָה שָׁנָה überall, יום יום dagegen und בְּבִקְרָא בְּבִקְרָא nirgends mit demselben vorkommt.

Uebrigens treffen für die Hinzufügung eines פסיק oft mehrere Gründe zusammen, wie wir aus einigen der obigen Beispiele ersehen.

Da, wie selbstverständlich, der Fall oft eintreten kann, daß פסיק in einem Verse mehrmals vorkommt, wie u. A. Note 156 zeigt, so gehört es zu den מתרדפים.

Daß שלשלה in den ein und zwanzig Büchern nur mit nachfolgendem פסיק vorkommt, ist bereits § 61 ausgeführt.

Mit der Lehre vom פסיק ist die vom לגרמיה eng verwandt. (S. § 71).

#### § 71. 16., מוֹנֵחַ לְגֵרְמִיָּה ,

לְגֵרְמִיָּה, welches dem ähnlichen Zweck dient und, wie § 52 (s. Note 60) bereits erwähnt, durch das gleiche Zeichen dargestellt wird, auch dieselbe Trennkraft besitzt wie פסיק, gehört ebenfalls zu den trennenden Accenten. (S. משפטי הטעמים S. 7a). Es kommt nur mit מונה verbunden vor und ist dazu bestimmt, das vorangehende (verbindende) מונה zu einem trennenden Accent zu erheben.<sup>158)</sup> Dieser Bestimmung verdankt der Accent denn auch

<sup>158)</sup> ואין הלגרמיה טעם אלא: es heißt: טעם, טעם, טעם דף פ"ה ח'. S. 158)

seinen Namen; denn das Stammwort גרם, (vgl. תמור גרם) bedeutet soviel wie עצם Knochen, das Wesen selbst; לגרמיה drückt daher dasselbe aus, wie לעצמי, nämlich: für sich selbst, für sich allein, und deutet an, daß, obwohl das ihm vorangehende מונה ein verbindender Accent ist, dasselbe doch dem Sinne nach für sich allein steht und von dem Nachfolgenden zu trennen ist.<sup>159)</sup>

Was nun לגרמיה von פסיק eigentlich unterscheidet, ist zunächst daß לגרמיה (מונה) zu den selbstständigen Tonaccenten gehört und daher auch am Anfang eines Verses stehen kann, was bei פסיק nicht der Fall ist.<sup>160)</sup> ויהי<sup>161)</sup> und בן בלעם. heben noch den Umstand hervor, daß ersteres nur auf מונה folgt und immer vor רביע steht, während פסיק den meisten משרתים folgen und fast allen מפסיקים vorangehen kann,<sup>162)</sup> wie wir § 70 gesehen haben. Doch wird der Unterschied der Namen nicht überall festgehalten, und finden wir beispielsweise schon in מערכת viele Stellen unter den פסיקין aufgezählt, welche nach obiger Regel doch als לגרמיה zu bezeichnen sind. So u. A.

הפך י לכן III מ. 13,3 י<sup>163)</sup> יתנו II מ. 30,30 וְעָרְלִי וְכָר I מ. 17,14

<sup>159)</sup> S. das. ענין לגרמיה כדומר לברדו. Aus dieser Darlegung erklärt es sich übrigens, warum der Accent bei den Punktatoren bald den Namen לגרמיה, — insofern das Zeichen an und für sich in Betracht gezogen wird, — und bald den Namen מונה לגרמיה (שופר לגרמיה) führt, — um hervorzuheben, daß dem שופר מונה im engen Anschluß an לגרמיה erst der Werth eines trennenden Accents zuerkannt wird.

<sup>160)</sup> S. משפטי הטעמים. § 7b.

<sup>161)</sup> S. עין הקורא כ"י. § 1.

<sup>162)</sup> וכל לגרמיה שבמקרא באים לפני רביע, לבר במקומות מעוטים המנויים בזה הביאור בשער הלגרמיה, ולעולם לא תמצא פסיק לפני רביע כי אם במקום אחד במקרא, והוא כה אמר הא' י ה' בורא שמים (ישעיה מ"ז ה') אבל בכל משרתים תמצא פסיק בא עמקם, כו' (משפטי הטעמים ו' ז')

פסיק ולגרמיה חדה הוא, רק כשיבא פסיק ואחריו רביע נקרא לגרמיה (עין הקורא כ"י).

Und im מסרת המסרת II מ. 4 bemerkt M. G. Levita: הטעם הנקרא לגרמיה היא כדמות פסיק ממש אבל תמיד אחריו רביע.





Vorangehen können dem לגרמיה folgende Accente :

יִתְּרַת הַכֶּבֶד וְאַתָּה II. 29,22 פֶּשֶׁטָא וְיִשְׁעָב יִצְחָק וַיַּחֲפֹךְ I מ. 26,18 אולא  
 יִקְרִיבֵנוּ וְהִקְרִיב I III. 7,12 סגול וַיַּעַשׂ אֶת־הַבָּקִים II. 37,16 גרש  
 לִפְנֵינוּ כִּירוּחַ I II. 32,2 זקף וְכָל בָּקָר I IV. 7,88 גרשים  
 וַיִּקָּח אֶת־מִלְחָה I I. 28,40 פור

Ms steht vor לגרמיה nur ein מרכא ; z. B.  
 II מ. 14,10 וְהִנֵּה מוֹצְרִים I נִסְעַ אַחֲרֵיהֶם  
 III 13,52 או אֶת־הַשֹּׁתִי I או אֶת־הָעֶרֶב  
 daselbst בְּגַד הַצִּמּוֹר I או אֶת־הַפְּשָׁתִים  
 V מ. 13,16 הַמוֹצִיא אֶתְכֶם I מֵאֶרֶץ מוֹצְרִים  
 V מ: 27,3 אֲשֶׁר־הָאֱלֹדִיָּה I נָתַן לָךְ

Nur selten hat לגרמיה zwei משרתים, nämlich:  
 I Sam. 27,1 אֲשֶׁר בֵּית יִשְׂרָאֵל I Ezechiel 8,11 כִּי הַמֶּלֶט אֲמָלֵט

Anmerkung 1. Die Bestimmung, daß Wörter, welche ursprünglich מלעיל sind, wegen eines Rehlbuchstaben am Anfang des folgenden Wortes מלרע gelesen werden müssen, wird durch ein dazwischen tretendes לגרמיה nicht aufgehoben; z. B. IV מ. 10,35  
 אֲנִיָּה I אֲנַחְנוּ עֲלִים V מ. 1,28 קִימָה I ה'

Wir erkennen daraus, daß die Trennkraft des לגרמיה nur gering ist, wie die des פסיק. (S. das.)

Anmerkung 2. לגרמיה wird in der מסורה durch לג' bezeichnet, zum Unterschied von ל"ג, welches die Zahl 33 angiebt.



## Fünftes Kapitel.

Die Eigenthümlichkeiten der verbindenden Accente (משרתים).

### Vorbemerkung.

Ueber die Verwendung der verbindenden Accente sowie über einzelne Eigenthümlichkeiten derselben ist bereits an verschiedenen Stellen dieses Buches (f. a. a. O. § 12, 27 u. 28) gelegentlich gesprochen worden. Unter diesen Eigenthümlichkeiten ist die vornehmlichste, daß sie nicht selbständig vorkommen können, sondern, im Dienste der מפסיקים טעמים stehend, diesen vorangehen müssen, weshalb sie den Namen משרתים führen. Die allgemeinen und besonderen Gesetze, welchen sie unterliegen, und die theilweise bei Besprechung der einzelnen trennenden Accente schon erwähnt wurden, sollen in nachfolgendem ergänzt und näher ausgeführt werden.

### § 72. Zahl und Namen der משרתים.

Der verbindenden Accente gibt es, wie wir § 10 gesehen, eigentlich nur acht; da aber die alten Punktatoren auch den Leseaccent מאילא dazu rechnen, so wird von denselben gewöhnlich die Zahl neun angenommen, deren Reihenfolge rücksichtlich ihres häufigeren oder selteneren Gebrauchs die nachstehende ist:

- 1.) מְרַבָּא 2.) מְרַבָּא 3.) מְרַבָּא 4.) מְרַבָּא 5.) מְרַבָּא 6.) מְרַבָּא 7.) מְרַבָּא 8.) מְרַבָּא 9.) מְרַבָּא<sup>165)</sup>.

### § 73. Verschiedene Verwendung des מונה.

Der bei uns unter dem Namen מונה gebräuchliche Accent hieß ursprünglich שופר, seiner Form entsprechend; und weil er auf eine dreifache Weise verwandt wird, so wird er auch demgemäß bei den Alten durch drei verschiedene Namen bezeichnet: a.) שופר מונה b.) שופר עלוי c.) שופר מכרבל. — Die Bestimmung jeder einzelnen Art wird weiter unten an der ihr zukommenden Stelle er-

<sup>165)</sup> Diese Namen sind die jetzt üblichen. Die in der מסורה und bei den נקדנים gebräuchlichen werden bei der speciellen Besprechung der Accente angeführt und erörtert werden.

läutert werden (§ 82 ff.). — Uebrigens wird auch der verbindende Accent מִהֶפֶךְ gewöhnlich als שׁוֹפֵר מִהֶפֶךְ von den Alten aufgeführt.

### § 74. Gebrauch der verbindenden Accente.

Ein verbindender Accent weist darauf hin, daß das Wort, auf welchem er steht, logisch oder grammatisch mit dem nachfolgenden Wort verknüpft ist. Die Fälle, in welchen dies geschehen kann, mögen, wie sie § 27 angegeben sind, hier der Deutlichkeit wegen nochmals kurz wiederholt werden:

1.) Wenn eines der beiden Wörter Prädikat ist: z. B.

I M. 50,7 וַיַּעַן יוֹסֵף      das. 24,1 וַאֲבִרְהֶם זָקֵן

2.) wenn ein Wort im status constructus mit dem folgenden steht; z. B.

II M. 5,10. וְאַחֲבֹשֶׁר הָפֵר      das. 29,14 נָגַשׁ הָעָם

3.) wenn ein Satztheil mit einem Bestimmungswort verbunden ist; z. B.

III M. 11,9 וְהִיטָם קְרוּשִׁים      das. 12,45 טְמֵאִים הֵם

4.) wenn beide Wörter gleichartige Satztheile sind; z. B.

IV M. 20,17 חֲבֵנָה וְחֲבָנָן      das. 21,27 יִכְנֶן וְשִׁמְאֵל

5.) wenn das zweite Wort Apposition des ersten ist; z. B.

V M. 2,8 וּמִרְדֵּכִי הַיְּהוּדִי      Esther 9,29 אַחֲרָיו בְּנֵי־עָשׂוֹן

### § 75. Aufeinanderfolge mehrerer מִשְׂרָחִים (סְכוּמַת מִשְׂרָחִים).

Der logische oder grammatische Zusammenhang eines Satzes erfordert oft die Aufeinanderfolge von mehreren מִשְׂרָחִים. Dieselbe kann auf zweierlei Weise ausgeführt werden: entweder indem gleiche Accente neben einander stehen; oder wenn verschiedene Accente mit einander abwechseln.

Daß zwei und mehr gleiche מִשְׂרָחִים nach einander folgen, findet nur bei שׁוֹפֵר מוֹנָה עליו, שׁוֹפֵר מִרְכָּא statt, — am häufigsten bei שׁוֹפֵר מוֹנָה; z. B.

Jer. 38,25 וַחֲבֵרָה אָפִי בֶן בִּי־הָהוּא V M. 31,17 וַיָּבֹאוּ אֵלֶיהָ וַאֲמָרוּ אֵלֶיהָ

IV M. 9,10 וַתִּשָּׂא חֶסֶד לְפָנָיו 2,9 אִישׁ אִישׁ בִּי־יְהוָה טָמֵא וְכִנְפֶּשׁ

Ezechiel 47,12 וְעַד־נַחֲלֵל יַעֲלֶה וְעַד־שְׂפָתוֹ מֵנָה וְכִנְיָהּ וְכָל־עֵץ־מֵאֲזָל



Auch שופר עלוי und מרכא kommen zuweilen zweimal, aber nicht öfter, hinter einander vor; z. B.

I M. 40,16 כִּי טוֹב פָּתַח II M. 3,4 כִּי כָר לְרֵאוֹת  
 §. 8,6 כִּי הַמֶּלֶט אִמְלֵט I Sam. 27,1<sup>166</sup> אִשְׁרָאֵל<sup>166</sup> כִּי הַמֶּלֶט אִמְלֵט

### § 76. Fortsetzung.

Die Verschiedenheit in der Aufeinanderfolge der משרתים sowie die Anzahl der letzteren und ihre Wahl hängt von den Eigenthümlichkeiten des trennenden Accents ab, vor welchem sie stehen. Zwei oder mehr משרתים können folgende Accente haben:

#### 1.) וְרָקָא

מִצָּא עֲבָדָה חֵן I M. 19,19 z. B. קדמא, שופר עלוי  
 מִן־הַיָּדִים אֲשֶׁר עַל־הַמִּזְבֵּחַ II M. 19,21 z. B. קדמא מרכא  
 וְאִם־הָפַר יָפַר אֹתָם אִישָׁה IV M. 30,13 z. B. ח"ק קדמא מרכא  
 הוּא מִסְפָּר לַמֶּלֶךְ II Könige 8,5 (§ 56 A.) z. B. מונח מונח  
 בְּהַרְגָּה ה' אֶלְדִּיד אֹתָם מִלְפָּנָיו V M. 9,4 z. B. מונח, ח"ק, קדמא, מרכא

#### 2.) רְבִיעַ

כִּאֲוֹנֵי צֶדֶק אֲבִנֵי־צֶדֶק III M. 19,36 z. B. דרגא, מונח  
 אֲשֶׁר יִשְׁתָּרוּ עָקְרוּ בָהֶם IV M. 4,14 z. B. מונח דרגא, מונח

#### 3.) פִּשְׁטָא

אִישׁ אָמוֹ וְאָבִיו III M. 19,3 z. B. מונח, מהפך  
 אֶל־בֵּית עֲבָדָה וְלִינוֹ I M. 19,2 z. B. קדמא מהפך  
 כִּי טוֹב לָנוּ II M. 14,12 z. B. מונח, מרכא  
 הַעוֹד אֲבִיכֶם חֵי I M. 43,7 z. B. קדמא, מרכא  
 קְרָאוּ לְיָמִים הָאֵלֶּה פּוּרִים Esther 9,26 z. B. ח"ק, קדמא, מהפך  
 שָׂרָה אִשְׁתִּי אֲדָנִי בֵן I M. 24,36 z. B. ח"ק, קדמא, מרכא  
 לֹא־אֶל־אֶרֶץ זָבַת חֵלֶב וְדִבְשׁ IV M. 16,14 z. B. מונח, ח"ק, קדמא, מהפך

<sup>166</sup>) Diese beiden Stellen sind auch im הוריות הקורא (unter לגרמיה mit zwei מרכות angegeben, ebenso in (einem handschriftlichen) עין הקורא und in מקראות גדולות; in den משפטי הטעמים; in den מקראות גרולות und anderen correcten Bibelausgaben hingegen sind die Worte אִשְׁרָאֵל und כִּי־הַמֶּלֶט durch ein מקף verbunden.

4.) אִלָּא

הָרָגָה וְנִעְרָה ח"ק, קדמא ז. B. Esther 2,12

כִּי שְׂאֵל-נָא לְיָמִים רִאשֹׁנִים מוֹנַח ח"ה קדמא ז. B. V M. 4,32

וְכָפַר עָלֵינוּ חֲבֵתָן

נִגְדָה אַחֲרֵינוּ חֲבֵר-לָךְ

5.) חֲבִיר

קדמא, דרנא ז. B. III M. 4,35

מוֹנַח, דרנא ז. B. I M. 31,32

קדמא, מורכא ז. B. V. M. 18,18

מוֹנַח, מורכא ז. B. V M. 2,21

ח"ק, קדמא, דרנא ז. B. II M. 17,11

אֲחָרָא חֲבִירָא אֶסְתֵּר חֲבֵרָא עִם-הַמֶּלֶךְ ז. B. E. 5,12 מוֹנַח ח"ק, קדמא, דרנא

עִם גְּדוּל וְרַב

יַעֲרֹךְ אִתּוֹ אַחֲרָן וְיָבִיאוּ

אֲחָרָא חֲבִירָא אֶסְתֵּר חֲבֵרָא עִם-הַמֶּלֶךְ

§ 77. **Abschwächung und Verstärkung des Accentwerthes.**

Die verbindende Accenten bilden keine Abstufungen, wie die trennenden Accente; sie sind vielmehr hinsichtlich ihres Ranges einander völlig gleich.<sup>167)</sup> Um nun eine Anhäufung derselben zu vermeiden, welche dem Wohlklang des Vortrags Eintrag thun würde, wird in gegebenen Fällen, da wo ein Absetzen im Vortrag erforderlich ist, ein trennender Accent statt eines verbindenden verwandt, wofür die §§ 49 und 59 (f. S. 113) mehrfache Beispiele enthalten.

Wo jedoch die Wortfolge für eine solche Abschwächung des trennenden Accents nicht geeignet erscheint, haben die בעלי הטעמים die Aufeinanderfolge der verbindenden Accente zwar beibehalten, aber durch Einschaltung eines פסיק die nothwendige Auseinanderhaltung der Worte bewirkt; ז. B. Ez. 47,12 מוֹנַח יַמּוֹנָה Est. 2,15 בַּת-אֲבִיתָהּ לִדּוֹד.

§ 78. **Fortsetzung.**

Es gibt aber auch Wortverbindungen, welche untrennbar sind, weil gerade durch die Aufeinanderfolge der משרתים ihre Zusammengehörigkeit hervorgehoben werden soll. In solchen Fällen

<sup>167)</sup> ראו שתדע כי הטעמים המשרתים כולם שוים בענין החבור (ס"ב)



darf weder ein trennender Accent, noch ein פסיק ihre Reihenfolge unterbrechen; dagegen verstärkt sich der Werth eines derselben an geeigneter Stelle von selbst, sodaß er fast die Trennkraft eines טפסיק erreicht.<sup>168)</sup> Zu einer solchen Rangerhöhung eignen sich vorzugsweise קטנה תלישא und קדמא. Bei ת"ק leuchtet dies selbst dem Laien sofort ein, weil es uns geläufig ist, das der ת"ק stets nachfolgende קדמא zu dem mit ihm verbundenen אולא zu lesen, wie uns folgende Beispiele beweisen:

I מ. 21,12 וַיִּקְחֵם לָחֶם וְחֶמֶת לַיּוֹם II מ. 3,18 אָפָה וּנְקָי יִשְׂרָאֵל  
III מ. 20,2 אִישׁ אִישׁ מִבְּנֵי יִשְׂרָאֵל IV מ. 4.3 עַל־חֲטָאתוֹ אֲשֶׁר חָטָא  
V מ. 18,20 אֲשֶׁר יוֹדֵד דְּבָר דְּבָר Esther 3,7 הַפִּיל פֹּרֹה הוּא הַגִּנְדָּל

Der Leser würde bei diesen und allen ähnlichen Stellen die Verbindung der Wörter durch קדמא ואולא ebenso selbstverständlich finden, wie die trennende Bestimmung der קטנה תלישא.

### § 79. Fortsetzung.

Auffälliger ist es dagegen, wenn auf dem Worte, bei welchem man eine Vortragspause erwartet, das קדמא steht, sodaß dieser Accent dadurch von der vorangehenden קטנה תלישא getrennt und mit der nachfolgenden אולא verbunden erscheint. Nehmen wir als Beispiel die Stelle I מ. 30,35 an וַיִּסַּר בַּיּוֹם הַהוּא אֶת־הַתִּישִׁים. Wir würden bei flüchtiger Prüfung es für richtiger gefunden haben, wenn etwa וַיִּסַּר בַּיּוֹם הַהוּא אֶת־הַתִּישִׁים accentuirt wäre, um ביום mit einander zu verbinden. Die בעלי הטעמים wollten aber darauf hinweisen, daß die Worte: ויסר את התישים verbunden sein müssen, und setzten deshalb drei משרתים hinter einander.<sup>169)</sup> Nach dieser

<sup>168)</sup> Diese Verstärkung geht jedoch nicht so weit, daß nach בג"ד כפ"ת diese Verhältnisse beibehielten; z. B. II מ. 19,16 וַיְהִי בַיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי אֲהֵרָא.

<sup>169)</sup> Ein andere משרתים-Folge, die etwa am Schlusse eines Verses gelaute hätte וַיִּסַּר בַּיּוֹם הַהוּא אֶת־הַתִּישִׁים würde uns auch nicht anstößig sein; aber gerade die Vereinigung der Wörter אֶת־הַתִּישִׁים klingt befremdend, weil sich unser musikalisches Gehör dagegen sträubt, welches die mit קדמא ואולא verknüpfte Melodie nur bei zusammengehörigen Wörtern erwartet.

Darlegung werden ähnliche Stellen zu beurtheilen und leicht zu verstehen sein; z. B.

I M. 40,5 וַיִּחַלְמוּ חֲלוֹם שְׁנֵיהֶם II M. 12,8 וַיִּרְדּוּ כָּל־עַבְדֵּיךָ אֵלֶּה אֵלַי  
III M. 3,14 וְאִם בָּחַרְתָּ לְבָנָהּ הִיא IV. 11,32 כָּל־הַיּוֹם הַזֶּה וְכָל־הַלַּיְלָה (הָהוּא)  
V M. 7,16 וְכָל־מַדּוּי מַצֻּלִּים הָרָעִים Esther 9,12 וְאַבְרָם וְהָרְגוּ הַיְּהוּדִים

In dem ersten Beispiel weisen die Accente darauf hin, daß חלום Object ist, was den Sinn ergibt, welchen alle Exegeten annehmen, nämlich: ויחלמו שניהם חלום.<sup>170)</sup> Aus dem zweiten Beispiel ersehen wir, daß וירדו אלי zu verbinden sind; im dritten daß היא zusammen zu nehmen sind, und als Prädikat: בחרת לבנה; im vierten daß der Sinn ist: כָּל־הַיּוֹם וְכָל־הַלַּיְלָה (הָהוּא); im fünften: daß הָרָעִים nicht das Attribut von מצולים ist, sondern von מַדּוּי; im sechsten endlich, daß beide Verben, הָרְגוּ und וַאֲבָרָם Prädikate von הַיְּהוּדִים sind.<sup>171)</sup>

Erwähnenswerth ist auch folgende Stelle: וַיֵּרָא יוֹשֵׁב הָאָרֶץ הַכְּנַעֲנִי (I M. 50,11). הארץ kann hier nicht status constructus sein, weil es den Artikel hat; auch der Sinn spricht dagegen. Die Accente weisen nun darauf hin, daß יושב und הכנעני im Appositionsverhältniß stehen, und das וירא הכנעני, יושב הארץ zu construiren ist, wie auch רשב"ם zur Stelle erklärt.

### § 80. Fortsetzung.

קדמא kann auch dann trennende Kraft annehmen, wenn es, statt vor אולא, in einer anderen משרתים-Folge vorkommt; z. B.

<sup>170)</sup> Nur der מדרש faßt חלום als status constructus auf. Entspräche aber diese Annahme der einfachen Worterklärung, so würde das Prädikat ויחלמו wohl einen trennenden Accent erhalten haben, und nur die beiden folgenden Wörter würden verbunden worden sein wie in folgenden Beispielen: I M. 40,4 וַיִּפְקֹד שָׁר הַמִּצְבָּחִים יוֹסֵף II M. 35,21 הַבָּיִא אֶת־תְּרוֹמַת ה' III M. 27,15 וַיִּסֹּף חֲמִשִּׁית בְּסֵף־עֶרְבָּה IV M. 16,15 לֹא חָמֹר אֶתְדָּר מֵהֶם V M. 26,11 קִהְבִּיא אֶת־סֵפֶר הַזִּכְרֹנֹת Esther 6,1 לַעֲשֹׂר אֶת־כֶּרֶם־עֶשֶׂר הַבִּיאָתָהּ

<sup>171)</sup> Daß הָרְגוּ הַיְּהוּדִים zusammen zu lesen ist, und nicht הַיְּהוּדִים וְהָרְגוּ, beweist Vers 6 וַאֲבָרָם הַיְּהוּדִים, wo auf הַיְּהוּדִים ein trennender Accent gesetzt ist.



vor שְׁנַיִם עָשָׂר עֲבָרִיד אֲחִים אֲנַחְנוּ I מ. 42,13 Von diesen fünf zusammengehörigen Wörtern schließen sich die drei ersten einander näher an.<sup>172)</sup>

Desgleichen vor יָתְרוֹ חֲתָן מִשָּׁה II מ. 18,5 Hier ist יָתְרוֹ von מִשָּׁה חֲתָן getrennt, wie kurz zuvor (B. 2) in der gleichen Wortfolge יָתְרוֹ חֲתָן מִשָּׁה, wo יתרו ein פשטא hat.

Ebenso vor מִהַפֵּךְ (פשטא) III מ. 8,35 תִּשְׁכְּבוּ יוֹמָם וְלַיְלָה — לִקְרַת יוֹמָם וְלַיְלָה II מ. 13,21 und Jer. 8,23 וְאִבְכֶּה יוֹמָם וְלַיְלָה.

Vergleiche ferner: IV 1,3 מִבֶּן עֶשְׂרִים שָׁנָה mit IV 26,4 מִבֶּן עֶשְׂרִים שָׁנָה

V. 11,9 וְלִבְעֹל יִאֲרִיכוּ יָמֶיךָ II 20,12 וְלִבְעֹל תִּאֲרִיכוּ יָמֶיךָ

Auch Esther 1,11 לְהִרְאוֹת הָעַמִּים וְהַשָּׂרִים ist von den beiden folgenden Wörtern geschieden, welche untrennbar sind. (S. §§ 27c, und 74, 4)

### § 81. Fortsetzung.

Die Wortfolge bedingt, außer bei קדמא, auch bei einigen anderen משרתים zuweilen eine schwache Pause, deren Berechtigung nur durch den Wortsinne erkennbar ist und durch Vergleichung mit ähnlichen Stellen Bestätigung findet; z. B.

(פשטא) I מ. 31,46

vergl. mit I מ. 27,19

(פשטא) II מ. 16, 1

vergl. mit II מ. 12,6

(פשטא) III מ. 1,5

vergl. mit III מ. 1,8

(מוהפך) IV מ. 13,32

vergl. mit III מ. 17,10

וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב לְאֶחָיו

וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב אֶל-אָבִיו

בְּחַמְשָׁה עָשָׂר יוֹם

עַד אֲרֻבָּעָה עָשָׂר יוֹם

בְּנֵי אֶהְרֹן הַכֹּהֲנִים<sup>173)</sup>

בְּנֵי אֶהְרֹן הַכֹּהֲנִים

אֲרָץ אֲבֹלֶת יוֹשְׁבֶיהָ

נֶפֶשׁ הָאֲבֹלֶת אֲחֵיהֶם

<sup>172)</sup> אֲחִים י אֲנַחְנוּ sind nur mit Rücksicht auf den Wohlklang durch פסיק getrennt. (S. § 70. ad. 2.)

<sup>173)</sup> הַכֹּהֲנִים ist von אֶהְרֹן getrennt, da es Apposition von בְּנֵי אֶהְרֹן ist.

(ורקא) V מ. 28,51

vergl. mit V מ. 28,4

(תביר) Esther 4,8

vergl. mit II Sam. 15,2

Doch in der Regel wird erforderlichen Falles die Wort-  
scheideung durch פסיק vollzogen.

פְּרִי בְּהִמְתָּךְ וּפְרִי אֲדָמָתְךָ

בְּרִיד פְּרִי-בִטְנֶךָ וּפְרִי אֲדָמָתְךָ

לְבֹא אֶרֶץ-הַמִּלֶּךְ לְהַתְחַנֵּךְ

לְבֹא אֶל-הַמֶּלֶךְ בְּמִשְׁפָּט

Diesen allgemeinen Gesetzen über die verbindenden Accente  
schließen sich die Regeln über die Eigenthümlichkeiten an, denen je-  
der einzelne von ihnen insbesondere untersteht, und die in den  
nächstfolgenden Paragraphen besprochen werden sollen. —

## § 82. 1., שׁוּפֵר מוֹנֵה oder שׁוּפֵר.

מוֹנֵה im weiteren Sinne heißt dieser verbindende Accent  
in allen verschiedenen Arten seines Gebrauchs. Um aber diese  
Arten schärfer unterscheiden zu können, haben die Punktatoren den-  
selben nach den fein nuancirten Regeln, denen sie unterliegen, ent-  
sprechende Specialnamen beigelegt, und die am meisten vorkommende  
Art mit שׁוּפֵר מוֹנֵה im engern Sinne bezeichnet, die beiden andern  
aber mit den Namen שׁוּפֵר מְרַבֵּל und שׁוּפֵר עָלִי benannt.<sup>174)</sup>

Diese Eintheilung war gewiß für die alten Gelehrten von  
praktischem Werth, und die Kenntniß der darauf bezüglichen Regeln  
ist ihnen unzweifelhaft geläufig gewesen; für die Gegenwart hat sie  
nur ein theoretisches Interesse, indem sie das Verständniß älterer  
Autoren uns erschließt.

Am einfachsten und klarsten ist die Lehre vom

## § 83. a., שׁוּפֵר מוֹנֵה

welches von späteren Punktatoren auch שׁוּפֵר יָשָׁר genannt  
wird. — Rührt der Name שׁוּפֵר von der Form des Accents  
her, (§ 73), so weist מוֹנֵה vermuthlich auf die Melodie desselben

<sup>174)</sup> Für מוֹנֵה wird von Einigen der Name גִּלְגַּל (s. מִנְחַת שִׁי zu I M. 12,3) und שׁוּפֵר הוֹכֵךְ (s. אור תורה zu I M. 41,45 und שׁ״ש 3. St.)  
gebraucht. (זוהר אברהם bemerkt שהיא הולך מימין לשמאל).



hin. Wie die Configur des טונה aus einfachen, ruhigen Intervallen besteht, so enthält טונה, die Wurzel dieses Wortes, den Begriff des Gefälligen, Gelassenen, Ruhigen, (vgl. die Phrase נוח לתשחורת und ניהא לי).

Als שופר טונה (שופר ישר) ist der Accent am häufigsten gebraucht und steht entweder unmittelbar vor seinem Hauptaccent, nämlich:

vor סגול; ג. B. I M. 44,81 וַיֹּאמֶר בִּן אֲדֹנָיִי daf. 36,39 וַיָּקֹם בַּעַל חֲנָן בֶּן-עֲכָבֹד  
 „ רביע; ג. B. I M. 28,22 וְהָאֲבֹן הַזֶּה II M. 16,29 שָׁבוּ אִישׁ פִּתְחוּ  
 „ פור; ג. B. II M. 4,9 וְאֶמְנֹנוֹ IV M. 11,26 שֶׁם הָאֲחֵר אֶלְדָּר  
 „ ת"ג; ג. B. II M. 33,1 אֲשֶׁר נִשְׁבַּעְתִּי III M. 20,17 בְּתֹאבֵינוּ אֵן בְּתֹאמֹנוּ  
 „ גרש; ג. B. III M. 21,23 אֲךְ אֵל־הַפָּרָח IV M. 35,23 אֵן בְּכִרְאֹבֵן  
 „ גרשים; ג. B. IV M. 2,17 פֶּךְ אֶחָד Esther 4,14 רִנָּה וְהִצִּילָה

oder zunächst vor einem anderen verbindenden Accente,

vor טהפך (פשטא); ג. B. IV M. 18,28 בֶּן פְּרִימוֹ גַּם-אֲהֵם  
 „ מרכא (פשטא); ג. B. II M. 4,12 בֶּן טוֹב לָנוּ  
 „ ת"ק (פשטא); ג. B. V 28,49 יִשָּׂא ה' עָלֶיךָ גִּזִּי מִרְחוֹק  
 „ מרכא (תביר); ג. B. IV M. 18,9 קָדַשׁ קְדָשִׁים קָדֹ  
 „ תביר (דרגא); ג. B. V M. 2,6 אֲכַל תִּשְׁבְּרוּ מֵאֲתָם  
 „ דרגא (רביע); ג. B. IV M. 4,14 אֲשֶׁר יִשְׁרְתוּ עֵינֵינוּ בָּהֶם  
 „ קדמא (אולא); ג. B. I M. 28,9 אֲחִימִלְכֵת בְּתִישְׁמֵעָאֵל בֶּן-אֲבִרְהָם  
 „ ת"ק (אולא); ג. B. III M. 20,2 אִישׁ אִישׁ מִבְּנֵי יִשְׂרָאֵל  
 „ ירח בן יומו (ק"פ); ג. B. IV M. 35,5 אֲחִי-פֶאֶת־קִדְמָה אֶלְפִים בְּאֵמָה

In allen diesen Fällen behält der Accent den Namen שופר טונה bei, auch wenn er mehrere Male nach einander folgt.

#### § 84. b., שופר טונה und c., שופר טונה.

Nicht so einfach liegt das Verhältniß, wenn טונה vor וקף steht, in welchem Falle der Accent entweder שופר טונה<sup>175)</sup> oder שופר טונה<sup>176)</sup> heißt. Er trägt unbedingt den Namen טונה, wenn er unmittelbar steht

<sup>175)</sup> Nach Ben Bileam wird der שופר טונה vor משרת ebenfalls שופר טונה genannt.

a.) vor וּרְקָא; ג. B. I מ. 3,17 שְׁמֵעָהּ II מ. 10,2 וּבְתֵן כָּל־עֲבָדֶיךָ

III מ. 23,2 שְׁשֶׁת יָמִים

b.) vor אַתְנַחְתָּא; ג. B. IV מ. 16,21 מִתּוֹךְ הַיַּעֲרָה הַזֹּאת

V מ. 4,9 קָבַל שְׁרֵי הַמֶּלֶךְ Est. 1,18 כָּל יְמֵי חַיָּה

c.) vor קטן; doch nur, wenn die erste Silbe unbetont ist; ג. B.

I מ. 1,6 וְהִיטָה מִבְּדִיל II מ. 12,4 לְפָנֶי אֲבֹלֹ III מ. 12,45 וְהִיטָה קְרוֹשִׁים

IV מ. 16,21 וַיִּגְדְּרוּ לָהּ V מ. 4,9 עֹלֶת הַבֶּקֶר Esther 4,4 בְּבִרְם רֵעֵךְ

Ruht hingegen der Ton auf der ersten Silbe, so wird der Ton מְרַבֵּל genannt.<sup>177)</sup> Beispiele sind:

I מ. 4,26 אֶן הוֹחֵל II מ. 32,18 קוֹל עֲנוֹת III מ. 2,14 גִּר שֶׁבְּרִמּוֹ

IV מ. 1,49 אִישׁ יְהוּדִי Est. 2,5 מֶלֶךְ הָאֱמֹרִי V מ. 1,4 סֵלָה עֲשָׂרוֹן

Nur wenn der Accent mit וקף קטן auf Einem Worte steht, wird der Name מוֹנָח beibehalten; ג. B.

I מ. 4,1 וְהָאֲדָם II מ. 15,7 חֲרוֹנֶךְ III מ. 23,14 הַבִּנְיָאִים

IV מ. 15,2 מוֹשְׁבֵי־חֵיכֶם V מ. 9,5 לְכַבֵּךְ Esther 5,8 שְׂאֵנְתִי

Es können vor א״ו auch zwei מְרַבֵּל stehen. Bei אַתְנַחְתָּא kommt dies nur selten vor, (§ 41 f.,) und heißt der erste derselben מוֹנָח, der zweite עלוי; ג. B.

<sup>176)</sup> Beide Namen scheinen sich auf die Melodie zu beziehen, und bedeutet שׁוֹפֵר עֲלוֹי wohl „des tonhebende Schofar.“ Die Grundbedeutung von מְרַבֵּל oder כְּרַבֵּל dagegen, welche sch mü cken d, z i e r e n d i s t, kann sich dagegen auf die Verschönerung der Melodie beziehen, da כְּרַבֵּל nicht nur, (wie Daniel 3,21 und I Chr. 15,27), vom Kleiderschmuck, sondern auch von musikalischen Instrumenten gebraucht wird. Nach dem ערוך (f. u. כְּרַבֵּלִין) ist es eine Flöte In בְּרַאשִׁית רַבָּה Kap. 24 werden die Substantive כְּנֹר וְעֹנֶבֶת durch עֲרַבְלִין וְכְרַבְלִין wiedergegeben. — שׁוֹפֵר מְרַבֵּל kann also die Bedeutung von „tonzierende Schofar“ besitzen, und in der That wird kein anderer Accent gesunglich so verschiedenartig ausgeführt, wie מוֹנָח in Rücksicht auf seine jemalige Stellung.

<sup>177)</sup> Nach der Lehre Ben Bileams in seinem מֶמְסֵר הַמִּקְרָא f. ט״ז. 13a. Rabbi David Kimchi nennt ihn שׁוֹפֵר קֶלֶקֶל (f. עַט סוֹפֵר ט. 32.)



II מ. 3,4 כִּי סָךְ לִרְאוֹת      das. 12,29 כִּי לֹא חֲמִין

Vor וְרָקָא kommen zwei מונחים nur in dem Fall vor, wenn der erste משרת auf dem ersten Buchstaben ruht (§ 56A.); dann bleibt מונה als Specialname für den ersten משרת, für den zweiten משרת bestehen; ג. B.

IV מ. 6,21 נֹאחַ הַיּוֹרֵת הַנּוֹרֵא      das. 15,24 אִם מְעִינִי הָעֵרָה

Und ruht das zweite מונה ebenfalls auf dem Anfangsbuchstaben, so werden beide משרת עלוי genannt (§ 56A.); ג. B.

V מ. 14,24 כִּי לֹא חֻבֵּל      II מ. 4,11 כִּי שָׁם פֶּה

Der Name des zweiten משרת vor וְרָקָא bleibt übrigens auch in dem Falle משרת עלוי, wenn der משרת ein מרכא, oder ein קדמא ist, (56 A u. B); ג. B.

II Chr. 6,32 לֹא מְעַמְּקֵי יִשְׂרָאֵל      V מ. 30,19 קַעֲרֹתִי בְּכֶם הַיּוֹם

Endlich kann auch קטן וקף zwei מונחים haben; aber in allen Fällen, d. h. unabhängig von der Betonung, heißt dann der erste משרת, der zweite משרת עלוי; ג. B.

I מ. 33,1 וְהִנֵּה עֹשֵׂי בָּא      II מ. 4,8 אִם-לֹא יִאֲמִינוּ לָךְ

III מ. 18,8 הִנֵּה נִתְּתִי לָךְ      IV מ. 7,3 וְשָׁנִי עֹשֶׂה בְּקֶר

V מ. 1,23 שְׁנַיִם עֹשֶׂה אֲנָשִׁים      G. 7,8 אֲשֶׁר אֶסְתַּר עֲלֶיהָ

Wiederholt möge hier das Gesetz hervorgehoben werden, daß מונה mit einem der drei folgenden Hauptaccente auf einem Worte stehen kann:

a.) mit פור, I מ. 50,17 אֲנִי (vgl. § 63).

b.) mit וקף קטן, II מ. 32,30 וְהִנֵּה מְמַחֲרֵת (f. § 44, ad 2)

c.) mit רביע, II מ. 32,31 אֲנִי (vgl. § 52).

d.) mit אתנחתא, I Chr. 5,20 שְׁעֵמָהֶם (vgl. § 41d).

Anmerkung: Die Bestimmung darüber, wo קדמא oder מונה als erster, (beziehungsweise vorletzter) משרת vor תביר, פשטא, וקף, פשטא, תביר vor משרת zu verwenden sind, f. Schluß des § 86 (über קדמא).

§ 85. 2., מהפך

wird wegen seiner Form (◌◌) auch שׁוּפָר מְהוּפָךְ, umgekehrtes Schofar genannt, im Gegensatz zu שׁוּפָר יָשָׁר (◌◌), dem geraden Schofar.<sup>178)</sup> Von dem gleichgeformten יְהִיב, welches, wie ausgeführt, nur solchen Wörtern zukommt, deren erste Silbe betont ist, unterscheidet sich מהפך dadurch, daß jenes immer zur Rechten, dieses nur zur Linken des Vokals steht, (§ 60), wie in folgenden Beispielen:

V M. 1,7 אֶרֶץ אֲבִנִּיהָ בְּרָזָל vgl. mit V M. 8,9 אֶרֶץ אֲבִנִּיהָ בְּרָזָל  
V M. 20,15 בֵּן לְשֵׁשֶׁת הַקָּנִים vgl. mit II M. 25,33 בֵּן לְשֵׁשֶׁת הַקָּנִים

Die Bedingungen, unter denen מהפך verwandt wird, sind einfach, da es nur und zwar unmittelbar vor פשטא steht.

מהפך kann ebensowohl auf Wörter, welche milel, als auch auf solche, welche milra sind, gesetzt werden; doch muß es durch eine Silbe mindestens von seinem Hauptaccente getrennt sein. Folgen aber die betreffenden Silben unmittelbar nach einander, so steht statt מהפך ein מרכא, (§ 59); z. B.

I M. 49,12 אִם-בֵּן הוּא לְמִתָּן אָתּוּ vgl. mit II M. 1,16 אִם-בֵּן הוּא לְמִתָּן אָתּוּ  
II M. 25,14 וְהִבְאֵתָ אֶת-הַבָּרִים " " II M. 26,33 וְהִבְאֵתָ שְׁמָה<sup>179)</sup>

Dieselbe Regel ist auch auf die wenigen Fälle anwendbar, in welchen קדמא und der משרת auf einem Worte ruhen, wie IV M. 20,1 יִבְכּוּ בְּנֵי-יִשְׂרָאֵל כָּל-הָעֵדָה מִדְּבַר-צִן Auch hier steht mit Recht כָּל-הָעֵדָה, weil das פשטא von seinem משרת getrennt ist.<sup>180)</sup> Aber מרכא (V M. 8,16) hat statt das מהפך ein מרכא, da das פשטא unmittelbar darauf folgt.<sup>181)</sup>

<sup>178)</sup> מקנה אברם.

<sup>179)</sup> Die von Heidenheim gebrachte Version Jesajah 58,2 יוֹם וַיֹּם (statt יוֹם וַיֹּם, wie andere correcte Ausgaben haben), scheint darauf hinzuweisen, daß, hier vor פשטא ein מרכא gehört, das dazwischen tretende פסיק (ähnlich dem Verhältniß des דרגא zu חביר s. § 62) die Regel aber wieder aufhebe, und daher das ursprüngliche מהפך beibehalten wird. Heidenheim selbst gibt weder an, welchem Autor er seine Lesart entnommen, noch die Regel, durch welche sie begründet ist. (Vgl. מ"ש u. א"ת z. St.).

<sup>180)</sup> Nach der מסורה zu III M. 25,46 sind an noch fünf Stellen מרכא und מהפך auf einem Worte vereinigt. (S. Note 93).



Obwohl מרכא und מהפך einander überhaupt nicht folgen können,<sup>182)</sup> finden wir doch zuweilen beide Accente unter einem Wort; z. B. III M. 26,36 וְהִבְאֵתִי מִרְדִּי. Diese abnorme Zeichensetzung hat aber nur den Zweck, uns die von einander abweichenden Ansichten zweier Autoritäten vorzuführen. Ueberall nämlich ist in חנ"ך die Betonung von וְהִבְאֵתִי wegen des Waw conversivum (וַי"ו הַפְּסִיק) milra.<sup>183)</sup> Ben Ascher hält die Anwendung dieser grammatischen Regel auch an unserer Stelle für berechtigt, weshalb er מִרְדִּי וְהִבְאֵתִי accentuirt, mit מרכא unten der letzten Silbe. Nach Ben Naphtali hingegen ist das Wort אהור נסוג אהור, d. h. der ursprüngliche Ton weicht zurück, das Wort wird also milel, und es ist somit richtig, מִרְדִּי וְהִבְאֵתִי zu lesen, mit מהפך unter der betonten Silbe. Die Sophirim, (die gelehrten Abschreiber) haben aber diesen Streit nirgends entscheiden wollen, haben ihn jedoch durch Beibehaltung beider Zeichen angedeutet. — Selbstverständlich aber hat der Leser in seinem Vortrag nur Eines zu berücksichtigen, und pflegen die abendländischen Juden (מערבאי) sich nach Ben Ascher zu richten.<sup>184)</sup>

Anmerkung: Daß מהפך mit seinem Hauptaccenten פשטא

<sup>181)</sup> קדמא und מרכא kommen auf einem Worte nicht weiter vor.

<sup>182)</sup> Nicht recht verständlich ist in Bezug hierauf die Bemerkung Ben Bileam's (פ. משפטי הטעמים 20b), אם תמצא שופר הפוך ומרכא קודם, לפשטא הנה הוא שופר יתיב כי לעולם לא יתחברו לו בשירותו שופר יחד, מונחים, (auch zwei מונחים יתיב nur מונה יתיב, da auf מונח ומרכא קודם יחד nirgends ein מרכא folgt.

<sup>183)</sup> II. M. I M. 27,12 וְהִבְאֵתִי עָלַי, II M. 6,8 וְהִבְאֵתִי אֶתְכֶם, III M. 26,25 וְהִבְאֵתִי עֲלֵיכֶם.

<sup>184)</sup> Eine ähnliche Meinungsverschiedenheit waltet zwischen diesen beiden Gelehrten über die Vokalisation einiger anderen Wörter ob; z. B. וְשַׁלַּחְתִּי רֹבֵר (III M. 26,25). Ben Ascher liest aus obigem Grunde וְשַׁלַּחְתִּי; Ben Naphtali hält die Zurückverlegung des Tones auch hier erforderlich und setzt demgemäß וְשַׁלַּחְתִּי רֹבֵר mit מהפך. Die gleiche Bewandniß hat es auch mit לַהֲנִיחַן דָּת (Esther 3,14.) —

auf einem Worte ruhen kann, (z. B. שְׁהִמְלִךְ S. L. 1,12), haben wir bereits § 59 gesehen.

### § 86. 3., קִדְמָא

קִדְמָא kommt bei den Punktatoren nur unter den Namen אולא vor (§ 69), während unser אולא von ihnen טרם oder גריש genannt wird (§ 66). Die Bedeutung der chaldäischen Namen אולא וקדמא ist bereits § 69 angegeben, (f. u. אולא); nach טקנה אברם figurirt er auch unter dem Namen אשל.

Der Accent wird auf die betonte Silbe gesetzt und unterscheidet sich dadurch vom פשטא, welches allezeit am Ende des Wortes steht. Er ist insofern von größerer Wichtigkeit, als die übrige משרתים, da er bestimmt ist, die Uebergänge von den höheren Tönen zu den tiefen zu vermitteln, weshalb er nie nach גדול וקף, תביר, und טפחא folgen kann. Vielmehr schließt er sich direkt an die übrigen ihm vorangehenden trennenden Accente an und verbindet sie mit den Schlußaccenten. Die ersteren finden sich in folgenden Beispielen:

- 1.) מִן שָׁמַיְךָ לְאִישׁ II. 2,14 גרשׁים 2.) וְנֹאמַר הָהִי נָא אֵלֶּה I. 26,28 רביע
- 3.) וְאַתְּהָאֵל יַעֲשֶׂה IV. 6,17 גרשׁ 4.) אֲשֶׁר חָטָא נִקְבָּה III. 5,6 אולא
- 5.) מִקּוֹם אֲשֶׁר דְּבַרְהֶמְלָךְ E. 4,3 פשטא 6.) וּבְנִיכֶם אֲשֶׁר לֹא יִדְעוּ V. 1,39 ת"ג
- 7.) וְנֹאמַר תָּם וְכַח פֶּסַח הוּא II. 12,27 פור 8.) לֹא נִגְעַנִּיךְ וְכֹא אֲשֶׁר I. 26,29 ו"ק
- 9.) מִקְרִיבִית לְהִרְאוֹת E. 1,11 אתנחא 10.) מִן כַּח הַשְׂקִמִּים וְהַקְמִיר III 4,35 סגול

Außerdem geht dem קדמא an elf Stellen in תנ"ך ein לגרמיה voran<sup>185)</sup> und einmal wird קדמא mit תביר verbunden. Jesajah 36,2 וַיִּשְׁלַח מֶלֶךְ־אַשּׁוּרִי אֶת־בְּרָשָׁקָה מֶלֶךְ־יְרוּשָׁלַּיִם

תלישא קטנה geht ihm nur קטנה voran (f. u. unter § 87); dagegen kann von den trennenden Accenten

<sup>185)</sup> Die bereits mehrfach erwähnte Stelle I M. 28,40 אֶת־מִחְלַת בֵּת־ מִסֹּדֶה ist die einzige im Pentateuch; die übrigen in der מסורה angegeben sind: I Sam. 14,3 u. 14,44 II Sam. 13,32 II Könige 18,17 Jer. 4,19 38,11 und 40,11 Ez. 9,2 Hagg. 2,12 und II Chr. 26,15. (S. מסורה zu I M. 28,40).



nur **אולא** direkt folgen, und von den verbindenden: 1.) **מִרְפָּךְ**, 2.) **מוֹנֶה**, 3.) **מִרְכָּא**, 4.) **דְּרָגָא**<sup>186</sup>); 3. B.

(פשטא) I מ. 32,3	וַיִּשְׁלַח יַעֲקֹב מִלְאָכָיו
(פשטא) IV מ. 3,9	נְתוּנָם נְתוּנָם הַמָּה לִּי
(זרקא) II מ. 20,17	וַיֹּאמֶר מִשָּׁה אֶל־הָעַם
(חביר) V מ. 18,18	נָבִיא אֲקִים לָהֶם
(זרקא) III מ. 4,35	כְּאִשְׁרֵי יוֹסֵף חֲכָמָה־כְּשֵׁב
(חביר) Esther 8,11	אֶת־לִחְיֵי עַם וּמְדִינָה

Die Eigenthümlichkeit einiger **משרתים**, daß sie mit ihrem Hauptaccent auf Einem Worte vereinigt stehen, haben wir bereits § 64 und 69 kennen lernen. An ersterer Stelle sind Fälle von **מוֹנֶה**, an letzterer von **אולא** angegeben. Fernere Beispiele sind:

I מ. 22,7	וְהַעֲצִים	II מ. 28,9	וְלִקְחָהּ	III מ. 25,6	וְלִחְשֹׁכָךְ
IV מ. 16,32	וַיִּרְדּוּ	V מ. 28,1	וַיִּתְּנֶךָ	Esther 3,3	וַיֹּאמְרוּ

Die Vorbedingungen, unter welchen dies bekanntlich geschehen kann, — daß nämlich das betreffende Wort viersilbig sein muß, und die zweite Silbe fähig ist, ein **מתג** anzunehmen, — haben als Regel auch dann bei **קדמא** statt zu finden, wenn dasselbe mit einem **מִרְפָּךְ** oder einem **מִרְכָּא** bei **פשטא** oder bei **זרקא** (s. § 57 Schluß) auf dasselbe Wort gesetzt werden soll; 3. B.

III מ. 25,46	וּבְאַחֲכֵם בְּנִי־יִשְׂרָאֵל	V מ. 8,16	הַמַּאֲלֵלֶךְ מֶן
III מ. 10,12	יְאֹל־אַיְתָמָה בְּנִי		

In einigen von den in § 83 erwähnten Fällen wird statt **מוֹנֶה** ein **קדמא** gesetzt. Dies hängt von der Betonung des betreffenden Wortes ab. Ruht der **משרת** nämlich auf dem ersten Buchstaben, so ist er ein **מוֹנֶה**; in allen anderen Fällen ein **קדמא**, wie folgende neben einander gestellte Beispiele darthun:

<sup>186</sup>) Nach הוריות הקורא (ס. 8a) und טעמי המקרא (ס. 8a) und משפטי (ס. 8a) folgt ausnahmsweise **מאילא** auf **קדמא**, nämlich Daniel 4,9 und 18 **לְכַלְהֲרֵבָה**; doch stimmt diese Punctuation nicht mit der in unsern gedruckten Ausgaben überein. —





חלישא קטנה, — worauf schon ihr Name hinweist, — an vielen Orten eine leichte Trennkraft inwohnt. Beispiele dafür und die nähere Begründung enthält § 78. Als weitere Belege mögen noch folgende Stellen hinzugefügt werden:

וּתְלַבֵּשׁ בְּגָדֵי אֶלְמִנוּתָהּ I M. 38,14 אֶלְמִנוּתָהּ vgl.mit B. 19

ואם-תחתיך תעמוד בבקר 13,23 „ „ ואם-תחתיך תעמוד בבקר 13,28

IV Mt. 13,2 אִישׁ אֶחָד vgl. mit dem folgenden אִישׁ אֶחָד

וְזִמְנֵי הָעֵר הַהוּא      "      "      6      וְזִמְנֵי הָעֵר הַהוּא      V מ. 21,4

וַיִּקְרָא דָּרְתָל וּלְאָהָהּ I מ. 31,4 " וַיִּקְרָא לְמוֹשֶׁה וּלְאַהֲרֹן II מ. 12,31

וַיֹּאמֶר לוֹ יִצְחָק אָבִי I מ. 27,32 " וַתֹּאמֶר לוֹ וְרֵשׁ אִשְׁתּוֹ Esther 5,14 "

Aber obwohl תלישא קטנה, wie wir sehen, eine leichte Trennung bewirken kann, so bleiben die darauf folgenden Buchstaben אהר"י רפה nach בג"ד כפ"ת

I מ. 19,17 וַיְהִי כְּהוֹצִיאֲם אֹתָם II מ. 8,18 וְהַפְלִיתִי בַיּוֹם הַהוּא

III מ. 5,2 או בְּנִבְלַת חַיָּה IV מ. 19,2 פָּרָה אֲדָמָה וַיִּקְחוּ אֵלָיוּ פָּרָה אֲדָמָה

וַיְהִי כִּרְאוֹת הַמֶּלֶךְ      2,5      בְּיוֹמוֹ תִּהְיֶה שְׂכָרוֹ      V מ. 24,15

קטנה steht immer auf dem letzten Buchstaben des Wortes. Ist daher dasselbe טלעי, so wird auch auf die betonte Silbe der gleiche Accent gesetzt, wie a. a. D. § 65 gelehrt worden, und wie noch folgende Beispiele zeigen:

וַיֹּאמֶר<sup>א</sup> אֶם-שָׁמוּעַ תִּשְׁמָעַתְּ תִּשְׁכַּח I מ. 15,26 וַיַּעַל<sup>ב</sup> אֲבָרָם מִבְּמִצְרַיִם I מ. 13,1

III מ. 24,9 קרש קדשים הוא לו IV מ. 13,26 ויבאו אל משה ואל אהרן

V M. 17,20 אֵין לַאֲהֻבָּיָהּ & Th. 5,12 קְטוֹעַן יֶאֱרִיד יָמִים

Auch תלישא קטנה gehört, wie קדמא zu den verbindenden Accenten, welche eine höhere Tonfiguren einleiten können, oder sich ihr anschließen. Die trennende Accente, welche ihr daher voraus zu gehen pflegen, sind: זקף גדול, זקף קטן, יתיב, קרני פרה: אתנחתא, רביע, פשטא, פז, סגול, תלישא גדולה.

I מ. 23,15      אֲדֹנָיִי שְׁמִעֵנִי אֲרֵץ      II מ. 34,32      וַיִּצְוֶם אֵת<sup>9</sup>

III מ. 5,2      <sup>a</sup>דְּבַר טָמֵא אוֹ      IV מ. 9,4      <sup>a</sup>בְּרֵאשׁוֹן בְּאַרְבַּעָה

V מ. 4,32      לְמוֹת הַיּוֹם אֲשֶׁר      I מ. 6,17      וְאֲנִי הַגִּבֹּרִי

I M. 27,1 עֲצֵי שִׁטִּים חֲבִישׁ II Samuel 17,32 בֹּא הֲנֵה וְאַשְׁלַחְהָ  
IV M. 35,5 אָפֶס כִּי לֹא תִהְיֶה רִיחֵה Richter 4,9 בְּאַמָּהּ וְאַחַד־פָּאָר־נִגְבֵּי

Von den משרתים kann der תלישא קטנה nur ein מונה oder zwei מונחים vorangehen; 3. B.

I M. 27,33 הוּא הַצֶּדֶד־עִיר II M. 7,19 קָח מִטָּן וְנִטְהַרְדָּה  
III M. 11,32 וְכָל אֲשֶׁר־יִפֹּל עָלָיו IV M. 15,24 פֶּר בִּרְבֶּקָה  
V M. 5,23 אֲשֶׁר שָׁמַע קוֹל Esther 4,11. אֶל־הַמֶּלֶךְ

Dagegen kann kein trennender Accent direkt nach תלישא קטנה stehen; es ist vielmehr festes Gesetz, daß die Verbindung mit dem nachfolgenden Hauptaccenten nur durch ein קדמא erfolgen kann. Die in Frage stehenden Accente sind פשטא, אולא, וקא, וקא, תביר; 3. B.

I M. 33,16 וַיָּשֶׁב בָּיּוֹם הַהוּא עֲשׂו II M. 5,3 דָּרָךְ שְׁלֹשֶׁת יָמִים  
III M. 18,3 אֲנִי מֹכִיָּא אֶתְכֶם שְׁמָה IV M. 16,14 וְבַת חֶלֶב וְדִבֹּשׁ  
V M. 19,5 וַיִּשְׁם הַמֶּלֶךְ אֶחָשׁוּר־שֵׁי מֶסֶס 10,1 וְאֲשֶׁר יָבֹא אֶת־רֵעֵהוּ בַּיּוֹם

## § 88. 5., דִּרְגָא.

Auch dieser Accent scheint seinen Namen von der Figur, die er darstellt, erhalten zu haben; denn דרגא heißt im Chaldäischen Stufe oder Treppe,<sup>188)</sup> und auf eine solche weist die Figur [s] hin, welche ursprünglich wohl winkelförmig (etwa  $\angle$ ) gewesen sein mag, wie sie sich in einigen ältern Ausgaben vorfindet. — Die Stellung der דרגא im Satz, welche gewissermaßen die Stufenleiter von den hohen zu den niederen Accenten bildet, entspricht ebenso dieser Bedeutung. — Für דרגא werden auch die Namen שישלא und גלגל gebracht.<sup>189)</sup>

<sup>188)</sup> der ת"א umschreibt בְּמַעְלוֹת (II M. 20,23) ולא תיסק (II M. 20,23) und רש"י. Auch das biblische מִדְרָגָה bezeichnet denselben Begriff. (Gen. 28,12). Unter מִדְרָגוֹת (Gen. 38,20) scheinen terrassenförmige Hügel verstanden zu sein. (דרק מערכת הפרחין).

<sup>189)</sup> שישלא, (verwand mit שלשלת), wie בן אשר den Accent nennt, (f. שים שכל 12,20 u. 18,18), bedeutet Stette, Stettenglied, womit sich [s] ebenfalls vergleichen läßt. — Der Name גלגל, welcher im



Dreien Accenten kann דרגא als משרת dienen, nämlich רביע, טפהא und תביר.

a.) Vor תביר kommt sie am meisten vor, und zwar steht sie immer vor dem Accent; z. B.

I מ. 31,24 וְהִשְׁמַר לְךָ II מ. 14,29 וּבְנֵי יִשְׂרָאֵל III מ. 14,38 וַיֵּצֵא הַכֹּהֵן  
IV מ. 16,20 כִּי נֶאֱמַר V מ. 6,12 אֲשֶׁר הוֹצִיאָהּ Esth. 4,14 וַיִּטֵּב הַדָּבָר

b.) Vor רביע steht דרגא, wenn dieser Hauptaccent mindestens zwei משרתים hat. In diesem Falle folgt nämlich, wie wir § 52, c. u. d., gesehen haben, auf דרגא noch ein מונה; z. B.

I מ. 20,13 בְּאֲשֶׁר הִתְעוּ אֹתִי II מ. 28,7 שְׁתֵּי כַּחֲפֹת הַבֶּרֶת III מ. 19,36 מֵאוֹנֵי צֶדֶק אֲבִיר־צֶדֶק IV מ. 11,31 בְּדֶרֶךְ יוֹם כֹּה  
V מ. 26,13 חֲמוֹשׁ מֵאוֹת אִישׁ Esth. 9,12 בְּעֶרְתִּי הַקֹּדֶשׁ מִן־הַבַּיִת

c.) Endlich dient דרגא als משרת der טפהא an den vierzehn Stellen, an welchen vor dem Hauptaccenten eine מרכא כפולה (§ 90) kommt. Diese Stellen sind sämtlich bei der Lehre vom טפהא (§ 50) bereits angeführt, beziehungsweise besprochen.

Wenn der דרגא noch ein anderer verbindender Accent vorgeht, so ist es entweder מונה oder קדמא, was davon abhängt, ob der Ton bei dem betreffenden Wort auf dem ersten Buchstaben ruht, oder nicht. (S. Schluß des § 62,) <sup>190)</sup>. Gehen aber zwei

אשר ישרתו עלין בהם und מקנה הבשם verwendet wird, kann wohl auf die Ähnlichkeit mit der Form einer sich fortbewegende Welle hindeuten, da גל (von גלל wälzen) im hebräischen auch Welle heißt. Nach Einigen hat גלגל die Bedeutung von Wirbel, Doppelwelle. Die Landschaft גלגל ist von wellenförmigen Bergen durchzogen.

<sup>190)</sup> Das § 62 erwähnte Beispiel IV מ. 4,14 אֲשֶׁר יִשְׁרְתוּ עָלָיו בָּהֶם scheint indessen doch eine Ausnahme zu bilden, — wenn wir nicht einen Schreib- oder Druckfehler annehmen wollen, indem auf אֲשֶׁר, wie in allen anderen ähnlichen Fällen, zweifellos ein קדמא gehört. So heißt es u. A. I מ. 48,30 אֲשֶׁר בְּשֶׁרֶה הַמִּכְבֵּלָה II 36,2 אֲשֶׁר נָתַן ה' III 5,4 אֲשֶׁר יִבְטֵא הָאָדָם IV מ. 9,20 אֲשֶׁר יִהְיֶה הָעֵנָן V 1,30 אֲשֶׁר עָשָׂה אֲתָכֶם Esth. 9,1 אֲשֶׁר הִגִּיעַ דְּבַר־הַמֶּלֶךְ also überall ein קדמא vor דרגא, weil der Accent auf dem zweiten Buchstaben ruht.

משרתים voran, so sind es jedenfalls קדמא und קטנה ; 3. B.

אשר פקד מלשה ואהרן 3,39 מ IV בני אהרן הקהנים אתדמו 1,11 מ III

Jeder weiterer מִשְׁרָת ist מוֹנָה; z. B. Esther 5,12 אֶת־

יְהִיָּאָה אֶסְתֵּר הַמַּלְכָּה עִם־הַמֶּלֶךְ.

אָרױס kann fast allen trennenden Accenten direkt folgen, wie aus den in der Lehre vom פֿאַרױס gegebenen Beispielen ersichtlich ist. (Vgl. Schluß des § 62).

Alle sonstigen דרגא betreffenden Regeln, namentlich das Verhältniß von מוֹנֵחַ י מוֹנֵחַ zu דִּרְגָא מוֹנֵחַ, von דִּרְגָא חֲבִיר zu דִּרְגָא חֲבִיר, der Einfluß des פסיק vor חֲבִיר auf den vorangehenden מִשְׁרָת und ähnliche accentuelle und massoretische Bestimmungen sind in der Lehre von חֲבִיר und רביע ausgeführt. (S. § 52 und 62).

§ 89. 6., מִרְבָּא.

Es ist die Bestimmung dieses Accents, die Betonung der Silbe hervorzuheben, auf welcher er ruht. Wo daher die Aussprache einer Silbe gedehnt werden soll, treten die minder dehnbaren משרתים wie מוֹהֲבֵר, מוֹנֵחַ und דִּרְגָא vor מוֹרָא zurück. Obgleich nun dieses Gesetz in den einzelnen Fällen gelegentlich der Lehre von מוֹרָא, מוֹהֲבֵר und מוֹנֵחַ schon besprochen ist, so möge dasselbe hier doch nochmals zum besseren Verständniß durch Zusammenstellung darauf bezüglicher Beispiele in seinem Zusammenhang vorgetragen werden.

Auch vor מורכא זרקא, מונח זרקא, מהפך פשטא, מורכא תקיר, und מורכא פשטא waltet das gleiche Verhältniß ob, wie alle Punktatoren übereinstimmend lehren. Daher finden wir:

אֲשֶׁר הֵם וְכִתְיֵיהֶם<sup>2</sup> III 17,5 אֲשֶׁר שֵׁם הָאֵחָת<sup>1</sup> II 1,15 אֲשֶׁר יֵצְאוּ בִשְׁמֵם I M. 10,14

אֲשֶׁר יִהְיֶה בּוֹ V מ. 17,1 אֲשֶׁר יִרְכּוּ בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל IV מ. 18,16

Der Grund des erwähnten Ausnahmefalles ist vielleicht darin zu finden, daß hier מונה רביע nach דרגא folgen, was sonst nicht weiter vorkommt. Denn das in Note 62 angeführte, scheinbar analoge Beispiel Jerem. 7, 14 אֲשֶׁר נִקְרָא שְׁמִי עָלָיו לבית ist darum kein Beleg, da לבית kein einfaches מונה, sondern ein לגרמיה hat.



Was zunächst וְרָקָא betrifft, so wird in der Regel vor dieselbe statt מונח ein מרכא gesetzt, wenn ihr ein מהג oder ein פסיק vorangeht; (§ 56. A. B. u. C.); z. B.

I M. 47,4 לְגִיר בְּאֶרְצָאנוּ vgl. mit II. 30,12 אַחֲרָאשׁ בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל  
III 9,9 וּבָיוֹם שִׁמְחָתְכֶם וּבְמִוְעֵיכֶם „ „ IV 10,10 וַיִּקְרִיבוּ בְנֵי אֶחָדָן אֶת־הָרֶם  
Esther 2,9 וַתִּשָּׁב הַנַּעֲרָה בְּעֵינָיו „ „ V. 28,25 יִתְנַךְ ה' יִנָּפֵף

Anderes erhält es sich mit פשטא, dem ein משרת vorangeht. Ist letzterer durch mindestens eine Silbe von פשטא getrennt, so ist er immer ein מהפך, weil beide Worte sich dann geläufig nach einander aussprechen lassen; z. B.

I M. 38,5 וַתִּסָּף עוֹר II M. 38,9 קָלְעֵי הַחֲצֹר III M. 14,17 אֶזְנֵי הַמַּטְהָר

Folgen aber beide betonte Silben unmittelbar nach einander, so entsteht in der Aussprache eine Härte, welche dadurch vermieden wird, daß man den Ton der ersten Silbe hervorhebt, indem man מהפך durch den (Dehnungs-)Accenten מרכא ersetzt (§ 59), wie in folgenden Beispielen:

IV M. 20,8 וְהוֹצֵאתָ לָהֶם לֶחֶם מִיָּם V. 25,1 דְּרִשׁ מִטֹּב ט. 10,3 בִּי־יְהוָה רִיב

Anmerkung: Unter einige Wörter sind beide Accente מרכא und מהפך zugleich gesetzt; z. B.

III 26,36 וַאֲתָנִן<sup>191)</sup> לָנוֹם עַל־אֶפֶד ט. 3,14 וְשִׁלַּחְתִּי לְךָ ט. 16,12 וְאֶתְנִן לְהַגִּיתָ דָּח ט. 3,14 וְשִׁלַּחְתִּי לְךָ  
Ruth 2,14 אֲדָמֹי vgl. 4,9 גִּישִׁי. Der Grund ist, wie bereits am Schluß des § 85 angegeben, daß die Koryphäen der Punktationslehre rücksichtlich der Betonung verschiedener Ansicht waren, und dies durch Doppelnamen angedeutet werden sollte.

Der gleiche Fall findet auch bei הָבִיר (§ 62 a. b.) und seinem משרת statt, nur mit dem Unterschied, daß דרגא nur dann vorgelegt wird, wenn beide Accente durch mindestens zwei Silben getrennt werden, und zwar auch hier, weil sich die Aussprache mit Leichtigkeit dabei vollzieht; z. B.

I 19,24 וְהִנֵּיף אֶת־הָעֶמֶד III 23,11 וְנִטָּה אֶת־יָדָהּ II 14,16 הַמְטִיר עַל־סְרוֹם

<sup>191)</sup> In unsern Ausgaben ist nur die Lesart Ben Ascher's aufgenommen, nämlich וַאֲתָנִן ט. (משה"ט 25b.)

Trennt aber nur eine, oder gar keine Silbe **הַבִּיר** von seinem **מִשְׁרָה**, so tritt, um den Vortrag zu verdeutlichen, das tonanhaltende **מַרְכָּא** an Stelle des **דְּרָגָא**; 3. B.

IV M. 29,12 וְהִנֵּהם הֵן V M. 32,5 שֶׁהָאֵל עִשְׂתִּי. 9,25 וְהָאֵל

Daß die Dehnung des Silbentons auch wirklich Zweck des Accents ist, deutet schon die Benennung **מַרְכָּא**, welche aus **מִאֲרָכָה** (der verlängernde Accent) zusammengezogen ist.<sup>192)</sup> Der Name ist noch bei **אֲשֶׁר בֶּן**<sup>193)</sup> und **רַד"ק**<sup>194)</sup> üblich. Im **מִקְנָה** und **אֲבָרָה** heißt der Accent schlechthin **מַרְכָּא**, welcher Name übrigens aus gleichem Grunde auch der **גַּעְיָא** und dem **מַתָּא** beigelegt wird, sowie den Wörtern, welche an der Stelle des fehlenden **מַרְכָּא** einen Accent erhalten. (S. unter **מַאֲיִלָּא** und **מַקָּא**). Außerdem wird das Gesagte ausdrücklich bestätigt im **הוֹרֵיִת הַקּוֹרָא** (S. 9 b.) bei Besprechung der Lehre vom **פִּשְׁטָא**, wo sich der Verfasser über den Grund des Namens **מַרְכָּא** wie folgt ausspricht: **וְהַתְנֵאֵי עַל הַפִּשְׁטָא מַתִּי יִהְיֶה מִשְׁרָתוֹ שׁוֹפֵר מִן הַפֶּסֶד וּמַתִּי יִהְיֶה מִלֵּךְ כָּלִל** **מִן הַתְּכֻנָּה מִקּוֹם הַמִּשְׁרָת וְהַפִּשְׁטָא וְאִם לֹא יִהְיֶה בִּינֵיהֶם מֶלֶךְ כָּלִל** **דַּע כִּי יִהְיֶה הַמִּשְׁרָת מִן הַמִּשְׁרָת כְּמוֹ הַיִּתָּה לְחֹהֵי יִצְחָק חֶסֶד וְהָבֵן לִי בְּנֵה וְדוּמִיָּהוּ** **כְּדִי לְהַאֲרִיךְ הַמִּשְׁרָת שְׁלֹא יִבָּא פְתָאוּם אֶל הַטַּעַם, כִּי עַל שֵׁם כֵךְ נִקְרָאת** **מִן הַמִּשְׁרָת שְׁמֵאֲרִיכָה הַתִּיבָה**.

Und weiter heißt es: **וְאִם הִיא בֵּין הַפִּשְׁטָא וּבֵין הַמִּשְׁרָת מֶלֶךְ** **וְאִם אֶחָד אוֹ יוֹתֵר הִיא הַמִּשְׁרָת שׁוֹפֵר מִן הַפֶּסֶד וְאִם יִשְׁמַע הַנְּגוּן בְּאֵר הַיִּטָּב**<sup>195)</sup>

<sup>192)</sup> Solche Contractionen sind namentlich bei dem Buchstaben 'א nicht selten, wie 3. B. **מִלְפָּנָיו** (Job 35,11) für **מִלְפָּנָיו** (Prov. 77,4) für **מִלְפָּנָיו** u. dgl.

<sup>193)</sup> In seinem **מִשְׁפָּטֵי הַטַּעַמִּים** bemerkt der Verfasser: **סִימָן שֵׁשׁ־שָׁלָל וּמִאֲרָכָה כֹּאֲשֶׁר יִהְיֶה בֵּין טַעַם לְתַבְרָא ג' מַלְכִּים, (ר"ל תְּנוּעוֹת) יִהְיוּ בְּשֵׁשׁ־שָׁלָל נִמְשָׁכִים, וְאִם יִהְיוּ שְׁנֵי מַלְכִּים אוֹ פָחוֹת, יִהְיוּ בְּמִאֲרָכָה לְדַבָּר צָחוֹת, כְּמוֹ וַיִּבָּא מוֹשֶׁה (שְ�מוֹת כד' יח') כֹּה (וְעֵינַן שֵׁשׁ יב' כ' :**

<sup>194)</sup> Zu IV M. 5,18 fügt **רַד"ק** im **סוֹפֵר** erklärend hinzu: **וְהַשְׁבִּיעַ הַכֹּהֵן אֶת־הָאֱשֵׁה, בְּמַחְרָכָה**.



Als משרת fungirt מרכא sowohl vor trennenden als auch vor einigen verbindenden Accenten. Die trennenden sind: טפח, ורקא, זכיר, פשטא, מונח-לגרמיה, und indirekt, durch Vermittelung einer מאיילא, auch אתנחתא; ז. B.

I מ. 1,1 את השמים II מ. 30,12 אתראש בני-ישראל  
III מ. 16,31 שבת שבתון היא IV מ. 34,6 והיה לכם  
V מ. 14,26 ושמהם אתה וביהך Jer. 2,31 אם-ארץ מאפליה  
II מ. 14,10 והנה מצרים י נסע

Die verbindenden, welche ihr folgen können, sind in seltenen Fällen entweder מרכא selbst: ז. B. I מ. 27,1 כי המלט אמרתי<sup>196</sup> (f. § 75 u. Note 165), oder מונח; ז. B. II א. 8,5 ויהי הוא  
אשר לא נעמן ישראל II Ehr. 6,32 מן-ספר רמלך

Vorausgehen können der מרכא folgende trennende Accente:

גרשים, גרש, אולא, תביר, תלישא גדולה, וקף גדול, טפחא, סגול, אתנחא  
ז. B. פשטא, רביע, וקף קטן

I מ. 15,5 ויאמר לו כה יהיה II מ. 12,22 ואהם לא תצאו  
III מ. 8,21 תימנה תרועה ותקעו IV מ. 40,6 לקריח-ניחח אשה הוא  
V מ. 1,7 את מצות המלך 3,3 וארכל-שגניו בערבנה בחר  
I מ. 21,6 כי לא-יתן אתכם II מ. 3,19 צחק עשה לי  
III מ. 2,9 ויגר מואב מפני העם IV מ. 22,3 אשה ריה נחה  
V מ. 22,16 ובהקבץ נערות רבות 2,8 נתתי לאיש הנה

Ebenso beiden die verbindenden Accente קדמא und מונח; ז. B.

<sup>195</sup>) Durch diese Darlegung wird übrigens constatirt, daß der Name מרכא nur chaldäisch ist, und dieselbe Bedeutung hat, wie das hebräische מארכא, denn ארך heißt auch im Chaldäischen verlängern, dehnen (vgl. ארכא Dan. 4,24); ויחל (I מ. 8,10) übersezt Onkelos: ואוריק. Daß durch Contraction auch im Chaldäischen das 'א ausfüllt, finden wir noch bei anderen Wörtern; ז. B. Daniel 3,2 למתא von der Wurzel אתא; dan. 6,24 המין von der Wurzel אמן.

<sup>196</sup>) Nach einigen Punctatoren folgen auch V מ. 32,44 zwei מרכות nacheinander, nämlich: את-כל-דברי השירה, (f. עין הקורא von Heidenheim z. St.)

I מ. 41,19 דלות ורעות תאר II מ. 12,42 ליל שמרים הוא  
 III מ. 11,36 אר מעין ובור IV מ. 30,13 יפר אתם אישה  
 V מ. 4,22 כי אנכי מה Esther 9,1 בשלשה עשר יום

Zuweilen kommt מרכא mit seinem Hauptaccent, טפחא oder תביר, unter ein Wort zu stehen, wenn nämlich das Wort vierstellig ist, (wobei שוא נע bekanntlich als Silbe gezählt wird), und מרכא an die Stelle eines מהג treten kann.<sup>197)</sup> (S. u. מ. auch § 86).

מרכא und טפחא finden sich nach der מסורה acht mal unter einem Worte, wovon nur eine Stelle im Pentateuch vorkommt, nämlich: מושבותיכם (III מ. 23,21). Die übrigen Stellen sind § 50 unter טפחא erwähnt.<sup>198)</sup>

Ebenso kommt nach autorativen Zeugnissen מרכא תביר unter obiger Voraussetzung auf ein und dasselbe Wort. Ben Bileam führt folgende Beispiele an:

II מ. 35,20 וינצא V מ. 13,16 אחינשבי Josua 8,15 וינצא  
 Jer. 9,16 התבוננו Mgl. 1,14 ישתרנו I Chr. 4,28 וישבו  
 Ez. 36,3 ותעלו II Chr. 13,12 תלחמו das. 31,9 הבהנים<sup>199)</sup>

Ausführlich ist das hierauf Bezügliche bereits Ende des § 62 besprochen.

In Betreff der Vereinigung des מרכא mit קדמא (ז. B. איחמך III מ. 10,12) s. § 86.

## § 90. 7., מרכא בפולה

steht nur an vierzehn Stellen in der heiligen Schrift als

<sup>197)</sup> Nur שחם (S. L. 6,5) macht nach der מסורה eine Ausnahme.

<sup>198)</sup> Nach Heidenheim ist נבוכדנצר (Esther 2,6) wie in den מ"ג, so auch in mehrere Handschriften mit מרכא טפחא accentuirt. (S. עין הקורא zur Stelle).

<sup>199)</sup> M. D. Kimchi erwähnt folgende Beispiele: II Chr. 1,10 ואצא I Chr. 4,28 וישבו IV מ. 16,34 וישבע (?) (jedenfalls ein Schreib- oder Druckfehler; soll vielleicht וישבו heißen welches I Chr. 5,16 und Jer. 26,10 vorkommt?) Mgl. 1,14 ישתרנו Ez. 36,3 ותעלו II Chr. 13,12 תלחמו, das. 31,9 הבהנים. — In הוריות הקורא, in welchen ebenfalls mehrere dieser Stellen citirt werden, wird auch ורחצו (II מ. 30,19 u. 21) dazu gezählt.



משרה der מפהא (§ 50) und nie anders, als mit vorhergehendem דרגא. Der Name מרכא כפולה<sup>200)</sup> Doppel-Mercha, erklärt sich selbst. In der מסורה und von älteren Punktatoren wird der Accent, wohl in Rücksicht auf seine Figur, Doppelstab, Doppelruth<sup>201)</sup> genannt, ähnlich wie גרשם (s. das.) auch תרי גרשין heißt. — Vermuthlich soll מרכא כפולה die betreffende Silbe etwas länger dehnen, als ein einfaches מרכא<sup>202)</sup> was sich aus der damit verbundenen Melodie wol schließen läßt, ob schon dieselbe für den Werth der Accente ja eigentlich nicht maßgebend ist. — Daß aber ungeachtet der verlängerten Betonung מרכא כפולה ein verbindender Accent bleibt, ist daraus ersichtlich, daß nach demselben כפ"ת בג"ד kein קל דגש erhalten, wenn einer der Buchstaben אהו"י vorangeht.<sup>203)</sup>

Fünf von den erwähnten vierzehn Stellen, kommen im Pentateuch vor und sind bereits § 50 angegeben; die übrigen neun sind folgenden:

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 1.) Ezechiel 14,4 | נֶעֱנֵתִי לָן כָּה כָּרֵב גְּלוּלִין                              |
| 2.) I R. 20,29    | וַיִּחַנּוּ אֱלֹהֵי נֹכַח אֱלֹהֵי שְׁבַעַת יָמִים <sup>204)</sup> |
| 3.) daselbst 10,3 | אֲשֶׁר לֹא הִגִּיד קָה  |
| 4.) Hab. 1,3      | וַיְהִי רִיב וּמִדּוֹן יִשָּׂא                                    |
| 5.) Sacharjah 3,2 | הִקָּא יְהוָה אִיד מַעַל מַאֲשׁ                                   |
| 6.) Ezra 7,25     | וְדִי לֹא יִבַּע פְּהוּדָעוֹן                                     |
| 7.) Nehemiah 3,38 | וַיְהִי רִיב לְעַם קַעֲשׁוֹת                                      |
| 8.) II Chr. 9,2   | אֲשֶׁר לֹא הִגִּיד קָה  |
| 9.) das. 20,30    | וַיִּנָּח לָן אֶרְדּוֹ מִפְּקִיב                                  |

<sup>200)</sup> Oder מוכפלת מרכא, auch מוכפלת מרכא, wie der Accent im הקורא genannt wird.

<sup>201)</sup> Nach Gesenius ist unter חמר eine schwanke Ruth<sup>e</sup> zu verstehen, welcher Bedeutung die Figur des Accents eher entspricht.

<sup>202)</sup> Woraus sich auch sprachlich erklären ließe, warum das ה in לָהּ (IV M. 32,42) das מפיק verliert, was in den beiden anderen Stellen (Ruth 2,14 u. Sacharjah 5,11) nicht der Falle ist.

<sup>203)</sup> Vgl. תַּעֲשֶׂה כָה (II M. 5,15) und לִי כָה (Ez. 14,4).

<sup>204)</sup> S. Note 53.

§ 91. 3., יֶרֶחַ בֶּן יוֹמוֹ,

bei den Alten גלגל genannt, wird ausschließlich als nächster bei der פרה קרני verwendet, und kommt daher, wie sein Hauptaccent (ק"פ), nur sechzehn Mal in תנ"ך vor. Es stellt die Figur eine Mondsichel dar, ( ◡ bei יֶהֱבִי, auch ◡ ), und dem entsprechend ist der Name ירח בן יומו, d. i. „der eintägige Mond.“

Die verbindenden Accente, welche dem ירח בן יומו vorangehen, sind nur מונחים. Der Accent steht sowohl auf Wörtern welche טלעיל, als auf solchen, welche טלרע sind, doch immer direkt vor dem Hauptaccenten. Im Pentateuch kommt er nur ein Mal vor, nämlich IV M. 34,5 אֶת־פֶּאֶת־קַרְמָה אֶלְפִים בָּאֲמָה. Die übrigen fünfzehn Beispiele sind § 64 erwähnt. (S. das.).

§ 92. 9., מְאַיִלָא

Dieser Accent, welchen wir bereits in seinen Beziehungen zu פסוק סוק und אֶתְנַחֲתָא (§ 56 C.) kennen gelernt haben, wird von den Massoreten und Punktatoren gewöhnlich noch im Anschluß an die verbindenden Tonaccenten gebracht,<sup>205)</sup> obgleich er eigentlich nur ein Peseaccent ist und in der Accentenfolge der sogenannten „ורקא“<sup>206)</sup> nicht aufgezählt wird. Und wirklich erscheint es auch zweckmäßiger, ihn hier am Schluß der Lehre von den Tonaccenten zu besprechen, einmal wegen seiner engeren Beziehungen zu den genannten drei Hauptaccenten und mehr noch darum, weil ihm vor אֶתְנַחֲתָא und פסוק סוק die ursprüngliche טפחא-Form [ ] verliehen ist,<sup>207)</sup> er also von den Laien leicht als טפחא selbst angesehen werden kann, wiewohl doch ein trennender Accent nicht in mitten eines Wortes seine Stelle finden könnte. Er bildet

<sup>205)</sup> Im שיערי נגינות zählt R. Moses Punktator die מאיילא ausdrücklich und wiederholt zu den משרתים.

<sup>206)</sup> I M. 18,18 spricht sich der Verfasser des מבין חדות gelegentlich der Definition des Begriffs מאיילא mit folgende Worten aus: וכאשר הטעם: מאיילא אינו שגור בפי כל, מפני שלא נדפס בְּוֶרְקָא שנדפסת בחומשים: לכן אנגיד טבעו ומדותו של מאיילא כן:

<sup>207)</sup> תמונת המאיילא קו אחד כדמות הטפחה. טוב טעם פרק ה.



also, an der Grenze zwischen beiden stehend, eigentlich den Uebergang von den Tonaccenten zu den Veseaccenten.

Zum bessern Verständniß der Lehre von der מאיילא möge man sich das vielen Sprachen gemeinsame Sprachgesetz vergegenwärtigen, daß in jedem Wort eine Silbe den Hauptton hat, und in mehrsilbigen Wörtern neben tonlosen Silben auch solche mit Nebentönen (Halbtönen) vorkommen. Dies ist auch im Hebräischen der Fall,<sup>208)</sup> in welchem der Hauptton meistens durch die Accente, — seien es trennende oder verbindende, — bezeichnet wird; der Nebenton hingegen durch געיא, מאיילא, מתג, oder העמדה. —

Zur Bezeichnung dieses Halbtons oder Nebentons gebrauchten die Massoreten, wie oben erwähnt, die טפחא-Figur, welche sie מאיילא nannten. Bei späteren Abschreibern und in Druckausgaben wurde aber allmählich ein einfacher senkrechter Strich, das סלוק=Zeichen [ | ] mit dem Namen מתג (געיא) dafür üblich.<sup>209)</sup> Bei den Massoreten gab es mithin weder hinsichtlich der Form noch des Namens einen Unterschied: sie bezeichneten alle Halbtöne mit dem Namen מאיילא und mit der Form der טפחא,<sup>210)</sup> während die späteren סופרים und נקדנים nur für den Halbtон vor אס"פ den Namen und das Zeichen der מאיילא, vor ורקא und anderen Accenten aber das מתג=Zeichen beibehielten. —

Die Kenntniß dieses von einander abweichenden Verfahrens liefert uns auch den Schlüssel zur Lösung einer unter ורקא bereits erwähnten, vielfach mißverstandenen massoretischen Regel: י"ה מאיילין מאריכין. Der Sinn dieses kurzen und bündigen

<sup>208)</sup> Die Regeln darüber enthält die Grammatik.

<sup>209)</sup> ואחר שידענו שצורת המאיילא והגעיא כצורת הטפחא היו ראויים כל אלה להיות בתמונה ההיא אלא שהמדפיסים לא הקפידו כל כך וכתבו צורת געיא כצורת המאיילא. Auch רמ"ה lehrt: צורת המתג: ש"ש מא' אה' והטפחא, וכולם נוטים משמאל לימין הקורא.

<sup>210)</sup> המסורה קראה מאיילא לגעיא בעבור שווי הצורות. ש"ש מ"א. In ähnlicher Weise äußert sich ז. מבין חידות I. 8. 18. המאיילא תוארו כעין הטפחא, ולהכיר בינו ובין הטפחא הוא זה, כי אם ישרת המאיילא לאתנחתא כמו הכא וַיֵּצֵא נֶחֱלָא לא יהיה בין המאיילא לאתנחתא כי אם תנועה אחת, ואם נמצאים יותר מתנועה אחת ביניהם אזי הוא טפחא טעם מפסיק, ועוד כי המאיילא תבא תמיד עם האתנחתא במלה חדא לכן: יש כאן מקיף בין מלת וַיֵּצֵא למלת נֶחֱלָא

Ausspruches ist: „An achtzehn Stellen im Pentateuch veranlaßt die מאיילא, daß statt מונה [ ] ein מרכא-מאריך [ ] der ורקא vorangeht.“ Indem nun aber in späteren Handschriften und gedruckten Pentateuch-Ausgaben statt der מאיילא ein einfaches מתג vor ורקא sich findet, so war selbst vielen älteren Grammatikern der obige Satz nicht mehr ganz verständlich, und das veranlaßte irrige Auffassung und Deutungen desselben. Für den Kenner der massoretischen Ausdrucksweisen aber liegt eine Unklarheit nicht vor.<sup>211)</sup>

<sup>211)</sup> Beweis dafür ist der gleiche Sinn und die übereinstimmende Interpretation, welche die Lehrbücher der ältesten נקדנים enthalten, zu welchen außer מונה בן בלעם auch בן אשר und בן רמיה gehören. Von den irrigen Auslegungen, die erst späteren Ursprungs sind, und theilweise von fehlerhaften Drucken herrühren, mögen hier nur einige hervorgehoben werden:

1.) ויבא יעקב : במאריך ומקיף I M. 30.16 bemerkt zu ש"י. Er setzt also statt der מאיילא oder געיא ein מרכא unter מן. woraus Heidenheim und סופרים schließen, daß מ"ש überhaupt jene מסורה nicht gekannt habe müssen. Und wenn auch die Schule der בני אשר das מרכא nicht unter יעקב setzen, sondern ausdrücklich מן השרה notiren, so beruht diese Notiz nach Heidenheims, in ש"ש ausgesprochene Ansicht, umsomehr auf einer irrthümlichen Correctur des Druckers, da wegen des מקף einen געיא, (aber kein מרכא) erhalten muß, und weil בן אשר selbst, es so in seinem משה"ט ja angibt. (S. auch ש"ש 3,14).

2.) מן interpretirt im ת"ם den in Frage stehenden Satz wie folgt: בי"ח מקומות אלו ישרת המאיילא לורקא במקום משרתו התמידי שהוא המונח וצורת מרכא ואין אחריו פסיק ובכל מקום שיש פסיק אחר: המלה המחוברת לורקא ישרת ג"כ המרכא ואז לא נקרא מאיילא. עכ"ל

Der Verfasser verwechselt demnach מאיילא mit מרכא, indem er beiden Zeichen eine gleiche Figur zuschreibt, während doch der מאיילא unzweifelhaft die טפחא-Form zukommt. — Nicht minder widerspricht die Annahme, daß vor einem פסיק der Name מאיילא in Wegfall komme, dem klaren Wortsinne der מסורה.

3.) R. D. Kimchi gebraucht in seinem Commentar zu Ez. 11,18 statt מאיילא schlechthin den Namen טפחא (-מרכא).

4.) Auch Rabbi Eliah Levita ist der Ansicht, daß מאיילא an Stelle des verbindenden Accenten מונה tritt. Nach ihm ist die richtige Accentuation also: ויבא יעקב מן השרה (f. טוב טעם 5 unter ורקא תמונת הורקא 3. St. scheinen gleicher Ansicht zu sein.



Der Name מְאִיִּלָּא deutet darauf hin, daß die betreffende Silbe gehoben, nicht tonlos ausgesprochen werden soll; denn die Wurzel אִיל (אִיל) heißt kräftig sein, wovon אִיל Widder, אִיל Kraft (Ps. 88,5) אִילוֹת Macht, Stärke, אִילֵי מוֹאָב die Mächtigen Moabs (II M. 15,15) abgeleitet das sind im פֶּעַל ungebräuchliche אִיל heißt demnach kräftigen <sup>212)</sup> und מְאִיִּלָּא, als Accent, dürfte auf die kräftigere Betonung der betreffenden Silbe hinweisen.

Für die Anwendung der מאיילא vor א"ם besteht im Allgemeinen die Bedingung, daß sie vom Hauptaccent durch einen Vocal getrennt ist; z. B. וַיִּצְאֵהֶם (I M. 8,18) und לְהַחֲלִי (III M. 21,4). Nur in einem Falle steht מאיילא direkt vor אתנחתא, nämlich II Chr. 20,8 וַיִּשְׁכַּרְבֶּהָ (§ 40).

In der טפחא-Form ist die מאיילא in unsern jetzigen Bibelausgaben nur noch an sechzehn Stellen aufgeführt, und zwar immer unter einem Worte mit dem Hauptaccent; nämlich elf mal mit אתנחתא (§ 40, d.) und fünf mal mit סוף פסוק (§ 41, d.). In den erwähnten §§ sind sämtliche Stellen angegeben.

5.) Selbst Heidenheim nahm anfangs noch das Wort מאיילן, obwohl es dem Prädikat vorangeht, als Object an und erklärte מאיילין ומאריכין: Man betont an den achtzehn Stellen das מאיילא, während in allen anderen Fällen מונח oder מרכא zu betonen seien. (ז"ח מקומות יחריק. (סמח"ל זין חולל לורקא וזסחר מקומות יחריק זיניסס מונח חו מרכא ש"ש. ע. (סמח"ל זין חולל לורקא וזסחר מקומות יחריק זיניסס מונח חו מרכא 30,16. Erst später, als er die bis dahin ihm nicht vorgelegene Accentenlehre von טעמי המקרא בן בלעם benutzen konnte, und, wie aus seinen Bemerkungen zu I M. 41,45 hervorgeht, aus derselben den richtigen Sinn des Sages erkannte, erklärte er מְאִיִּלָּא, wie es eigentlich selbstverständlich ist,

als Subjekt und umschreibt jenen Satz folgendermaßen:

"ח גשיות זחורס גורמים סמחריכין זין חולל לורקא, וסמסורס קרחס מחיילח מרכא ד. i. „Achtzehn Gaājoth im Pentateuch veranlassen ein מרכא zwischen אולא und ורקא, nach der Massorah aber sind Gaājoh und Meaj'loh identisch.“

<sup>212)</sup> Ähnlich wie קים aufrecht erhalten zu קים aufstehen oder das aramäische חיל stärken zu חיל stark sein sich verhalten. (S. Gesenius Wörterbuch unter חיל u. חיל).

Auch מרכא wird, wenn sie mit טפה unter einem Worte steht, von Levita als טאײלא bezeichnet, wie derselbe unter Bezugnahme auf die Massoreten im טוב טעם Kap. 5 darlegt.<sup>213)</sup> In dessen ist die מסורה, auf welche er sich stützt, die er aber nicht näher angibt, weder im עין הקורא, עין הקורא und הוריות הטעמים, noch von Heidenheim, Frensdorff u. a. Neueren irgendwo erwähnt.

## Sechstes Kapitel.

Einfluß der Accente auf Vokalisation und Betonung.

### § 93. Wechselbeziehungen des Textes und der Accente.

Die Accente stehen naturgemäß in einem abhängigen Verhältniß zu dem Texte, da nur der Inhalt desselben maßgebend für ihre Verwendung sein kann. (§ 2). Gleichwohl bleibt die Accentuation wiederum nicht ohne Einfluß auf die formale Gestaltung des Textesworte, indem sie in vielen Fällen nicht allein eine veränderte Betonung, sondern oft auch einen Wechsel der Vokalisation, oft sogar beide Veränderungen zugleich bewirkt.

Diesen Einfluß üben die meisten trennenden Accente; von den verbindenden nur קטנה קטנה in Ausnahmefällen.<sup>214)</sup> Da סוף פסוק und אתנהחח eine stärkere Pause im Lesen erfordern, so wird gewöhnlich das von diesen beiden Hauptaccenten abhängige Wort als in pausa stehend bezeichnet; aber der Einfluß auch anderer trennenden Accente ist in vielen Fällen ein gleichmäßiger. Als feststehende Regel gibt hierbei, daß je nach der Stärke ihrer Trennkraft die betreffenden Wörter jenen Veränderungen unterworfen sind.

### § 94. Allgemeine Bestimmungen.

Ueber die Ursache der Ton- und Vokalveränderungen belehrt

<sup>213)</sup> ובי"ח מקומות ישרת המרכא לטפה בתיבתו ובעלי המסורת קראו אותו טאײלא.

<sup>214)</sup> Die Einwirkung des טקף auf die Ton- und Vokalveränderung gehört in den II. Abschnitt, (von den Lesetonzeichen).



uns die Grammatik; die Accentenlehre aber hat nur die Art und Weise anzugeben, in welcher sich diese Veränderungen vollziehen. Der Ton kommt hierbei stets auf denjenigen Vokal, welcher durch die Pausa verwandelt wird. Daß sich der Einfluß der letzteren auf alle Wortarten erstrecken kann, ergibt sich aus den weiter unten aufgeführten Beispielen.

Von den verschiedenen Fällen, in welchen die Pausa eine Veränderung bewirkt, sind die folgenden hervorzuheben:

1.) Die Vokale bleiben unverändert, aber die Betonung wird verlegt, (d. h. sie wird milal oder milra); z. B.

Regelmäßige Fälle in pausa stehende Fälle.

I M. 24,13 עָבַד אֲבֹרָתָם אָנֹכִי vgl. mit I M. 24,34 אָנֹכִי  
 II M. 32,1 אֶתָּה וְהָעָם " " II M. 32,3 אֶתָּה  
 III M. 9,24 וְהָאֵלֹהִים מִן־הַמִּזְבֵּחַ " " I M. 3,6 וְהָאֵלֹהִים  
 IV M. 11,6 וְעַתָּה נִפְשָׁנוּ יְיָשֹׁה " " I M. 46,34 וְעַתָּה

2.) Der Ton bleibt unverändert, aber die Vokale wechseln;<sup>215)</sup> z. B.

I M. 3,29 וְאֵלֶיךָ וְחִי לְעֹקֶם vgl. mit II M. 33,20 וְחִי  
 III 16,24 וְרַחֵם אֶת־בְּשָׂרוֹ בְּמִים " " III. 16,26 בְּמִים  
 I 37,26 אֲנִי שָׁנֵי שָׁנִים בָּצַע " " II M. 18,21 בָּצַע  
 IV M. 28,9 בְּלִילָה בִּשְׁמֹן " " IV M. 28,20 בִּלְיָה  
 V M. 22,14 הִנֵּה בְּרַךְ גְּקָחִי " " IV M. 32,20 גְּקָחִי  
 III M. 20,22 שָׁמָּה לְשֹׁבֵת בָּהּ " " IV M. 35,2 עָרִים

3.) Ton und Vokal werden verändert. Diese Veränderung kann auf folgende verschiedenen Arten geschehen:

a., das kurze סגול (:) verwandelt sich in ein geschärftes פתח ( \_ ); z. B.

V M. 31,1 וַיִּלֶךְ מִשָּׁה vgl. mit I M. 25,34 וַיִּלֶךְ  
 Esther 9,13 וְהָאֵמֶר אֶסְתֵּר " " Esther 5,7 וְהָאֵמֶר

b., das פתח verwandelt sich in ein גדול; z. B.

<sup>215)</sup> Das ist selbstverständlich bei allen einsilbigen Wörtern der Fall; z. B. גִּדְּל, גִּדְּל, צָר, שָׁק, מֵד, רַב, מֵר, רַע u. a. m. welche in der Pausa lauten: גִּלְ, דִּלְ, צָר u. f. w.

I M. 27,18 כִּי־אַתָּה בָּנִי vgl. mit I M. 27,37 כִּי־אַתָּה

I M. 19,9 עָפָה גָּרַע לָךְ מֵהֶם " " I M. 32,5 וְאַחֲרַיִם עֲרַעְתָּה

c., das קמץ חטף (τ) verwandelt sich in (das ursprüngliche) חולם; §. B.

IV M. 24,25 לָךְ שׁוֹב וְיָשָׁב לְמִקְוֵמוֹ vgl. mit II S. 3,16 לָךְ שׁוֹב וְיָשָׁב

IV M. 21,6 וַיָּנֻחַ עִמָּם מִיִּשְׂרָאֵל " " das. 15,36 וַיָּנֻחַ עִמָּם בְּאֲבָנִים וַיָּנֻחַ

d., das שוא (bezw. חטף) verwandelt sich in einen gedehnten Vokal, wie dies bei allen Wortarten vorkommt; §. B.

I. 3,5 בְּאִשְׁר־שָׁמַעְתָּ אֶת־הַיְיָ vgl. mit V. 4,33 וַיִּחַי אֶת־אֶת־הַיְיָ וַיִּחַי אֶת־אֶת־הַיְיָ

II M. 12,29 וַיִּשָּׁב מִמֶּנּוּ שָׁבִי " " IV M. 21,1 וַיִּשָּׁב מִמֶּנּוּ שָׁבִי

III M. 18,4 אֶת־חֻקֹּתֶי תִשְׁמְרוּ " " das. 19,19 אֶת־חֻקֹּתֶי תִשְׁמְרוּ

II M. 12,18 שִׁבְעַת יָמִים מִצֹּת תֹּאכְלוּ " " das. 12,15 שִׁבְעַת יָמִים מִצֹּת תֹּאכְלוּ

IV M. 13,2 וְאַיִם חִי־אֲנִי " " das. 14,20 וְאַיִם חִי־אֲנִי

IV M. 22,33 אֲשֶׁר צִוִּיתִי אֶת־כָּהֵן " " II M. 29,35 אֲשֶׁר צִוִּיתִי אֶת־כָּהֵן

V M. 28,61 וְהִסִּיר ה' מִמֶּךָ כָּל־חֲלִי " " das. 7,15 וְהִסִּיר ה' מִמֶּךָ כָּל־חֲלִי

5.) und Vokal wechseln ihre Stellen mit einander; §. B.

I M. 25,29 וְנִכְרַתָּה בְרִית עִמָּךְ vgl. mit das. 25,28 וְנִכְרַתָּה בְרִית עִמָּךְ

V M. 4,23 עֲדָתִי וְחֻקֵּי אֲשֶׁר צִוִּיתִי ה' " " das. 6,17 עֲדָתִי וְחֻקֵּי אֲשֶׁר צִוִּיתִי ה'

5.) Bei Eigennamen wird die Betonung durch die Pauſa nicht beeinflusst; die Vokalisierung hingegen ändert sich bei einigen derselben. (· und - verwandeln sich in τ); §. B.

הַנִּי, יִשְׂרָאֵל, שׁוֹשָׁן, מִרְדֵּכִי, יִפְתָּה, פָּרָץ, אֶפְרַיִם, הֶבֶל, קָוָן u. a. lauten in pausa קָוָן, אֶפְרַיִם, הֶבֶל, קָוָן.

6.) Manche Wörter sind zu dieser Vokalveränderung leichter geneigt, wie §. B. das Wörtchen עַם. In demselben verwandelt sich das פֶּתַח bei fast jedem trennenden Accente in קָמֶץ, und nur bei den verbindenden wird [-] beibehalten.<sup>216)</sup> Ebenso werden manche

<sup>216)</sup> Diese Wirkung hat sogar קטנה V M. 4,33 (הַשְׁמַע עִם) die hier eine schwach trennende Kraft besitzt. (Vgl. § 78 u. § 87) אֶל־עַם (Ruth 2,11) ist als status constructus zu betrachten, wie אֲשֶׁר לֹא־יִדְעָה מִקְוֵמוֹ u. a. m.



Wortformen leichter von den Einwirkungen der Pausa beherrscht, wie die Wörter, in denen sich das **שוא** in einen Vokal verwandelt, (besonders **הַ** in **הֶ** s. oben die Beispiele ad 3 d.).

7.) Eine große Anzahl von Wörtern endlich widerstrebt überhaupt dem Einfluß der Pausa gänzlich. Dahin gehören:

a., viele in Substantivform nach **מִשְׁקַל פֻּעַל** gebildeten Wörter, wie **מִלֵּךְ**, **נָדָר**, **צֶדֶק**, **קָדָם**, **נָגַב**, **אַחֲרֵת**, **מִנְחָה**, **בָּטַח** u. a. m.

b., manche in Infinitivform und im Präteritum stehenden Verben, wie **לָדַת**, **רָדַת**, **שָׁבַרְךָ**, **דָּבַרְךָ**, **וָקַנְתִּי**, **הִצַּלְתָּ**, **הִשְׁבַּתִּי** u. a. auch **וַיִּתְּחַר** I M. 16,4.

c., einige einsilbige Wörter, wie **הָרָם**, **בַּת** (<sup>217</sup>) u. a.

### § 95. Von dem Einfluß der nachgeordneten Accente.

Wie wir bereits im Vorhergehenden (§ 93) gesehen, kann eine veränderte Vokalisation oder Betonung der Wörter von den meisten trennenden Accenten abhängig sein, aber entscheidend für die Einwirkung der Pausa ist vornehmlich der größere Werth der Accente. Demgemäß kommt sie bei **אתנחתא** und **סוף פסוק** am gewöhnlichsten vor, — obwohl nicht ausnahmslos. Nach diesen steht sie, in entsprechend abnehmender Zahl von Fällen, bei **סגול**, **וקף**, **רביע**, **טפתא** u. s. w.

Beispiele mit **סוף פסוק** enthält der vorhergehende § in genügender Zahl. Nachstehend mögen auch einige von den übrigen **מפסיקים** angeführt werden.

#### 1., סִגּוּל.

Bei **סגול** macht sich die Pausa leichter geltend, als bei den übrigen trennenden Accenten.<sup>218)</sup> Beispiele sind:

<sup>217)</sup> Auch **הָרָם** (**לְהָרָם**) gehört unzweifelhaft hierher. In unsern Bibelausgaben heißt es zwar (I M. 5,28) **וַיֹּאדְנִיָּם עַל הָרָם**; das **קמץ** scheint jedoch unkorrekt zu sein, da weder die **מסורה** die Stelle, wie sonst üblich, mit **וַ** bezeichnet, noch **אכלה ואכלה** sie unter **וַ** **קמץ** und **וַ** **א"ב** auführt, (s. Frensdorff'sche Ausgabe No. 21), während die Ausnahmestelle **הָבִינוּ** (IV M. 31,32) in beiden erwähnt wird. Auch **Heidenheim** entscheidet sich, auf das Zeugniß des **מכלול** sich stützend, für die Lesart **הָרָם** (S. d. **הפטר**, **הרומה**, **ט**).

I מ. 26,28 עֲשֵׂה בִּירִיעָה הָאֶחָת II מ. 36,12 עֲשֵׂה בִּירִיעָה הָאֶחָת  
 III מ. 19,19 מוֹשֶׁם נָסְעוּ IV מ. 21,13 מוֹשֶׁם נָסְעוּ  
 V מ. 8,3 שְׁמִיִּם וַיִּסַּר אֶרֶץ Sefajah 51,13 שְׁמִיִּם וַיִּסַּר אֶרֶץ

Ueberaus zahlreich sind die Fälle mit

## 2., וְקָה קָטָן

I מ. 44,10 מִחֻלְלֵיהָ מוֹת יוֹנָתָן II מ. 31,14 מִחֻלְלֵיהָ מוֹת יוֹנָתָן  
 III מ. 21,10 קוֹם בָּלֶק וַשְׁמָע IV מ. 23,18 קוֹם בָּלֶק וַשְׁמָע  
 V מ. 33,43 מִי זֶה אֲמַר וַתְּהִי Aigl. 3,37 מִי זֶה אֲמַר וַתְּהִי

## 3., טַפְחָא

I מ. 15,14 לְכִי וְהָב הַחֶפְרָקוֹ וַיִּתְּנוּ לִי II מ. 33,24 לְכִי וְהָב הַחֶפְרָקוֹ וַיִּתְּנוּ לִי  
 III מ. 27,10 וַיַּעֲשֵׂה בְנֵי־יִשְׂרָאֵל אֶת־הַפֶּסַח IV מ. 9,2 וַיַּעֲשֵׂה בְנֵי־יִשְׂרָאֵל אֶת־הַפֶּסַח  
 V מ. 13,5 אֶרְחֻמִּשְׁתָּה אֲשֶׁר־עָשְׂתָה Esther 5,12 אֶרְחֻמִּשְׁתָּה אֲשֶׁר־עָשְׂתָה

## 4., פִּשְׁטָא

I מ. 41,50 הִנֵּה אֲנִכִּי יֵצֵא מֵעַמְּךָ II מ. 8,25 הִנֵּה אֲנִכִּי יֵצֵא מֵעַמְּךָ  
 III מ. 10,6 אֲמַר אֲהֵם תִּי־אֲנִי IV מ. 14,28 אֲמַר אֲהֵם תִּי־אֲנִי  
 V מ. 12,18 גַּם מִנְּבִיא יִרְאוּ Aoh. 12,5 גַּם מִנְּבִיא יִרְאוּ

## 5., רִבְעִי

I מ. 43,23 לֹא אִישׁ דְּבָרִים אֲנִכִּי II מ. 4,10 לֹא אִישׁ דְּבָרִים אֲנִכִּי  
 III מ. 12,4 נַעֲבְרָה־נָא בְּאַרְצֶךָ IV מ. 20,17 נַעֲבְרָה־נָא בְּאַרְצֶךָ  
 V מ. 13,6 שְׁמָעוּ כִּי נִאֲמַתְּהָ אָנִי Aigl. 1,17 שְׁמָעוּ כִּי נִאֲמַתְּהָ אָנִי

Bei den übrigen schwächeren Accenten kommen die von der Pause bedingten Veränderungen seltener zur Geltung.<sup>219)</sup> Auch von diesen mögen einige Beispiele hier noch folgen;

6., וְרָקָא 7., תְּלִישָׁא גְדוּלָה 8., אֶזְלָא 9., תְּבִיר 10., (לְגַרְמָה) פְּסִיק 11., שְׁשִׁלָת.

6. V מ. 16,11 פְּרִי־בְטָנְךָ וּפְרִי־אֲדָמָתְךָ 7. Aaf. 7,13 פְּרִי־בְטָנְךָ וּפְרִי־אֲדָמָתְךָ

<sup>218)</sup> So lehrt Afsari (II 80) „והרבה שמנהיגים הסגול הבא אחר ורקה מנהג האתנה וס"פ והוקף" עם"ה. Irrig ist daher die Behauptung des ערוגת הבשם 8. 85b וואין כחו לעשות מלעיל או מלרע. Wenn sich gleichwohl die Pausa bei סגול nicht so häufig findet, wie bei den וקפים, so liegt dies einfach daran, daß dreitheilige Verse mit סגול nicht so häufig vorkommen wie Verse mit וקף.

<sup>219)</sup> Bei פור und טרם fallen sie gänzlich aus.



8. V מ. 24,19 קצירך בשדה 9. II מ. 27,20 שמונת יום  
10. III מ. 10,6 ראשיכם אר־תִּפְרְעוּ ויִשְׁחַט י וִיקַח 11. das 8,23.

### § 96. Ungleiche Einwirkung gleichartiger Accente.

Bei der Besprechung der gleichartigen und gleichwerthigen Accente (§ 15) ist bereits ausgeführt, daß ein und derselbe Accent an verschiedenen Stellen verschiedene Trennkraft besitzen kann, da der Sinn des Textes allein demselben die Stärke verleiht. Dieser Lehrsatz macht sich auch bei dem Einfluß der Pausa auf Ton- und Vokalveränderungen<sup>220)</sup> geltend, und es erklärt sich dadurch die Ungleichmäßigkeit, welche uns in dieser Hinsicht bei gleichen Accenten oft entgegentritt. Einige Beispiele mögen dies erläutern:

a., אָתָּה, אַתָּה, אַתָּה.

אַתָּה ist der Regel nach milra, nicht nur, wenn es einen verbindenden Accent hat, sondern auch bei schwach trennenden Accenten wie z. B.

I מ. 31,52 וְאַתָּה־אָתָּה לֹא־תִעָבֹר אֵלַי II מ. 38,1 וְאַתָּה־הִקְרַב אֵלַיךָ

III מ. 10,9 אַתָּה י וּבְנֶיךָ אַתָּה IV מ. 18,1 אַתָּה וּבֵית־אָבִיךָ

V מ. 7,6 אַתָּה תְּהִיָּה עַל־בֵּיתִי I מ. 41,40 עַם קְדוֹשׁ אַתָּה

II מ. 10,25 וְאַתָּה הָרַם אֶת־מִטֶּךָ II מ. 14,16 גַּם־אַתָּה תִּתֵּן בְּיָדֵינוּ

IV מ. 11,17 וְאַתָּה לֹא כֵן V מ. 18,14 וְלֹא־תִשָּׂא אַתָּה בְּבֶדֶךָ

Oft hingegen ist bei dem gleichen Accente אַתָּה milel, wenn der Sinn des Satzes dieses Wort von dem Folgenden stärker scheidet. Im Pentateuch kommt dies nur an folgenden 6 Stellen vor:

I מ. 3,19 יֵרָא אֱלֹדִים אַתָּה בִּי־עַפְרָי אַתָּה das. 22,12

das. 29,12 דְּמוֹ־אַתָּה הִבִּי־אַתָּי אַתָּה das. 32,17

das. 49,3 עַם־קָשָׁה־עֲרָף אַתָּה II מ. 33,3 בְּכִנִּי אַתָּה

<sup>220)</sup> So lehrt A u f a r i Abschnitt II § 80, (in der Kassel'schen Ausgabe S. 186). מנחם עוד פִּיעַר צטני קמלים, צוקף, ונצקש עלתו, ונמלחמו חקום. הפסק צענין, ויהי דינו שיהיה חתנה או סוף. פסוק ולילי דחקים חתנים הלריכו וינקרו ויִשְׁחַט צמון, S. 190. Und weiterhin: שלא יכול לו צחנתה ולא צמון פסוק ואם חתנים צמון הפסק דבור, זה היה צמון הפסק ענין





לא־תֵאבֵל III מ. 17,12 בְּבִקְרָא יֵאבֵל עַד I מ. 49,27 find, — wie I מ. 49,27 עַד בְּבִקְרָא יֵאבֵל — so sind sie immer milra; 3. B.

IV מ. 18,10 וַיֵּאבֵל אֶחָד־כָּל־עֵשָׂב הָאָרֶץ II מ. 10,12 כָּל־זֶכֶר יֵאבֵל אִתּוֹ V מ. 32,42 וַחֲאֵבֵל אֵשׁ בְּאֶרְוֶה Sech. 11,1 וַחֲרָבִי הָאֵבֵל בְּשָׂרִי

Gleicher Weise verwandelt sich durch die Pausa auch in der dritte Person das [-] in [-.]; 3. B.

IV מ. 6,3 מִלְחָם אָבִיהָ הָאֵבֵל III מ. 22,13 וַיִּבְשִׁים לֹא יֵאבֵל

Mit פָּתַח jedoch bleibt auch in pausa das פָּתַח unverändert und nur die Betonung wechselt; d. i. וַחֲאֵבֵל u. וַחֲאֵבֵל, welche sonst milel sind, werden in pausa milra; 3. B.

II מ. 10,15 וַיֵּאבֵל אֶחָד־כָּל־עֵשָׂב dag. I מ. 27,25 וַיִּגְשׁוּ־לּוֹ וַיֵּאבֵל

V מ. 32,23 וַחֲאֵבֵל הָאָרֶץ „ I ס. 1,18 וַחֲאֵבֵל הָאָרֶץ

Daß auch hier die gleichen Accente verschiedener Einwirkung unterliegen, beweisen folgende Stellen:

I מ. 30,11 וַיִּגְשׁוּ־לּוֹ לֶחֶם וַיֵּאבֵל dag. I מ. 27,25 וַיִּגְשׁוּ־לּוֹ וַיֵּאבֵל

IV מ. 11,1 וַחֲאֵבֵל בְּקִצְתָּהּ הַמִּזְחָה „ V מ. 32,13 וַיֵּאבֵל הַנִּיבֹת שְׂדֵי

c., וַיֵּאבֵר וַיֵּאבֵר, וַיֵּאבֵר.

Einfacher ist das Verhältniß dieser Wortformen. וַיֵּאבֵר ist nämlich, da im Futurum der Ton immer auf dem ersten oder zweiten Wurzelbuchstaben ruht, regelmäßig milra, und erst durch וַיִּגְשׁוּ־לּוֹ verwandelt sich das [-] in [-:], und das Wort wird milel, also וַיֵּאבֵר, (wie וַיֵּאבֵל). Darum ist die Form וַיֵּאבֵר die vorherrschende. וַיֵּאבֵר aber, wie es in pausa heißt, ist wieder milra. Mit וַחֲאֵבֵל, וַחֲאֵבֵל, וַחֲאֵבֵל steht das Wort immer in pausa;<sup>221)</sup> mit וַחֲאֵבֵל, וַחֲאֵבֵל und וַחֲאֵבֵל nur da, wo der Sinn es erheischt. Beispiele sind:

I מ. 24,12 וַיֵּאבֵר II מ. 5,22 וַיֵּאבֵר V מ. 33,7 וַיֵּאבֵר

V מ. 33,2 וַיֵּאבֵר I מ. 20,4 וַיֵּאבֵר II מ. 2,14 וַיֵּאבֵר

Die Massorah gibt im ganzen 91 Fälle an,<sup>222)</sup> und es läßt sich

<sup>221)</sup> Mit וַחֲאֵבֵל kommt וַחֲאֵבֵר überhaupt nicht vor, (außer im B. Job. f. u.).

<sup>222)</sup> Im וַחֲאֵבֵל (Massora finalis) sind sie specialisirt, und zwar werden 87 in den biblischen Büchern außer Job gezählt, und 4 im ersten Kapitel dieses Buches, nämlich B. 14. 16. 17. 18. — Diese Angabe ist in-

als Regel aufstellen, daß da, wo die Rede eines Anderen wörtlich angeführt wird,<sup>223)</sup> es וַיֹּאמֶר heißt; und daß וַיֹּאמֶר hingegen da steht, wo es, eine ruhige Unterhaltung ausdrückend, sich der folgenden Rede anschließt. Daher üben auch hier gleiche Accente einen verschiedenen Einfluß, wie folgende Beispiele beweisen:

וַיֹּאמֶר הָרֹאִי שִׁפְתֶּיךָ שְׂרִי I M. 16,8 וַיֹּאמֶר בִּלְדָדִן אֶת־הַקְּעָרִיּוֹת II M. 1,16  
וַיֹּאמֶר הַלֹּא־אֶצְעָקֶיךָ בִּי בְרָכָה I 27,36 וַיֹּאמֶר מְדוּעַ מָה־רָצוֹן בְּאֵימֶיךָ II M. 2,18  
וַיִּקְרָא אֶת־הָרֹאִי וַיֹּאמֶר הִנֵּה מָה־רָקָה II 32,5 וַיַּעַן יוֹסֵף וַיֹּאמֶר זֶה פָּתָרוֹנוֹ I M. 40,18

Wie sehr der Sinn des Textes maßgebend für die Pausa ist, davon überzeugt uns die Stelle V M. 21,7, wo es heißt וַיַּעַן וַיֹּאמֶר. Wegen des אַחֲנִיחָא müßte es entschieden וַיֹּאמֶר heißen, ähnlich wie I M. 41,35 אָכַל בָּעָרִים וַיִּשְׁמְרוּ oder I M. 6,2 וַיַּעַן וַיֹּאמֶר mit den vorangehenden und nachfolgenden Wörtern weist darauf hin, daß hier eine Pausa nicht am Blaze ist, sondern daß die Rede וְכָל וְכָל und vielmehr in rascher Folge der Worte sich bewegt, und der Wortsinns daher die Vokalisation rechtfertigt.

Die Kenntniß dieses Gesetzes gewährt uns nun Aufschluß über eine merkwürdige dritte Form dieses Wortes, nämlich וַיֹּאמֶר (mit סֶלֶק), welches nur dem poetischen Theil des Buches Job eigen ist. Hier erhält das ו"ם zwar ein פתח, das Wort bleibt aber gleichwohl milel. Dieser eigenthümliche Fall wird in der Massorah nach Aufzählung der obenerwähnten 91 Stellen mit folgendem Zusatz angegeben: וַיֹּאמֶר דְּלוּז דְּכֻתִּיז חֲזַל כֹּס כֹּלֵס מִלְעִי. So u. A. R. 3 B. 2 וַיֹּאמֶר איוב und Kap. 36,1 וַיֹּאמֶר.

Einleitende Worte, wie die vorstehenden, bilden sonst nirgends einen besondern Vers, und wo sie noch außerdem vorkommen, bleibt וַיֹּאמֶר unverändert.<sup>224)</sup> (Vgl. I M. 40,18 und

sofern schwer zu verstehen, als in dem erzählenden Theil des Buches (Kap. 1 u. 2) וַיֹּאמֶר nicht 4, sondern 8 mal milra vorkommt, (nämlich auch Kap. 1,7. 1,9. 2,2. 2,4.); ebenso bleibt im poetischen Theil eine 9. Stellen (32,6) unerwähnt. Diese Schwierigkeit habe ich nirgends angedeutet, noch gehoben gefunden; auch Frensdorff erwähnt sie nicht.

<sup>223)</sup> Ähnlich den Fällen, in welchen im Deutschen nach einem Colon ein großer Anfangsbuchstabe gesetzt wird.



II M. 4,1). Aber in Job haben die בעלי הטעמים, um sie von der eigentlichen Dichtung zu scheiden, das ם"מ wegen des סלוק zwar mit פתח vokalisirt, aber das Wort dennoch מלעיל gelassen, um damit anzudeuten, daß ebenso wenig, wie bei dem oben erwähnten ואמר, Grund zu einer Pausa vorliegt, daß vielmehr auch hier die Einleitung sich ununterbrochen an die nachfolgende Rede anschließen soll.

Unter Berücksichtigung dieses dargelegten Accentuationsgesetzes ist es leicht verständlich, wenn u. a. מִצְוָה (V M. 6,2) (daf. 12,19) מִצְוָה (daf. 12,28) mit einander abwechseln, oder wenn mit וקח קטן es bald לָךְ (II M. 34,22 und V M. 28,68) bald לְךָ heißt, (II M. 32,34 und V 28,41), und weshalb ähnliche scheinbare Unregelmäßigkeiten der Pausa in Wirklichkeit berechtigt sind.

## Siebenes Kapitel.

### Die Accentuation des Dekalogs.

#### Vorbemerkung.

Die Accentuation der s. g. zehn Gebote<sup>225)</sup> ist nach den selben Grundsätzen durchgeführt, wie die des übrigen Bibeltextes, Dennoch bietet sie dem Laien insofern einige Schwierigkeiten dar, weil viele Stellen darin d o p p e l t a c c e n t u i r t sind, wozu noch kommt, daß an diesen Stellen auch mehrfach Silben mit Doppelvokalen vorkommen, und einigemal sogar, — in scheinbarem Widerspruch mit den Regeln der Elementarlehre. — D a g e s c h und N a p h e gleichzeitig bei demselben Buchstaben verwandt werden. Da nun hierdurch bei Ungeübten hinsichtlich der correcten Lesung der betreffenden Wörter Verwirrung entstehen muß, so dürfte eine zur Aufklärung jener ausnahmsweisen Anordnungen

<sup>224)</sup> Nur mit אֶתְנַחְתָּא ist es regelrecht milra, wie וַיַּעַן אֶבְרָהָם וַיֹּאמֶר (I M. 18,27).

<sup>225)</sup> Richtiger: z e h n A u s s p r ü c h e, welcher Begriff dem hebräischen „עשרת הדברות“, wie dem griechischen „Dekalog“ entspricht. Einzelne dieser Aussprüche enthalten nach Angabe des Maimonides u. anderer autoritativer Gelehrten sogar mehrere Gebote.

dienende Besprechung an dieser Stelle um so weniger zu umgehen sein, als die Vokalisation, wie der Gebrauch des Dagesch zu der Accentuation in bekannter Wechselwirkung stehen. --

## § 97. Schriftliche Anordnung des Dekalogs.

Die schriftliche Abfassung des Textes, wie wir ihn heute in Verbindung mit den Vokalen und Accenten besitzen, liegt uns nicht nur als mit den zuerst gedruckten Bibelausgaben übereinstimmend vor, sie ist bereits auch in den ältesten Handschriften vorhanden; in der Massora finalis wird auf sie hingewiesen, sowie sie auch von dem Eregeten Chiskuni (חוקני) (um das Jahr 1250), als eine traditionelle, aus früher Zeit uns überkommene Einrichtung schon erwähnt wird. — Obwohl demnach jede gute Bibelausgabe den correcten Text des Dekalogs enthält, so erscheint es doch zweckdienlich, auch hierher einen Abdruck desselben zu setzen, und dadurch das Verständniß der nachfolgenden darauf bezüglichen Erläuterungen zu erleichtern.

## § 98. Text des Dekalogs mit den Accenten und Vokalen.

Der Dekalog welcher im 20. Kapitel II B. M. enthalten ist, lautet mit den Accenten und Vokalen, wie folgt.

- |   |        |
|---|--------|
| אֲנֹכִי ה' אֱלֹהֶיךָ אֲשֶׁר הוֹצֵאתִיךָ מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם מִבֵּית עַבְדִּים :                     | 2      |
| לֹא־יִהְיֶה קֶדֶךָ אֱלֹהִים אֲחֵרִים עַל־פָּנַי : לֹא־תַעֲשֶׂה־לָּךְ פֶּסֶל וְכָל־                | 3<br>4 |
| חֲמוּנָה אֲשֶׁר בַּשָּׁמַיִם וּמַמְעַל וְאֲשֶׁר בָּאָרֶץ מִתְחַת וְאֲשֶׁר בַּמַּיִם               |        |
| מִתְחַת לָאָרֶץ : לֹא־תִשְׁתַּחֲוֶה לָהֶם וְלֹא תַעֲבֹדֵם כִּי אֲנֹכִי ה' אֱלֹהֶיךָ               | 5      |
| אֵל קַדָּשׁ עֹזֵן אֲבֹתָ עַל־בָּנִים עַל־שִׁשְׁשִׁים וְעַד־רִבְעִים לְשָׁנָאִי :                  |        |
| וַעֲשֵׂה חֶסֶד לְאֲדָמָיִם לְאֲבֹתֶיךָ וּלְשִׁמּוֹרֵי מִצְוֹתַי : מֵהַיּוֹם הַזֶּה תִּשְׁאָל אֶת־ | 6<br>7 |
| יְהוָה אֱלֹהֶיךָ בִּשְׂשׂוֹא בִּי לֹא יִנָּקֶה ה' אֶת־אֲשֶׁר־יִשָּׂא אֶת־שְׁמוֹ                   |        |
| בִּשְׂשׂוֹא : פ וְכֹרֵת אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת לְקֹדֶשׁוֹ : שֵׁשֶׁת יָמִים תַּעֲבֹד וְעָשִׂיתָ       | 8<br>9 |
| כָּל־מְלָאכְתְּךָ : וַיּוֹם הַשְּׁבִיעִי שָׁבַת ה' לָתֵת אֱלֹהֶיךָ לֹא־תַעֲשֶׂה כָל־              | 10     |
| מְלָאכָה אַתָּה וּבִנְךָ וּבִתְּךָ עַבְדְּךָ וַאֲמָתְךָ וְכַהֲנֶתְךָ וְגֵרְךָ אֲשֶׁר              |        |



11 בְּשַׁעֲרֶיךָ: כִּי שֵׁשֶׁת־יָמִים עָשָׂה ה' אֶת־הַשָּׁמַיִם וְאֶת־הָאָרֶץ אֶת־הַיָּם  
וְאֶת־כָּל־בְּאֶרְצָם וַיָּנַח בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי עַל־כֵּן בֵּרַךְ ה' אֶת־יוֹם  
הַשַּׁבָּת וַיְקַדְּשֶׁהוּ: ׀ כַּבֵּךְ אֶת־אֲבִיךָ וְאֶת־אִמְךָ לְפָנֶיךָ יְהוָה  
12 יְמִידָה עַל הַבְּלִדָה אֲשֶׁר־הִיא: ׀ לֹא תִרְצַח: ׀  
13 לֹא תִנָּאֶף: ׀ לֹא תִנָּבֵב: ׀ לֹא־תַעֲנֶה בְּרַעְיָךְ עַד שָׁקֶר: ׀ לֹא  
14 תִּחְמַד בֵּית רַעְיָךְ ׀ לֹא־תִחְמַד אִשְׁתִּי רַעְיָךְ וְעַבְדְּךָ וַאֲמָתְךָ וְשׁוֹרְךָ  
וְחִמּוֹרְךָ וְכָל־אֲשֶׁר לְרַעְיָךְ: ׀ פ

### § 99. Grund der doppelten Zeichensetzung.

Die Zeichensetzung richtet sich bekanntlich nach dem Umfang der Verse, indem zu Wortverbindungen in größeren Sätzen anderen Accente zu verwenden sind, als in kleineren, wie dieses in der allgemeinen Einleitung erklärt worden ist. Bei ihrer Mannichfaltigkeit lassen die Accente genügende und entsprechende Wahl auch zu.

Der Dekalog ist aber schon in den frühesten Zeiten aus einem zweifachen Gesichtspunkte aufgefaßt und in Sätze abgetheilt worden, einmal, wie jeder andere Abschnitt der biblischen Literatur, in Rücksicht auf seine Eintheilung in Verse, und dann in Betracht seiner Bestimmung für liturgische Zwecke, nach den einzelnen Geboten. Insofern nun alle Verse von mittlerer, annähernd sogar von gleicher Größe sind, ist die Zeichensetzung auch eine normale. Die Accentuatoren hatten aber gleichzeitig, in Rücksicht auf die liturgischen Zwecke,<sup>226)</sup> den Dekalog nach den einzelnen Geboten mit den entsprechenden Zeichen zu versehen. Da aber der Umfang der Gebote von dem der Verse bedeutend abweicht, indem beispielsweise das zweite Gebot (Abgötterin) und das vierte Gebot (Sabbathheiligung) mehrere vollständige Verse enthalten, während im Gegensatz hierzu die spätere Gebote (Mord, Ehebruch, Diebstahl und Zeugnißfälschung) nur aus einigen Wörtern bestehen, so mußte selbstverständlich die letztere Zeichensetzung eine, von der bereits

<sup>122)</sup> Die zehn Gebote werden nämlich an gewissen Sabbathen, wie auch am Tage der Gesetzgebung (Wochenfest) in den Synagogen mit Berücksichtigung der Accente vorgelesen.

erwähnten ersten vollständig verschieden sein. Indem aber beide zugleich dem Text unterfügt wurden, entstand die vorliegende doppelte Zeichensetzung, welche von dem Kenner zwar leicht auseinander gehalten werden kann, die aber für den Anfänger und den Ueingekehrten Unklarheit und Irrthum erzeugen muß.

**Anmerkung:** Die den Gebote als solchen angepaßten Accente werden עַם ילין (oberer Accent) genannt, weil sie meistens über dem Text stehen. Die Accente, welche dem Text in Rücksicht auf die Verseintheilung zukommen, stehen vorzugsweise unter dem Text; sie heißen daher עַם תחתן (unterer Accent), vgl. § 6. — In der Praxis sind letztere eigentlich für den privaten Gebrauch bestimmt; der עַם ילין hingegen wird in den meisten Gemeinden, so auch in Frankfurt a. M., beim öffentlichen Gottesdienst ausschließlich angewandt. — Indessen ist es in vielen Gemeinden üblich, an den Sabbathtagen, an welchen der Dekalog als Perikopentheil vorgelesen wird, den עַם תחתן zu benutzen, während der עַם ילין, (nach Geboten), nur am Wochenfeste, הַגַּבְעוּת, als dem Tage der Gesetzgebung am Sinai, in Gebrauch ist. —

### § 100. Abgrenzung der einzelnen Gebote.

Daß der mit dem Namen Dekalog bezeichnete Bibelabschnitt, wirklich aus zehn Geboten besteht, ist im Pentateuch ausdrücklich ausgesprochen, (vgl. II M. 34,28. V M. 4,13 u. 10,4), und wird bei allen Confessionen als unzweifelhaft feststehend vorgelegt. Dagegen waltet über die Abgränzung einzelner Gebote eine Meinungsverschiedenheit ob, indem nach der Ansicht einiger die beiden erste Verse nur ein Ein Gebot ausmachen; nach Anderen aber der erste Vers nur als Einleitung angesehen wird und erst mit den folgenden Versen (bis ולשמרי מצותי) zusammen das erste Gebot bildet. Nach Ansicht dieser Letzteren zerfällt dafür der Schlußvers (לא תחמד) in zwei Gebote. — Die zweite Accentuation (עַם ילין) entspricht jedoch ganz der Auffassung hervorragender jüdischer Autoritäten, wonach der erste Vers (אנכי), auch ohne eine direkte Verpflichtung auszusprechen, implicite ein Gebot



enthält, nämlich das Gebot zu glauben an den einzigen und allmächtigen Gott, der die Geschicke seiner Geschöpfe lenkt, und wonach ferner das zweite Gebot mit dem folgenden Vers (לא יהיה) beginnt, der letzte Vers (לא תחמד) aber ungetheilt mit dem zehnten Gebot sich deckt.

### § 101. Zusammenstellung der durch die Doppelcithetung entstandenen Abänderungen.

Die durch die Zeichensetzung nach Geboten nothwendig gewordenen Abänderungen betreffen also:

1.) in erster Linie die Accente selbst; dann durch deren Einwirkung:

2.) die Vokale an drei Stellen: טעם עליון im על-פני (statt בְּאֶרֶץ מִתְחַת (statt בְּאֶרֶץ מִתְחַת im ט"ח), (טעם תחתון im על-פני (ט"ח) statt לא תרצה (statt לא תרצה im ט"ח).

3.) Die Buchstaben in Bezug auf Dagesch und Raphe an vier Stellen:

לא תרצה (ft. לא תרצה im ט"ח); ועשית בל-מלאכתך (statt ועשית בל-מלאכתך im ט"ח); לא תנאף (ft. לא תנאף im ט"ח); לא תגנב (ft. לא תגנב im ט"ח).<sup>227)</sup>

4.) die Verwendung eines verbindenden Accents statt des Makaf an drei Stellen: לא יהיה לך (statt לא יהיה לך im ט"ח); לא תעשה (ft. לא תעשה im ט"ח); לא תעשה בל-מלאכתך (ft. לא תעשה בל-מלאכתך im ט"ח).

5.) die Einfügung eines פסק an zwei Stellen: פסק וְכִרְ- (ft. פְּסָלִים im ט"ח); בְּשָׂמִים וְכִמְעַל (ft. בְּשָׂמִים im ט"ח). Beide Zeichen (nach פְּסָלִים und בְּשָׂמִים) werden ausdrücklich unter die דאורייתא מוערת המסורה gesetzt.

Nach den bis dahin vorausgeschickten Erläuterungen lassen sich an der Hand grammatischer und punktatorischer Gesetze nunmehr alle schwierigen Fragen leicht lösen, welche der Dekalog bie-

<sup>227)</sup> Außerdem erhält im zweiten Gebot das ל in לא תעשה-לך ein (ft. לא תעשה-לך im ט"ח).

tet. Wir unterziehen sie in nachfolgenden §§ einzeln, der Reihenfolge der Gebote nach, einer speciellen Besprechung.

## § 102. Betrachtung der einzelnen Gebote.

### Das erste Gebot

ist vollständig in dem Vers „אֲנֹכִי“ enthalten, und es lag also für die *בעלי הטעמים* eigentlich keine Veranlassung vor, denselben mit zweifacher Zeichensetzung zu versehen. In der That wird auch in vielen Gemeinden von dem *עליו* wirklich keinerlei Notiz genommen, sondern es wird dieses Gebot in den Synagogen selbständig, d. h. ohne Anschluß an das zweite Gebot, mit dem *טעם תחתיו* vorgetragen, wie auch Wolf Heidenheim diese Lesart als richtig anerkannt und sie in allen seinen Pentateuchausgaben (s. dessen treffliche, darauf bezügliche Abhandlung nach dem Schluß des II B. M.) dementsprechend abgedruckt hat.

Der Grund, warum dennoch eine zweite Zeichensetzung nothwendig befunden ward, ist auch nur ein theoretischer, der hier kurz angegeben sei. Nach der Tradition sind nämlich am Sinai nur die beiden ersten Gebote von der Gottheit selbst an das versammelte Volk gerichtet worden; die übrigen vernahm es aus Moses Munde, weshalb auch bei den ersten beiden Geboten die erste Person (*אֲנֹכִי, עַל-פְּנֵי* u. s. w.), bei den übrigen acht aber die dritte Person (*יְיָ, לֹא יִנְקָה* u. a.) gebraucht sei.

Nun besteht aber noch eine dritte Ansicht, nach welcher von dem zweiten Gebot nur der erste Vers (*לֹא יִהְיֶה*) zu dem vorangehenden ersten Gebot gezogen wird. Hierdurch wird gewissermaßen eine dreifache Zeichensetzung für das erste Gebot nöthig, welche auch durch die drei Accente, welche das letzte Wort *עֲבָדֶיךָ* erhält, nämlich *רביע, אתנחתא, סוף פסוק*, zum Ausdruck kommt. Die Wahl der Accente aber wird von dem jedesmaligen Zweck bestimmt, welchem sie dienen.

Die erste Zeichensetzung (*ט"ו*), welche für Vers und Gebot identisch ist, ist wie erwähnt, auch für den praktischen Gebrauch maßgebend. Sie stellt sich heraus wie folgt:



אָנְכִי ה' אֱלֹדִיךָ אֲשֶׁר הוֹצֵאתִיךָ מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם מִבֵּית עֲבָדִים :  
סוף פסוק hat also regelrecht das עֲבָדִים.

In der zweiten Zeichensetzung, bei welcher beide Gebote als ein Ganzes betrachtet werden, kommt der טעם עליון zur Geltung. Nach dieser Auffassung kann der Vers אָנְכִי weder ein סוף פסוק, noch ein אֶתְנַחְתָּא erhalten. Die Accentuation lautet:

אָנְכִי ה' אֱלֹדִיךָ אֲשֶׁר הוֹצֵאתִיךָ מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם מִבֵּית עֲבָדִים :  
אָנְכִי erhält ein רביעי. Das אֶתְנַחְתָּא ist gesetzt.

Nach der dritten Lesart, welche mit dem ersten Gebot noch den einen Vers לא יהיה לך in Verbindung bringt, steht das סוף פסוק selbstredend unter פָּנִי und die Zeichensetzung des so gestalteten ersten Gebotes ist die folgende:

אָנְכִי ה' אֱלֹדִיךָ אֲשֶׁר הוֹצֵאתִיךָ מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם מִבֵּית עֲבָדִים לֹא־יִהְיֶה לְךָ  
אֱלֹדִים אַחֲרָיִם עַד־פָּנִי :

und in diesem Falle hat עֲבָדִים das אֶתְנַחְתָּא.

Wiederholt muß jedoch hervorgehoben werden, daß nur die erste Lesart für den Gebrauch maßgebend sein soll, die beiden anderen aber nur einen theoretischen Werth besitzen, welcher darin besteht, daß sie auf die oben erwähnte Gemeinsamkeit der beiden Gebote hindeuten und daran erinnern sollen.<sup>228)</sup>

### § 103. Fortsetzung.

#### Das zweite Gebot.

Ueber die Gründe der im Dekalog vorkommenden grammatischen Ausnahmen werden wir uns am leichtesten durch eine gesonderte Nebeneinanderstellung des טעם עליון und des טעם תחתון orientiren da doch alle Abweichungen erst durch die Änderung der Accente bewirkt werden.

<sup>228)</sup> Daß die Praxis nicht in allen Gemeinden dieser Bestimmung entspricht, ist bereits in der Anmerkung zu § 99 angeführt.

Das zweite Gebot lautet pure mit einfachen Accenten  
im טעם עליון טעם תחתון

לֹא יִהְיֶה לְךָ אֱלֹהִים אֲחֵרִים עַל־  
פָּנַי כִּי תַעֲשֶׂה לְךָ פֶסֶל וְכָדֹר־  
תְּמוּנָה אֲשֶׁר בַּשָּׁמַיִם מִמַּעַל וְאֲשֶׁר  
בָּאָרֶץ מִתַּחַת וְאֲשֶׁר בַּמַּיִם מִתַּחַת  
לָאָרֶץ לֹא־תִשְׁתַּחֲוֶה קִדָּם וְלֹא  
תַעֲבֹדֵם כִּי אֲנֹכִי ה' אֱלֹהֶיךָ יִתְּלֶה  
קִנְיָא פְקֹד עֹן אָבֹת עַל־בָּנִים עַל־  
שְׁלֹשִׁים וְעַד־רִבְעִים לְשָׁנָא וְעָשָׂה  
חֶסֶד לְאֲבֹתִים לְאַהֲבֵי וּלְשֹׂמְרֵי  
מִצְוֹתַי :

3 לֹא־יִהְיֶה לְךָ אֱלֹהִים אֲחֵרִים עַל־  
4 פָּנַי : לֹא־תַעֲשֶׂה לְךָ פֶסֶל וְכָדֹר־  
תְּמוּנָה אֲשֶׁר בַּשָּׁמַיִם מִמַּעַל וְאֲשֶׁר  
בָּאָרֶץ מִתַּחַת וְאֲשֶׁר בַּמַּיִם מִתַּחַת  
5 לָאָרֶץ : קִי־תִשְׁתַּחֲוֶה קִדָּם וְלֹא  
תַעֲבֹדֵם כִּי אֲנֹכִי ה' אֱלֹהֶיךָ יִתְּלֶה  
קִנְיָא פְקֹד עֹן אָבֹת עַל־בָּנִים עַל־  
6 שְׁלֹשִׁים וְעַד־רִבְעִים לְשָׁנָא : וְעָשָׂה  
חֶסֶד לְאֲבֹתִים לְאַהֲבֵי וּלְשֹׂמְרֵי  
מִצְוֹתַי :

In Vers 3 hat לֹא ein מקף und zugleich einen Accent.  
Die getrennte Zeichensetzung belehrt uns, daß das מקף nur für  
den טעם תחתון, das מונח für טעם עליון Gültigkeit hat.

Das נ in פָּנַי hat ein קמץ und ein פתח; ersteres ist durch  
die Pauſa im טעם תחתון begründet.

Vers 4. Mit dem Wörtchen לֹא verhält es sich wie im  
dritten Vers.

Da im טעם עליון die Worte תַעֲשֶׂה קִי durch מקף verbunden  
sind, erhält das ל' ein רחיק, (ſ. Note 226) was im טעם תחתון  
nicht erforderlich ist. וְכָדֹר־תְּמוּנָה פֶסֶל וְכָדֹר־תְּמוּנָה ſind inhaltlich getrennt, (ſ.  
Raſchi's Commentar). Im טעם תחתון hat פֶסֶל daher einen tren=  
nenden Accent; im טעם עליון aber ein מונח, weſhalb das da=  
rauf folgende פֶסֶל nothwendig wird.

Die Worte בַּשָּׁמַיִם מִמַּעַל im טעם עליון ſind ebenfalls nach  
der Accentenlehre (ſ. § 70 I) durch ein פֶסֶל zu trennen. Im  
טעם תחתון iſt dieſes überflüſſig, weil auf בַּשָּׁמַיִם ein פֶסֶל ſteht.

In בָּאָרֶץ מִתַּחַת hat die ה im טעם עליון regelrecht ein פתח;  
im טעם תחתון aber ein קמץ wegen des אחנחתא.



# § 104. Fortsetzung.

Das dritte, vierte und fünfte Gebot.

Das dritte Gebot bietet keine Momente zur Erörterung, da es im 7. Vers ausschließlich enthalten ist.

Beim vierten Gebot werden durch den טעם עליון nur einige Abänderungen nöthig, welche aus der nachstehenden gesonderten Zeichensetzung ersichtlich sind:

טעם עליון	טעם תחתון
וְכוֹר אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת לְקֹדֶשׁוֹ שְׁשַׁח יָמִים תַּעֲבֹד וְעָשִׂיתָ כְּדִמְלֹאכַתְךָ יוֹם הַשְּׂבִיעִי שַׁבָּת לַה' אֶל־יָדֶיךָ כֹּא תַעֲשֶׂה כְּדִמְלֹאכָה אִתָּהּ וּבִנְךָ וּבִתְּךָ עִבְדְּךָ וַאֲמָתְךָ וּבְהִמְטְךָ וּגְרֶךָ אֲשֶׁר בְּשַׁעֲרֶיךָ כִּי שֵׁשֶׁת־יָמִים עָשָׂה ה' אֶת־הַשָּׁמַיִם וְאֶת־הָאָרֶץ אֶת־ הַיָּם וְאֶת־כָּל־אֲשֶׁר־בָּם וַיָּנַח בַּיּוֹם הַשְּׂבִיעִי עַל־כֵּן בֵּרַךְ ה' אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת וַיְקַדְּשֵׁהוּ :	8 9 וְכוֹר אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת לְקֹדֶשׁוֹ שְׁשַׁח יָמִים תַּעֲבֹד וְעָשִׂיתָ כְּדִמְלֹאכַתְךָ 10 יוֹם הַשְּׂבִיעִי שַׁבָּת לַה' אֶל־יָדֶיךָ לֹא־תַעֲשֶׂה כְּדִמְלֹאכָה אִתָּהּ וּבִנְךָ וּבִתְּךָ עִבְדְּךָ וַאֲמָתְךָ וּבְהִמְטְךָ וּגְרֶךָ 11 אֲשֶׁר בְּשַׁעֲרֶיךָ כִּי שֵׁשֶׁת־יָמִים עָשָׂה ה' אֶת־הַשָּׁמַיִם וְאֶת־הָאָרֶץ אֶת־ הַיָּם וְאֶת־כָּל־אֲשֶׁר־בָּם וַיָּנַח בַּיּוֹם הַשְּׂבִיעִי עַל־כֵּן בֵּרַךְ ה' אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת וַיְקַדְּשֵׁהוּ :

Zunächst erhält im doppelt accentuirten Text das כ von כָּל (Vers 9), ein Dagesch und zugleich ein Rraphe-Zeichen. Wie wir aus der getrennten Zeichensetzung dann sehen, ist das Dagesch im טעם תחתון grammatisch gerechtfertigt, weil das vorangehende וְעָשִׂיתָ einen trennenden Accent hat; und das Rraphe im טעם עליון, weil ein מונה vorangeht.

Vers 10. Wie Vers 3. und 4. hat auch hier לא ein מונה und ein מקף und ist ebenso wie dort zu erklären.

Das fünfte Gebot ist wieder mit Vers 12 identisch.

# § 105. Fortsetzung.

Das sechste, siebte, achte, neunte und zehnte Gebot.

Während das zweite und das vierte Gebot je den Inhalt von 4 Versen einnehmen, waltet bei dem sechsten, siebten, achten und neun-

ten Gebot das umgekehrte Verhältniß vor, indem ausschließlich der 13. Vers diese vier Gebote vollständig enthält. Das Verhältniß stellt sich in folgender Weise heraus:

טעם עליון	טעם תחתון
13 לא תרצח לא תנאף לא תגנב לא תענה ברעך עד שקר	לא תרצח : לא תנאף : לא תגנב : לא תענה ברעך עד שקר :

Streng genommen gehören die Accente des Verses (13) unter den טעם עליון, und die der betreffenden (4) Gebote sollten eigentlich als טעם תחתון bezeichnet werden. Um jedoch die Uebersicht über die Vertheilung nach Geboten und Versen nicht zu stören, ist in allen Pentateuch-Ausgaben die obige Scheidung beibehalten.

Auch hier haben die Wörter תנאף, תגנב, תרצח Dagesch und Rophe zugleich. Das Dagesch ist durch den trennenden Accent (טפחא) begründet, welcher bei den Geboten dem Wörtchen לא zukommt; und das Rophe durch den verbindenden Accent (מונח beziehungsweise מרכא), welcher unter לא als Glied des Verses zu setzen ist, wie wir bei der Partikel כל (Vers 9) gesehen haben.

In תרצח ist übrigens das פתח unter צ gesetzt, weil das Wort (im ט"ת) inmitten des Verses steht; das קמץ rührt von der Pausa (ס"פ) her. (Vergl. פני und פתח im 2. Gebot).

Bei dem zehnten Gebot endlich fällt die Nothwendigkeit einer doppelten Zeichensetzung wieder weg, weil es genau dem Inhalt des 14. Verses entspricht.

### Nachbemerkungen.

1.) Zur Aufklärung aller ausnahmsweisen und auffälligen Punctionen des Decalogs werden vorstehende Darlegungen im Allgemeinen genügen. Wer ein weiter gehendes Interesse befriedigen möchte, findet Anregung und Belehrung in den, im תקן סופרים von Rabbi Salomoh Dubno enthaltenen Notizen und in der mehrerwähnten Abhandlung *Heidenheim*s.

2. Doppel-Accente hat auch noch der 22. Vers des 35. Kapitels im I B. M.



וַיְהִי בִשְׁכֵן יִשְׂרָאֵל בְּאֶרֶץ הַחֹוּא וַיֵּלֶךְ רֹאשׁוֹ וַיִּשְׁכַּב אֶת־בִּקְהָהּ פִּילֶגֶשׁ אִבּוֹ  
וַיִּשְׁמַע יִשְׂרָאֵל פ  
וַיִּהְיוּ בְנֵי־יַעֲקֹב שְׁנַיִם עָשָׂר :

Geschieden wird dieser Vers in

טעם עליון

und

טעם תחתון

וַיְהִי בִשְׁכֵן יִשְׂרָאֵל בְּאֶרֶץ הַחֹוּא וַיֵּלֶךְ רֹאשׁוֹ וַיִּשְׁכַּב אֶת־בִּקְהָהּ פִּילֶגֶשׁ אִבּוֹ  
וַיִּשְׁמַע יִשְׂרָאֵל : פ וַיִּהְיוּ בְנֵי־יַעֲקֹב וַיִּשְׁמַע יִשְׂרָאֵל פ וַיִּהְיוּ בְנֵי־יַעֲקֹב  
שְׁנַיִם עָשָׂר : שְׁנַיִם עָשָׂר :

Da das Ganze nur ein Vers ist, so ist auch nur der טעם עליון gerechtfertigt. Wegen Theilung desselben durch eine פתוחה wurde er jedoch von Vielen als zwei Verse betrachtet und demgemäß mit dem טעם תחתון accentuirt. Daher wird der טעם עליון in der Synagoge, der טעם תחתון nur beim Privatgebrauche benutzt. (Siehe hierüber אור תורה z. St.).

## Achtes Kapitel.

Ueber den Gebrauch der Accente als musikalische Zeichen.

### § 106. Zweck und Wesen der Tonzeichen.

Neben ihrer Bedeutung als Interpunktionszeichen und ihrer Bestimmung, den syntaktischen Zusammenhang der Satztheile und die Tonverhältnisse herzustellen, hatten schon in früher Zeit die Accente noch den Zweck, bei gottesdienstlichen Vorträgen als gesangliche Zeichen zu dienen. Der Grund für die Erfindung und Einführung angemessener Melodien war unzweifelhaft der, die grammatische und rhetorische Genauigkeit des Vortrags festzustellen, welche Absicht in der That auch erreicht wird. — Die mit den Accenten verbundenen melodischen Figuren entsprechen zwar keinesweges unsern heutigen Noten, sie bilden vielmehr eine Gruppe aufeinander folgender Töne, welche stereotypisch mit den Zeichen verbunden sind. Dennoch scheinen die בעלי הטעמים dabei die Absicht gehabt zu haben, durch sie auch das Verständniß des Textes

zu heben; ja nach מקנה אברם ist die Melodie oft maßgebend bei der Wahl der Accente gewesen.<sup>229)</sup> — Auf die Zusammengehörigkeit einzelner Wörter oder ihre Scheidung hat übrigens die Melodie keinen Einfluß, indem gerade manche verbindenden Accente, wie z. B. מונה vor מהפך, דרגא, כפולה, länger gehalten werden, als die trennenden. — Ähnlich lehrt Levita השלשלת והתלישא (כל'ו הקרני פרה) שהם המלכים הגדולים אינם מפסיקין כל כך כמו המלכים הקטנים הנזכרים והמשל הנה השלשלת שיש לו קול יותר גבוה מכל המלכים עד שמנגנים יותר כשני פורים וכתלישא הנה הוא פחות מפסיק בענין מכולם. וכן הקרני פרה קולו כפור אחד וכשני תלישות כמעט אין בו הפסקת ענין. (ט"ט פ"ד)

### § 107. Schriftliche Wiedergabe der Configuren.

Da den Juden in älteren Zeiten die Kenntniß unseres Notensystems abging, und sie die Melodien also nicht schriftlich fixiren konnten, so war die Erhaltung und Fortführung derselben nur auf traditionellem Wege möglich, zu welchem der synagogale Ritus rei-

<sup>229)</sup> Dies kann sich freilich nur auf die in der Liturgie verwendeten Bibelabschnitte beziehen. ע. מקנה אברם : ד"ה ויש חלוקה אחרת. — Wald nimmt zwar an, daß sowohl in der rednerischen, wie auch in der dichterischen Accentuation ein musikalischer Vortrag vorgeschrieben sei, und beiden Karäern war dies unzweifelhaft der Fall, s. Jost's Gesch. des Judenthums II. S. 335. „Aus אפריין 40 erfahren wir, daß die Karaim für die verschiedenen Bücher verschiedene Gesangsweisen haben: 1) für die Thora, 2) für die ersten Propheten und Chronik, 3) für die späteren Propheten, 4) für die Psalmen, Sprüche, Wörter, Koheleth und Hohe Lied, 5) für Daniel, Esra und Nehemiah, 6) für Job und dessen Anfang gleich mit Ruth, 7) für Esther.“ Es ist ja möglich, daß die Stelle : הקורא בלא נעימה (Megilla 32) auf einen solchen den Accenten entsprechenden Vortrag der heiligen Schrift im Allgemeinen hinweist, und daß der פיסוק מעטים, welcher nach Nedarim 37 einen wesentlichen Bestandtheil des Bibelunterrichts bildete, die accentmäßige Betonung bedeutet. Indes lassen diese Stelle auch eine andere Auslegung zu, und in der Gegenwart werden jedenfalls bei den rabbanitischen Juden nur die im öffentlichen Gottesdienst zur Anwendung kommenden Bibelstücke accentmäßig vorgetragen.



che Gelegenheit gewährte. Noch Elias Levita constatirte, daß man über die Reihenfolge der Töne einer Melodie nur durch das Gehör belehrt werden könnte, indem er in dem zweiten Kapitel seines טוב טעם sich äußert: אחד כל אחד ואחד כי אי אפשר ללמד זה בשלמות כי אם פנים בפנים בקול היוצא לפי המנגן לאון השומע עכ"ל. Gleichwohl müssen bereits vor seiner Zeit von nichtjüdischen Gelehrten Versuche gemacht worden sein, diese Töne in Noten zu setzen, denn er fügt in demselben Kapitel (S. 5) noch hinzu: וכבר נדפסו בין הגוים נגוני הטעמים כולם בחכמת השיר (הנקרא מוסיקה ומי שידע חכמת השיר יודע לנגן אותם כמונו בלי מְשָׁגָה<sup>230)</sup> Die Tonformen für die einzelnen Accente lassen sich aber leicht aufzeichnen und mögen in den folgenden Paragraphen nach der allgemein üblichen Weise aufgeführt werden.

### § 108. Verschiedenheit der Singweisen.

Die musikalische Ausführung dieser Tonformen ist indessen keineswegs überall eine gleiche, vielmehr sind u. a. die Melodien der polnischen, portugiesischen und deutschen Gemeinden von einander verschieden; und selbst die in Deutschland üblichen und weiterhin verbreiteten Singweisen, wie sie für alle Sabbath- und Feiertage, auch Fast-, Halbfest- und Wochentage angenommen sind, weichen wieder von denen ab, welche nur an gewissen Tagen (ראש השנה ויום כפור), oder bei Vorlesung bestimmter Perikopen aus den Propheten (הפטרות), oder bei einzelnen Büchern (איכה, אסתר) vorgetragen werden.<sup>231)</sup> Da die er-

<sup>230)</sup> In einer alten lateinischen Bibelausgabe hat Herausgeber die *וירקא* in Noten gesetzt vorgefunden; allein die Ausführung war mangelhaft und ungenau. Auch hatten alle Noten gleichen Werth ( $\frac{2}{4}$ ), weshalb ihre Wiedergabe einen ermüdenden Eindruck hervorbrachte.

<sup>231)</sup> Mag indessen, wie auch Gwald (S. 244) betont, „die Gesangsart der Accente, die sich in der Synagoge bis heute erhalten, mit der Zeit gewechselt und in verschiedenen Ländern sich verschieden gestaltet haben,“ so steht doch fest, daß ihr Grundcharakter von dieser Verschiedenheit unberührt geblieben, deren Entstehen entweder einem lokalen Bedürfnis entsprungen ist, oder die Rücksichtnahme auf die Bevölkerung verschiedener Länder zum Motiv hat.

wähnte in Deutschland gebräuchliche Melodie als die verbreitetste und wichtigste anzusehen ist, so nehmen wir sie hier als Basis für die nachfolgenden Auseinandersetzungen.

### § 109. Die einzelnen Configuren.

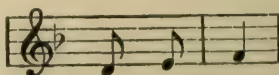
Die erwähnte, in den deutschen und vielen außerdeutschen Gemeinden regelmäßig angewendete Melodie der ורקא wird durchgehends in dur ausgeführt, und nur der Schluß der Parschioth geht in mol aus. Die stärkeren מפסיקים (disjunctivi oder domini) endigen meistens mit einem der Töne des Dreiklangs der Tonika, oder der Dominante; die Töne der משרתים (conjunctivi oder servi) und schwächeren מפסיקים hingegen neigen dem Grundton sich zu und nehmen in der Melodie ein ähnliches Verhältniß ein, wie in der Harmonie die Dissonanzen zu ihrer Auflösung.<sup>232)</sup>

Da der Umfang der Melodie sämtlicher Accente nur zwölf Töne umfaßt, so dürfte für deren Satz F dur als die angemessenste Tonart erscheinen, da sie darin von normal angelegten Stimmen bequem ausgeführt werden kann.

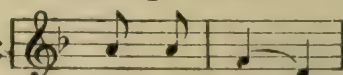
In der im § 10 aufgestellten Reihenfolge der Accente wollen wir auch die einzelnen Configuren derselben<sup>233)</sup> nun kennen lernen:

#### A.) Die trennenden Accente.

##### 1.) סוף פסיק oder סליק

Am Ende des Verses: 

Sauf po- suk

Am Ende der Parschah: 

Sauf po- suk.

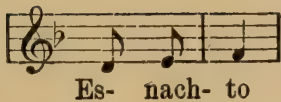
<sup>232)</sup> Vgl. das Verhältniß von ורקא zu סגול, von מונח zu אתנחתא, von דרגא zu תביר u. a.

<sup>233)</sup> Nur פסיק ist ausgenommen, da es kein hörbarer Accent ist.



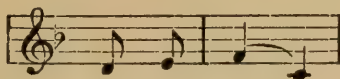
2.) אַתְּנַחֲמָא

Wie פסוק



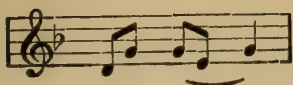
Es- nach- to

Um beide Schlußaccente zu unterscheiden, fügt man in manchen Gemeinden noch einen tiefern Ton hierzu:



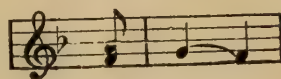
Es- nach- to

3.) סגול



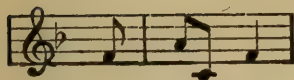
Se- gaul

4.) זקף (קטן)



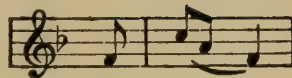
So- kēf

5.) זקף (גדול)



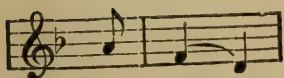
So- kēf

oder auch



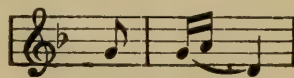
So- kēf

6.) טפחא



Tip- cho

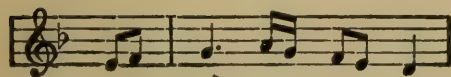
Nach  
כִּירְכָא



Tip- cho

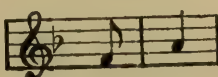
Der Auftakt fällt aber bei vielen Wörtern weg.

7.) זרקא



Sar- ko

8.) פשטא



Pasch- to

9.) יתיב



Je- siv

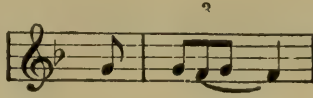
Der mit יתיב verbundene Auftakt findet aber keine Anwendung, da alle betreffenden Wörter entweder einsilbig sind oder milel.

10.) תפיר



T'- wir

an  
an  
דרגא



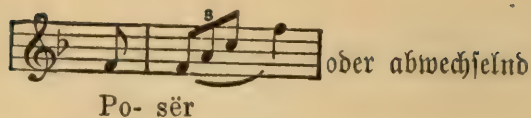
Te- wir

11.) רביע



Revi- a

12.) פִּיֹר <sup>u</sup>



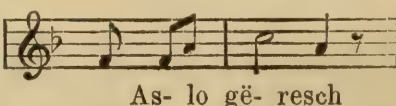
13.) תְּלִישָׁא (גְּדוּלָה)



14.) אֲלֹא (נַחֲמָא)

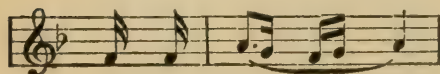


15.) גֵּרֶשׁ (אֲלֹא)

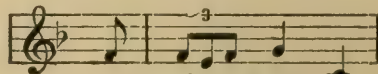


Die 3 Auftaktnoten fallen weg, wenn d. גֵּרֶשׁ auf der 1. Silbe ruht.

16.) תְּרִין גֵּרֶשִׁין (\*) (גֵּרֶשִׁין)



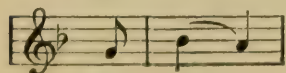
17.) מוֹנַח (לְגִנְמִיָּה)



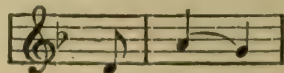
\*) תְּרִין גֵּרֶשִׁין wird der Accent von den alten Punktatoren genannt. Diese Benennung ist hier beibehalten worden, weil der jetzige Name גֵּרֶשִׁים milæl ist, der Accent aber nur auf Wörter gesetzt werden kann, welche milra sind.

## B.) Die verbindenden Accente.

18.) רַבִּיעַ vor מוֹנַח



19.) אֲתַנְחַתָּא vor מוֹנַח



Andere zufällige Betonungsarten des מוֹנַח s. § 114.

20.) מֶרְכָּא



21.) מַה־פַּח

Vor מֶרְכָּא wird מַה־פַּח wie אֲתַנְחַתָּא vor מוֹנַח gefungen.





22.) קַדְמָא Kad- mo

23.) תְּלִישָׁא (קִטְפָּה) Tli- scho

24.) דַּרְגָּא Dar- go

C., Seltene Accente.

25.) שְׁלִשְׁלֹת (trennend.)

(S. ט"ט IV)

Vorgeschriebene Melodie:

Shal- sche- les

Gebrauchliche Melodie:

Shal- sche- les

26.) קַרְנֵי פָּרָה (trennend)

Kar- në po- ro

27.) יֵרֵחַ בֶּן יֹכָן (verbindend)

Jo- rë- ach ben jau- mau

28.) מִרְכָּא בְּפוּקָה (verbindend)

Më- re- cho.

Auch bei כפולה מרכא bleibt der erste Ton 'gewöhnlich' unausgeführt.

§ 110 Die Verbindung der Einzelaccente zur einheitlichen Melodie.

Um einen raschern Ueberblick über die Accente zu gewähren und sie dem Gedächtniß leichter einzuprägen, sind sie, vermuthlich

von einem berufenen Kenner derselben, in einer solchen Reihenfolge aufgestellt worden, so daß sämtliche מַפְסִיקִים mit den ihnen gewöhnlich vorangehenden מַשְׁרָהִים ein melodisch abgerundetes Ganzes darstellen, in welchem das charakteristische Gepräge dieser eigenartigen Tonsetzung ausgedrückt ist, und deren Cantillation die Mitte hält zwischen dem Recitativ und dem figurirten Gesang. Nur ist hierbei zu bemerken, daß, um einzelne, durch die Tonverbindungen entstehende Härten auszugleichen, und den Fluß des Vortrags zu fördern, einige Tonfiguren kleine Veränderungen erleiden, die aber den Charakter des Ganzen nicht beeinträchtigen.

In den meisten deutschen Pentateuch-Ausgaben ist folgende Ordnung eingehalten:

וְרָקָא

Sar-ko , se-gaul , mu-nach ,

mu nach, r'wi-a, mah-pach, pasch-to, so-këf<sup>234</sup>) ko-ton, so-këf go-daul,

më-r'cho, tip-cho, mu-nach, es-nach-to,

po-sër, t'lischo kta-noh, t'lischo g'dau-loh, kad-

mo, w'as-lo, aslo gë resch, gërscha-jim<sup>235</sup>) , dar-go,

t'wir, je-siw, p'sik<sup>236</sup>) sauf po-suk.

<sup>234</sup>) Richtiger : munach sokëf. <sup>235</sup>) S. o. die Bemerkung zu חֲרִין גְּרָשִׁין  
<sup>236</sup>) S. Note 233.



### § 111. **Musikalischer Charakter.**

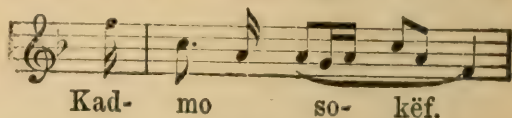
Nicht leicht war die Aufgabe, eine für alle Bibelverse passende Melodie zu erfinden, die geeignet ist, trotz unabänderlicher Formen, in einfachen Weisen eine sowohl für den Sänger wie für den Hörer ermüdende Einförmigkeit zu vermeiden, was bei so oftmaliger Wiederkehr der feststehenden Tonweisen fast unausführbar erscheint. Diese Aufgabe hat der unbekannte Componist der קָרָא mit Meisterschaft gelöst, indem er den Accenten bald den Ausdruck der Ruhe, bald der fortschreitenden Bewegung verlieh und dadurch eine angemessene Abwechslung erzielte. Bemerken wir dies schon bei der Durchsicht der im § 110 uns vorliegenden abgerundeten Melodie der Grundform, so können wir uns noch deutlicher davon überzeugen, wenn wir einen kleinen, aus mehreren längeren und kürzeren Versen bestehenden, zusammenhängenden Abschnitt, — wovon der Schluß des § 114 eine Probe enthält, — prüfen und aufmerksam anhören. Und hierin besteht der eigentliche musikalische Charakter der Sarko-Melodie. Derselbe kommt zum Ausdruck durch den vorherrschenden jambischen Rhythmus, in welchem der Gesang fortschreitet, und der an vielen Stellen durch eine eingeflochtene Triolenbewegung mit dem daktylischen Rhythmus wechselt, sodaß den Vortrag hierdurch eine gewisse Frische und Lebendigkeit durchzieht.

### § 112. **Entstehung weiterer Configuren.**

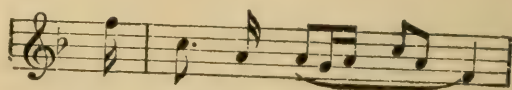
Da die Verschiedenheit der im Bibeltext enthaltenen Wort- und Satzverbindungen nothwendiger Weise auch eine stets wechselnde Accentenfolge erfordert, so müssen auch neue Tonverbindungen entstehen, die aus nach einander folgenden מַפְסִיקִים und den nöthig werdenden entsprechenden מַשְׁרִים bestehen, und die deshalb in dem § 110 nicht vorkommen konnten,

Ob wir dergleichen Accentverbindung vorführen, muß daran erinnert werden, daß wir bereits § 45 eine solche, — freilich nur von der Silbenbildung des betreffenden Wortes abhängende, — Accentverbindung kennen gelernt haben, nämlich קָרָא־וְקָרָא. Diese beiden Accente stehen, wie wir bereits wissen, stets auf einem

Worte, welches nicht unter 4 Silben zählt, und worin die dritte vor der betonten Silbe eine zusammengesetzte ist.<sup>237)</sup> Die gesungliche Ausführung derselben ist die folgende:



und es werden nachstehende Wörter; לֹוֹעַךְ (I M. 12,27), מוֹשֵׁלָבוֹת (II M. 36,22), וּבִתְכֹהֵן (III M. 22,12) כָּל־מִבְּהֶנְפֶּשׁ<sup>238)</sup> (IV M. 35,30) וְהִשְׁתַּחֲוִיָּה (V M. 26,10) וְיִרְדְּכִי (Esther 3,2) demgemäß wie folgt betont:



- 1.) Lè- sar- a- cho
- 2.) Mè- schul- lo- waus
- 3.) U- was kau- hën
- 4.) Kol mak- kë ne- fesch
- 5.) We- hisch- ta chawi- so
- 6.) U- mor- de- chai.

<sup>237)</sup> Daß in der Accentenlehre auch ein Schwa mobile als Silbe gezählt wird, ist bereits § 44 ad 2 u. a. a. D. gesagt; ebenso daß mehrere durch ein וקף verbundene Wörter als ein Wort gelten (§ 25).

<sup>238)</sup> Der Niedertakt scheint überall auf die dritte Silbe vor der betonten zu gehören, auch da, wo das קדמא früher steht; denn dieser Accent dient keinesweges dazu die Betonung anzugeben, da hierzu vielmehr das מתג bestimmt ist. Wörter wie אֶת־הַבְּיּוֹרוֹת (I R. 7,40) וְיִהְיֶה־לָנוּם (II Chr. 34,13) u. dgl. scheinen daher daher zwei Auftakte erhalten zu müssen



Es hakki- jau- raus  
U- më- hal- wi- jim.

Ferner dürften in Rücksicht hierauf die abweichenden Ansichten der Punttoren wie bei einigen Wörtern das קדמא zu setzen sei, ob וְאֶת־הַדָּאָה oder וְאֶת־הַדָּאָה (III M. 11,14), הַנְּסִתָּרוֹת oder הַנְּסִתָּרוֹת (V M. 29,28), כָּל־הַיְּמִיִּם oder כָּל־הַיְּמִיִּם u. dgl. mehr ihren Grund haben. (ע. עין הקורא § 3. St. u. oben § 45 Schluß).



§ 113. **Fortsetzung.**

Die neuen Tonfiguren, welche in Folge veränderter Accentenverbindungen entstehen, können nur bei solchen מַפְסִיקִים vorkommen, denen ein מִשְׁרָת oder mehrere vorangehen. Dies kann bei den meisten der Fall sein, nämlich bei:

a., וּרְקָא b., סָגוּל c., רְבִיעַ d., פֶּשֶׁטָא e., זָקַף קָטָן f., טַפְחָא g., אַתְנַחְתָּא h., פָּסוּק o. תְּכִיד n., גְּרָשִׁים m., גֶּרֶשׁ l., אֹלָא k., חֲלִישָׁא גְדוּלָה i., פֹּרֶן h. Zunächst seien hier der Reihenfolge nach die möglichen Fälle und dann ihre musikalische Ausführung angegeben.

a., וּרְקָא.

Mit einem מִשְׁרָת : I מ. 1,28 וַיִּבְרָךְ אֹתָם אֱלֹהִים II מ. 30,12 אֵת רֹאשׁ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל

Mit zwei מִשְׁרָתִים : III מ. 11,35 אֲשֶׁר יִפְּרֹךְ מִגְּבֻלָתָם י' עָלָיו

IV 5,15 הֵן קָרְבֵי יָמָיךְ V 31,14 וְהִבֵּיא הָאִישׁ אֶת־אִשְׁתּוֹ

Die Melodie bleibt auch unverändert, wenn vor beide noch eine חֲלִישָׁא קְטָנָה ist.

b., סָגוּל.

Mit einem מִשְׁרָת IV מ. 3,36 מִשְׁכָּנֶיךָ בְּנֵי מִדְרֵי

Mit zwei מִשְׁרָתִים V מ. 9,28 אֲשֶׁר הוֹצֵאתָנוּ מִשָּׁם

c., רְבִיעַ.

Die Melodie der מִשְׁרָתִים vor רְבִיעַ bleibt unverändert.

d., פֶּשֶׁטָא.

Mit einem מִשְׁרָת. — Steht nur ein מִשְׁרָת vor פֶּשֶׁטָא, nämlich מַרְכָּא oder מַהֲפֵךְ, so bleibt die Melodie beider unverändert; denn auch מַרְכָּא hält seine gedehnte Betonung bei und ist nicht gleich מַהֲפֵךְ, wie einige Vorsänger irrig annehmen. (S. v. § 89, wo die uns hierüber belehrende Stelle des הַקּוּרָא S. 9b citirt ist). Mit zwei מִשְׁרָתִים I מ. 22,17 הִרְבָּה אֲרֻכָּה אֶת־יַרְעֶךָ II מ. 16,1 בְּחִמְשָׁה עָשָׂר יוֹם

(Die Melodie bleibt, auch wenn noch eine חֲלִישָׁא קְטָנָה vorgeht. V מ. 29,17 אֲשֶׁר לָבְכוּ פִנְיָ הַיּוֹם)

Tritt statt des קְרִמָּא ein מוֹנָח vor den ersten מִשְׁרָת, so ist die Melodie von der anderer מוֹנָחִים verschieden, wie in folgenden Stellen

III מ. 5,3 אִי כִי יַעַל

IV מ. 28,14 וְאַחַר עֲלֵת הָרֹדֶף

e., וקף קטן.

Mit einem משרת I מ. 21,5 בְּאֵר הַמַּיִם

Wo solche Fälle sich unmittelbar nach einander wiederholen, hat der zweite Fall eine eigne Melodie.

II מ. 32,6 מִמְחֶרֶת וַיַּעֲלֵנוּ עָלֶיהָ קול אֵלֶּה וְהוּא עַד III מ. 5,1

Mit zwei משרתים IV מ. 18,8 שְׁנַיִם עֶשְׂרֵי אָנָשִׁים V מ. 1,23 הִנֵּה נִתְּנִי לָךְ

f, טפחא g., אתנחתא.

Auch die משרתים dieser beiden Accente behalten ihre Melodie bei h., פור.

מונה, der einzige משרת dieses Accent, hat die gewöhnliche Melodie, ob er einmal oder mehrere Mal ihm vorangeht I מ. 47,26 וַיֵּשֶׁם אֶתֶּנָּה יוֹסֵף

i., תלישא גדולה (וקטנה).

Mit einem משרת II מ. 31,1 אֲשֶׁר נִשְׁבַּעְתִּי

Mit zwei משרתים III מ. 20,17 בְּתֹאבֵינוּ אוֹ בְּתֹאמוֹ

Auch der מונה kann ein משרת vorangehen: IV מ. 28,14 חֲצִי הַיּוֹם

k., גרשים m., גרש l., אולא.

Die Melodie der genannten Accenten vorangehenden משרתים, nämlich מונה beziehungsweise קדמא, bleibt unverändert.

n. תביר.

Mit einem משרת. Wie תביר nach דרגא ausgeführt wird, ist § 109 A bereits angegeben; verändert wird die Melodie, wenn ihm ein מרכא vorangeht.

V מ. 1,7 בְּעֶרְבָה בָּקָר I מ. 6,9 אִישׁ צִדִּיק

Mit zwei משרתים II מ. 12,6 עַד אֶרְבָּעָה עֶשְׂרִי

בַּסְּעִינְכֶם בְּמִדְבָּרְכֶם קָחוּ

III מ. 4,35 וּבִפְרֵי עֵצָיו הַבָּהֶן

Andere vorgesezte משרתים (wie תלישא und מונה) kommen hierbei nicht in Betracht.

o., סוף פסוק (סלוק).

Außer dem normal ihm zukommenden מרכא hat סלוק keinen weiteren משרת.

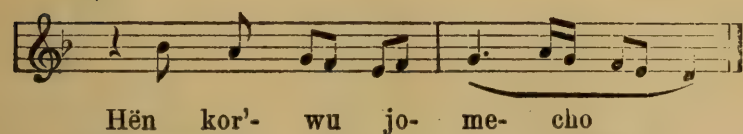
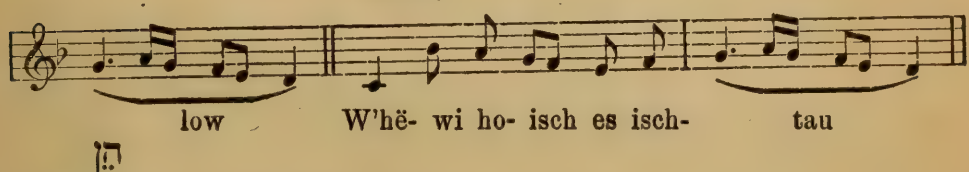
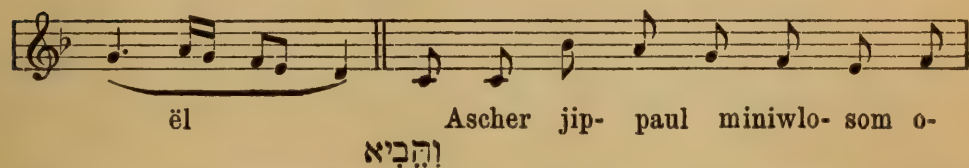
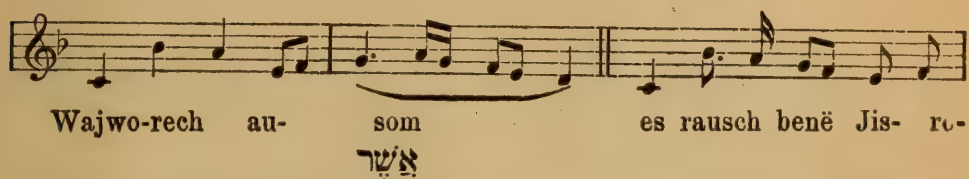


# § 114. Gesungliche Ausführung

der im vorigen § enthaltenen Beispiele.

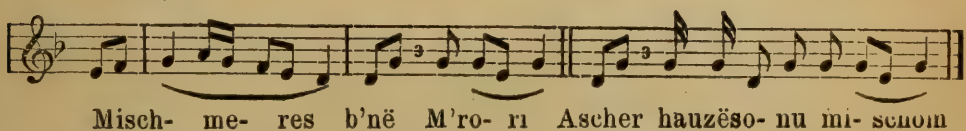
Ad a.) ויברך

אֶחָדָאֵשׁ



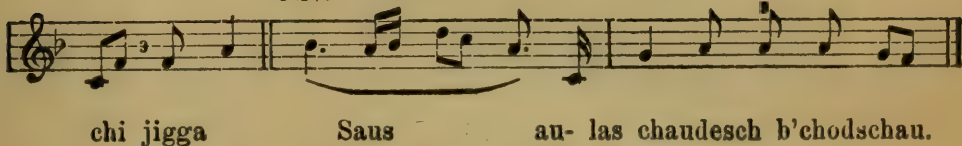
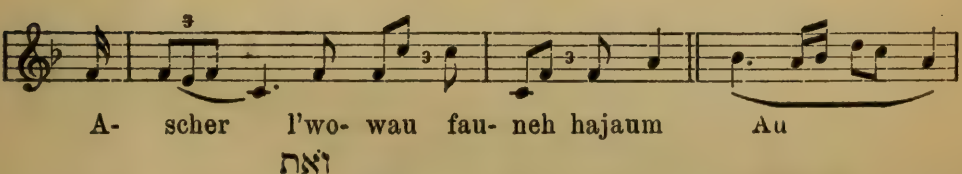
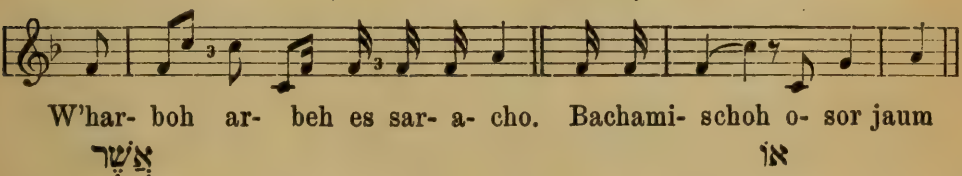
Ab b.) מִשְׁמֶרֶת

אֶשֶׁר

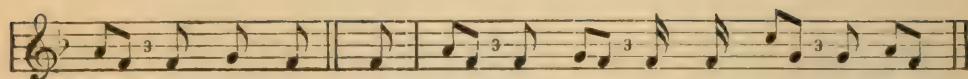


Ad c.) וְהִרְבָּה

בְּחַמְשָׁה



Ad d.) באר מַמְחֶרֶת



B'ër hammajim M'im- mo- cho- ros wa- ja- alu au- laus.

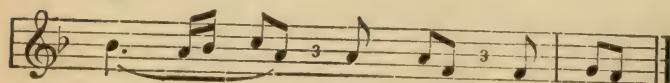
קול

הנה



Kaul o- loh w'hu ëd Hin- nêh nosat- ti le- cho.

שנים

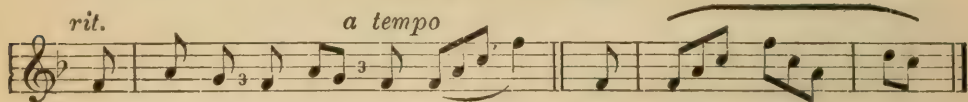


Sch' nê'm o- sor ano- schim.

Ad h.) וישם

3

ober

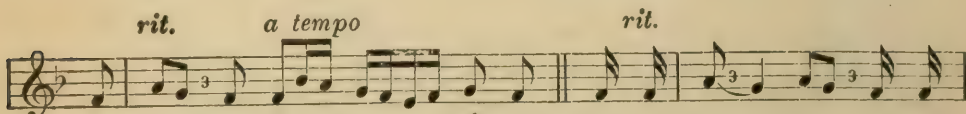


Wa- jo- sem au- soh Jau- sêf

Jau- sêf

Ad i.) אשר

בת אבי

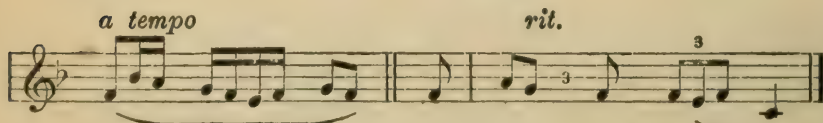


A- scher nisch-

ba- - ti

Bas o- wiw au was im-

רצי



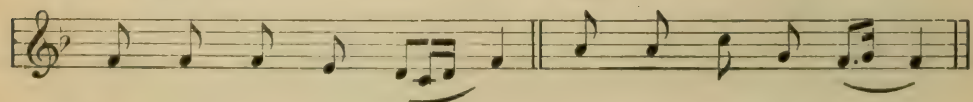
mau

Cha- zi ha-

hin.

Ad n.) בערבה

ober



Bo- aro- woh wo- hor

bo- aro- woh wo- hor.

איש

ער

ober



Isch

zad- dik

Isch zad- dik.

Ad arbo- oh o-



גם

וכפר



sor. Gam zaun'- chem gam b'karchem kechu W'chip-



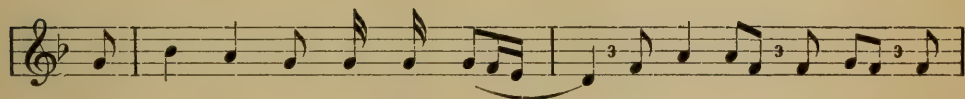
per o- low hakkauhën.

Anmerkung 1. Zu einigen Stellen im Pentateuch, die vom Vorsänger lebhafter und mit gehobener Stimme vorgetragen zu werden pflegen, (II M. 15, 1—22. שירת הים; IV M. 10, 14—28 פרשה דגלים; IV M. 33, 5ff. פרשת המסעות), sind besondere, angemessene Melodien gebräuchlich. Da dieselben aber ein nur unter geordnetes Interesse bieten und mehr dem Geschmack des Vortragenden überlassen sind, so kann von einer Besprechung derselben hier abgesehen werden.

Anmerkung 2. Zur Befestigung eines correcten und geläufigen Vortrags diene Anfängern der hier angefügte Abschnitt aus III M. 5, 1—10, worin alle Accente der ורקא-Melodie, sowie auch einige in derselben nicht enthaltenen Tonfiguren vorkommen. Die Rücksicht auf die Silbenzahl erfordert jedoch zuweilen eine Abweichung vom Tempo.

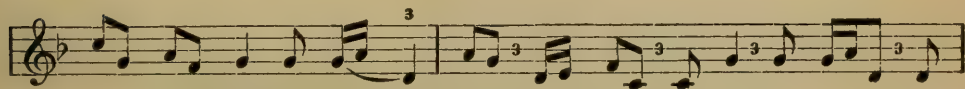
Pentateuch = Abschnitt aus III M. R. 3, B. 1—9.

Vers 1. ונפש



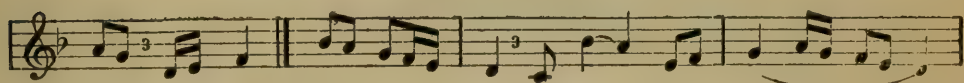
We- ne- fesch ki seche- to w'schom oh kaul o- loh

3



wehu ëd au ro- oh au jo- do im lau jaggid w'no-

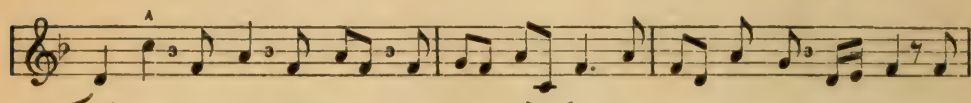
Vers 2. או נפש



so awaunau. Au ne- tesch ascher tig- ga



b'chol do-wor to- më au w'niw- las chajoh t'më- oh

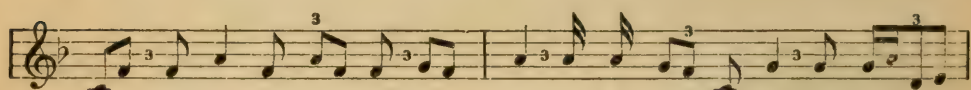


au b'niwlas b'hëmoh t'më- oh au b'niwlas scherez to-më wne-

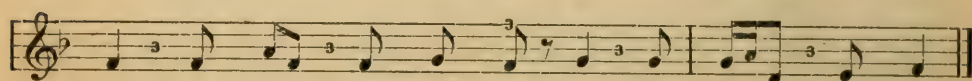
Verz 3. וְיִי אֱלֹהֵינוּ



elam mimmennu w'hu to- më w'o- schëm. Au

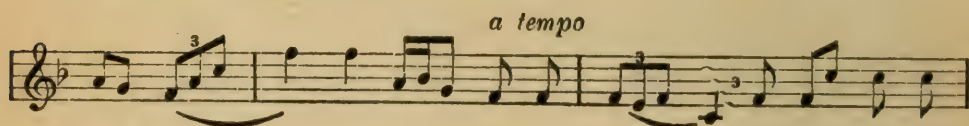


ehi jigga b'tummas odom l'chaul tumosau ascher jit- mo



woh w'ne- elam mim- mennu w'hu jo- da w'oschëm.

Verz 4. וְיִי אֱלֹהֵינוּ



*rit.*

Au ne- fesch ki sischo- wa l'wattë wis- fo-



sa- jim l'ho- ra au l'hë- tiw



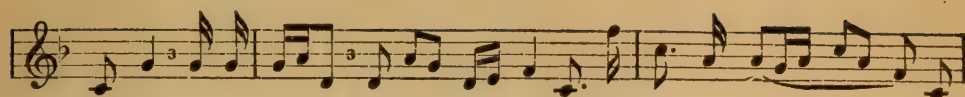
l'chaul ascher j'wat- të ho- dom bischwu-



oh w'ne- elam mim- mennu w'hu jo-da w'o-schem l'a-chas më-ë- leh.

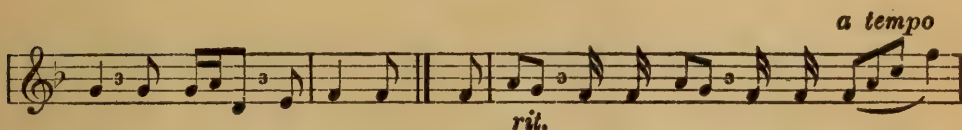


Verß 5. וְהִיָּה



W'ho-joh ki je- escham l'a-chas mē-ē-leh we-his- wad- doh a

Verß 6 וְהִבִּיא

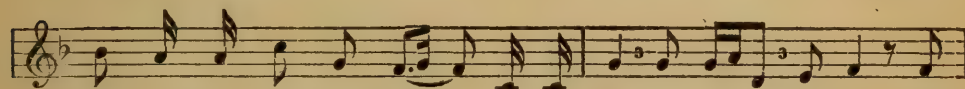


sch'er cho to- o- le- ho. W'hē- wi es ascho-mau l'Adau- noi

*rit.*

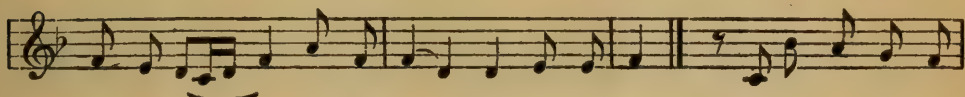


al chatto- sau a sch'er cho- to n'kē-

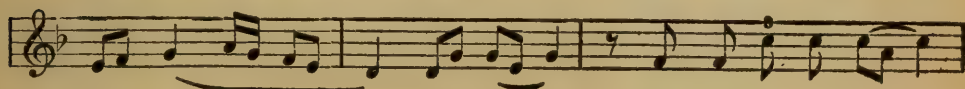


woh min hazaun kis- boh au s'i- ras is-- sim l'chattos w'chip-

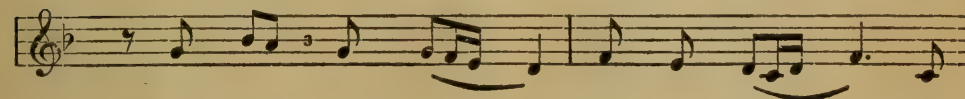
Verß 7 וְאָם לֹא



ver o- low hakkau- hēn mē- chatto-sau. W'im lau saggia



jo- dau dē seh w'hē- wi es ascho- mau

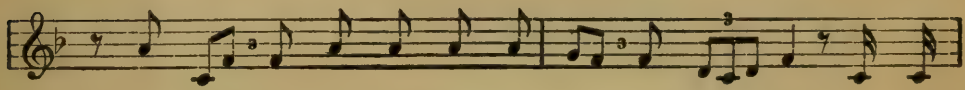


a- sch'er cho- to sch'te saurim au

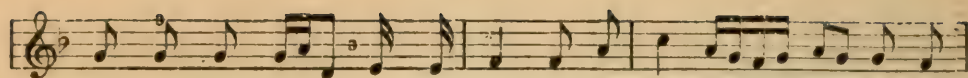


sch'ne v'nē jaunoh l'A- dau- noi, Echod l'chattos w'echod l'auloh.

Verß 8 וְהִבִּיא

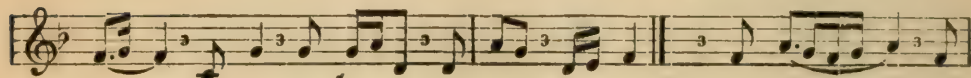


W'hē- wi au- som el hakkau- hēn w'hik- riw es a-

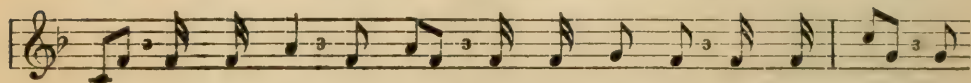


scher lachatos rischau- noh u- umo- lak es rau-

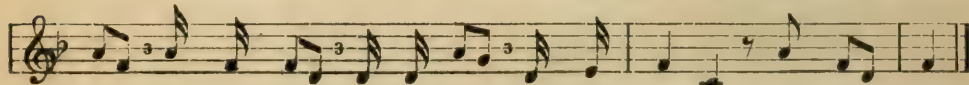
Verz 9 ירדך:



schau mimmul orpau we- lau jaw- dil. W, his- soh mid-



dam hachattos al kir hammis- bë- ach w'hannisch- or bad-



dom jim- mo- zë el je- saud hammis- bë- ach chattos hu.

u. f. w.











LaHeb.Gr  
J357a

Japhet, Israel Meyer

Die Accente der heiligen Schrift.

494399

**University of Toronto  
Library**

**DO NOT  
REMOVE  
THE  
CARD  
FROM  
THIS  
POCKET**

Acme Library Card Pocket  
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

